Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder deren Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 3.—, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 3.75. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Oesterreich vierteljährlich ℳ 4.50, für die übrigen Länder laut Zeitungspreisliste.
Redaktion: Johannisgasse 8. Sprechstunde: 5—6 Uhr Nachm. Fernsprecher: 153.
Expedition: Johannisgasse 8. Fernsprecher: 222.
Filialexpeditionen: Alfred Hahn, Buchhandlg., Universitätsstr. 3 (Fernspr. Nr. 4046), L. Lösche, Katharinenstraße 14 (Fernsprecher Nr. 2935) u. Königsplatz 7 (Fernsprecher Nr. 7505).
Haupt-Filiale Dresden: Marienstraße 34 (Fernsprecher Amt I Nr. 1713).
Haupt-Filiale Berlin: Carl Duncker, Herzgl. Bayr. Hofbuchhandlg., Lützowstraße 10 (Fernsprecher Amt VI Nr. 4603.)

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig, des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 25 ₰.
Reklamen unter dem Redaktionsstrich (4gespalten) 75 ₰, nach den Familiennachrichten (6gespalten) 50 ₰.
Tabellarischer und Ziffernsatz entsprechend höher. — Gebühren für Nachweisungen und Offertenannahme 25 ₰.
Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.
Annahmeschluß für Anzeigen: Abend-Ausgabe: vormittags 10 Uhr. Morgen-Ausgabe: nachmittags 4 Uhr.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.
Die Expedition ist wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis abends 7 Uhr.
Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig (Inh. Dr. B., R. & M. Klinkhardt).

Nr. 250. **Mittwoch** den 18. Mai 1904. **98. Jahrgang.**

Das Wichtigste vom Tage.

* An maßgebender Stelle wird die Nachricht vom **Abschluß der deutsch-russischen Handelsvertragsverhandlungen für verfrüht** erklärt.

* Der **Reichstag** wird, wie verlautet, am 20. Juni **vertagt** werden.

* Das **preußische Abgeordnetenhaus** überwies gestern die **Kleinbahnvorlage** der **Budgetkommission** und **vertagte** sich alsdann bis zum 7. Juni. (S. Bericht.)

* Die **Arbeitgebervereinigungen**, die bisher der Zentralstelle des Vereins Deutscher Industrieller noch **fern standen**, haben eine **eigene** freie Vereinigung gegründet, die zu der „Zentralstelle" in ein **Kartellverhältnis** treten wird.

* Die **Räumung Niutschwangs** durch die Russen wurde gestern vormittag 10 Uhr **beendet**. (S. russisch-japanischer Krieg.)

Der Kampf um das Amt.

Seit der Rückkehr des Kaisers von seiner Mittelmeerreise kriselt es in den höchsten Regionen der Reichsregierung, oder, bestimmter ausgedrückt, ist die Stellung des Reichskanzlers Grafen Bülow schwer erschüttert. Die Gründe dafür sind nicht weit zu suchen; man kann sie in das Schlagwort zusammenfassen, das unter dem Fürsten Bismarck während der letzten Jahre seiner Amtsführung aufkam: Es gelingt nichts mehr. Aber was vor fünfzehn Jahren doch nur die Meinung eines verhältnismäßig kleinen Teiles des Volkes war, das ist heute communis opinio. Es gelingt nichts mehr, weder in der äußeren, noch in der inneren Politik. Die äußere Lage, die sich angesichts des russisch-japanischen Krieges so günstig anließ, ist gründlich verfahren. Englands schlaue Politik hat uns sozusagen die Butter vom Brote genommen; und Herr Delcassé, der verständnisvoll in die englische Kerbe schlug, hat uns völlig matt gesetzt. Wir sind heute auf dem Gebiete der sogenannten Weltpolitik, so ziemlich beiseite geschoben und sehen mit einer nicht ganz freiwilligen Uneigennützigkeit zu, wie die übrigen Großmächte ihre Machtsphären erweitern.

Die ungemütliche Stimmung wird durch die Fehlschläge im Innern verschärft. In Preußen ist selbst der Torso des Mittellandkanals noch längst nicht „ins Trockne" oder vielmehr unter Wasser gebracht. Die Konservativen machen immer neue Schwierigkeiten, weil sie die Schwäche der Regierung nur zu gut fühlen und deshalb den Preis ihrer Zustimmung immer höher schrauben. Auf der anderen Seite kommen die neuen Handelsverträge nicht recht vom Fleck, und zwar wieder, weil man die Konservativen nicht vor den Kopf stoßen will. Denn es ist ein offenes Geheimnis, daß Rußland nicht zugleich die Minimalzölle auf Getreide **und** die höheren Fleischzölle bewilligen will. Nimmt man dazu, daß auch die Arbeitsleistung des Reichstages wohl nicht quantitativ, aber qualitativ sehr gering ist, daß besonders jeder große Zug in unserer inneren Gesetzgebung vermißt wird, so ist die allgemeine Unzufriedenheit nur zu verständlich. Das politische Leben stagniert eben, und Stagnation ist heute mehr als je gleichbedeutend mit Versumpfung.

Dieser bedenkliche Zustand ist natürlich auch dem Kaiser nicht verborgen geblieben. Aber es scheint doch, als ob diese allgemeinen Zeichen des Niederganges nicht allein für die Depression verantwortlich sind, die in den höchsten Regionen der Reichsregierung herrscht. Vielmehr sieht es so aus, als ob, wie so oft, auch diesmal ein kleiner Stein die Lawine ins Rollen gebracht hat. Man erinnert sich, daß Graf Caprivi, der eben noch so fest im Sattel saß, über einen Artikel der „Köln. Ztg." zu Fall kam. Diesmal scheint der „Berl. Lok.-Anz.", der zu einem Moniteur des Reichskanzlers aufgerückt ist, seinem Herrn und Meister den Bärendienst geleistet zu haben. Es handelt sich um die Meldung, daß Leutwein die Flinte ins Korn werfen wollte, wenn Throta käme. Trotha aber ist der Mann des Kaisers. Nun wäscht freilich der Reichskanzler in sämtlichen offiziösen Blättern — es gibt deren heute eine stattliche Zahl — seine Hände in Unschuld. Er wußte von nichts, und Leutwein wußte auch von nichts; Leutwein will auch gar nicht von seinem Posten weichen; so wird immer wieder versichert. Vielleicht stimmt das sogar, so weit Leutwein in Betracht kommt und man von der Gegenwart redete. Das gutmütige Publikum wird es auch wohl glauben; aber ob es auch an der Stelle geglaubt wird, auf die es ankommt, das ist die große Frage. Bei solchen Geschichten bleibt erfahrungsgemäß immer etwas hängen, besonders wenn sie mit der nötigen Betonung vorgetragen werden.

Immerhin ist Graf Bülow kein zweiter Caprivi. Er bewegt vor, so lange es noch Zeit ist. Und man muß zugestehen, daß er es mit Geschick getan hat. Seine Rede, die er am Mittwoch im preußischen Herrenhause hielt, war ein kleines Meisterstück — immer von seinem Standpunkte aus. Er verteidigte gegenüber dem Frhrn. von Manteuffel und dem Grafen Wirbach seine bisherige Politik, er rechtfertigte sich gegen die Vorwürfe, daß er noch immer die Handelsverträge nicht gekündigt und noch immer kein Ausnahmegesetz gegen die Sozialdemokratie eingebracht, auch das Reichstagswahlrecht noch nicht abgeändert habe. Und doch wußte er den Beifall der hohen Herren der ersten preußischen Kammer zu finden. Der Grund ist nur scheinbar dunkel. In Wirklichkeit liegt er auf der Hand. Denn die Argumentation des Grafen Bülow ging doch dahin: Wenn ich gehen muß, dann wird es noch viel schlimmer, schlimmer natürlich im Sinne der konservativen Mitglieder des Herrenhauses; dann kommen „ernste Zeiten", natürlich wieder für die konservative Partei. Die Konservativen werden sich noch einmal nach den „Fleischtöpfen" des Grafen Bülow zurücksehnen. Kurzum, Graf Bülow sagte: Ihr müßt mich schon nehmen, wie ich bin, zumal da ich ja unter Umständen auch anders kann; wenn es gar nicht anders geht, dann kann ich mich auch zur Kündigung der Handelsverträge entschließen; wenn das Volk einen gar zu zukunftsstaatsfreundlichen Gebrauch von dem Reichstagswahlrechte macht, dann kann ich das Wahlrecht auch ändern; mit mir könnt ihr immer noch leben; ich habe für euch eine sanfte Hand; aber nach mir kommt die Sintflut.

Diese geheimnisvolle Drohung mit künftigem Unheil hat offenbar die geborenen Gesetzgeber der preußischen Monarchie mürbe gemacht. Aber dabei blieb es nicht. Was der Kanzler im Herrenhause begonnen, das mußte die Presse vollenden. Und so liest man denn jetzt in allen Blättern, die für die Inspirationen des auswärtigen Amtes empfänglich sind, geheimnisvolle Hinweise auf den kommenden Schrecken, der mit einem Kanzlerwechsel untrennbar verbunden sein würde. Dabei wird natürlich auf die Richtung der Leser gebührend Rücksicht genommen. In der Zentrumspresse wird es so dargestellt, als hätten die Männer, die den Grafen Bülow hinaustragen, schon in den Personen der Ballin und Wiegand, Witting und Goldberger vor der Tür. In der mehr liberal gerichteten Presse wird der Popanz eines starken Mannes an die Wand gemalt, der rücksichtslos Recht und Gerechtigkeit mit Füßen tritt; oder man droht auch wohl damit, daß die Agrarier, deren Ansturm Graf Bülow mit Mühe abgewehrt habe, künftig Oberwasser gewinnen und unseren ganzen Außenhandel ruinieren werden. Diese Gemälde der Zukunftsgefahren widersprechen einander gründlich. Wenn die eine Eventualität eintritt, so kann die andere nicht verwirklicht werden, und umgekehrt. Sie alle aber können sich mit einem Schein von Recht auf die Herrenhausrede des Grafen Bülow berufen, die vieldeutig ist wie die Bibel und jedem etwas bringt.

Ob diese eifrige Arbeit mit verteilten Rollen Erfolg haben wird, kann dahingestellt bleiben. Unseres Erachtens kommt es bei der eminent persönlichen Politik von heute überhaupt nicht so sehr darauf an, ob der vierte Kanzler noch eine Zeitlang bleibt oder bald einem Nachfolger Platz machen muß. Deshalb bedeutet ein neuer Mann an seinem Platze auch mehr, daß sich der Wind gedreht hat, als daß er selbst anderes Wetter machen sollte. Es war uns nur darum zu tun, auf diesen recht interessanten Kampf um das Amt hinzuweisen, der sich augenblicklich abspielt. Man kann dabei nicht umhin, die große diplomatische Geschicklichkeit des Grafen anzuerkennen, eine Geschicklichkeit, die in der auswärtigen Politik vielleicht goldene Früchte hätte zeitigen können, wenn sie angewandt worden wäre.

Dabei kann natürlich die Amtsdauer des vierten Kanzlers noch nach Wochen und Monaten rechnen. Vielleicht soll er erst noch sein Pensum aufarbeiten, das in der Hauptsache in der Durchsetzung der Kanalvorlage und in dem Abschluß der Handelsverträge besteht. Bis diese Aufgaben gelöst sind, könnte die Krisis vertagt werden. Erweist sich ihre Lösung als unmöglich, dann freilich hilft dem Grafen Bülow auch die geschickteste Taktik zur Hinausschiebung der Scheidestunde nichts mehr.

Der Aufstand der Herero.

Verstärkungstransport.

Die Reihenfolge des Abgangs der deutschen Truppentransporte ist nunmehr wie folgt festgesetzt:

Zunächst werden am 20. d. M. die beiden Dampfer „Eleonore Woermann" und „Montevideo" mit 24 Offizieren, 40 Unteroffizieren und 500 Mann, sowie 300 Pferde nach Swakopmund von Hamburg abgehen. Es folgt am 7. Juni der Norddeutsche Lloyddampfer „Schleswig". Das Schiff liegt zurzeit in Bremerhaven und erhält Pferdeställe eingebaut, es wird am 3. Juni in Hamburg erwartet, um die Pferde und Truppen an Bord zu nehmen. Endlich ist noch der Hamburger Dampfer „Palatia" gechartert worden, der am 17. Juni 39 Offiziere und 671 Mann sowie ca. 900 Pferde nach Südafrika bringen soll.

Wie nach dem „B. T." verlautet, hatte Generaldirektor **Ballin** von der Hamburg-Amerika-Linie und der Direktor Anfinck von der Hamburg-Südamerika-Dampfschiffahrts-Gesellschaft dieser Tage eine Audienz bei dem Kaiser. Es handelte sich hierbei um Besprechungen über weitere größere Truppentransporte für Südwest-Afrika. Generalleutnant von Trotha, der neue Oberbefehlshaber des

Feuilleton.

Die Dirigentenlaufbahn Heinrich Zöllners.

Von Eugen Segnitz (Leipzig).

„Es gibt zwei feindliche Gewalten, das Recht und die Schicklichkeit", meinte Goethe einmal. Statt Schicklichkeit könnte man auch sagen: die Musik. Jurisprudentia und Musika sind zwei Damen, die sich gar oft ihrer Jünger und Söhne halber in den Haaren liegen. Denn nicht jeder, der sich als Mulus wissenschaftsdürstend in die Arme der Rechtsgelahrtheit stürzte, blieb ihr treu, sondern ging mit Sang und Klang hinüber ins feindliche Lager, über dem ihm symbolischer Weise der Himmel voller Geigen zu hängen schien. Nicht allen ist's geglückt, dieses chasser und croiser, wie mans wohl im zierlichen Reigentanze benamset — im Gegenteil, aus manchem ist nichts geworden als sein eigenes Minus, und das Aemtlein lebte mehr von ihm als er vom Aemtlein, sintemalen Jurisprudentia als echte Frau zu mehreren Malen leichter das Herz als den Magen des Mannes zu erraten pflegt. Und es wäre wohl ein löblich Geschäft, zu Nutz und Frommen für manchen, am Scheidewege stehenden Pseudo-Herkules, Leben, Taten und Meinungen aller derer auf- und herzuzählen, so es vorzogen, ihre Nasen statt in die Institutionen, Pandekten, in den Codex constitutionum und die Novellen lieber in die Lehrbücher der Harmonie, des Kontrapunktes, der Fuge und Instrumentationslehre zu stecken. Die schlechtesten Früchte sind es nicht, woran die Welpen nagen, und Frau Musika weiß nur zu gut, wenn sie das jus avocandi ausübt und ihrer Feindin einen besonders begabten Anhänger abspenstig macht. Noch eine gute Weile könnte unterzeichnetes Schreiberlein über besagtes Thema weiter predigen, indessen bedräuen ihn drei Möglichkeiten: zum ersten möchte ihm der wohlgeneigte Leser (freilich zum eigenen Schaden und Verlust!) ungeduldig werden, zum andern streicht ihm etwa die löbliche Redaktion, Platzmangels und hoher Papierpreise wegen, seine besten Gedanken weg und zum dritten möchte er gar vielleicht auf dem langen Wege der Vorrede zum Artikel eines schnellen und unverhofften Todes erbleichen. Keines aber von diesen dreien wäre ihm sonderlich erwünscht.

Zu denen, die dereinst aus den Banden der Jurisprudenz schappierten und sich der fröhlichen Wissenschaft zuwandten, gehört auch **Heinrich Zöllner**. Am 4. Juli 1850 als Leipziger Kind geboren, noch dazu Sohn Carl Friedrich Zöllners, dem der Männergesang seine hohe Stellung im deutschen Kunstleben verdankt — es wäre schier verwunderlich gewesen, hätten die Musen nicht Pathenstelle an ihm vertreten! Und es kam, wie es geschehen sollte. Nachdem Zöllner das Gymnasium in Bautzen absolviert hatte, kehrte er zu den heimatlichen Penaten zurück, um sich an der Universität als studiosus juris immatrikulieren zu lassen. Zugleich aber trat er in den Universitätsgesangverein zu St. Pauli ein, leitete unter Dr. Hermann Langer einige Semester hindurch (1875 und 1876) als Vizedirektor die Uebungen des Vereins und studierte am Königlichen Konservatorium die Musik unter Anleitung von Reinecke, Judassohn, Wenzel und Richter. Anderthalb Jahre nach Abgang von Universität und Konservatorium folgte Zöllner (im Oktober 1878) einem Rufe als Musikdirektor an die Universität Dorpat. Seine offizielle Tätigkeit bestand in der Leitung des dortigen akademischen Gesangvereins und eines gemischten Chors. Dorpat war damals noch eine durchaus deutsche Universität, deren Lehrkörper nur aus Dozenten deutscher Nationalität bestand, während jetzt bekanntlich schon die überwiegende Mehrzahl der Professoren Russen sind und auch die Kollegien meist in russischer Sprache gelesen werden. Die ersten Proben und Uebungen leitete der Künstler im November des genannten Jahres, das erste Konzert aber am 18. **Mai** 1879.

Energisch trat Zöllner gleich für die deutsche Kunst ein — es war die erste Aufführung des „Messias" von Händel, die im größten Gotteshause der Stadt, der Johanniskirche, stattfand und unter solistischer Mitwirkung der Frau Baronin von der Osten-Sacken, der Frau Staatsrat Mithoff und des Herrn von Schulmann von großem Erfolge begleitet war. So hatte sich Zöllner mit einer wirklich künstlerischen Tat in seinen Wirkungskreis eingeführt. Zum 400jährigen Jubiläum von Luthers Geburtstage hatte der Künstler ein (bis heute noch Manuskript gebliebenes) Oratorium „Luther" komponiert, das am 31. Oktober 1882 gleichzeitig in drei Städten, nämlich Dorpat, Reval und Petersburg, zur Aufführung gelangte. Ueber sechs Jahre, bis zum Sommer 1886, verblieb Zöllner in Dorpat, wo er sich vor allem auch die Pflege des a cappella-Gesanges angelegensein ließ und sowohl die Werke älterer italienischer wie auch deutscher Meister berücksichtigte. Von modernen Meistern wurden insbesondere Brahms und Rob. Schumann bevorzugt, von Letztgenanntem auch z. B. zwei ungemein selten gehörte Werke, das Requiem und die Messe (beide für gemischten Chor und Orchester), vorgeführt. Zudem hatte Zöllner auch die Leitung der „Musikalischen Gesellschaft" übernommen. Dorpat besaß kein großes, vollbesetztes Orchester und daher mußten die fehlenden Instrumente den Händen mehr oder weniger kunstgeübten Dilettanten anvertraut werden. Zur Uebernahme dieser Aufgabe erklärten sich die Vorstände des Vereins, meist Universitätsprofessoren, dann mit Freuden bereit, und so trat hier der gewiß seltene Fall ein, daß z. B. die Schlaginstrumente, nämlich große Trommel, Becken und Triangel, in Zöllners Orchester durch drei Exzellenzen besetzt waren! Ein anderes Mal bedauerte man lebhaft, daß das zweite Fagott nicht besetzt werden könnte. Nach vier Wochen bereits trat plötzlich ein junger Dozent der Universität, dessen Stärke sonst das Violaspiel ausmachte, wohlbewaffnet zu neuen Kunsttaten mit einem Fagott an. Innerhalb eines Monats hatte er sich die Technik dieses Instrumentes angeeignet, doch kehrte er, nicht zum Unsegen der Klangfarbe des Orchesters, bald zur Bratsche zurück und ist auch heute noch, als Professor der Universität Leipzig, selbiger treu geblieben.

Dorpat lag ziemlich abseits des eigentlichen großen Kunstlebens und seine musikalischen Verhältnisse mußten, so erfreulich sie an sich auch waren, doch immerhin auf einen kleinen Kreis beschränkt bleiben, so daß Zöllner im Sommer 1885 seine Entlassung nahm. Hauptsächlich wurde dieser Schritt durch einen Besuch bei Franz Liszt veranlaßt, der für Zöllners damals im Entstehen begriffenes Musikdrama „Faust" das lebhafteste Interesse bekundete. Der Künstler folgte nun gern der Aufforderung des berühmten Kölner Männergesangvereins, sein Direktorat zu übernehmen, und trat auch in das Lehrerkollegium des dortigen Konservatoriums ein. Als drittes Amt wurde ihm die Leitung des vordem unter Ferdinand Hiller stehenden „Städtischen Gesangvereins" übertragen. Schließlich widmete Zöllner auch noch dem Richard Wagner-Verein seine Kräfte, der sich unter ihm aufs beste entwickelte. Gelegentlich der Tonkünstlerversammlung des Allgemeinen Deutschen Musikvereins zu Köln war Zöllner einer der Festdirigenten und errang bei dieser Gelegenheit mit seinem Männergesangverein durch die außergewöhnlich schöne Wiedergabe je eines Chores von Cornelius, Rheinberger und Schumann einen großen, um so schwerer wiegenden Erfolg, als ihm der auf dem Gebiete des a cappella-Gesanges eine der größten Autoritäten darstellende Professor Franz Wüllner mit seiner Schar gegenüberstand. — Auch ging von Zöllner gelegentlich großer patriotischer Feste die erstmalige Vereinigung sämtlicher Männergesangvereine der Stadt Köln vor sich. So z. B. an dem 90. Geburtstage Kaiser Wilhelms I., ferner bei dessen und Kaiser Friedrichs Totenfeier.

Einen Glanzpunkt von Zöllners Wirken als Dirigent des Kölner Männergesangvereins bildete die berühmte Reise dieser Korporation nach Italien (1889). Es fanden Konzerte statt in Mailand, Turin, Genua, Venedig, Bologna, Florenz, Neapel und Rom. In letzterer Stadt brachte man es sogar auf fünf musikalische Veranstaltungen, deren zwei öffentlichen, drei privaten Charakters waren. So ziemlich auf allen sieben Hügeln der ewigen Stadt musizierte damals der Verein unter Meister Zöllners Leitung: in der seit Palestrinas Zeiten her berühmten Musikalischen Akademie, in dem der deutschen Botschaft gehörigen, auf dem Kapitol befindlichen Palazzo Caffarelli und im königlichen Palaste auf dem Quirinal spendete der ausgezeichnete Verein seine Sangesgaben. Diese Sängerfahrt brachte Zöllner auch die persönliche Bekanntschaft mehrerer bedeutender Komponisten, unter ihnen Verdi, Sgambati und Boito. Infolge der hervorragenden Erfolge des die deutsche Sangeskunst repräsentierenden Vereins wurde Zöllner nach der Heimkehr vom Kaiser von Deutschland durch das Prädikat Königlicher Musikdirektor und vom König Humbert von Italien durch die Ernennung zum Ritter der italienischen Krone ausgezeichnet.

Im Jahre 1890 wurde Zöllner die Leitung des größten Chors der Vereinigten Staaten angetragen. Es war der deutsche Verein „Liederkranz" in New York, dessen Ruf Zöllner Folge gab, um auch einmal ein paar Jahre in dem vielgelobten Dollarlande zu verbringen. Aber aus den „paar Jahren" wurden deren acht. Der „Liederkranz" besteht aus einem Männerchor und einem gemischten Chor. Seine Konzerte finden stets unter Mitwirkung der besten Orchester New Yorks statt. Auch hier fand Zöllner einen bedeutenden und umfangreichen Wirkungskreis und Gelegenheit, mancher interessanten musikalischen Neuheit Eingang in das Land der Yankees zu verschaffen. Und zwar um so mehr, als ihm des öfteren die Leitung großer Musikfeste übertragen wurde. So dirigierte er teilweise die nordamerikanischen Sängerfeste zu Cleveland und New York, dasjenige in Pittsburg (1896) aber als Hauptfestdirigent. Wie vorher mit dem Kölner Männergesangverein, so unternahm Zöllner auch jetzt mit dem New Yorker „Liederkranz" eine große Konzertreise, die ihn im Weltausstellungsjahre 1893 nach Cincinnati, St. Louis, Chicago, Milwaukee, Cleveland und Buffalo führte.

Als Professor Hermann Kretzschmar in Leipzig im Sommer 1897 durch Krankheit verhindert war, das 75. Stiftungsfest des von ihm geleiteten Universitätsgesangvereins zu St. Pauli zu dirigieren, ersuchte die Korporation Zöllner, ihren „alten Herrn", um Uebernahme der Leitung der beiden geplanten Festkonzerte. Zöllner verließ Amerika, kam, dirigierte und wurde ein Jahr darauf, nach Kretzschmars definitiv erfolgtem Rücktritte, als Universitätsmusikdirektor nach Leipzig berufen, woselbst er auch die Leitung des „Paulus" dauernd übernahm. — Wie die Ideen, sagt Jean Paul, so werden die Lebensbahnen vom Zufall angewiesen. Die Norn hat es freundlich gefügt, daß Zöllner einen Kreislauf auf seiner Lebensbahn beschrieb und als Dirigent wieder zu dem Vereine zurückkehrte, von dem er vor 25 Jahren ausging. Möge der verdienstvolle Künstler ihm und dem Kunstleben Leipzigs fernerhin erhalten bleiben!

SLUB
Wir führen Wissen.

Expeditionskorps in Deutsch-Südwestafrika, wird sich neueren Bestimmungen zufolge nicht mit dem Dampfer „Montevideo", sondern an Bord der „Eleonore Woermann" und zwar am 21. d. M. einschiffen. Ein weiterer Woermann-Dampfer wird etwa 9000 Fäßchen Pulver und sonstiges Material nach Swakopmund expedieren.

Grabschändungen durch Herero.

* **Windhuk**, 17. Mai. Die Ostabteilung des Majors von Glasenapp hatte die Gräber ihrer im Biwak Onjatu verstorbenen Kameraden besonders freundlich hergerichtet, die sechs Hügel mit Steinen umgeben, Kreuze mit Namen und Inschriften errichtet und dann die Gräber wie einen kleinen Kirchhof mit einer Dornenhecke eingefaßt. Die jetzt bei Onjatu biwakierende Abteilung des Majors von Estorff fand die Gräber durch die Herero geschändet vor. Zwei waren ganz aufgegraben, die beiden Leichen herausgerissen und auf deren Unterleib schwere Feldsteine gelegt, die anderen Gräber waren stark beschädigt; alle Gräber wurden sofort wieder in stand gesetzt. Das Massengrab bei Okaharui fanden die Patrouillen Estorffs unberührt. (L.-A.)

*

* **Trier**, 17. Mai. Die Kaiserin überreichte in Straßburg dem Generalleutnant von Trotha beim Abschied ihr Bild mit dem von ihr eigenhändig darunter geschriebenen Spruch: „Gott rüste dich mit Kraft und Stärke, dein Weg wird der rechte sein."

Der russisch-japanische Krieg.

Niutschwang von den Russen geräumt!

* **Niutschwang**, 16. Mai. Die Räumung Niutschwangs ist um 10 Uhr beendet worden mit Ausnahme der Zerstörung des Kanonenbootes „Siwutsu", die morgen früh erwartet wird. Die Russen zogen in voller Ordnung ab, General Kondratowich ging mit dem letzten Regiment.

Port Arthur.

Eine Shanghaier Drahtmeldung der „Morning Post" besagt, nach Aussagen von Eingeborenen wird Port Arthur von den Japanern Tag und Nacht vom Land und von der See kräftig belagert. Sie glauben, die Russen werden es schwierig finden, den Platz lange zu behaupten. Die Japaner zerstörten die Eisenbahn sieben Meilen rund um Pulantien. Port Arthur und Dalny werden fortgesetzt beschossen. Die russischen Truppen räumen Dalny. Die Besatzung von Port Arthur ist mißvergnügt und bereit, bei der ersten Gelegenheit zu kapitulieren.

Der Vormarsch der Japaner.

* **Mukden**, 15. Mai, 9,55 morgens: Die Japaner gehen gegen die Linie Liaujang-Haitscheng-Inkau vor und zwar mit dem linken Flügel zögernd, mit dem rechten nachdrücklich. Auf beiden Flanken wird der Vormarsch der Japaner überwacht von starker russischer Kavallerie. Eine starke japanische Truppe geht gegen die erheblichen russischen Streitkräfte auf der Halbinsel Liautung vor. Es herrscht Regenwetter, die Gegend ist sehr schlecht, in Mukden ist alles friedlich. (B. T.)

Die Besichtigungsreise des Zaren.

* **Bjelgorod** (Gouvernement Kursk), 17. Mai. Heute früh 9½ Uhr kamen Kaiser Nikolaus und der Großfürst-Thronfolger hier an und wurden auf dem Bahnhofe von dem Großfürsten Sergius begrüßt. Nach dem Empfange der Deputationen begab sich der Kaiser nach dem Troitzky-Kloster, wo er von dem Erzbischof und der Geistlichkeit erwartet wurde. Darauf fuhr der Kaiser nach dem Exerzierplatz und besichtigte die 31. Artillerie-Brigade, die nach dem Kriegsschauplatz abgeben soll. Die Straßen sind geflaggt und belebt von einer freudig erregten Menge. Um 11 Uhr reiste der Kaiser unter begeisterten Kundgebungen des Volkes nach Charkow ab.

Schiffsankäufe für russische Rechnung.

Die Mailänder „Perseveranza" erhält eine Drahtmeldung aus Buenos Aires, daß Rußland Anstrengungen mache, um vier argentinische Kreuzer für 86 Millionen Franken zu erwerben. Die argentinische Regierung scheint nicht abgeneigt, dem Beispiel Chiles zu folgen, dessen Kriegsschiffe „Chacabuco", „Esmeralda" und „Capitan Prat" durch Vermittelung des amerikanischen Hauses Flint an Rußland verkauft worden sind.

Deutsches Reich.

* **Leipzig**, 17. Mai.

* **Ueber eine Kirchenklausur für die Evangelisch-soziale Vereinigung** berichtet die in Dresden erscheinende national-soziale „Sachsenstimme": Die kürzlich begründete „Evangelisch-soziale Vereinigung" für das Königreich Sachsen, der Theologen und Laien der verschiedensten religiösen und politischen Richtungen angehören und auf deren Programm die Behandlung sozialer Gegenwartsfragen vom christlich-evangelischen Standpunkte steht, hatte sich an die Superintendentur Leipzig mit dem Ersuchen gewandt, ihr am 5. Juni gelegentlich ihrer Tagung in Leipzig die Thomaskirche für die Festpredigt des Gießener Theologieprofessors Dr. Drews zur Verfügung zu stellen. Der „Sachsenstimme" zufolge ist das Gesuch abgelehnt worden. Vor einer Reihe von Jahren wurde, wie das Blatt in Erinnerung bringt, von derselben Stelle aus dasselbe Gotteshaus dem „Evangelisch-sozialen Kongreß" verweigert. Gleicherweise sei jetzt der „Evangelisch-sozialen Vereinigung" die Benutzung der Universitäts- und der reformierten Kirche versagt worden. — Soweit das zitierte Dresdner Organ. Wir erfahren jedoch hierzu, daß das Gesuch um Ueberlassung der Thomaskirche zur Abhaltung eines Abendgottesdienstes an dem genannten Tage dem Kirchenvorstande der Parochie vorgelegen hat und von diesem abgelehnt worden ist. Damit dürften auch die an die Tatsache der Kirchenverweigerung geknüpften Folgerungen hinfällig werden.

*

* **Berlin**, 17. Mai.

* **Die „sozialdemokratische" Großstadt.** Das reichsstatistische Amt hat in seiner soeben erschienenen allgemeinen Statistik die Frage nach der „sozialdemokratischsten" Großstadt beantwortet. Es gab in Deutschland bei den vorjährigen Reichstagswahlen 34 Großstädte (mit über 100 000 Seelen). Nun deckt sich bekanntlich oft der Wahlkreis nicht mit der Stadt; häufig kommen noch Landbezirke hinzu, es kommt aber auch vor, daß einzelne Teile der Stadt zu anderen Wahlkreisen gehören. Die Aenderung des Gesamtbildes ist aber meistens nicht wesentlich. Die sozialdemokratischste Großstadt ist Altona, in ihr waren 70,1 Proz. der Stimmen auf die sozialdemokratische Kandidaten (Wahlkreise Schleswig-Holstein 6. und 8.) gefallen. Dann kommt Berlin, dessen 222 386 sozialdemokratischen Stimmen 66,9 aller Wähler repräsentierte; an dritter Stelle rangiert Kiel mit 64,3, denen sich Chemnitz mit 64,0, Hamburg mit 63,3 und Dresden mit 62,4 anschließen. An unterster Stelle steht Posen mit 7,7 und Aachen mit 21,6. In den übrigen Großstädten war die Prozentziffer die folgende: München 56,5, Leipzig 60,6 (zu Leipzig gehören Teile des Wahlkreises 12 und 13), Breslau 51,5, Köln 37,8, Frankfurt a. M. 50,4, Nürnberg 58,7, Hannover 50,8, Magdeburg 49,6, Düsseldorf 43,7, Stettin 56,2, Königsberg 49,5, Charlottenburg 51,6, Bremen 52,0, Essen 29,9, Stuttgart 53,1, Elberfeld 51,2, Halle 50,6, Straßburg i. E. 45,8, Danzig 29,7, Dortmund 35,3, Barmen 50,9, Mannheim 55,4, Gelsenkirchen 35,0, Braunschweig 59,5, Crefeld 33,4 und Kassel 46,8.

* **Der Bundesrat** überwies am Dienstag die Mitteilung des Präsidenten des Reichstages vom 5. Mai 1904 über den Reichstagsbeschluß zu dem Berichte der Reichsschulden-Kommission dem zuständigen Ausschuß. Die Vorlage, betr. Mitteilung über die Veröffentlichung wissenschaftlicher Reiseergebnisse anläßlich des Besuches des botanischen Gartens in Buitenzorg auf Java, wurde zur Kenntnis genommen.

* **Vereinigung deutscher Arbeitgeberverbände.** Die am Dienstag im „Kaiserhof" abgehaltene Versammlung gewerblicher Verbände hat einstimmig beschlossen, eine „Freie Vereinigung von wirtschaftlichen bezw. Arbeitgeber-Verbänden" zu begründen. Die „Freie Vereinigung" will die auf eine Gesamtorganisation der Arbeitgeber gerichteten Bestrebungen unterstützen, indem sie für ihre Mitglieder einen gemeinsamen Kartellvertrag mit der „Hauptstelle deutscher Arbeitgeberverbände" abzuschließen sucht. Die vorläufige Geschäftsführung ist dem „Gesamtverband deutscher Metallindustrieller" übertragen worden.

* **In Sachen Bernstein** ergreift jetzt der Nächste dazu, nämlich Herr Eduard Bernstein selbst, das Wort. Er bestätigt mit dürren Worten, was man nach den über Breslau und München gekommenen Andeutungen annehmen mußte, daß nur die gemeine Not ihn gezwungen habe, in vorgerückten Jahren sein Lebensschifflein dem ungewissen Meere der Zeitungsgründungen anzuvertrauen. Im Herbst vorigen Jahres sei ihm seine Stellung beim „Vorwärts" gekündigt worden und zwar, wie er vermuten dürfe, wegen „Meinungsverschiedenheiten in Parteifragen". Die Kündigung sei ohne Zwist, ohne vorherigen „künstlichen Krach" geschehen, aber auch ohne jede schonende Vorbereitung. Von der ihm gütigst gewährten „Mitarbeit von Fall zu Fall" aber hätte Herr Bernstein, was wir ihm gern glauben, nicht existieren können, und so sei er ganz logisch zu dem Verzweiflungsschritt — mehr ist es wohl kaum — gekommen, sich ein eigenes Organ zu gründen. Dieses „offene Wort in eigener Sache", das Herr Bernstein nach soviel Anpöbelungen von seiten des Mob nun notgedrungen in seinem „Montagsblatt" veröffentlicht, bereichert die Sammlung anmutiger Stichproben aus dieser neuen Gesellschaft der „Kommenden und Werdenden" um ein ganz besonders charakteristisches und ansehnliches Stück.

*

* **Dessau**, 17. Mai. Die Handelskammer für das Herzogtum Anhalt wendet sich in ihrem soeben erschienenen Jahresbericht sehr entschieden gegen das Scherlsche Sparsystem.

* **Stuttgart**, 16. Mai. In der Ersten Kammer beginnt am Freitag die Beratung der wichtigen Volksschulnovelle, welche die Zulassung von Schullehrern zur Bezirksschulaufsicht wenigstens im Prinzip ausspricht, also die geistliche Aufsicht auf dieser Stufe durchbricht. Lehnt die katholische Mehrheit der Kammer den fortschrittlichen Entwurf ab, so sind heftige politische Kämpfe zu erwarten. Die Sozialdemokratie hat bereits eine energische Agitation zur Beseitigung der Ersten Kammer eingeleitet; auch in liberalen Kreisen steigt die Unzufriedenheit über den fortschritthemmenden Einfluß der Ersten Kammer, die u. a. auch daran schuld ist, daß die Feuerbestattung in Württemberg noch nicht zur Einführung gelangte. Aufgefallen ist, daß der Präsident der Ersten Kammer, Graf Rechberg, am Sonnabend in Rottenburg eine einstündige Besprechung mit dem Bischof Dr. v. Keppler hatte; diesem Besuch wird politische Bedeutung beigemessen. — Der am Sonntag hier abgehaltene Delegiertentag süddeutscher Nationalsozialer nahm folgende Resolution an:

„Der Delegiertentag steht einem Zusammengehen mit anderen liberalen Gruppen freundlich gegenüber und stellt es seinen Vereinen anheim, unter entschiedener Wahrung unserer grundsätzlichen Anschauungen von Fall zu Fall eine Verständigung zu suchen und dadurch den Boden für eine deutsche Linke zu ebnen."

Zum Verbandsvorsitzenden wurde Dr. Rehm-München gewählt. Am Vorabend des Delegiertentages hielt Dr. Barth-Berlin einen stark polemischen Vortrag über „das Reichsschiff im Schlepptau von Zentrum und Konservativen". — Ueber den Entwurf einer Aerzteordnung hat Dr. Schickler im Auftrag des württembergischen ärztlichen Landesausschusses eine Denkschrift ausgearbeitet, in der die hauptsächlichsten Wünsche der Aerzte dem Ministerium unterbreitet werden. Die ungeteilte Meinung der ärztlichen Vereine geht dahin, daß ein weiterer Ausbau der staatlichen Organisation der Aerzte mit Ehrengericht und Umlagerecht zu erstreben und zu begrüßen sei und daß sie alle Aerzte des Landes umfassen müsse.

* **Aus Niederbayern** wird der „Augsb. Abendztg." geschrieben: Traurige Schulverhältnisse herrschen zurzeit in Niederbayern. Die Regierung kann die durch Krankheit usw. auftretenden Vakanzen nicht mehr ersetzen. Sie hilft sich durch Einführung von Halbschulen. Diejenige Abteilung, welche nachmittags Unterricht erhält, hat, soweit die zwei Nachmittage frei sind, in der Woche acht Unterrichtsstunden. Fällt gar noch ein Feiertag ein oder finden Bittgänge statt, so ist der Unterricht für die ganze Woche auf zwei (!) Stunden beschränkt. Was die Kinder da lernen können, läßt sich denken. Dieser Zustand dauert oft monatelang bis zu einem halben Jahre. Dazu kommt, daß manche Schulkinder 2½ Stunden weit zur Schule haben. Die Regierung wird wohl nicht umhin können, das vorhandene Lehrpersonal zu erhöhter Tätigkeit heranzuziehen und diese auch zu honorieren. Nur durch Extrabezahlung wird man bei dem Lehrpersonal über diese abnormen Verhältnisse hinwegkommen ohne dauernde Schädigung des ganzen Schulwesens.

Sächsischer Landtag.

Erste Kammer.

57. öffentliche Sitzung.

Z. **Dresden**, 17. Mai. (Eigene Meldung.)

Am Regierungstische: Die Staatsminister **von Metzsch**, Dr. **Rüger** und Dr. **Otto**; Kommissare.

Der Präsident Dr. Graf **von Könneritz** eröffnet die Sitzung um 12¼ Uhr mittags.

Auf der Tagesordnung: Kapitel des ordentlichen und außerordentlichen Etats; Petitionen.

Das Haus ist voller Kohlendunst, der sich namentlich auf den Tribünen in unerträglicher Weise geltend macht.

Zu Anfang der Sitzung macht der Präsident folgende Mitteilung: Die Gesetzgebungsdeputation hat dem Direktorium eine Erklärung zugehen lassen dahin, daß die jetzige Geschäftslage geradezu unhaltbar ist.

Das Dekret Nr. 24 (Wahlrecht) und das Dekret Nr. 29 (Gemeindesteuerwesen) sind der Gesetzgebungsdeputation erst am 3., bezw. 9. Mai zur ordnungsmäßigen Behandlung überwiesen worden. Die Deputation hat das Aerztegesetz, das Landesbrandversicherungsgesetz und das Gesetz über die Oberrechnungskammer und den Staatshaushalt noch erledigen können, obwohl auch diese Vorlagen erst in den letzten Tagen eingingen. Sie bedauert aber lebhaft, daß sie über die wichtigen Vorlagen der Wahl- und der Gewerbesteuerreform nicht mehr hat berichten können. Das Direktorium erkennt die Berechtigung dieser Beschwerden durchaus an und bittet deshalb die Regierung, in Zukunft die Vorlagen bei Beginn der Session in gleichmäßiger Weise an beide Kammern gelangen zu lassen.

Staatsminister **von Metzsch** sagt Erwägungen über eine Abhülfe der Mißstände zu.

Nach dem Berichte des Oberbürgermeister **Kaeubler** wird der Gesetzentwurf um Abänderung des Gesetzes über die Landesbrandversicherungsanstalt in allen Punkten mit der zweiten Kammer angenommen. Das Amendement betrifft Erhöhung der Feuerlöschbeiträge.

Ueber das Etatkapitel Technische Staatslehranstalten zu Chemnitz berichtet Herr von Trützschler und beantragt in Uebereinstimmung mit der Zweiten Kammer die Einnahmen mit 61 750 M, die Ausgaben mit 425 985 M (72 500 M transitorisch) zu bewilligen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Nach dem Bericht über das Etatkapitel Neubau der Kunstgewerbeschule und Kunstgewerbemuseum zu Dresden wird der Antrag auf Bewilligung der dritten Rate in Höhe von 315 000 M in Uebereinstimmung mit der Zweiten Kammer angenommen.

Desgleichen wird das Einverständnis mit den Beschlüssen der Zweiten Kammer zur Erwerbung der Zittau-Reichenberger Eisenbahn nebst erforderlichen Umbauten der Bahnhöfe und Haltestellen erklärt.

Beim Tit. 21 des außerordentlichen Etats 1904/05, Erweiterung des Bahnhofs Adorf, werden als zweite Rate 500 000 M bewilligt.

Ebenso finden die Beschlüsse der Zweiten Kammer über den Umbau der Strecke Chemnitz-Kappel und teilweisen Umbau des Bahnhofs Chemnitz (4. Rate) einstimmige Annahme.

Dr. **v. Wächter** berichtet über das Kapitel Stenographisches Institut und beantragt Bewilligung der Einnahmen und Ausgaben nach der Vorlage.

Die Kammer beschließt demgemäß.

Das Kapitel Allgemeine Regierungs- und Verwaltungsangelegenheiten wird unter Bewilligung von 120 340 M genehmigt.

Die Beschlüsse der Zweiten Kammer über die elektrischen Straßenbahnen a. Dresden (Cotta)-Cossebaude, b. Güterzuführungsanlage Dresden finden auch hier nach dem Berichte durch Dr. von Wächter einstimmige Annahme einschließlich der Petitionen.

Hierauf erfolgte Annahme der Anträge im Sinne der Beschlüsse der Zweiten Kammer über die Petitionen Lippert-Mittel, Adolfshütte, Gemeinde Malschwitz, Pannach-Coaritz über den Ausbau der Linie Baruth-Radibor.

Oekonomierat **Steiger** gibt dem Bedauern hierbei Ausdruck, daß durch die gierigen Ansprüche eines Anliegers die Erwartungen des ganzen Kreises hinfällig geworden sind, gerade desjenigen Kreises, dessen politische Haltung den einzigen Ordnungspartei-Kandidaten in Sachsen bei der Reichstagswahl durchgebracht hat.

Beim Kap. Allgemeine Ausgaben für den Bergbau finden die bereits ergangenen Beschlüsse der Zweiten Kammer unverändert ebenfalls Annahme.

Herr **von Könneritz** berichtet über die Beschwerde des Vereins für bergbauliche Interessen der Braunkohlenwerke im Berginspektionsbezirke Leipzig betreffs Ueberbauung des Heizerstandes in Kesselhäusern durch Siloanlagen. Die Kammer beschließt, die Petition der Regierung zur Erwägung zu überweisen.

Die Petition des Mühlenbesitzers Zimmermann und Genossen um Einführung einer Betriebs- oder Umsatzsteuer für Großmühlen wird der Regierung zur Kenntnisnahme überwiesen.

Schließlich verhandelt die Kammer über die wegen Errichtung von Amtsgerichten eingegangenen Petitionen. Das Haus schließt sich den von der Zweiten Kammer gefaßten Beschlüssen bezüglich der einzelnen Petitionen an. Nur die Wilkauer Petition wird auf Antrag des Oberbürgermeisters Keil-Zwickau auf sich beruhen gelassen. (Zweite Kammer: „Erwägung".)

Nächste Sitzung morgen Mittwoch vormittags 10 Uhr. T.-O.: Etatkapitel, Antrag Frege.

Zweite Kammer.

106. öffentliche Sitzung.

Z. **Dresden**, 17. Mai. (Eigene Meldung.)

Am Regierungstische: Staatsminister Dr. **Rüger**; Kommissare.

Der Präsident Dr. **Mehnert** eröffnet die Sitzung um 9 Uhr Vormittags.

Auf der Tagesordnung: Etatkapitel, Aerztegesetz, Petitionen, Wahlen.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gibt Abg. **Rentsch** eine Erklärung ab, worin er seine vor einigen Tagen aufgestellte Behauptung aufrecht erhält, daß von unteren Steuerbehörden über einige Hundertstel der Grundsteuereinheit oft bogenlange Berichte abgefaßt würden. Ein Regierungskommissar hatte s. Z. erklärt, an dieser Behauptung sei „kein Wort wahr". Finanzminister Dr. **Rüger** sagt Erörterungen zu, die den Tatbestand ergeben würden.

Infolge der Annahme des Gesetzes über die Oberrechnungskammer ändert sich der Etat dieser Behörde. Die Kammer genehmigt den abgeänderten Etat mit 185 020 M gemeinjährig.

Ueber den Forstetat ist eine neuerliche Beschlußfassung nötig geworden. Die Zweite Kammer hatte beschlossen, der Regierung eine Verminderung der Oberforstmeistereien zu empfehlen. Diesem Beschlusse ist die Erste Kammer nicht beigetreten, sie hat aber die Einführung von Altersstufen für die akademisch gebildeten Forstbeamten angeregt. Die Zweite Kammer beschließt, bei ihrem ersten Beschluß stehen zu bleiben.

Die Finanzdeputation A. berichtet über den Antrag Frege, der gestern in der Ersten Kammer angenommen worden ist. Die Deputation schlägt die Annahme des Antrags in folgender veränderter Fassung vor:

Die Staatsregierung zu ersuchen, im Bundesrate nachdrücklich dafür einzutreten, daß

1. das Reich, falls die Einnahmen zur Bestreitung der Ausgaben nicht hinreichen, sich die erforderlichen Mittel durch Erschließung neuer Einnahmequellen verschaffe und nicht auf ungedeckte Matrikularbeiträge zurückgreife;

2) alle Versuche, direkte Steuern zur Deckung von Reichsausgaben einzuführen, zurückgewiesen werden;

3) hinsichtlich der Aufbringung der Mittel zur Durchführung einer Gesetzesvorlage seitens der verbündeten Regierungen jede Maßnahme, die den Anschein einer Stellungnahme gegen das System der indirekten Besteuerung erwecken könnte, vermieden werde;

4) die Erste Kammer zum Beitritt zu dem Beschlusse aufzufordern.

Abg. **Günther**-Plauen (freis.): Der Antrag bedeutet die Ausstellung eines Wechsel-Blanketts, für dessen Ausfüllung man nachher einzutreten hätte. Ein solches wird auch ein überzeugter Freund der indirekten Besteuerung nicht ausstellen können. Der beste Antrag ist, wenn im Reiche ebenso sparsam gewirtschaftet wird, wie in den Einzelstaaten. Der Antrag ist viel zu spät eingegangen, als daß er hier in angemessener Weise behandelt werden könnte.

Abg. **Hauffe**-Dahlen (kons.): Der Antrag ist so spät eingegangen, daß es nicht mehr möglich ist, ihn in einer seiner Bedeutung entsprechenden Weise zu beraten. (Hört! Hört!) Trotzdem ist es dankenswert, daß er noch eingebracht worden ist. Die Matrikularbeiträge, die ursprünglich nur als Notbehelf gedacht waren, werden jetzt als regelrechtes Deckungsmittel benutzt. Eine Reichseinkommensteuer würde viel böses Blut machen. Der Redner kommt dann auf Zolltarif und Handelsverträge zu sprechen und wünscht schließlich dem Finanzminister Glück zu den Verhandlungen in Berlin.

Abg. **Zimmermann**-Dresden (Ref.): Der hier vorgeschlagene Weg ist nicht gangbar. Man wird unbedingt die Wirkung der neuen Zölle abwarten müssen. Ich halte eine progressive Reichseinkommensteuer für das beste Mittel zur Sanierung der Reichsfinanzen.

Finanzminister Dr. **Rüger**: Die vorliegende Frage ist eine so brennende, daß jeder, der sich mit Politik beschäftigt, schon im voraus zu ihr Stellung genommen hat. Man kann sich also sehr wohl sogleich über den Antrag schlüssig werden. Die ungedeckten Matrikularbeiträge werden unseren Finanzen noch sehr wehe tun. Die Ausgaben des Reiches wachsen ganz naturgemäß. Für neue Einnahmequellen können beim Reiche die direkten Steuern nicht in Frage kommen. Auf diese sind die Einzelstaaten angewiesen. Die Regierung muß dringend wünschen, daß der Antrag angenommen wird.

Abg. **Langhammer**-Chemnitz (natl.): Eine Vorbereitung auf den Antrag war fast unmöglich. Ich kann mich nicht entschließen, einen so wichtigen Antrag ohne die eingehendste Prüfung anzunehmen.

Abg. **Hähnel**-Kuppritz (kons.) erläutert die Notwendigkeit einer Regelung des finanziellen Verhältnisses zwischen Reich und Einzelstaaten.

Abg. Dr. **Schill**-Leipzig (natlib.): Eine Verwickelung zwischen Reich und Einzelstaaten auf dem Gebiete des Steuerwesens ist unbedingt zu verhüten. Die Einkommen- und die Vermögenssteuer muß für die Einzelstaaten reserviert bleiben. Aber der Antrag unter 2 geht weiter. Ich beantrage folgende Einschiebung: „Alle Versuche, in das Gebiet der den Einzelstaaten noch verbleibenden direkten Steuern einzugreifen, zurückgewiesen werden."

Abg. **Günther** wendet sich gegen die Einführung indirekter Reichssteuern aus sozialpolitischen Gründen.

Abg. **Zimmermann** warnt, einen Antrag anzunehmen, der heute in seiner vollen Tragweite noch nicht gewürdigt werden könne.

Abg. **Hähnel** erklärt namens der Finanzdeputation A, daß sie den Antrag Schill zu dem ihren mache.

Darauf wird der Antrag mit dem Amendement Schill gegen 5 Stimmen angenommen.

Zu Mitgliedern der Zwischendeputation für den Ständehausneubau werden gewählt die Herren: Dr. Mehnert, Dr. Schill, Opitz, Hähnel, Schieck, zu Stellvertretern: Bochmann, Grumbt, Dr. Vogel.

Das Gesetz über die Organisation des ärztlichen Standes ist in der Ersten Kammer mit einigen formellen und sachlichen Aenderungen angenommen worden. Die Zweite Kammer beschließt jedoch, diesen Aenderungen nicht beizutreten, sondern bei ihren früheren Beschlüssen stehen zu bleiben.

Die Abgg. Dr. **Schill** und Dr. **Brückner** geben in der Debatte der Ueberzeugung Ausdruck, daß das Zustandekommen des Gesetzes durch Meinungsverschiedenheiten über unwesentlichere Punkte nicht in Frage gestellt werden dürfe.

Die Petition von L. Jakob und Genossen um Erhöhung des Nebeneinkommens der Bezirksärzte, Bezirkstierärzte, Brandversicherungsinspektoren usw. beschließt die Kammer auf sich beruhen zu lassen.

Nächste Sitzung morgen Mittwoch mittags ½12 Uhr. Tagesordnung: Reservefonds, Finanzgesetz, Petitionen.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

⊙ **Berlin**, 17. Mai. (Tel.)

Das Haus setzte die erste Beratung des Gesetzentwurfes betreffend Erweiterung und Vervollständigung des Staatseisenbahnnetzes und der Beteiligung des Staates an zwei Privatbahnen, sowie am Bau von Kleinbahnen fort. Nachdem eine Reihe von Rednern Spezialwünsche aus ihren Kreisen vorgebracht haben, weist Minister v. Budde verschiedene gegen die Eisenbahnverwaltung erhobene Vorwürfe zurück und erklärt es für durchaus unrichtig, daß die Verwaltung den Ausbau von Nebenbahnen vernachlässige. Jeder Abgeordnete halte natürlich seine Bahn für die allerwichtigste und insofern hätten die Herren alle Recht. Jeder Wunsch werde genau geprüft, und wenn der Bau irgend einer Bahn abgelehnt werde, so sei das Verkehrsbedürfnis sicher nicht entwickelt genug. Der Minister schloß, er bitte, daß aus den vielen hier vorgetragenen Wünschen nicht der Schluß gezogen werde, daß die Eisenbahnverwaltung eine verknöcherte Behörde sei, die für das wirtschaftliche Leben kein Verständnis habe. Nachdem noch mehrere Redner verschiedene Wünsche vorgetragen, teilte Minister v. Budde mit, daß 2000 km Bahnstrecke mit über 3 Milliarden Kosten verlangt seien. (Heiterkeit.) Die Vorlage geht sodann an die Budgetkommission. Nächste Sitzung am 7. Juni: Kleine Vorlagen.

Flotte.

* **Wilhelmshaven**, 17. Mai. Das mit dem Fischereischutz beauftragte Torpedoboot traf heute früh bei der Insel Juist zwei Fischereidampfer beim unerlaubten Fischen. Es waren dies der englische Dampfer „Seal" und der belgische Dampfer „Leonie" aus Ostende. Die Kapitäne wurden in Wilhelmshaven verhaftet, die Fanggeräte und der Fang beschlagnahmt.

Schiffsbewegungen: S. M. S. „Habicht" ist am 12. Mai in Lüderitzbucht eingetroffen und hat am 16. Mai die Reise nach Kapstadt fortgesetzt. Der Ablösungstransport für die Schiffe des Kreuzergeschwaders in Ostasien ist der Dampfer „Main" am 17. Mai in Port Said eingetroffen und setzt am 18. Mai die Reise über Suez nach Colombo (Ceylon) fort. Transportführer ist Korvettenkapitän Oye. S. M. S. „Hyäne" ist am 16. Mai von Cuxhaven nach Helgoland gegangen. S. M. S. „Nymphe" ist am 15. Mai in Bremerhaven eingetroffen und am 16. Mai nach Helgoland gegangen. Das I. Geschwader, sowie die Kreuzer „Prinz Heinrich", „Ariadne", „Frauenlob", „Niobe", „Blitz", „Pfeil", ferner die 1. Torpedobootsflottille und die Torpedoboote S 9 und S 38 sind am 16. Mai von Wilhelmshaven in See gegangen. Das II. Geschwader, sowie die Kreuzer „Medusa" und „Arcona" sind am 16. Mai von Bremerhaven in See gegangen. S. M. S. „Brummer" ist am 14. Mai in Kiel eingetroffen. S. M. S. „Moltke" ist am 16. Mai von Kiel nach Sonderburg gegangen.

Ausland.

Frankreich.

* **Die neueste Spionageaffäre** wird heute vom „Matin" weiter erörtert, und zwar genau in demselben romantischen Stile wie gestern.

Das Blatt veröffentlicht einen sehr eingehenden, angeblich vom deutschen Generalstab herrührenden Fragebogen betr. die Befestigungen und Armierungen von Cherbourg und Brest, sowie Verzeichnisse von 42 Plänen von Cherbourg, Brest und Toulon, welche an eine ausländische Macht verkauft worden seien. Der französische Militärattaché in London sei mit diesen Dokumenten sofort nach Paris gereist und habe sie dem Generalstabschef der Marine übergeben, welcher den in der Abwesenheit des Marineministers Pelletan mit der Leitung des Marineministeriums betrauten Ministerpräsidenten Combes und das Kriegsministerium verständigt habe, da letzterem die Küstenverteidigung obliege. Im Nachrichtenbureau des Kriegsministeriums sei Fragola bekannt gewesen, da man demselben vor 1½ Jahr in Luzern 7000 Frcs. bezahlt habe, um die Pläne von Toulon, die er in Händen hatte, zurückzuerlangen. Der Leiter der Sicherheitsbehörde erklärte, die Echtheit der Dokumente über die Forts und Batterien von Toulon sei leider unzweifelhaft. Dieselben stammten offenbar aus dem Bureau der Genieverwaltung. Das beunruhigendste bei der Angelegenheit sei, daß ein so umfangreiches Bündel von Schriftstücken gestohlen werden konnte. Man hätte festzustellen, ob es sich um einen gewöhnlichen Einbruch handle oder ob die Dokumente auf eine andere Weise entwendet worden sind. Der Kriegsminister beauftragte den Generalstabschef Pendezec, eine Untersuchung der Angelegenheit einzuleiten, um festzustellen, wen die Schuld treffe, insbesondere zu ermitteln, ob nicht gegen die Bauunternehmer Klage erhoben werden könne, welcher die gestohlenen Pläne in Händen gehabt haben. Die Bauunternehmer könnten wegen Verrats oder Nachlässigkeit verfolgt werden.

Koffer u. Taschen, sämmtliche Reiseartikel. Eigene solideste Fabrikate. **F. A. Winterstein,** Hainstr. 2.

Aus Sachsen.

* **Dresden**, 17. Mai.

* **Vom königlichen Hofe.** Der Kronprinz, kommandierender General des XII. (1. königl. sächs.) Armeekorps, begab sich heute früh ab Dresden-Neustadt nach Oschatz, um dort der um 8 Uhr vormittags beginnenden Besichtigung der I., II. und III. Eskadron des 1. Ulanen-Regts. Nr. 17 beizuwohnen. Die Rückkehr nach Dresden erfolgte im Laufe des Nachmittags.

* **Ordensverleihungen. — Titelwesen.** Dem Vorstandsmitglied des Handelsschulvereins zu Plauen, Kaufmann Wiede, und dem Pfarrer Theodor Maximilian Ferdinand Eckert in Greifenhain wurde das Ritterkreuz I. Klasse vom Albrechtsorden, dem in den Ruhestand getretenen Bürgerschullehrer Paul Richard Berger in Frankenberg das Verdienstkreuz und dem Bäckermeister Alfred Bärwinkel, Inhaber der Firma „Alfred Bärwinkel vorm. Alfred Gerasch" in Leipzig, das Prädikat eines Königlichen Hofmundbäckers verliehen.

ꝺ **Das neue Ministerialgebäude**, das nach den Plänen des Herrn Geh. Baurates Waldow am Neustädter Elbufer erbaut worden ist, soll bereits am 1. Oktober von den Ministerien des Innern und Aeußern, des Kultus und öffentlichen Unterrichts und der Justiz bezogen werden.

* **Der Verein deutscher Zeitungsverleger** ist heute im hiesigen Vereinshause zu seiner zehnten Hauptversammlung zusammengetreten. Der Vorsitzende, Abgeordneter Dr. Max Jänecke („Hannoverscher Kurier") eröffnete die Tagung mit einem warmen Nachruf für das am 1. Januar verstorbene Vorstandsmitglied Eugen Trowitzsch („Frankfurter Oderzeitung") und knüpfte daran einen kurzen Rückblick auf die Wegstrecke, die der Verein im ersten Jahrzehnt zurückgelegt hat. Es sei ein Kriegsjahr gewesen und deshalb sei es wohl doppelt zu rechnen. Nicht nur die Verschiedenheit der politischen Anschauungen, auch persönliche und wirtschaftliche Unterschiede hätten die deutschen Zeitungsverleger verhindert, früher zu einer Vereinigung zusammenzutreten. Das erste Jahrzehnt der Vereinstätigkeit hätte diese Unterschiede zum größten Teile beseitigt. Die immer mehr fortschreitende Entwickelung des Vereins werde am besten gekennzeichnet durch die Einrichtung einer sehr lebhaft in Anspruch genommenen Geschäftsstelle (Hannover) und durch Gründung der Vereinszeitschrift der Zeitungsverleger erfolgreich vertreten. Die Absichten der Vereinsleitung seien keineswegs ausschließlich wirtschaftlicher Natur, sie verfolgen vor allem auch den Zweck, das Bewußtsein zu schärfen für die schwere Verantwortung, die mit der Machtstellung der Presse verknüpft sei. Diese Macht dürfe nicht falsch angewandt werden. Er wünsche, daß dem Verein auch in den kommenden Jahrzehnten der gute Geist erhalten bleiben möge, der ihn begründet und getragen habe. Darauf machte der Vorsitzende Mitteilung von einer Jubiläumsstiftung, die eine Reihe von Mitgliedern dem Verein aus Anlaß der zehnten Tagung in Gestalt eines bedeutenden Kapitals (über 10 000 ℳ) als Subskriptionsfonds überwiesen habe. Die Versammlung erledigte dann die Tagesordnung. Eine lebhafte Debatte entspinnt sich anläßlich des Referates Kloß („Fränkischer Kurier") über das Bestechungsunwesen auf technischem Gebiete des Buchdruckergewerbes. Die Hauptversammlung beschließt eine scharfe Resolution gegen diese Mißstände. Als Ort für die nächstjährige Generalversammlung wird Frankfurt a. M. bestimmt. Der Vorstand besteht im kommenden Geschäftsjahre aus den Herren Jänecke („Hannoverscher Kurier"), Bachem („Kölnische Volkszeitung"), Curti („Frankfurter Zeitung"), Faber („Magdeburgische Zeitung"), Gerstenberg („Hildesheimer Allgemeine Zeitung"), Krumbhaar („Liegnitzer Tageblatt"), Kloß („Fränkischer Kurier"), Knittel („Karlsruher Zeitung"), Mühling („Hamburgischer Korrespondent"), Müller-Palm („Stuttgarter Neues Tageblatt"), Reichardt („Dresdner Nachrichten") und Wyneken („Königsberger Allgemeine Zeitung").

* * *

—r. **Radebeul**, 17. Mai. Von dem abends 6 Uhr 35 Minuten von Radeburg nach hier verkehrenden Personenzuge ist gestern kurz hinter der Haltestelle Moritzburg-E. ein Personenwagen infolge Herabfallens bezw. Lösens eines Bremsklotzes und eines Bremsgehänges mit der Vorderachse zur Entgleisung gekommen. Glücklicherweise hatte der Unfall keinerlei nachteilige Folgen.

* **Zittau**, 17. Mai. Die auf dem Burgsberge im benachbarten Warnsdorf neu erbaute Burgsbergwarte wurde am Sonntag in feierlicher Weise in Anwesenheit zahlreicher fremder Gebirgsvereine dem Verkehr übergeben. — Am Montag nachmittag fand in Warnsdorf i. B. die feierliche Grundsteinlegung für die evangelische Kirche statt. An dieser Feier nahmen gegen 40 evangelisch-lutherische Geistliche teil. Die Festrede hielt Herr Oberkonsistorialrat Dr. Dibelius aus Dresden.

n. **Wurzen**, 17. Mai. Herr Oberlehrer Schilling, welcher seit 20 Jahren an der hiesigen landwirtschaftlichen Schule tätig war, verläßt in den nächsten Tagen unsere Stadt, um nach Marienburg in Westpreußen, seinem neuen Wirkungskreise, überzusiedeln. — Im Nachbarorte Roitzsch sind in der letzten Zeit mehrere wertvolle Rinder an Milzbrand verendet.

†† **Lausigk**, 17. Mai. Ein beklagenswerter Unglücksfall ereignete sich gestern vormittag auf der Landstraße in der Nähe der Gemeinde Otterwisch. Daselbst wurde der Geschirrführer eines Leipziger Möbelwagens, Adolf Fechner aus Probstheida, bei einer heftigen Bewegung des Wagens von diesem herabgeschleudert, so daß er überfahren wurde und außer mehrfachen Hautabschürfungen einen Schädelbruch davontrug. Der Verunglückte wurde nach dem Leipziger Stadtkrankenhause gebracht.

r. **Glauchau**, 17. Mai. Für die in der Zeit vom 11. bis 13. Juni hier stattfindende Generalversammlung des Verbandes sächsischer Gemeindebeamten ist folgendes Programm aufgestellt: Sonnabend, den 11. Juni, nachmittags 2 Uhr, Generalversammlung der im Vereine bestehenden Kranken-, Begräbnis- und Mobiliarversicherungskassen; abends 8 Uhr Kommers. Sonntag, den 12. Juni, vormittags, Besichtigung der Ausstellung des Sächs. Gastwirtsverbandstages, 11 Uhr Generalversammlung, nachmittags 2 Uhr Festtafel. Montag, den 13. Juni, Besichtigung der städtischen Anstalten, Frühstück und Ausflüge. Der Verband zählt zur Zeit 5544 Mitglieder.

* **Zwickau**, 17. Mai. Der hiesige Missionsverein hat 1500 ℳ an den Sächsischen Hauptmissionsverein abgeliefert. — Die vor einigen Jahren hier errichtete Filiale der Dresdener Diakonissenanstalt hat sich bestens entwickelt. Eine Anzahl Schwestern haben in ihr die Ausbildung beendet und die Arbeit auf verschiedenen Stationen übernommen. — Die im Jahre 1862 hier errichtete Bergschule vollendet Mitte Juli ihr Schuljahr. Das neue beginnt im September. Der Unterricht wird in vier aufsteigenden Klassen unentgeltlich erteilt. Die Kosten der Anstalt tragen die Bergwerke des hiesigen Reviers, der Staat und die hiesige Stadtgemeinde.

* **Niederplanitz**, 17. Mai. Der hiesige Gemeinderat hat an das Finanzministerium eine Petition wegen Errichtung einer Staatsstraße von hier nach der Reichenbacher Chaussee (Zwickauer Ortsteil Marienthal) gerichtet. Der Zwickauer Stadtrat hat sich dieser Petition angeschlossen.

Falkenstein, 17. Mai. Die Stadtverordneten genehmigten in ihrer gestrigen Sitzung den Neubau einer Schulturnhalle im Betrage von 39 500 ℳ, ebenso sollen die Gasanstaltsbetriebsmittel erweitert werden, wozu 20 950 ℳ bewilligt wurden.

† **Plauen i. V.**, 17. Mai. Der frühere Kassierer der Innungskasse für Baugewerken zu Reichenbach i. V., Oskar Staub, seit 14. April d. J. flüchtig, hat sich am Sonnabend der hiesigen Königlichen Staatsanwaltschaft selbst gestellt. Er hat selbst zugegeben, seit 1902 nach und nach einen Geldbetrag von 3843 ℳ unterschlagen zu haben. Ob die Höhe des Betrages stimmt, wird erst die Untersuchung ergeben. Nachdem er von Reichenbach geflüchtet ist, hat er sich zunächst nach Oesterreich gewandt. Am 13. Mai hat er Falkenau verlassen; tags darauf hat er sich der hiesigen Behörde gestellt. Er war ohne Barmittel. — In einer gestern abend von den Stukkateuren (Arbeitgeber und Gehülfen) in der „Hopfenblüte" abgehaltenen gemeinsamen Sitzung kam es bezüglich der von den Gehülfen gestellten Forderungen zu keiner Verständigung, so daß der Streik seinen Fortgang hat.

Aus Sachsens Umgebung.

* **Naumburg a. S.**, 17. Mai. Die Stadtverordneten bewilligten mit 21 gegen 5 Stimmen die Mittel zum Bau einer biologischen Fäkalien-Kläranlage, System Dittler, Berlin. Da die Pläne und Zeichnungen bereits vorliegen, so wird mit den Arbeiten sofort begonnen.

□ **Halle a. d. S.**, 17. Mai. In gestriger geschlossener Stadtverordnetensitzung wurden zu Stadträten gewählt die Herren Stadtrat Dr. Busch-Celle und Magistratsassessor Walger-Charlottenburg.

□ **Mansfeld**, 17. Mai. Bei der Bohrmaschine im Freieslebenschacht ging ein Schuß zu zeitig los, wodurch der 21jährige Bergmann Fromann aus Sandersleben getötet und drei andere Bergleute schwer verletzt wurden.

Aus dem bayerischen Grenzgebiet, 17. Mai. Auf der Straße bei Litzenhof rannte ein Automobil gegen eine Straßenpappel, wobei einer der Insassen seinen Tod fand. — Die Fichtelgebirgskurorte Alexandersbad, Ottobad, Wirsberg, Berneck usw. füllen sich jetzt mit Badegästen, auch die Sommerfrischen Bischofsgrün, Gefrees usw. werden von zahlreichen Gästen, namentlich aus Böhmen, gern aufgesucht.

Sterblichkeit- u. Gesundheitsverhältnisse.

Gemäß den Veröffentlichungen des Kaiserlichen Gesundheitsamtes sind in der Zeit vom 24. bis 30. April d. J. von je 1000 Einwohnern, auf das Jahr berechnet, als gestorben gemeldet worden in Berlin 14.7, in Charlottenburg 12.9, in Breslau 20.4, in Köln 17.8, in Königsberg 16.8, in Frankfurt a. M. 10.0, in Wiesbaden 14.3, in Hannover 12.3, in Magdeburg 17.9, in Stettin 17.8, in Altona 16.5, in Straßburg i. E. 18.2, in Metz 18.1, in München 19.2, in Nürnberg 19.3, in Augsburg 22.0, in Dresden 15.6, in Leipzig 16.5, in Stuttgart 14.6, in Karlsruhe 20.9, in Braunschweig 15.9, in Hamburg 16.3, in Wien 10.4, in Pest 20.8, in Prag 21.2, in Triest 21.3, in Krakau 20.1, in Amsterdam 17.7, in Antwerpen 13.4, in Brüssel 17.2, in Paris 20.4, in Rom 20.1, in London 15.8, in Glasgow 19.6, in Liverpool 21.8, in Edinburg 19.8, in Kopenhagen 20.2, in Stockholm 14.8, in Christiania 16.0, in Petersburg 34.3, in Moskau 30.4, in Odessa 18.4, in Warschau 22.0, in Rom 21.6, in Venedig 15.0, in New York 24.2.

In der Berichtswoche gestaltete sich der Gesundheitsstand in der überwiegenden Mehrzahl der größeren europäischen Städte recht günstig, und auch die Sterblichkeit hat, besonders in den deutschen Städten, abgenommen, so daß die Zahl der letzteren mit sehr geringer Sterblichkeit (unter 15.0 pro Mille) auf 41 von 31 der Vorwoche anstieg. Aus der Zahl derselben seien hier nur Aachen, Barmen, Berlin, Charlottenburg, Dortmund, Düsseldorf, Elberfeld, Frankfurt a. M., Gelsenkirchen, Hannover, Kassel, Kiel, Koblenz, Lübeck, Mannheim, Pforzheim, Potsdam, Schöneberg, Stuttgart, Trier, Zwickau und von nichtdeutschen Städten Stockholm erwähnt. Aus der großen Zahl von Städten mit günstiger Sterblichkeit (unter 20.0 pro Mille) nennen wir hier nur Altona, Bromberg, Braunschweig, Bremen, Dresden, Flensburg, Frankfurt a. M., Freiburg i. B., Gera, Hamburg, Kaiserslautern, Köln, Königsberg, Magdeburg, Mainz, Mülhausen i. E., München, Nürnberg, Posen, Schwerin i. M., Stettin, Straßburg i. E., Amsterdam, Antwerpen, Brüssel, Christiania, London, Odessa, Venedig, Wien.

Bei der im allgemeinen milden Temperatur der Luft, die in der Berichtswoche vorherrschte, erfuhren unter den Todesursachen akute Entzündungen der Atmungsorgane einen weiteren Rückgang und führten meist auch weniger Todesfälle herbei. Auch Erkrankungen an Influenza kamen seltener zur Beobachtung; mehrfache Todesfälle an Influenza gelangten aus Berlin, Nürnberg, Amsterdam je 2, aus Moskau 3, aus Paris 7, aus Petersburg 11, aus London 14, aus New York 27 zur Mitteilung. Auch der Keuchhusten verlief meist milder. Dagegen traten akute Darmkrankheiten vielfach mehr in den Vordergrund, doch blieb die Zahl der Sterbefälle meist klein; nur in einigen Orten, darunter in Breslau, Charlottenburg, Leipzig, Nürnberg, London, Moskau, Petersburg, Wien u. a. endeten sie etwas häufiger tödlich. Die Beteiligung des Säuglingsalters an der Gesamtsterblichkeit blieb im ganzen klein; von je 10 000 Einwohnern starben, auf das Jahr berechnet, in Berlin 36, in Leipzig 83, in München 54 Säuglinge.

In Aegypten kamen in der Zeit vom 16. bis 30. April 83 Erkrankungen und 48 Todesfälle an Pest zur Meldung, wovon der größte Teil auf den Bezirk Samallut, 4 Erkrankungen und 2 Todesfälle auf Alexandrien, 3 (1) auf Port Said entfielen. In der am 16. April beendeten Woche hat die Zahl der Erkrankungen und Todesfälle an Pest in der Präsidentschaft Bombay, auch in den Städten Bombay und Karachi, abgenommen. Aus Aden wurden vom 5. April zwei eingeschleppte Pestfälle gemeldet. In der Kapkolonie war bis 9. April kein weiterer Pestfall, in Johannesburg bis 10. April 11 weitere Todesfälle zur Anzeige gekommen. In Antofagasta (Chile) ist Ende April die Pest ausgebrochen. In Cairns (Queensland) ist Ende März ein neuer Pestfall und eine verdächtige Erkrankung beobachtet worden. In Kalkutta starben in der Zeit vom 27. März bis 21. April 544 Personen an Pest und 101 an der Cholera, welche in Bagdad um die Mitte April dem Erlöschen nahe ist, während in Sohar um diese Zeit die Seuche noch herrschte. In Merida, Vera Cruz, Tehuantepec, Coatzacoalcos und Guayaquil kamen im März nur vereinzelte Gelbfieberfälle zur Anzeige.

Von den auch bei uns epidemisch auftretenden Infektionskrankheiten zeigten Masern vielfach eine Abnahme, Scharlach und Diphtherie eine Zunahme der Sterbefälle. So waren Todesfälle an Masern in Duisburg, Nürnberg, Posen, Moskau häufiger, in Berlin, Magdeburg, München, Amsterdam, Pest, Glasgow, London, Paris, Petersburg, New York, Wien etwas weniger zahlreich als in der Vorwoche. Sterbefälle an Scharlach waren in Essen, Leipzig, Magdeburg, Stettin, London, Moskau, Petersburg, an Diphtherie in Berlin, Frankfurt a. M., Glasgow, Moskau etwas gesteigert. Pocken zeigten sich häufiger, mehrfache Todesfälle kamen aus dem Regierungsbezirk Posen 2, aus Glasgow, London, Petersburg je 3, aus Moskau 6, aus Antwerpen 7, aus Konstantinopel 8, aus Warschau 12 zur Meldung.

Reise und Verkehr.

= **Sonderfahrten nach St. Louis.** Wie zur Chicagoer und Pariser Weltausstellung, werden auch anläßlich der Weltausstellung 1904 in St. Louis durch Balques Spezial-Reisebureau (Dresden, Struvestr. 13) Sonderfahrten dahin veranstaltet, und zwar in fünf verschiedenen Touren. Tour I dauert 35 bis 37 Tage mit 22tägigem Aufenthalt in Amerika; für Tour II sind bei gleichem Aufenthalt in Amerika 38 bis 40 Tage vorgesehen; die III. Tour dauert 44 Tage, wobei 24 Tage auf Amerika entfallen. Größer sind die Touren IV mit 49 bezw. 58 Tagen (Aufenthalt in Amerika 36 bezw. 38 Tage) und Tour V, eine Rundreise durch Nordamerika bis zur Küste des Stillen Ozeans, 64 bis 72 Tage dauernd, mit 50- bis 53tägigem Aufenthalt in Amerika. Die Gesellschaftsreisen finden vom 31. Mai ab wöchentlich statt und berühren die bedeutendsten Städte und Naturschönheiten im Osten der Vereinigten Staaten. Näheres ist aus den Spezialprogrammen des Balquschen Reisebureaus zu ersehen.

Das Reisebureau von Carl Lewandowsky in Leipzig-Schleußig veranstaltet auch in diesem Jahre wieder Reisen nach dem Spreewalde. Die bis jetzt für dieselben festgesetzten Termine sind Pfingsten, den 22. Mai, ferner 4. Juni, 18. Juni, 2. Juli, 16. Juli, 30. Juli, 6. August, 20. August und 3. September. Alles Weitere erfährt man in dem genannten Bureau selbst.

-§- **Für die Fahrten im Mittelmeer** mit den Dampfern „Therapia", „Vera" und „Stambul" von der Deutschen Levantelinie hat Carl Stangens Reisebureau, Berlin W., Friedrichstr. 72, ein besonderes Programm herausgegeben. Diese Fahrten, bei denen die Hauptorte an den Küsten des Mittelmeeres besucht werden, sind sehr billig und eignen sich besonders für alle Touristen, denen eine abwechselungsreiche Seefahrt erwünscht ist.

Das Hotelwesen in Tirol. Man schreibt uns aus Ehrwald (Tirol): Nach den neuesten statistischen Angaben besitzt Tirol zur Zeit 37 100 Hotelbetten und 14 360 Gastbetten in Privatquartieren. Tirol kann also gleichzeitig 51 460 Fremde beherbergen. Da durchschnittlich jedes Bett im Jahre 100 Nächte vermietet ist, so kann mit einem jährlichen Fremdenverkehr von fünf Millionen Nachtlagern gerechnet werden. Das mag wenig gegenüber der Schweiz sein, aber ist doch in Wirklichkeit ein bedeutendes Resultat, wenn man bedenkt, wie jung noch gegenüber der Schweiz der Fremdenverkehr Tirols ist. Den größten Anteil an diesem Aufblühen Tirols muß man den deutschen Mitgliedern des Alpenvereins zuschreiben, die mit ihren Schutzhüttenbauten das Tiroler Hochgebirge in unvergleichlicher Weise erschlossen haben.

Bäder und Sommerfrischen.

Die Allgemeine Bäder-Verkehrsanstalt zu Berlin NW., Neustädtische Kirchstr. 15, Eingang Dorotheenstr., versendet soeben einen Führer durch die thüringischen Badekurorte und Sanatorien zum Preise von 20 Pfg. und Porto (für Leipzig 5 Pfg., für außerhalb 10 Pfg.). Das kleine im 2. Jahrgange erscheinende Werk ist allen denen gewidmet, welche Heilung, Erholung oder Ruhe suchen in Thüringens reizenden Bädern und Sanatorien, und denen, welche dieses herrliche Land, seine tiefdunklen Wälder, seine romantischen Schluchten und Täler, seine tausendfachen Quellen und Brunnen noch nicht kennen. In Leipzig ist dasselbe erhältlich bei Richard Jaeger, Augustusplatz 2.

§ **Burg im Spreewald.** Burg, die Perle und der Mittelpunkt des Spreewaldes wird von Erholungsbedürftigen und Reisegesellschaften gern besucht. Der rührige Spreewaldverein unter dem Vorsitze des Herrn Dr. Köppler in Burg hat für das in Burg Nachtquartier und Sommerwohnung suchende Publikum ein ständiges Wohnungsbureau eingerichtet und die Geschäfte desselben Herrn Lehrer H. Becker in Burg im Spreewald übertragen.

= **Lappland als Luftkurort.** Im Norden der skandinavischen Halbinsel soll an dem ausgedehnten und schönen Torne-See ein großes Sanatorium errichtet werden, und zwar in dem Ort Vassijaure, einer Station der Ofoten-Eisenbahn. Rings um diesen Platz gibt es bisher noch keine menschlichen Wohnungen, und nur einige Lappen halten sich hier zeitweise auf, wenn sie mit ihren Renntierherden neue Wiesen aufsuchen. Mit dieser Anlage soll auch eine wissenschaftliche Beobachtungswarte verbunden werden, an der biologische, geologische, pflanzen- und insektenkundliche Studien während des Sommers und meteorologische und magnetische Beobachtungen während des ganzen Jahres ausgeführt werden sollen.

Letzte Depeschen und Fernsprechmeldungen.

Päpstliche Protestnote gegen Frankreich.

* **Paris**, 17. Mai. Die „Humanité" veröffentlicht den Wortlaut der päpstlichen Protestnote gegen die Romreise des Präsidenten Loubet. In derselben heißt es u. a.: Die Oberhäupter katholischer Staaten haben die Pflicht, dem obersten Hirten der Kirche gegenüber eine größere Rücksicht obwalten zu lassen, als die Souveräne von nicht katholischen Staaten, und zwar im Hinblick auf seine Würde, Unabhängigkeit und unverjährlichen Rechte. Diese Pflicht, die bisher von allen beobachtet worden ist, unbekümmert um Gründe der Politik, einer Allianz oder Verwandtschaft, lag umsomehr dem ersten Beamten der französischen Republik ob, weil diese durch traditionelle Beziehungen mit dem römischen Pontifikat verbunden ist und kraft des Konkordats besondere Vorrechte besitzt. Wenn demnach das Oberhaupt einer katholischen Nation dem Papste eine schwere Beleidigung zugefügt, indem es nach Rom, dem Sitze des Papstes kommt, um demjenigen eine Huldigung darzubringen, der gegen alles Recht die Freiheit und Unabhängigkeit des Papstes verhindert, so war die Beleidigung umso größer seitens des Präsidenten Loubet. Wenn trotz alledem der päpstliche Nuntius in Paris geblieben ist, so ist dies lediglich auf sehr ernste und besondere Gründe zurückzuführen. Damit durch eine so schmerzliche Tatsache nicht ein Präzedenzfall geschaffen werden könne, sieht sich der Heilige Stuhl veranlaßt, formellsten und ausführlichsten Einspruch zu erheben. Jaurès erörtert die Protestnote und erklärt, sie bilde eine Herausforderung Frankreichs und Italiens. Der Papst habe nicht gezögert, vor den Regierungen die französische Republik und deren Präsidenten anzuklagen; seit der Versendung der Note sei der Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen dem Papsttum und Frankreich in Wirklichkeit vollzogen.

fg. **Berlin**, 17. Mai. Der Kaiser verlieh dem Schatzsekretär Freiherrn von Stengel den Kronenorden 1. Klasse.

* **Bremerhaven**, 17. Mai. Die Deutsche Ostafrikalinie in Hamburg, deren Reichspostdampfer „Kurfürst" vor kurzem gestrandet und verloren gegangen ist, kaufte, um den Betrieb voll aufrecht zu erhalten, den hier seeklar liegenden Lloyddampfer „Pfalz" an.

fg. **London**, 17. Mai. Der „Standard" sagt bezüglich der bevorstehenden Zusammenkunft des Königs Eduard mit dem Kaiser Wilhelm in Kiel: Die Deutschen hätten den Wunsch des Königs, den Frieden zwischen den beiden Nachbarstaaten zu fördern, voll gewürdigt. England und Deutschland hätten alle Ursache, ein Beispiel in diesem Sinne zu geben. Für die Annahme, daß die Beziehungen zwischen den beiden Ländern schlecht wären, fehlte es an jeglicher tatsächlichen Begründung.

Handelssachen.

△ **Hamburg**, 17. Mai. (Eigene Drahtmeldung.) Abendbörse. Kreditaktien 199.50. Ruhig.

* **London**, 17. Mai, 5 U. 47 M. (Eigene Drahtmeldung.) Bechuanaland Expl. 1.25. Cape Copper 3.12. Cons. Gold. 6.50. Debeers 19.25. Durb. Rood. 3.12. New Jagersf. 10.0. Sheba 0.25. Transv. Min & Gold Est. 3.21. Chart. 2.12. Eastrand 7.50. Randmines 10.62. Ruhig.

New Yorker Produktenbörse. (Schlußkurse.)

	17. Mai	16. Mai		17. Mai	16. Mai
Weizen loko			Kupfer	13.37	13.50
Rot. Winter- loko	107.—	107.—	Eisen II Foundry Northern	15.—	15.—
Mai	94 1/8	92 3/4	Stahlschienen	28.—	28.—
Juli	91 3/8	92 1/4	Baumwolle loko in New York	13.65	13.85
September	84 3/4	85.—	Mai	13.19	13.42
Dezember	83 3/8	82 7/8	August	12.—	12.—
Mais stetig			Dezember	11.15	11.27
Mai	53 1/4	57 1/2	in New Orleans	13 1/2	13 1/2
Juli	53 1/4	51 1/2	Schmalz Western	6.90	6.95
September	52 3/8	53.—	Rohe & Brothers	6.95	6.95
Mehl, Springwheat clears	3.90	3.90	Kaffee, loko Rio Nr. 7	7.—	7.—
Getreidefracht	1 1/4	1 1/2	Mai	5.75	5.65
Petroleum, cr. bal. in New York	1.62	1.62	August	6.10	6.—
	4.15	4.15			
Zucker † bis 3.88	3 7/8	3 7/8			
8 90	27.75	27.42			

Das **Central-Hotel Berlin** ist das größte Hotel Deutschlands. Es enthält 500 Zimmer von 3 Mark an und hochelegante Appartements mit Salon und Bad, **das fashionabelste Hotel-Restaurant Berlins**, sowie Bäder und elektrisches Schwitzbad. Nachdem der mehrere Jahre währende Umbau vollendet, ist das Hotel nicht nur eine Sehenswürdigkeit als Luxushotel I. Ranges, sondern auch absolut ruhig. **Es liegt direct gegenüber dem Centralbahnhof Friedrich-Straße.**

Wiesbaden Hotel und Badhaus Zum Goldenen Ross. **Goldgasse 7.** Eig. starke Kochbrunnenquelle im Hause. Elektr. Lichtbäder in Verb. mit Thermalbädern. Zimmer inkl. Thermalbad von 16 ℳ an per Woche. Pension 3.50 ℳ täglich. Telefon 3088.

Salvator Natürliche eisenfreie Lithion-Quelle bewährt bei Nieren- und Blasenleiden, Harnbeschwerden, Rheuma, Gicht und Zuckerharnruhr, sowie bei Catarrhen der Athmungs- und Verdauungsorgane. Salvatorquellen-Direction in Eperies (Ungarn).

Halsleiden Skrophulose **Sooden-Werra.** Kurzeit 1. Mai bis 30. Septbr. Herrl. geschützte Gebirgslage. Königl. Salinen.

Blutarme, Herzkranke, Nervöse, Sommerfrischler verlanget Prospect von der Bade-Direktion. Stahlbad u. Luftkurort Liebenstein Thür. Wald. Dr. Pülles Sanatorium Liebenstein. Man verlange Sonderprospecte.

Leitung: **Adolf Schiedt.**
Verantwortliche Redakteure: **Für Politik Dr. Friedrich Purlitz**, für sächsische Angelegenheiten **Rudolf Szalles**, für Feuilleton **Paul Schorlich**, für den musikalischen Teil **Heinrich Zöllner**, für Sport **Julius Haarseth**. Sämtlich in Leipzig.
Für den Inseratenteil: **Emil Abigt**, Gautzsch-Leipzig.

Hierzu vier Beilagen und für die **nicht** durch die Post bezogenen Exemplare eine Extrabeilage von der **Vereins-Bier-Brauerei zu Leipzig.**

Balkon- und Garten-Möbel
fertigt, in Qualität und Auswahl unübertroffen,
aus Rohr, Bambusrohr, Pfefferrohr, Congoeiche etc.
Ernst Mathesius, Gautzsch-Leipzig,
Leipziger Bambus-, Luxus- und Rohr-Möbel-Fabrik.
Musterlager u. Verkaufslokal Leipzig, städtisches Kaufhaus
Ecke Universitätsstrasse u. Gewandgässchen.
Einzige Bambus- und Rohr-Möbel-Fabrik am Platz.
Nach auswärts versende ich auf Wunsch meinen äusserst reichhaltigen Hauptkatalog mit über 700 Abbildungen gratis und franko.

Friedrich Steindorff

Rathausring — **Leipzig** — Markgrafenstr. (Alte Pleissenburg).

Schluss des Räumungsverkaufes am 21. Mai.

Teppiche aller Grössen und Qualitäten, **Bett-Vorlagen, Felle, Läuferstoffe, Portièren, Gardinen, Stores, Vitragen, Reise-** und **Schlafdecken, Tisch-** und **Divandecken, Steppdecken, Kissen, Gobelins, Reste** zu **Sofabezügen** in **Fantasie** und **Moquette, Kleinmöbel.**

Es bietet sich für das Publikum in dieser Zeit eine Gelegenheit, seinen Bedarf zu nie wiederkehrenden Preisen zu decken.

N. Herz nur Reichsstr. Nr. 19.

N. Herz nur Reichsstr. Nr. 19.

Praktisch und elegant.

Farbige Schuhe und Stiefel.

Grösste Auswahl. Sehr billige Preise.

Herren-Stiefeletten, glatt, Handarbeit, 4.50 ℳ

Damen-Knopfstiefel 4.90 u. 6 ℳ

Damen-Zeugstiefel m. Kappe 2.80 Mk.

Damen-Knopf- und Schnürstiefel 4.90 Mk. (Chevrette-Leder).

Herren-Sport-Schuhe elegant 3 Mk.

Herren-Stiefeletten, mit eleganter Knopfverzierung, Handarbeit, 5.90 ℳ

Herren-Schaftstiefel Handarb., bauerhaft 5.50 ℳ

Weisse Chic-Schuhe und Knopf-Stiefel
Weisse Schnür-Schuhe u. Schnür-Stiefel

Kellner-Schuhe m. Lack	3.50 ℳ
Damen-Hausschuhe	1.50 „
Damen-Promenadenschuhe	2.50 „
Damen-Touristenschuhe	3.— „
Kinder-Knopfstiefel	1.50 „

Segeltuch-Schuhe
Kinder 1.50 ℳ Damen 2.50 ℳ Herren 3 ℳ

Damen-Lederstiefel, höchst praktisch u. solid, 4.50 ℳ

Radfahrer-Schuhe elegant 3 ℳ

Herren-Schnürstiefel in eleganter Form 6 ℳ

N. Herz.

Seit 42 Jahren

nur Reichsstrasse No. 19.

Eingetragene Schutzmarke.

Gose

nach Döllnitzer Art.

Unerreichte Haltbarkeit.
Vorzüglich im Geschmack.
Alkoholarmes, erfrischendes Sommer-Getränk.
Aerztlich empfohlen.

Stadtbrauerei Lausigk.

Filialen in allen grösseren Städten Deutschlands.

Kein zweites Geschäft am Platze.

Neuheiten in Leinenhüten Mk. 1.

Neuheiten in Panama-Stoffhüten Mk. 2 u. Mk. 2.50.

NEUHEITEN

The Three Englishmen!

Hutlager: **12 Katharinenstr. 12**

Spezialität: **2 Mk. 80 Pfg.-Hüte**
Orig.-engl. und deutsches Fabrikat.

Grossartige Neuheiten in Strohhüten
zu billigsten Preisen.

ff. Haarhüte, Mk. 5.80
in engl., deutschem und ital. Fabrikat.

12 Katharinenstrasse 12.

Wegen des grossen Andranges direkt vor dem Fest **bitte zeitig einzukaufen.**

Internationales

Patent

Verwertungs-Ingenieur-Bureau **Manke & Co.**
LEIPZIG, Funkenburgstr. 1
Telephon 2651.
Auskunft kostenlos.

Hüten Sie sich! vor Nachahmung. Edelweiß-Creme Mk. 1.50 u. Seife 50 Pfg. ist nur echt, wenn dieselbe den Namen Dr. Kuhn aufweist. Das beste bei Sommersprossen, Mitessern, Hautunreinheiten. Verlangen Sie ausdrücklich Dr. Kuhn's Edelweiß-Crème u. Seife. Hier Hofapoth., Hainstr.; Hirschapoth., Ecke Nürnberger Str. u. Johannisplatz; Gebr. Schwarz, Drog., Markt; C. Stock Nachf., Drog., Petersteinweg 7.

Vorzügliche Reisewecker empfiehlt billigst **Julius Thieme,** 10 Petersteinweg 10.

Vergoldungen u. Spiegeln, Bilderrahmen, Kronleuchtern 2c., **Bilder-Einrahmungen** jeder Art. Andrich & Brauer, Sternwartenstraße 6. Vergolderei u. Rahmenfabrik. Tel. 7780.

Wollen Sie Erfolge Ihr Geschäft erweitern, neue Kundschaft heranziehen und Ihrem Betriebe zu ungeahntem verhelfen, dann müssen Sie durch **direkte Offerte** die Säumigen auf Ihr Unternehmen hinweisen. Das geeignete Adressen-Material für einen solchen Zweck erreichen Sie aber nur durch

Georg Gerson's **Adressen-Verlag** BERLIN C. Neue Promenade 8 c

---

Geschw. Stevens, Spediteure, **Emmerich a. Niederrhein,** Deutsch-Holländ. Grenze. Franco Fracht- u. Zoll-Lieferung nach Holland.

Roth- u. Weissweine Champagner u. Cigarren in echten, hochfeinen Marken spottbill. Kupfergasse 14, Eab.

Unübertroffen sind an Haltbarkeit, Sitz, Eleganz u. Bequemlichkeit

Rosa Dancker's Maass Korsets

mit unzerbrechlicher Einlage, ganz vorzüglich für starke Damen.

Rosa Dancker, Hainstrasse 12.

Saison-Neuheit:

Ledergürtel *in modernsten Formen mit hochfeinen Schlössern*

für ***Frühjahrs- und Sommer-Costume*** *in allen Farben u. Preislagen*

empfiehlt ***Rudolph Ebert,*** *5 Thomasgasse 5.*

Amtlicher Teil.

Ortskrankenkasse.

Zufolge Verordnung der Königlichen Kreishauptmannschaft vom 14. Mai cr. sind weitere 136 Aerzte zur Kassenpraxis zugelassen worden. Ein 2tes vorläufiges Verzeichnis wird vom 19. dis. Mts. ab in der Geschäftsstelle und den Nebenmeldestellen zu erhalten sein.

Leipzig, den 18. Mai 1904.

**Die Ortskrankenkasse
für Leipzig und Umgegend.**

Bekanntmachung.

Der zweite diesjährige **Markt für Borsten** findet in der Zeit vom

**Montag, den 27. Juni, bis
Sonnabend, den 2. Juli,**

statt.

Leipzig, den 13. Mai 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.
Dr. Dittrich. Bornmann.

Vom 5. Juli 1904 ab

sollen die nicht wieder eingelösten, in den Monaten Juli und August 1903 bei dem hiesigen Leihhause versetzten oder gemäß § 13 der Leihhausordnung wieder versetzten Pfänder, sowie einige bereits früher versetzte, aus besonderer Veranlassung noch nicht verkaufte Pfänder öffentlich versteigert, soweit sie aber in Wertpapieren oder Sparbüchern bestehen, der Leihhausordnung gemäß veräußert oder erhoben werden.

Bei dieser Gelegenheit soll auch und zwar am 18. Juli 1904 eine Anzahl gefundener, nicht wieder abgeholter Sachen, (als verschiedene Kleidungsstücke und sonstige Gebrauchsgegenstände), zur öffentlichen Versteigerung gelangen.

Die Versteigerung findet von früh 9 Uhr an bis nachmittags 3 Uhr im Erdgeschosse des Leihhauses unter den daselbst aushängenden Versteigerungsbedingungen statt. Ein im gleichen Raume vorhandener Anschlag zeigt täglich an, welche Pfänder vermutlich am entsprechenden Tage zur Versteigerung kommen werden.

Die Verlags- und Einlösungsräume sind an den Versteigerungstagen von früh 8 Uhr an nur bis nachmittags 2 Uhr geöffnet.

Leipzig, den 16. Mai 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.
Dr. Dittrich. Florens.

Auktion.

Donnerstag, den 19. dieses Monats, vormittags von ½10 Uhr ab,

sollen in dem **Grundstück Reichsstraße 8** (altes Polizeiamtsgebäude), 1. Obergeschoß, gegen **sofortige Barzahlung** öffentlich versteigert werden: eine größere Anzahl **Bureauutensilien für Architekten und Baumeister**, wie Zeichentische, Böcke, Reißbretter, **ein großes Regal für Pläne und Zeichnungen**, 7 Gaskronen, 1 Gasofen und verschiedenes andere.

Leipzig, am 17. Mai 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig, Vollstreckungs-Amt.
14. D. 60/04. Ludwig-Wolf. Hübschmann.

Bekanntmachung.

In den städtischen Hundezwinger ist **eine wertvolle rasserreine Dackelhündin**, schwarz mit rotbraunen Abzeichen, ca. 1½ Jahr alt, als herrenlos eingeliefert worden.

Dieser Hund wird zum Besten der Armenkasse versteigert oder, falls sich Bieter nicht finden, getötet werden, wenn sich der Eigentümer desselben bis zum 20. dieses Monats, nachmittags 5 Uhr, an Steueramtsstelle, Stadthaus, Rathausring 5, III. Obergeschoß, Zimmer Nr. 50, als solcher nicht ausgewiesen haben sollte.

Die Versteigerung findet an dem oben bezeichneten Tage ½6 Uhr nachmittags im Stadthause, Zimmer Nr. 56, statt.

Der Hund kann täglich zwischen **2 und 4 Uhr nachmittags im städtischen Kavillereigrundstück in Leipzig-Lindenau**, Angerstraße 28/30, besichtigt werden.

Leipzig, am 17. Mai 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig. Steueramt.
Ludwig-Wolf.

Aerztlicher Bezirksverein Leipzig-Stadt.

**Einladung zur Versammlung
Donnerstag, den 19. Mai 1904, abends 7 Uhr,
im grossen Saale des Hôtel Palmbaum (Gerberstrasse).**

Tagesordnung:

1. Eingänge und Mitteilungen.
2. Ergänzungen zum Vertrage mit der Ortskrankenkasse (der neue Einzelvertrag).

H. Dippe.

Ausschreibung.

Die **Putzreparatur und Neufärbung des Gebäudes Blücherstraße Nr. 10** (Hôtel du Nord) soll vergeben werden.

Die Bedingungen und Arbeitsverzeichnisse können beim Hochbau-Amte, Rathaus, II. Obergeschoß, Zimmer Nr. 7, **eingesehen** oder gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 0,50 ℳ bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift: **„Putzreparatur und Neufärbung des Gebäudes Blücherstraße 10"** versehen bis zum 30. Mai 1904 vormittags 11 Uhr an **die obenbezeichnete Stelle**, Zimmer Nr. 8, portofrei einzureichen, woselbst zu dieser Zeit die Eröffnung in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber bezw. deren Bevollmächtigten erfolgen wird.

Der Rat behält sich jede Entschließung vor.

Leipzig, den 16. Mai 1904.

**Des Rats der Stadt Leipzig.
Deputation zum Hochbauwesen.**

Nachdem Herr Friedensrichter **Dietrich** in Leipzig-Neustadt verstorben ist, wird solches mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß vom heutigen Tage ab für den 10. Bezirk der Stadt Leipzig — Leipzig-Neustadt und Leipzig-Neuschönefeld —

Herr **Privatmann Emil Richard Seidel**
in Leipzig-Neustadt, Bussestraße 10, II.,

als Friedensrichter **ernannt und heute hier in Pflicht genommen** worden ist.

Leipzig, den 16. Mai 1904.

Königl. Amtsgericht, Abt. III A.

Familien-Nachrichten.

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen

**G. Otto Wilhelmy
Dora Wilhelmy
geb. Glaser.**

Leipzig, den 16. Mai 1904.

Gottes Güte schenkte uns heute einen

kräftigen Stammhalter.

Zwenkau, den 16. Mai 1904.
Dr. med. Petzel und Frau **Anna** geb. **Prandl.**

Die glückliche Geburt eines kräftigen

Mädchens

zeigen hocherfreut an
Leipzig-R., den 17. Mai 1904, Crusiusstrasse 9, II.
Carl Fikentscher und Frau Charlotte geb. Pinkau.

**Otto Schaarschmidt
Suse Schaarschmidt
geb. Hoffmann**
Vermählte.
Leipzig 16. Mai 1904. Glauchau

Plötzlich und unerwartet entschlief am 14. dss. meine innigst geliebte Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

**Rosalie Bruckstein
geb. Czapski.**

Schmerzlichst vermißt und aufs tiefste betrauert von den Ihrigen.

Leipzig. **Adolf Bruckstein.**

Aus hiesigen Blättern.

Vermählt:

Herr Wilhelm Nack in Leipzig mit Frl. Helene Wallert in Düren. Herr Berthold Jüptner in Leipzig mit Frl. Martha Omonsky daselbst. Herr Gustav Schlemminger in Leipzig mit Frl. Johanna Kuhfahl daselbst. Herr Dr. phil. Otto Haupt in Oelsnitz i. V. mit Frl. Olga Brunert daselbst. Herr Georg Lübeck in Erfurt mit Frl. Anna Kirchner daselbst. Herr Architekt Otto Racke in Leipzig mit Frl. Else Leuchte daselbst.

Geboren:

Herrn Pastor Johannes Richter in L.-Gohlis ein Sohn. Herrn Ober-Postassistent Paul Jarius in Leipzig ein Sohn. Herrn Lehrer Franz Friedrich in L.-Eutritzsch ein Sohn.

Gestorben:

Herrn Peyers in Leipzig, Kupfergasse 12, Tochter Elsa. Herr Julius Penndorf in Leipzig, Ranstädter Steinweg 37. Herr Gustav Albrecht in L.-Lindenau, Demmeringstr. 31. Frau Charlotte Isidore Aline Reinhold geb. von Bose in Penig.

Aus auswärtigen Blättern.

Gestorben:

Herr Max Krahl, Kaufmann in Flushing—New York. Herr Friedrich August Reinelt in Dresden. Herr Emil Friedrich Zschau in Dresden. Herr Franz Steinmetz in Dresden. Herr Carl Richard Robert Dachsel sen., Ingenieur und Lehrerstift, in Dresden. Herrn Hugo Mierisch in Dresden Sohn Fritz. Herr Arno Wagner, Königl. Sächs. Friedensrichter, in Dresden. Herr Dr. med. Friedrich Alfred Wolf, Oberarzt d. R. a. D., in Dresden. Herr Otto Lakomy, Fischhändler, in Dresden. Frau Marie Anna Mäthner geb. Röder in Dresden. Fräul. Margarete Messerschmidt in Dresden. Herr Carl Friedrich Schulz, Maler, in Dresden. Herrn August Pfefferkorn in Dresden Sohn Kurt. Herr Carl August Dechert, Musikus, in Dresden. Herr Hofrat Dr. med. Reinhold Noad in Dresden. Herr Lazarus Gembitzer, Kantor a. D., in Dresden. Herr Ernst Aug. Wüstner, Privatus, in Dresden. Frau Anna Clara Weinert geb. Hübner in Meißen. Herr Eduard Bernhardt in Coswig. Herr Heinrich Gotthelf Münch, Privatmann, in Meißen. Herr Andreas Kaban, Gasthofsbesitzer in Kleinzschachwitz. Herrn Gelbgießer Gustav Henzig in Pirna Tochter Marie Gerda. Herr Karl Mehnert, Steinmetz, in Gersdorf. Herr Oswald Leberecht Jähnichen in Raußen. Frau Anna Schumann geb. Hinderlich in Chemnitz. Herr Ewald Stock, verw. Kriminalschutzmann, in Chemnitz. Herr Karl Friedrich Hermann Baumgarten, Böttchermeister, in Chemnitz. Frau Antonie Emilie Schulze verw. gewes. Trommer geb. Roß in Chemnitz. Herr Alfred Walter in Bad Elster. Frau Eva Margarete Dorothea Wunzert in Plauen-Reuß. Herr Johann Wehner in Plauen i. V. Herrn Brabeck in Plauen i. V. Sohn Alfred. Herr Wilhelm Guthmann, Handarbeiter, in Crimmitschau. Frau Johanne Karoline Thomas geb. Lindner in Crimmitschau. Herrn H. Albrecht in Crimmitschau Sohn Curt. Herrn Franz Gersfeld in Obergrünberg Tochter Hilma. Herr August Dietz in Altenburg. Herr Emil Gassner, Maurer, in Altenburg. Herrn Oskar Kohlis in Freiberg Sohn Kurt. Herrn B. Kabelt in Freibergsdorf Sohn Max. Herrn Richard Girung in Prepichendorf Tochter Lenchen. Herr Karl Julius Knabe, Schuhmacher, in Freiberg. Herrn Otto Barthold in Kleinbauchlitz Tochter Dieschen. Frau Ernestine Emilie Dathe geb. Kiesbach in Großbauchlitz. Frau Anna verw. Skala geb. Kebisch in Crostwitz. Frau Wilhelmine Ernestine verw. Hauptmann geb. Sauer in Bautzen. Herr Max Starke in Dresden. Frau Ernestine Pefer geb. Helland in Gera. Herr Karl Franz Köhler, Maurermeister, in Gera.

Gestern Abend entschlief sanft und ruhig nach längerem Leiden mein herzensguter, treusorgender Vater, unser lieber Schwieger- und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Karl Hermann Großmann
priv. Nadlermeister

im 67. Lebensjahre, was nur hierdurch mit der Bitte um stille Theilnahme im tiefsten Schmerze anzeigen

L.-Gohlis, Gartenstraße 3, den 17. Mai 1904.

Max Großmann
im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 19. Mai, Nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

In Wiesbaden starb am 14. Mai 1904 unser treues Mitglied und Freund

Herr Hermann von Koch,
Rittergutsbesitzer und Landrat
auf Gottmannsgrün bei Hof i. B.

Sein reges Interesse und seine treue Anhänglichkeit an unseren Bund sichern ihm ein dauerndes Gedenken.

Leipzig, 17. Mai 1904.

Bund ehemaliger Keilhauer.
I. A.: **Victor Nagel**, Vorsitzender.

Heute früh 2 Uhr verschied ganz plötzlich unser treusorgender Vater, Schwieger- und Großvater, der Privatmann

Ludwig Emil Dassdorf

im 68. Lebensjahre. Dies allen Verwandten und Bekannten nur hierdurch zur Nachricht.

Leipzig, 17. Mai 1904.
Wächterstraße 22.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Albertine Blauel geb. **Dassdorf.**

Die Beerdigung findet Freitag, 20. Mai, Nachm. ½5 Uhr von der Kapelle des Johannisfriedhofs aus statt. Wagen stehen bis 4 Uhr am Trauerhause bereit.

Allen Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, der

Büffetier Karl Ehrhardt

im Alter von 45 Jahren plötzlich entschlafen ist.

Um stilles Beileid bitten

Gautzsch, am 17. Mai 1904.

**Auguste verw. Ehrhardt,
Walter Ehrhardt,
Elsa Ehrhardt,
Milda Ehrhardt.**

Die Beerdigung findet Donnerstag Mittag 12 Uhr von der Capelle des Friedhofs aus statt.

Heute früh ½2 Uhr entschlief nach schwerem Leiden sanft und ruhig unser heißgeliebtes

Mariechen

im Alter von 7 Jahren 8 Monaten. Dies zeigen hierdurch schmerzerfüllt an

Leipzig, den 17. Mai 1904.

**Rich. Rossbach und Frau,
Marie verw. Blanck nebst Tochter.**

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem plötzlichen Tode unseres unvergesslichen lieben Sohnes, Bruders und Schwagers

Hans Friedländer

sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Leipzig, den 17. Mai 1904.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns beim Tode unserer geliebten Mutter

Frau Rosalie verw. Grawert

zu teil geworden sind, sprechen wir unseren innigsten Dank aus.

Leipzig, den 17. Mai 1904.

Die trauernden Familien
**Ernst Grawert,
Franz Weise.**

Dank.

Bei dem jähen Tode unseres teueren Entschlafenen, des Herrn

Martin Ramm,

sind uns so zahlreiche und ehrenvolle Beweise des Beileids erwiesen worden, daß es uns nur hierdurch möglich ist, allen den lieben Freunden und Bekannten den innigsten Dank auszusprechen.

Besonders sei nochmals dem Herrn Pastor Hoffmann, den Herren Chefs und Kollegen des Verschiedenen für die tröstenden, ehrenden Worte an der Bahre herzlich gedankt.

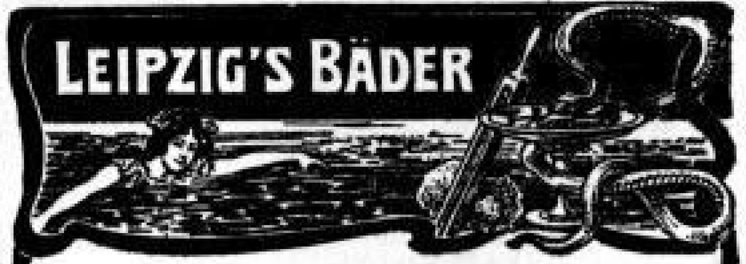
Leipzig-Gohlis, den 17. Mai 1904.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Matthäikirchhof 28. **„Pietät",** Fernsprecher 532.
älteste Beerdigungsanstalt Leipzigs,
übernimmt die Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie die Ueberführung Verstorbener nach und von auswärts zu dem vom Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif.
Filialen: L.-Vollmarsdorf, Conradstraße 41, L.-Reudnitz, Dresdner Straße 64, L.-Lindenau, Querstraße 10.

Beerdigungs-Anstalt
Robert Hellmann,
Matthäikirchhof 29, Fernsprecher 4411,
übernimmt Beerdigungen jeder Art nach dem vom **Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif** unter Zusicherung bekannter prompter Ausführung.

Gegr. 1881. **„Zur Ruhe",** Fernsprecher 3071.
Beerdigungsanstalt
von **A. Reiche** vorm. **Gebr. Reiche** (Inh.: **Max Kirschbaum**),
Südstr. 22 und Sternwartenstr. 35/37.
Conductführer: **Otto Heyne**, Südstr. 22. — Stallungen Südstr. 22.
Tarif vom Rath der Stadt. — 14 eleg. Beerdigungswagen. — Gr. Sarglager.



Sophien-Bad. Schwimm-Bassin 20°. **Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäd.** Für Herren von 8–½1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. **Wannen- u. Hausbäder** zu jeder Tageszeit. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9-½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½3-5 Uhr.

„Helios" Dorotheenplatz 2. **Elektrisches Lichtbad.** Erstes und größtes am Platze (unter bewährter Leitung). Allgemein bekannt gute Erfolge bei Rheumatismus, Gicht, Ischias, Nervenleiden, Katarrhen, Stoffwechselerkrankungen.

Königin Carola-Bad. Schwimm-Bassin, Fango-Behandl., Dampf-, Wannen-, elektr. Licht-, Kohlensäure- u. Kur-Bäder.

Albertbad, Kurprinzstr. 22. Kasten- und Liege-Dampfbäder, Medic. Bäder. Neu: Elektr., Loh-Tannin-Bäder.

Johannabad Blücherstr. 18. Dr. Lübeke's Magenextract-, Sand-, russ. Dampf-, irisch-röm., Kastendampf-, Wannenbäder, Massage.

Marien-Bad Eisenbahnstr. 66, **Grosses Schwimmbassin.** Conradstr. 25. **Wannen-, Dampf-, Kurbäd. Renov.**

Diana-Bad Schwimm-Bassin 18°. **Damen:** Mont., Mittw., Freit. ½3-5 U., Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11 U.

Reclamen.

Fernsprecher 588
Polich's Trauer-Abtheilung
Auf Anruf erfolgt sofortiger Besuch der Abtheilungs-Vorsteherin.

Galvanische Anstalt für Vernickelung, Versilberung, Vergoldung etc. **Matthias Müller**, Klostergasse 8/10.

Gardinen, Stores, Vitrages, Decken, neueste Muster! Vortheilhafte Preise! Direct an Private. Fabriklager — Thomaskirchhof 17, I.

SLUB
Wir führen Wissen.

In das Handelsregister ist heute eingetragen worden:
1) auf Blatt 88 für den Bezirk des vormaligen Gerichtsamts Leipzig II, betr. die Firma **Gebrüder Reiche** in Leipzig-Plagwitz: Prokura ist erteilt dem Geschäftsführer Christian Friedrich Gustav Reiche und dem Inspektor Richard Bruno Reiche, beide in Leipzig;
2) auf Blatt 26 für den Bezirk des vormaligen Gerichtsamts Leipzig I, betr. die Firma **Benno Kohlmann** in Leipzig-Reudnitz: Die Firma ist erloschen;
3) auf Blatt 11 873, betr. die Firma **Deutsch-Böhmische Kohlenhandelsgesellschaft mit beschränkter Haftung** in Leipzig, Zweigniederlassung: Eduard Ely ist als Geschäftsführer ausgeschieden.

Leipzig, den 16. Mai 1904.

Königliches Amtsgericht. Abt. II B.

Ueber das Vermögen der zum Betriebe einer Möbelhandlung unter der Firma: **C. Aug. Beyer** in Leipzig, Gottschedstraße 24, bestehenden offenen Handelsgesellschaft wird heute am 25. April 1904 mittags 1 Uhr das Konkursverfahren eröffnet, Rechtsanwalt Kramer in Leipzig wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 4. Juni 1904 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf

den 20. Mai 1904, vormittags 11 Uhr

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 16. Juni 1904, vormittags 11 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte, Nebenstelle, Johannisgasse 5, Termin anberaumt.

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 25. Mai 1904 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Leipzig. Abt. IIA[1],
Johannisgasse 5, den 25. April 1904.
Müller.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Siegfried Buchold**, Inhabers des Wäsche- und Herrenartikel-Geschäfts unter der Firma: Siegfried Buchold in Leipzig, Gartenstraße 1, Wohnung, Sedanstraße 7, wird heute am 2. Mai 1904 vormittags 11 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Kaufmann Joh. Müller in Leipzig, Leibnizstraße 5, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 4. Juni 1904 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf

den **20. Mai 1904, vormittags 11 Uhr**

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den **17. Juni 1904, vormittags 11 Uhr**

vor dem unterzeichneten Gerichte, Nebenstelle, Johannisgasse 5, Termin anberaumt.

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 2. Juni 1904 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Leipzig. Abt. II A[1],
Johannisgasse 5, den 2. Mai 1904.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Buchdruckereibesitzers **Carl Wilhelm Schmidt**, Inhabers der Buch- und Accidenzdruckerei unter der im Handelsregister nicht eingetragenen Firma Schmidt & Günther in Leipzig, Johannisgasse 10, Wohnung: L.-Reudnitz, Görchenstr. 10, ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf

den 2. Juni 1904, vormittags 11 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Nebenstelle Johannisgasse 5, I., anberaumt. Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Gläubigerausschusses sind auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

Leipzig, den 14. Mai 1904.

Königliches Amtsgericht. Abt. II A[1], Johannisgasse 5, I.

Versteigerung.

Freitag, den 20. Mai 1904, vormittags 10 Uhr,
sollen in Leipzig-Lindenau, Luppenstraße 5, die einem Dritten abgepfändeten Gegenstände, als: 5 Stämme geschnittene Pappel, 1 Stamm geschnittene und 1 Stamm ungeschnittene Weide, circa 40 Stück Akazienstämme, meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Leipzig, am 17. März 1904.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Versteigerung.

Freitag, den 20. Mai 1904, vormittags 11 Uhr
sollen auf dem Bauplatz Leipzig-Lindenau, Rabenstraße 3
41 Stück Zementstücke (Türgewände, Fenstersimse), ca. 3000 Stück Mauerziegel
meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Leipzig, am 17. Mai 1904.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Versteigerung.

Freitag, den 20. Mai 1904,
nachmittags 2 Uhr,
sollen im Gasthofkellerlokale zu Leipzig-Plagwitz, Alte Straße, ca. 250 Flaschen verschiedene Kol- und Weißweine, Liköre, Punsch, 8050 Stück Cigarren, 40 Pakete Cigaretten u. v. a. G. meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Leipzig, am 17. Mai 1904.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Konkursmasse-Verkauf.

Das zum Konkurse **Ida Bräunlich, L.-Eutritzsch**, Kaybachstraße 10 gehörige Warenlager, bestehend aus

Kleiderstoffen, Bettzeugen, Barchenten u. dergl.,

im Fakturenwert von ℳ 6193,50, nebst Inventar, Taxwert ℳ 100,—, soll

Donnerstag, den 19. Mai, nachm. 4 Uhr,

öffentlich und meistbietend unter den vorher bekannt gegebenen Bedingungen im Laden versteigert werden. ℳ 2000 sind als Bietungskaution zu hinterlegen. Die Besichtigung des Lagers kann am gleichen Tage vormittags von 10—12 Uhr erfolgen.

Leipzig, den 16. Mai 1904.

Der Konkursverwalter.
Johs. Müller.

Wirtschafts-Versteigerung

wegzugshalber **heute, Mittwoch, den 18. d. M.,** von früh ½10 **Uhr** an in **L.-Reudnitz, Dresdner Straße 51, II.** Darunter ein fast neues Pianino (Klemm), **ein fast neues Nußbaum-Büfett,** Schränke, Tische, Stühle, Uhren, Betten, Wäsche u. v. a. m.

Trummalitz, Lokalleichter.

Die an dem Kommunikationswege von Stünz nach Engelsdorf, in Flur Stünz bei Leipzig gelegene **Windmühle nebst Wohnhaus mit Bäckereieinrichtung,** Flurstück Nr. 115 der Flur Stünz, soll vom 1. Juli d. J. ab **verpachtet** werden. Pachtangebote sind bis zum 28. Mai d. J. versiegelt und mit der Aufschrift **„Windmühle Stünz"** versehen, postfrei an das **Königl. Sächs. Eisenbahnbaubureau in Leipzig, Gartenstraße 21, II.,** einzureichen, woselbst die Pachtbedingungen einzusehen sind und weitere Auskünfte erteilt werden. Die Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten. Die Anbieter sind bis zum 30. Juni dieses Jahres an ihr Gebot gebunden.

Leipziger Angelegenheiten.

* **Leipzig,** 18. Mai.

Jugendspiele.

Eine der wichtigsten Erziehungsfragen der Gegenwart lautet: Wie sorgen wir dafür, daß unter den wachsenden Ansprüchen an die geistige Ausbildung unserer Jugend die leibliche nicht zu kurz kommt? Darüber ist man sich ja längst einig, daß eine harmonische Erziehung nur dann erreicht wird, wenn die alte Weisheit „Mens sana in corpore sano" (ein gesunder Geist in gesundem Körper) als Leitspruch dient. Die tausend blassen Brillenträger, die alljährlich unsere höheren Lehranstalten verlassen, sind eigentlich doch nur Kulturinvaliden. Sie haben ihr Ziel nur mit Schädigung ihres wichtigsten Sinneswerkzeuges und auf Kosten natürlicher Jugendfrische erreicht. Die paar Turnstunden vermögen allein nicht das Gleichgewicht zwischen geistiger und leiblicher Ausbildung herzustellen. Deshalb sind alle Bemühungen und Veranstaltungen, welche eine Vermehrung der Gelegenheit zur körperlichen Uebung unserer Jugend bezwecken, mit Freuden zu begrüßen. Einsichtsvolle städtische Kollegien bewilligen Mittel zur Errichtung von Spielplätzen, wo die Schuljugend unter sachverständiger Leitung sich in fröhlichem, aber wohlgeordnetem Spiele tummeln kann. Dergleichen Ausgaben sind wohl angewendet, und es wäre zu wünschen, daß edle Menschenfreunde, die in der Lage sind, sich durch wohltätige Stiftungen ein dankbares Andenken zu sichern, ihr Augenmerk auf Schaffung von ausgiebigen Gelegenheiten zu Jugendspielen richteten. Mit großem Bedauern hören wir deshalb, daß die Anlage des Schrebervereins der Ostvorstadt, wo jetzt täglich gegen 600 Mädchen und Knaben aller Lebensalter und Stände spielen, bedroht ist, weil nach dem neuen Bebauungsplan für L.-Reudnitz eine Straße die Anlage durchschneiden soll. Hoffen wir, daß der Rat einen Ausweg findet, um die Anlage in ihrem ganzen Umfange zu erhalten. Erfreulich ist es wiederum, zu sehen, wie die Jugendspiele, die der Leipziger Palmengarten an jedem Freitag vom Frühling bis zum Herbst den Kindern seiner Abonnenten bietet, immer stärker besucht werden. Man besuche einmal am Freitag den prächtigen Kinderspielplatz im Palmengarten und sehe, wie wohl sich die Kinder dort fühlen, sehe aber auch, wie bei allen Spielen von sachverständiger Leitung die erzieherische Seite niemals aus den Augen gelassen wird. Denn nur wenn mit den Jugendspielen zugleich auch ein pädagogischer Zweck verbunden wird, können und werden sie im vollem Umfange segensreich für unsere Kinder wirken.

*

* **Von der Universität.** An unserer Universität sind in diesem Semester verschiedene der von Athanasius von Balla begründeten Stipendien für Studierende österreichischer und russischer Nationalität frei geworden. Gesuche sind bis 18. Juli in der Universitätskanzlei einzureichen.

Unfallfürsorge für städtische Beamte und Fürsorge für städtische Arbeiter. Schon im Laufe des Jahres 1899 hatte der Rat den Beschluß gefaßt, eine Anzahl technischer Beamter auf Kosten der Stadt gegen Unfall zu versichern. Die Stadtverordneten hatten damals die Ratsvorlage zwar abgelehnt, die Bildung eines Versicherungsfonds aber dem Rate anheimgegeben und zugleich sich dahin ausgesprochen, daß sie die Ausdehnung der Versicherung auf alle Beamte und eine besondere Fürsorge für die in städtischen Diensten stehenden Arbeiter für angezeigt hielten. Der Rat ist darauf zur Bildung des Fonds geschritten (ab 1901 jährlich 6000 ℳ) und hat jetzt den Stadtverordneten weitere Vorlagen unterbreitet. Was zunächst das Ortsgesetz über die Unfallfürsorge für städtische Beamte anbetrifft, so schließt sich dasselbe inhaltlich im wesentlichen den Unfallfürsorgegesetzen an, die Reich und Staat für ihre Beamte erlassen haben. Nach den aufgestellten Bestimmungen sollen erhalten: Beamte der Stadtgemeinde, die infolge eines im Dienst erlittenen Unfalls dauernd dienstunfähig werden, 66⅔ Proz. ihres Diensteinkommens als Pension; ist die Erwerbsunfähigkeit eine teilweise, so wird ein den Umständen entsprechender Prozentsatz als Pension gewährt. Im Todesfall wird den Hinterbliebenen, soweit ihnen nicht ein anderweiter Gnadengenuß zusteht, zunächst ein Sterbegeld in Höhe eines Monatsgehaltes gewährt, weiter aber Witwen und Kindern unter den üblichen Bedingungen eine Rente von je 20 Proz. des Diensteinkommens des Verunglückten. Diese Rente darf bei der Witwe nicht unter 216 ℳ und nicht über 3000 ℳ, bei Kindern nicht unter 160 ℳ und nicht über 1600 ℳ betragen. Haben Beamte oder Hinterbliebene auf Grund anderer Vorschriften ein Anrecht auf höhere Bezüge, als ihnen nach dem geplanten Ortsgesetz zustehen würden, so sind ihnen diese zu gewähren. — Von größerer Bedeutung noch sind die in Aussicht genommenen Bestimmungen über die Fürsorge für städtische Arbeiter, weil hierbei eine allgemeine Versorgung in Frage kommt. Nach diesen Bestimmungen soll den Beschäftigten bei unverschuldeter dauernder Arbeitsunfähigkeit eine Ruhestandsunterstützung, den Ehefrauen und ehelichen Kindern aber eine Witwen- und Waisenunterstützung gewährt werden. Ruhestandsunterstützung wird nur solchen Personen gewährt, die 1) bei ihrem Eintritt in den städtischen Dienst voll arbeitsfähig und gesund sind; 2) zu einer dauernden Beschäftigung angenommen und in die Liste der ständigen Arbeiter eingetragen sind; 3) nach zurückgelegtem 21. Lebensjahre mindestens 10 Jahre ununterbrochen im städtischen Dienst beschäftigt gewesen sind, oder, vor Erfüllung dieser Frist, dann, wenn sie ohne ihr Verschulden bei Ausübung ihres Dienstes dauernd arbeitsunfähig wurden; 5) bei Eintritt der dauernden Erwerbsunfähigkeit in städtischer Beschäftigung stehen. Saisonarbeiter (z. B. in der städtischen Gartenverwaltung) haben den gleichen Anspruch, wenn sie jährlich 20 Wochen hintereinander in städtischer Arbeit stehen. Der Berechnung der Unterstützungen wird das Durchschnittseinkommen der letzten fünf Jahre zu Grunde gelegt. Die Ruhestandsunterstützung beträgt bei erworbenem Anspruch (Punkt 3) 25 Proz. des Diensteinkommens und steigt nach Zahl der weiteren in städtischer Beschäftigung zugebrachten Jahre für jedes Jahr um 1½ Proz. bis zu 75 Proz. des Diensteinkommens. Witwen erhalten 20 Proz. des Lohneinkommens ihres Ehemannes, Kinder ²⁄₁₀ bez. ³⁄₁₀ (wenn sie Waisen sind) der Witwenunterstützung. Die Mindestsätze betragen jedoch bei Witwen 200 ℳ, und demgemäß bei Kindern 40 und 60 ℳ; für die Hinterbliebenen der Saisonarbeiter erniedrigen sich die Mindestsätze auf 120, bez. 25 und 40 ℳ. Haben die Betreffenden Anspruch aus anderen Versicherungen, so wird nur ein Zuschuß bis zur Höhe der städtischen Sätze gewährt.

* **„Bürgerschule" und „Bezirksschule".** Die Stadtverordneten hatten dem Rate zur Erwägung gegeben, für die Leipziger Bürger- und Bezirksschulen einen gemeinschaftlichen Namen „Bürgerschule" einzuführen. Auf Antrag des gemischten Schulausschusses hat der Rat beschlossen, es bei dem jetzigen Zustande zu belassen.

Der Schrebervereinder Ostvorstadt wendet sich im Anzeigenteile der heutigen Nummer mit einer längeren Erklärung an die Bürgerschaft, in der er die Bedeutung der Schreberanlagen eingehend erläutert. Es sei auf diese Kundgebung auch an dieser Stelle aufmerksam gemacht.

* **Leipziger Gemeindediakonie.** Der Jahresbericht für 1903 der gesamten Leipziger Gemeindediakonie ist zusammengestellt worden und jetzt im Druck erschienen. Aus dem Berichte geht hervor, daß das große kirchliche Liebeswerk an Bedürftigen und Kranken in unserer Stadt auch im vergangenen Jahre recht erfreuliche, segensreiche Fortschritte gemacht hat.

—r. **Pfingstsonderzüge.** Die Sächs. Staatsbahnverwaltung wird während des Pfingstfestes verschiedentlich Sonderzüge in Verkehr setzen lassen, um den Ausflugsverkehr zu erleichtern. So kommen Sonntag, den 22., und Montag, den 23. Mai, Sonderzüge vorm. 9 Uhr 38 Min. von Rochlitz nach Penig im Anschluß an den vorm. 8 Uhr vom hiesigen Dresdner Bahnhofe und 9 Uhr 2 Min. von Großbothen nach Rochlitz verkehrenden Personenzug und abends 6 Uhr 40 Min. von Penig nach Rochlitz anschließend an den 7 Uhr 58 Min. in Großbothen und 9 Uhr 13 Min. auf hiesigem Dresdner Bahnhofe fälligen Personenzug in Verkehr. Weiter werden auf der Chemnitztalbahn Sonntag, den 22., Montag, den 23., und Dienstag, den 24. Mai, die Sonntagszüge nachm. 2 Uhr 15 Min. von Chemnitz nach Markersdorf—Taura und abends 10 Uhr von Markersdorf—Taura nach Chemnitz bis und ab Wechselburg—Rochlitz durchgeführt. Die Ankunft des Nachmittagszuges erfolgt in Rochlitz 3 Uhr 52 Min., während der Abendzug Rochlitz 8 Uhr 50 Min. verläßt. Auf der Linie Radebeul—Radeburg verkehrt Sonntag, den 22. Mai, ein Sonderzug vorm. 7 Uhr 49 Min. von Radebeul nach Radeburg und Montag, den 23. Mai, ein solcher abends 8 Uhr 24 Min. von Radeburg nach Radebeul. Für Montag, den 23. Mai, sind weitere Sonderzüge vorgesehen: Abends 9 Uhr 30 Min. von Limbach nach Wüstenbrand und abends 10 Uhr 24 Min. von Wüstenbrand nach Limbach. Es sei noch erwähnt, daß Sonnabend, den 21. Mai, ein Sonderzug zu ermäßigten Preisen von hier nach Hamburg mit Anschluß nach Kiel, Helgoland usw. verkehrt. Die Abfahrt desselben auf hiesigem Magdeburger Bahnhofe erfolgt vorm. 11 Uhr 26 Min.

* **Missionswesen.** Am Vorabend des Jahresfestes der Evangelischen Mission zu Leipzig, Dienstag, den 24. Mai, findet im neuen Saale des Vereinshauses (Moltkestraße 14) eine gesellige Vereinigung der Festgäste statt. — In der öffentlichen Abendversammlung am 25. Mai werden die Herren Pastor Dr. Hölscher, Missionsdirektor Dr. v. Schwartz und Senior Althaus, der auf Urlaub in die Heimat zurückgekehrt ist, Ansprachen halten. — Das gemeinsame Mittagessen der Festgäste wird am 25. Mai um 1 Uhr im Festsaale des Zentral-Theaters gehalten werden. — Fräulein Peyold, die Braut des Missionars Schanz, ist am 25. v. M. in Mombasa wohlbehalten angekommen. An demselben Tage fand auch die Hochzeit statt. — Missionar Gerhold sieht sich aus Gesundheitsrücksichten genötigt, auf Urlaub zu gehen. Auch Frau Missionar Säuberlich in Mulango wird im Sommer mit ihren Kindern heimkehren, da ihr Gesundheitszustand ihr nicht gestattet, bis zum nächsten Frühjahr zu bleiben.

* **Maulwürfe.** Mit Rücksicht darauf, daß dem Maulwurf durch die neuerdings aufgetauchte Mode, Maulwurfspelzwerk zu tragen, eine erhebliche Gefahr entstanden ist, hat das Kaiserliche Gesundheitsamt ein Flugblatt „Der Maulwurf" herausgegeben. Darin werden Lebensweise, Nahrung, Nutzen und Schaden dieses unterirdischen Wühlers erörtert. Zum Schlusse wird ausführlich auf diejenigen Mittel eingegangen, die uns zur Verfügung stehen, um den Maulwurf dort, wo er schädlich werden kann, zu vertreiben. Eine Tötung wird jedoch nur in Ausnahmefällen nötig sein, z. B. wenn er in Dämmen und Deichen, die zum Schutze gegen Hochwasser errichtet sind, sich eingefunden hat; im allgemeinen tut man gut, ihn am Leben zu lassen, da er zu jenen Tieren gehört, die dem Landwirt am nützlichsten sind.

* **Sommertheater „Drei Linden".** Die Proben zu den ersten 3 Eröffnungsvorstellungen haben bereits begonnen und das Repertoire ist so aufgestellt worden, daß sämtlichen Mitgliedern gleich in der ersten Woche Gelegenheit gegeben ist, sich dem Publikum in hervorragenden Rollen vorzustellen. So werden wir am 1. Feiertag die Gesangsposse „Die wilde Katze", am 2. Feiertag den übermütigen Schwank „Los vom Manne" und am 3. Feiertag das Lustspiel „Die Goldfische" zu sehen bekommen und damit zugleich das gesamte Personal kennen lernen.

†† **Unfälle.** An der Halleschen Straße in L.-Gohlis wurde gestern ein 20 Jahre alter ungarischer Pferdewärter beim Bewegen von Pferden von einem der Tiere in die Brust gebissen und nicht unerheblich verletzt. — In einer Badeanstalt des Ostens wurde gestern ein 72 Jahre alter Arbeiter aus Werkwitz bei Taucha, während er ein Bad nahm, vom Schlage betroffen. Beide Personen fanden Aufnahme im Stadtkrankenhause. — Während eines Tanzvergnügens in einem Etablissement des Südens erkrankte gestern ein 23 Jahre alter Gärtnergehülfe aus Marktleeberg derartig schwer an einem inneren Leiden, daß sich seine sofortige Ueberführung nach dem Stadtkrankenhause notwendig machte.

* **Tödlicher Sturz.** Bei den Abbruchsarbeiten im Roten Kolleg an der Goethestraße stürzte heute nachmittag der 17 Jahre alte Zimmermannslehrling Barthel aus Stünz infolge eines Fehltrittes aus der dritten Etage herab. Er wurde besinnungslos nach der Sanitätswache in der Nikolaistraße gebracht, doch konnte man hier lediglich den inzwischen eingetretenen Tod des Unglücklichen feststellen.

* **Aufgefundener Selbstmörder.** Heute nachmittag wurde am Leutzscher Wege in der Nähe des Schützenhofes ein unbekannter Mann erhängt aufgefunden. Ueber die Persönlichkeit des Toten ist noch nichts bekannt.

Vereine und Versammlungen.

— **Leipziger Gesangverein.** Mit anerkennenswertem Eifer hatte der Leipziger Gesangverein sein am jüngsten Sonntag in den Sälen des Hotel Fürstenhof abgehaltenes Frühjahrskonzert inszeniert und durchgeführt. Der unter Leitung des Herrn Eugen Sattelmair stehende gemischte Chor leistete für seine noch kleine Anzahl von Mitgliedern recht rühmenswertes und wurde seinen Aufgaben, die vorzugsweise und mit Recht, Mendelssohn, Schumann, Metzler, Koschat berücksichtigte, allenthalben gerecht. Durch die freundliche Mitwirkung des Frl. Marie Frauenheim, des Kammersängers Herrn Ernst Schneider und des Violinisten Emil Bormeyer gewannen die musikalischen Vorführungen wesentlich an Reiz. Abgesehen von einer nicht ganz einwandfreien Vokalisation gab die geschätzte Sopranistin nur Treffliches, wie auch Herr Bormeyer sein Bestes bot. Herr Ernst Schneider war als Baritonist in voller Kraft und Frische und bewies sich erneut als Meister des Gesanges. Herr Eugen Sattelmair, der selbst als Komponist mit „Strampelchen" glänzte, mußte seine Bravour an einem schlechten Flügel verschwenden.

* **Der Gustav Adolf-Verein L.-Gohlis** hielt am 13. Mai im Evangel. Vereinshaus seine Jahresfeier unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung seiner Mitglieder und ihrer Angehörigen, wie sonstiger Freunde der Gustav Adolf-Sache.

Infolge meines **Um- und Erweiterungsbaues**

Räumungs-Ausverkauf

der gesammten Waarenbestände mit einem

Rabatt von 20 Procent.

Wilhelm Röper

Königlich Sächsischer Hoflieferant

Goethestrasse 1 (Augustusplatz).

Den Jahresbericht auf das Jahr 1903 erstattete Herr Pfarrer Dr. Sendel. Der Sängerchor der Friedenskirche trug unter Leitung des Herrn Kantor Hiller eine Bachsche Motette und mehrere Lieder vor; Frl. Gertrud Germanus spendete Klaviervorträge, Frl. Elli Hauer mehrere Lieder. Aus dem gedruckt vorliegenden Jahresbericht entnehmen wir folgende Daten: Einnahmen des Vereins 475,60 ℳ; Ausgaben 542,29 ℳ. Vermögensbestand Ende Dezember 1903 1148,61 Mark. Die Unterstützungen des Vereins geschahen an die evangelischen Konfirmandenanstalten und Waisenhäuser zu Ingelheim i. Lothr., zu Gedesheim a. Rh., Liebenthal i. Schl., Meppen in Hannover, sowie an die Evangelischen Gemeinden zu Böhmisch-Kamnitz (silberne Taufkanne) und zu Eller-Werften b. Düsseldorf (silberne Taufgeräte), an die evangelische Predigt-Station zu Bozen-Gries i. Tirol (Unterhaltungsbücher von Fries, Frommel u. a.), sowie an die Kleinkinderschule zu Silberberg i. Schl. Die Rechnung des Vorjahres ist geprüft und richtig gesprochen. Für Prüfung der Rechnung auf 1903 wurde eine Kommission gewählt. Der Verein zählt gegenwärtig 270 Mitglieder. Vom Leiter der Versammlung wurde dem Vorstande und den Mitgliedern des Vereins, wie allen Förderern seines Liebeswerkes inniger Dank ausgesprochen und damit der Wunsch verbunden, daß die Liebe, die bisher dem Verein entgegengebracht sei, nimmer aufhören möge.

* **Der Hausväterverband der Nikolaigemeinde** (4. Bezirk) veranstaltet morgen, Donnerstag, abends ½9 Uhr, im Heim, Marienstraße 7, einen Vortragsabend, auf dem Herr Pastor Schreiber, L.-Gohlis, über den Buddhismus unter dem Titel „Ein indischer Erlöser" sprechen wird. Musikalische Gaben werden geboten von Frl. Johanna Hänsel (Gesang) und Herrn E. E. (Klavier), einem unserer besten einheimischen Künstler. An den Vortrag schließen sich Mitteilungen aus dem Gemeindeleben an. Gäste sind willkommen.

* **Neuer Leipziger Tierschutzverein.** In der Maiversammlung des Vereins gedachte der Vorsitzende Herr Conrad Dünkel des verewigten Ehrenmitgliedes des Vereins Herrn Guido Reusche und des Mitgliedes Herrn Alphons Jacobson in pietätvoller Weise und nahm dann das Wort zu einem sehr zeitgemäßen Vortrage über das Thema: „Tierschützerische Winke für Frühjahr und Sommer." Nach einleitenden Worten über das Erwachen der Natur wies Redner darauf hin, daß die schöne Jahreszeit für Millionen von Tieren eine große Leidenszeit bedeute und daß Frühjahr und Sommer die Aufmerksamkeit und das Eingreifen des Tierschützers und Tierfreundes noch weit mehr erheischen als der Winter, in dem die Mehrzahl der Tierquälereien, denen man jetzt begegne, zu den Unmöglichkeiten gehöre. Redner wendete sich dann gegen das tierquälerische Gewinnen von Froschkeulen, das Ansetzen der Krebse in kaltem Wasser, gegen den Angelsport, das Schmetterlings- und Käfersammeln der Jugend, das Schießen nach Vögeln und Katzen und gegen das Wettrennen. Weiter berührte er die Pferdemißhandlungen beim Ausschachten und Ausfahren, das Stehenlassen der Pferde im Sonnenbrande ohne schützenden Strohhut usw., ebenso haben die Zug- und Kettenhunde unter der Hitze zu leiden. Viel gesündigt werde auch an den zur Gefangenschaft verurteilten Stubenvögeln; besonders scharf kennzeichnete der Redner dann das namentlich im Spätsommer auf den abgeernteten Feldern zu beobachtende Hamstergraben der Jugend. Ferner wurde die jüngst an den Rat und die Stadtverordneten gerichtete Eingabe besprochen, welche die Aufnahme der vom Tabiller eingefangenen Hunde in das Tierasyl des Vereins, deren weitere Aufbewahrung und Unterbringung und den Transport der aufgegriffenen Hunde mittels Wagens betrifft, die aber vom Stadtverordnetenkollegium leider mit geringer Majorität abgelehnt worden sei. (Abdlt.)

‡ **Die Steinsetzergehilfen Leipzigs** standen bisher mit ihren Arbeitgebern in Unterhandlungen wegen Verkürzung der Arbeitszeit von 9½ auf 9 Stunden täglich. Es war auch vereinbart worden, daß vom dritten Pfingstfeiertag ab die 9stündige Arbeitszeit eingeführt werden solle. Da die Innung aber bezweifelte, daß sämtliche Gehilfen hiermit einverstanden seien und nachdem, wie in einer am Sonntag hierzu im Gasthause „Stadt Gotha" abgehaltenen Versammlung der Steinsetzergehilfen bekannt gegeben wurde, bei einer von der Innung unter der Gehilfenschaft vorgenommenen Abstimmung 109 Gehilfen für die 9½stündige und 91 Gehilfen für die 9stündige Arbeitszeit gestimmt hatten, hat die Innung bestimmt, daß die 9½stündige Arbeitszeit bis zum 31. Dezember ds. Js. beibehalten und vom 1. Januar 1905 aber bis 31. Dezember desselben Jahres auf 9 Stunden verkürzt, der Stundenlohn von 58 bis 65 ₰ festgesetzt und für Ueberstunden 25 Proz. Zuschlag bezahlt werde. Obwohl die Versammelten gegen einige Auslassungen des Innungsobermeisters protestierten, stimmten sie schließlich doch diesen Bedingungen zu. Mit der Besprechung über die Einführung des paritätischen Arbeitsnachweises erreichte die Versammlung ihr Ende.

‡ **Die Mühlenarbeiter** hielten am Sonntag im Gasthaus „Stadt Hannover" eine von etwa 50 Personen besuchte Versammlung ab, in der nach einem Vortrag über das Thema: „Die Müllerbewegung eine Kulturbewegung" über den Stand der Lohnbewegung der Mühlenarbeiter Leipzigs und der Umgegend Bericht erstattet wurde. Nachdem die Mühlenbesitzer die ihnen unterbreiteten, von einer Arbeitgeber- und Arbeitnehmer-Kommission ausgearbeiteten Vorschläge zum Abschluß eines einheitlichen Lohntarifs als unannehmbar abgelehnt hatten, war die Arbeitnehmer-Kommission mit den einzelnen Mühlenbesitzern in Unterhandlungen getreten. Dabei hatten sich, wie weiter berichtet wurde, 13 Firmen zur Anerkennung eines provisorischen Tarifs bereit erklärt, zwei Firmen hatten den Mindestlohn bewilligt und fünf Mühlenbesitzer verhielten sich ablehnend. Da seinerzeit die Mühlenbesitzer hatten durchblicken lassen, daß sie einem Tarifabschlusse nicht abgeneigt wären, wenn alle Mühlenbesitzer Leipzigs und der Umgegend sich anschließen würden, so hofften die Versammelten jetzt auf die Möglichkeit der Durchführung eines gemeinsamen Tarifvertrags. Es wurde beschlossen, möglichst bald einen gemeinsamen Tarifvertrags-Abschluß herbeizuführen. Diejenigen Mühlen, die sich dem Vertrage nicht anschließen, sollen eventuell auf wirtschaftlichem Gebiete bekämpft werden. Hierauf wurde die Quartalsabrechnung bekannt gegeben und zum Bierkonflikt Stellung genommen.

* **Der „Deutschvölkische Turnverein Friesen-Leipzig"** (Deutscher Turnerbund) veranstaltete am Himmelfahrtstage eine Turnfahrt nach Dessau zum Besuche des dortigen Deutschvölkischen Turnvereins. Volkstümliche Uebungen und Spiele auf dem inmitten hoher Fichten herrlich gelegenen Turnplatze in der Kienheide füllten die Vormittagsstunden aus. In vier stattlichen Riegen traten die Turner an und zeigten ihr Können im Weitspringen und Stabhochspringen, Steinstoßen, Ger-, Diskus- und Hammerwerfen, Schleuderball- und Wurfballspiel. Dem völkisch-erzieherischen Teil der Zusammenkunft wurde durch einen Vortrag über: „Der 15. Kreis und die deutschnationale Bewegung in der deutschen Turnerschaft" Rechnung getragen. Hieran schloß sich eine sachliche Aussprache. Des weiteren fanden Vorbesprechungen statt zu den Verhandlungen des Gautages des sächsisch-thüringischen Gaues im Deutschen Turnerbunde am 31. Juli zu Gotha.

* **Der Turnverein zu Leipzig-Neustadt** unternahm, vom denkbar besten Wetter begünstigt, am vergangenen Himmelfahrtstage seine Frühjahrsturnfahrt nach Dornreichenbach — Schmannewitz — Schildau — Torgau. In einer Stärke von 106 Mann fuhr der Verein früh 5 Uhr 20 Minuten nach Dornreichenbach ab und begab sich von dort sofort auf die Wanderung. Nach zwei Stunden war Schmannewitz erreicht. Nach abermals zweistündigem Marsche wurde in Schildau einmarschiert und im Schützenhause in Gesellschaft dortiger Turngenossen längere Mittagsrast gehalten. Alsdann gings gen Torgau zu. Schon kurz hinter Schildau kam ein Vorbote der Torgauer Turngenossen in Sicht, dem bald darauf der Haupttrupp folgte. Vereint mit diesem wurde dann in der sechsten Nachmittagsstunde mit Sang und Klang in Torgau eingezogen und im Schützenhaussaale Einkehr gehalten. Bald darauf entwickelte sich ein lebhafter Kommers, bei dem der für die Turnsache rastlos tätige Vorsitzende der Torgauer Turnerschaft, Herr Conrad, die Leipziger Gäste in markigen Worten herzlich willkommen hieß. Während im weiteren Verlaufe Lied und Rede einander abwechselten, war die Stunde zur Heimreise nur zu bald angebrochen. Unter Geleit der Torgauer Turngenossen gings nun wie beim Einmarsche, so auch beim Ausmarsche in geschlossenem Zuge mit Sang und Klang zum Bahnhof, wo mit herzlichen Worten und mit dem Rufe „Auf Wiedersehen" Abschied genommen wurde. W. Sch—r.

Vergnügungen.

Kristall-Palast-Theater. Der Abend des „Internationalen Ringkampf-Championats", welches am Montag vor dichtgefülltem Hause ausgefochten wurde, ist geradezu glänzend verlaufen, und war die Stimmung unter den zahlreichen Zuschauern, unter denen auch die besten Kreise unserer Stadt vertreten waren, eine recht gehobene. Heute, Mittwoch, treten in Konkurrenz Urban Christoph, der rheinische Riese, gegen van Dyk, Holland. Aimable de la Calmette, Meisterschaftsringer von Frankreich, gegen Emil Bau, Elberfeld. Ferd. Baier, Oesterreich, gegen Dirck Ponce, Frankreich. Außerdem treten sämtliche Spezialitäten zum dritten Male auf. Die Vorstellungen beginnen pünktlich 8 Uhr.

Im Leipziger Palmengarten finden jetzt täglich von 4 Uhr nachmittags bis ½11 Uhr abends Konzertaufführungen statt. Heute Mittwoch konzertiert wieder das trotz seines erst kurzen Bestehens schon außerordentlich beliebte Willy Wolf-Orchester unter Leitung seines zielbewußten Kapellmeisters Willy Wolf, der bald als „Leipziger Strauß" populär sein dürfte. Morgen, Donnerstag, wird nachmittags und abends das vollzählige Musikkorps des K. S. 8. Infanterie-Regiments Nr. 107 unter Leitung des Herrn Stabshoboisten K. Giltsch spielen. Abends findet auch eine elektrische Illumination des Gesellschaftshauses und Vorführung des Leuchtspringbrunnens statt.

Zoologischer Garten. Heute nachmittag und abend konzertiert die treffliche Kapelle unserer 107er unter Herrn Karl Giltschs Leitung. Das erste Konzert beginnt nachmittags 4 Uhr, während das zweite abends 8 Uhr seinen Anfang nimmt. — Dauerkarten, welche jetzt gelöst werden, haben Gültigkeit bis 31. März 1905, also fast noch ein volles Jahr. Familiendauerkarten für drei Personen kosten 20 ℳ, für mehr als drei Personen 25 ℳ, für eine Person 12 ℳ.

Die Sieveringer, echte Wiener Schrammeln, welche mit stets wachsendem Erfolge im **Hotel de Saxe** auftreten, besitzen in Herrn Mücke einen vorzüglichen Humoristen, welcher es durch die Vielseitigkeit seines Talentes, seine fein pointierten Vorträge, unterstützt von einer ausgezeichneten vis comica, vortrefflich versteht, das Publikum zu unterhalten. Ein Besuch des volkstümlichen Familienlokals ist schon deshalb zu empfehlen.

Das heutige Konzert im **Schloßkeller** beginnt um 8 Uhr und wird vom Musikkorps des Königs-Infanterie-Regiments Nr. 106 unter Leitung des Kgl. Musikdirektors Herrn J. H. Matthey ausgeführt. An das Konzert schließt sich ein flotter Ball an. — Bei gutem Wetter findet das Konzert in dem wohlgepflegten Garten statt.

Drei Linden. Heute abend von 8 Uhr ab findet der besonders gern vom Leipziger Publikum besuchte Elite-Abend statt. Das Konzert wie auch die Ballmusik wird von dem Leipziger Konzert-Orchester G. Curth ausgeführt. Der Eintritt beträgt 30 Pfg., mit Vorzugskarten, welche in allen Zigarrengeschäften erhältlich, nur 20 Pfg.

Aus der Umgegend.

* **Zwenkau**, 17. Mai. Auf hiesigem Kohlenwerke zerquetschte der Fahrstuhl heute vormittag dem Schachtschmied beide Beine. Der Schwerverletzte wurde mittels Siechkorbes nach dem hiesigen Krankenhause gebracht. — Gestern wurde hier mit dem Legen der Rohre zur Gasleitung begonnen. Auch der Bau der Wasserleitung wird in nächster Zeit in Angriff genommen werden.

Gerichtssaal.

Reichsgericht.

L. **Schlägermensuren.** Am 23. November v. J. hatten sich der Bergakademiker Fritz G. aus Klausthal, jetzt in Aachen, sowie sechs weitere Bergakademiker vor dem Landgerichte Hildesheim wegen Zweikampfes mit tödlichen Waffen zu verantworten, weil sie sich an Schlägermensuren mit den üblichen Schutzvorrichtungen beteiligt hatten. Das Landgericht erkannte auf Freisprechung sämtlicher Angeklagten, weil nicht anzunehmen sei, daß es sich hier um Zweikampf mit tödlichen Waffen handle; nur solchen Zweikampf habe offenbar das Gesetz treffen wollen. Der bisher vom Reichsgericht in einer Plenarentscheidung ausgesprochenen Ansicht, daß auch die Schlägermensuren als Zweikampf zu bestrafen seien, glaubte das Landgericht nicht beitreten zu können. — Auf die Revision des Staatsanwalts hob das Reichsgericht, 3. Strafsenat, das Urteil auf, da kein Anlaß vorliege, von der bisher vertretenen Rechtsansicht abzugehen, und verwies die Sache an das Landgericht zurück.

L. **Ein ungetreuer Vormund.** Das Landgericht Dortmund hat am 17. November v. J. den Hauptsteueramtsassistenten August Cr. wegen Untreue zu einem Monat Gefängnis verurteilt. Er war Vormund seiner geisteskranken Schwester und kaufte, obwohl mittellos, ein Haus und ließ für das Geld seiner Schwester zwei Hypotheken auf dasselbe eintragen. Da die zweite Hypothek nicht mündelsicher war, so wurde er angewiesen, die in Betracht kommende Summe vorschriftsmäßig anzulegen. Er tat dies nicht und wurde schließlich seines Amtes als Vormund enthoben. — Seine Revision wurde vom Reichsgericht verworfen.

L. **Von der Anklage der fahrlässigen Tötung** ist am 10. November der Naturheilkundige Richard P. in Bitterfeld freigesprochen worden. Er hatte in Holzweißig den Knaben Kurt S., welcher an Diphtheritis erkrankt war, nach den Grundsätzen der Naturheilkunde behandelt, ohne ihn retten zu können. Dadurch, daß er nicht den Eltern die Serumbehandlung oder den Luftröhrenschnitt empfohlen hat, soll er sich der Fahrlässigkeit schuldig gemacht haben. Das Landgericht hat jedoch eine Fahrlässigkeit nicht feststellen können, namentlich deshalb nicht, weil von einem Vertreter der Naturheilkunde nicht verlangt werden könne, daß er die Mittel einer von ihm bekämpften Schule anwende oder anwenden lasse, und weil anzunehmen sei, daß die Mutter des Knaben lediglich die Behandlung mit den Heilmitteln der Naturheilkunde wünschte. — Die Revision der Staatsanwaltschaft führte aus, von einem gewissenhaften Vertreter einer Heilmethode müsse erwartet werden, daß er sich nicht nur auf seine eigenen Erfahrungen stütze, sondern daß er dauernd sein Auge den Fortschritten der Wissenschaft zuwende. Wenn der Angeklagte erkannt habe, daß bei einem so schweren Falle von Diphtheritis die Mittel der Naturheilkunde keine Aussicht auf Erfolg hatten, so hätte er den Eltern mitteilen müssen, daß Luftröhrenschnitt und Serumbehandlung vielleicht noch die Möglichkeit der Rettung oder wenigstens der Verlängerung des Lebens boten. Dann wäre zweifellos ein Arzt von den Eltern herbeigezogen worden. — Obwohl der Reichsanwalt der Ansicht war, daß die negative Feststellung des Landgerichts ausreichend begründet sei, hob doch das Reichsgericht das Urteil wegen ungenügender Begründung auf und verwies die Sache an das Landgericht zurück.

Königliches Schwurgericht.

G. **Versuchter Mord** bildete den Gegenstand der heutigen Hauptverhandlung des Kgl. Schwurgerichts, in welcher die Herren Landgerichtsdirektor Dr. Groß (Vorsitzender) und Landgerichtsrat Desfeld, sowie Landrichter Schlegnitz (Beisitzer) als Richter fungierten. Die Anklage vertrat Herr Staatsanwalt Dr. Naumann, die Verteidigung des Angeklagten lag in den Händen des Herrn Rechtsanwalt Tscharmann. Als Geschworene wurden ausgelost die Herren Kaufmann Eckhardt-Markt-Schönstädt, Kohlenwerksbesitzer Schurig-Sausigl, Stadtgutsbesitzer Haupe-Geithain, Kaufmann Plenge-Leipzig, Gutsbesitzer Hahn-Brösen, Gutsbesitzer Kühl-Hohenheida, Gutsbesitzer und Ortsrichter Clauß-Roitzsch, Fabrikbesitzer Gericke-Lindenau, Kaufmann Große-Oschatz, Kaufmann Grundmann-Stötteritz, Gutsbesitzer und Gemeindeältester Schilba in Seehausen und Fabrikbesitzer Oelschlägel-Reudnitz. Auf der Anklagebank befand sich der am 11. Juli 1878 in Lützschena geborene, zuletzt in Böhlitz-Ehrenberg wohnhafte Arbeiter Otto Richard Bier. Ihm wurde zur Last gelegt, am Vormittag des 24. Februar in der Wohnung seiner früheren Wirtin, der am 25. Juli 1877 in Winzerle geborenen Schneiderin Marie Maria Bollmann, auf die letztere aus einem sechsläufigen Revolver drei Schüsse abgegeben zu haben, in der Absicht, sie zu töten. Er hat die Frau auch getroffen, die Verletzung war aber nicht tödlich, doch wurde das linke Trommelfell samt Gehörgang zerstört. Nach der Anklage hat Bier die Tat mit Ueberlegung ausgeführt, er hat sich zu diesem Zweck schon lange vorher einen Revolver angeschafft und ist deshalb im Januar 1904 auf Grund des kurfürstlichen Mandats vom Jahre 1659 in Verbindung mit der ministeriellen Verordnung vom Jahre 1835 mit 60 ℳ Geldstrafe belegt worden und hat die an Stelle der Geldstrafe gesetzte Freiheitsstrafe in der Untersuchungshaft verbüßt. Er hatte mit der Bollmann, deren Mann sie verlassen hat und in Amerika lebt, ein Liebesverhältnis unterhalten und war am 24. Februar in die Wohnung der Bollmann gekommen, um die früheren Beziehungen wiederherzustellen, was ihm aber nicht gelang. Während die verletzte Frau auf die Straße eilte, riegelte sich Bier ein. Auf der Brücke in der Karl Heine-Straße traf die Bollmann einen Schutzmann, dem sie von dem Vorgefallenen Mitteilung machte. Als mehrere Beamte zur Verhaftung Biers verschreiten wollten, mußten sie die Fenster zerschlagen, um eindringen zu können. Sie fanden Bier blutend vor dem Bette liegen, er hatte versucht, sich durch einen Schuß in den Kopf zu töten. Bier wurde in das städtische, Frau Bollmann in das Plagwitzer Krankenhaus gebracht, wo man feststellte, daß die Verletzungen nicht lebensgefährlicher Art waren. Heute hatte sich Bier wegen versuchten Mordes vor den Geschworenen zu verantworten. Auf Antrag des Vertreters der Kgl. Staatsanwaltschaft wurde die Oeffentlichkeit während der Dauer der Vernehmung des Angeklagten und der Verletzten ausgeschlossen. Bier wurde wegen versuchten Totschlags unter Zubilligung mildernder Umstände zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Der Revolver und die Munition wurden eingezogen. Sechs Wochen gelten als durch die erlittene Untersuchungshaft verbüßt.

Königliches Landgericht.

G. **Wenn der Mut in der Brust.** . Auf der Straße traf am 15. Januar 1904 der 25 Jahre alte stud. chem. Ernst Theodor B. aus Waldenburg, ein Mitglied der Burschenschaft „Suevia", mit dem 19 Jahre alten stud. jur. K. zusammen, der früher auch der „Suevia" angehört hatte, aber ausgetreten war. B. glaubte, daß K. ihn fixieren und durch Hinterhergehen provozieren wolle und stellte ihn zur Rede, wobei es zu einem Wortwechsel kam. Infolge desselben sah B. sich veranlaßt, dem K. durch den zweiten Chargierten der „Suevia", den 23 Jahre alten stud. med. Georg Heinrich Rudolf W. aus Hirschberg eine Schlägerforderung überbringen zu lassen. K. bat sich zunächst 3 Tage Bedenkzeit aus, erklärte dann aber, daß er sich B. nicht stellen werde, weil er denselben nicht für satisfaktionsfähig halte. Wegen dieser Beleidigung B.s und der „Suevia" erhielt K. von W., dem 23 Jahre alten stud. phil. Bernhard Emil U. aus Haffenfelde und dem 20 Jahre alten stud. jur. Paul Rudolf S. aus Leipzig Säbelforderungen, denen er aber auch nicht entsprach. Weiter hatte U. den stud. pharm. B. eine Säbelforderung überbringen lassen, weil dieser im Café Bauer einem Referendar gegenüber das Benehmen U.s als flegelhaft bezeichnet hatte. U. hatte sich von der „Dame", mit welcher B. im Café saß, fixiert geglaubt, dieselbe soll ihn „angefeixt" und ihm die Zunge gezeigt haben, und U. war deshalb an den Tisch, an dem B. saß, herangetreten und hatte die Dame über ihr unpassendes Benehmen zur Rede gestellt. Auch in diesem Falle ist der Zweikampf nicht zum Austrag gekommen. Die jugendlichen Heißsporne aber hatten sich wegen Herausforderung zum Zweikampf, bezw. wegen Kartelltragens zu verantworten. B. wurde freigesprochen, U. und W. zu je zehn Tagen, S. zu einer Woche Festung verurteilt.

Aus dem Geschäftsverkehr.

‡ Wohl kein Sport erfreut sich einer so allgemeinen Beliebtheit wie der Radfahrsport, und es ist daher für jeden Interessenten von größtem Vorteil, über gute und reelle Bezugsquellen orientiert zu sein. Zu diesen zählt in allererster Linie die weitbekannte Firma **Arthur Klarner, Leipzig, Fabrik und Detailgeschäft, Eisenstraße 12**, deren anerkannte Erfolge sich daraus erklären, daß die Geschäftsinhaber, die Herren Klarner und Eckhardt, es vortrefflich verstanden, dem Radfahrsport huldigenden Publikum stets die leistungsfähigsten und dauerhaftesten Fabrikate wie Dürkopps Diana, Görickes Westfalenrad, Klarners Bravour und Columbia, zu bieten. Für die Güte der Fabrikate zeugt auch am besten, daß das Geschäft durch fortwährende Empfehlung seitens seiner geschätzten Kunden aus allen Kreisen aus kleinen Anfängen sich zu dem anerkannt größten Leipzigs entwickelt hat und unter mannigfachen Auszeichnungen neuerdings wieder auf der Jubiläumsausstellung im Städtischen Kaufhause die goldene Medaille erhalten hat.

‡ Der als Sammelgenie bekannt gewordene verstorbene Geh. Hofrat Prof. Joseph Kürschner hat sich zum Sammeln bibliographischer und theatergeschichtlicher Werke und Papiere Jahrzehnte hindurch der Registratur- und Kopiereinrichtung der **Shannon-Registrator-Co. Aug. Zeiß & Co.** zur größten Zufriedenheit bedient. Er hatte die Bewältigung seiner Riesenarbeit nach eigenem Urteil dem praktischen Wert und der Zweckmäßigkeit der Shannon-Zeiß-Einrichtung zu verdanken.

‡ Die altrenommierte Großbrauerei Riebeck & Co., Aktiengesellschaft in Leipzig-Reudnitz, deren sämtliche treffliche Biere allgemeine Anerkennung finden und mit den ersten Preisen prämiiert sind, liefert in ihrem **Pilsner** ein Getränk, welches dem gleichnamigen böhmischen Biere ebenbürtig ist, außerdem auch durch seinen billigeren Preis den Vorzug verdient. Das Riebeck-Pilsner ist nur aus bestem Malz und Hopfen gebraut, von größter Haltbarkeit, würzigem Aroma, Wohlgeschmack und Wohlbekömmlichkeit. Es wird deshalb auch ärztlich empfohlen zur Belebung der Nerventätigkeit, zur Hebung der gesunkenen Kräfte, als diätetisches Mittel usw. Das Riebeck-Pilsner ist auch ein feines Tafelbier und allen Interessenten aufs angelegentlichste zu empfehlen.

‡ Die Zeit der Ausflüge kommt nunmehr, und da heißt es wohl für alle rüstigen Fußgänger kategorisch: „Verschafft euch gutes Schuhwerk!" Nun, wo könnten sie dasselbe besser, dauerhafter, eleganter und billiger finden als bei der Schuhwarenfirma **R. Herz, Reichsstraße 19.** Wohlauf, benutzt diese vorzügliche Einkaufsquelle, dann werdet ihr niemals über wunde Füße zu klagen haben, sondern frisch und froh genießen können, was die herrliche erwachende Natur bietet! Auf! zu R. Herz, Reichsstraße 19!

Eingesandt.

Der Fußweg am Pleißenmühlgraben.

Mit tiefem Bedauern wird jeder aus dem Rosentale über die schöne neue Gohliser Wehrbrücke nach Gohlis wandelnde Fußgänger den beklagenswerten Zustand wahrnehmen, in welchem sich der von dieser Brücke aus längs des Pleißenmühlgrabens nach dem Poetenweg führende Fußweg befindet. Obwohl der Brückenbau, durch den er an und für sich schon etwa ½ Jahr unbenutzbar geworden war, seit mindestens ebenfalls 6 Monaten beendigt ist, kann der Weg auch heute noch kaum begangen werden. Er dient nach wie vor zur Ablagerung für Wegebau- und sonstiges Material und als Ab- und Zufuhrweg für das dieses Material befördernde schwere Fuhrwerk. Gegenwärtig bieten Kies- und Sandhaufen, die die halbe Breite des Weges bedecken, Abraum von zerschlagenen Tonröhren und Ziegeln usw., sowie tiefausgefahrene Wagenspuren auf dem von den Materialablagerungen freigelassenen Wegeteilen ein Bild dar, wie es an einem öffentlichen Promenadenwege einer „Großstadt" nicht anzutreffen sein sollte. Möchte hier rasch und kräftig eingegriffen werden, damit denjenigen, den in den nächsten Tagen hier eintreffenden Pfingstgästen, die ihre Schritte nach jener Gegend richten werden, der Anblick eines derartigen Wegezustandes erspart bleibt. O. A.

Briefkasten der Redaktion.

E. S., hier. Eine Nachfrage im Römischen Hause wird Sie über die Angelegenheit ausreichend aufklären.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer Cels.-Gr.	Relative Feuchtigkeit %	Windrichtung u. Stärke		Himmelsansicht
16. Mai ab. 8 U.	754,6	+16,4	46	WNW	1	klar
17. " vm. 8 "	753,3	+17,0	69	S	2	wolkig
nm. 2 "	749,8	+27,1	36	S	3	heiter

Maximum der Temperatur = + 24,2°. Minimum = + 7,5°.

Voraussage für den 18. Mai 1904:

Wetter: Unsicher. Temperatur: Uebernormal. Windursprung: SW. Barometer: Mittel.

Seidenhaus **Michels & Cie.**, Markt 13

Hoflieferanten, vorm. Freund & Thiele

empfehlen

Fertige **Kostüme, Blusen, Röcke,** halbfertige **Roben**

aus Wolle und Seide in grösster Auswahl vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.

Anfertigung nach Maass.

Diese Woche

bringen wir einen Posten

fertiger **Kostüme, Blusen** und **Seidenstoffe** knappen Maasses

bis 50% im Preise ermässigt

zum Verkauf.

Tageskalender.

Der Verkehrs-Verein Leipzig. Städtisches Kaufhaus, ertheilt unentgeltlich Auskunft über Leipzigs Verkehrs- und Aufenthalts-Verhältnisse, Gasthöfe, Wohnungen, Kunst- und Bildungsanstalten, Vergnügungen und Reisegelegenheiten.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitäts-Bibliothek, Beethovenstr. 6. Die Bibliothek ist an allen Wochentagen geöffnet: Früh von 9—1 und (mit Ausnahme des Sonnabends) nachm. von 3—6. Der Lesesaal ist geöffnet: Früh von 9—1 und nachm. von 3—6. Die Bücherausgabe und -annahme erfolgt täglich früh von 11—1 und (mit Ausnahme des Sonnabends) nachm. von 3—5 Uhr.
Stadtbibliothek, Neumarkt 9. Der Lesesaal ist geöffnet täglich von 10—1, außerdem Dienstags und Freitags von 3—6, Mittwochs und Sonnabends 3—6 Uhr. Bücherausgabe: Mittwochs und Sonnabends 4—7, an den übrigen Tagen 11—1 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse, Tr. B. I): Bücherausgabe 10—12 und 4—6 Uhr. Benutzung des Lesesaals und Vorlegung der Zeitschriften [illegible]
Bibliothek der Innern Mission, Roßstraße 14.
Volksbibliothek, Nordstr. 14, Mittw. u. Sonnabd. 3—8 Uhr.
Volksbibliothek I. (Alexanderstr. 35, p.) [illegible] abends.
Pädagogische Centralbibliothek (Comenius-Stiftung), Mittw. u. Sonnab. von 2½—5 Uhr, Donnerstag von 7½—8½ Uhr. Lesehalle Mittw. und Sonnabend von 2½—6 Uhr.
Musikbibliothek Peters (Königsstr. 26) ist Wochentags von 9—12 und 3—6 geöffnet. Bücher, Musikalien und Musikzeitungen können im Lesezimmer unentgeltl. studiert und gelesen werden.
Volksbibliothek des Gewerbevereins 2.-Gutrisch. Geöffnet jeden Mittwoch von ½9 Uhr abends an im Rathaus zu 2.-Gutritzsch.
„**Volksbureau**". Auskunftsstelle für Arbeiterversicherungs-Angelegenheiten, Leipzig-Reudnitz, Gustav Freytag-Straße, jetzige Donaustraße 4, I. Geschäftszeit 1—6, Sonntags ½11—½1 Uhr.
Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein (am Augustusplatz) geöffnet an Sonn- und Feiertagen ½11—3 Uhr, Montags 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum Sonnt., Mittw. und Freit. frei, Montags 1 ℳ, Dienst., Donnerst. und Sonnab. 50 ₰, an den Meßsonntagen 25 ₰. Für die Besichtigung des Klingerschen Beethoven wird ein besonderes Eintrittsgeld von 1 ℳ erhoben. Der Eintritt in die Ausstellung des Kunstvereins beträgt für Nichtmitglieder 1 ℳ.
Grassi-Museum, Museum für Völkerkunde, geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr, an den übrigen Tagen von 10—3 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 ₰, sonst frei.
Grassi-Museum, Kunstgewerbe-Museum, geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr, an Wochentagen von 10—3 Uhr, Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 ₰, sonst frei. Bibliothek geöffnet Sonntags von 10½—1 Uhr, an Wochentagen von 10 Uhr vorm. bis 9 Uhr abends, Montags geschlossen. Eintritt jederzeit frei.
Dauernde Gewerbeausstellung. Tägl. geöffn. 400 Aussteller. Eintr. 10 ₰.
Panorama, Roßplatz, geöffnet von früh 8 bis 9 Uhr abends.
Leipziger Palmengarten. Täglich geöffnet. Eingänge: Plagwitzer und Frankfurter Straße.
Zoologischer Garten, täglich geöffnet.
Schillerhaus in Gohlis, Menckestraße 42, täglich geöffnet.

Gummi-Wasserschläuche
in verschiedenen Preislagen, sämmtlich ausprobirt gut, bei
Arnold Reinshagen, Georgi-Ring 19, Ecke Blücherplatz.

Bau- und **Gartenschläuche, Schlauchwagen** etc.
Tel. 4610. **Otto Seimer,** Auenstr. 37.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Warenzeichen.-Auskunft Brühl 2.

Pneumatic Harburg-Wien, beste Marke, bei
Arnold Reinshagen, Georgi-Ring 19, Ecke Blücherplatz.

bestbewährte **Rostschutz-** und **Dauerfarbe** z. Anstrich von Eisen, Metallen, Mauerwerk, Beton, Cement, Holz etc.
Alleiniger Vertreter:
Alois Paul Hentschel,
Leipzig, Querstr. 2.

Neues Theater.

(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)
Mittwoch, den 18. Mai:
135. Abonnements-Vorstellung (3. Serie, weiß).
Anfang 7 Uhr.
Zur Feier des 25jähr. Dirigenten-Jubiläums **Heinrich Zoellners.**
Unter persönlicher Leitung desselben:
Die versunkene Glocke.
Musikdrama in 5 Akten nach der Märchendichtung Gerhart Hauptmann's von Heinrich Zöllner.
Regie: Regisseur Marion.
Personen:

Heinrich, ein Glockengießer	* *
Magda, sein Weib	Frl. Koch.
Deren Kinder	Käthe Sheldon. / Frida Neumann.
Der Pfarrer	Herr Tomm.
Der Schulmeister	Herr Fricke.
Der Barbier	Herr Kunze.
Die alte Wittichen	Frl. Köhler.
Rautendelein	Frl. Seebe.
Der Nickelmann	Herr Schelper.
Ein Waldschrat	Herr Marion.
Erste / Zweite / Dritte / Vierte Elfe	Frl. Gardini. / Frl. Urbach. / Frl. Stadegger. / Frl. Wengerath.
Eine Nachbarin	Frl. Schilling.

**) Heinrich — Herr R. Sattler vom Herzogl. Hoftheater in Braunschweig, als Gast.
Pausen nach dem 2. und 4. Akt.
Mit ärztlichem Attest beurlaubt: Herr Oberregisseur Geßner.
Unpäßlich: Herr Oberregisseur Goldberg. Beurlaubt: Herr Schütz.
Opern-Preise.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Donnerstag, 19. Mai 1904.
136. Abonnements-Vorstellung (4. Serie, braun).
Shakespeare-Cyklus. VII.
Neu einstudiert: **Romeo und Julia.** Trauerspiel in 5 Akten.
Schauspiel-Preise. Anfang 7 Uhr.

Voranzeige. (Neues Theater.)
Shakespeare-Cyklus.
21. Mai: **König Lear.** — 26. Mai: **Julius Cäsar.**
28. Mai: **Imogen.**
☛ Billetvorverkauf für die einzelnen Abende täglich von 10 bis 3 Uhr an der Tageskasse des Neuen Theaters (mit Aufgeld von 30 ₰ pro Billet).

Altes Theater.

(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)
Mittwoch, den 18. Mai:
Anfang ½8 Uhr.
Robert und Bertram,
die lustigen Vagabunden.
Große Posse mit Gesang und Tanz in 4 Abtheilungen von G. Räder.
Regie: Regisseur Haas. — Direktion: Kapellmeister Findeisen.
Personen:
1. Abtheilung: Die Befreiung.

Robert, / Bertram, Arrestanten	Herr Gußfüll. / Herr Franz Groß.
Strambach, Gefängnißwärter, Invalide	Herr Greiner.
Michel, sein Neffe, ein Bauernbursche	Herr Heine.
Ein Corporal	Herr Renner.
Eine Schildwache	Herr Degen.

Soldaten.

2. Abtheilung: Auf der Hochzeit.

Robert	Herr Gußfüll.
Bertram	Herr Franz Groß.
Mehlmeyer, ein Pachter	Herr Markwort.
Lipš, ein Wirth	Herr Henning.
Rösel, Schänkmädchen	Frl. Linde.
Michel	Herr Heine.
Erster / Zweiter Landgendarm	Herr Schröder. / Herr Schumm.
Der Bräutigam	Herr Köhler.
Die Braut	Fr. Richter.
Ein Hausknecht	Herr Richter.

Bauern. Bäuerinnen. Musikanten. Aufwärter.

3. Abtheilung: Soirée und Maskenball.

Ippelmeyer, ein reicher Banquier	Herr Haas.
Isidora, seine Tochter	Fr. Huth.
Samuel Bandheim, sein Buchhalter	Herr Calmar.
Commerzienräthin Forchheimer, seine Cousine	Frl. Buse.
Dr. Corduan, Hausfreund	Herr Solgberg.
Jack, Bedienter	Herr Bärwinkel.
Robert	Herr Gußfüll.
Bertram	Herr Franz Groß.

Gäste. Masken. Dienerschaft.

4. Abtheilung: Das Volksfest.

Frau Müller, eine alte Wittwe	Fr. Kupschmann.
Rösel, ihre Base	Frl. Linde.
Michel	Herr Heine.
Strambach	Herr Greiner.
Jack	Herr Bärwinkel.
Robert	Herr Gußfüll.
Bertram	Herr Franz Groß.

Verkäufer. Ausrufer. Zuschauer. Herren. Damen. Musikanten. Volk. Kinder. Wache.
Pause nach der 2. Abtheilung.
Gewöhnliche Preise.
Einlaß ¼7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende gegen ¼10 Uhr.
Billett-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Kasse von 10 bis 3 Uhr und Wochentags im Modenhause Aug. Polich von 3 bis 6 Uhr. Vor-Verkauf für den nächsten Tag an der Tages-Kasse von 1 bis 3 Uhr. (Jedes Billett, welches vor Eröffnung der Tages-Kasse bestellt, oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 ₰ Aufgeld.)

Donnerstag, den 19. Mai:
Don Cesar. Operette in 3 Akten. Musik von Rud. Dellinger.
Anfang ½8 Uhr. **Die Direktion.**

Leipziger Schauspielhaus.

Südviertel. Direktion: Anton Hartmann. Sophienstr. 19.
(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)
Mittwoch, den 18. Mai 1904:
39. Mittwochs-Abonnement.
Die Nothbrücke.
(La Passerelle.)
Lustspiel in 3 Akten von Fred Gresac und Francis de Croisset.
Deutsch von Max Schoenau.
Regie: Oberregisseur Artur Eggeling.
Personen:

Bienaimé, Akrobat	Artur Eggeling.
Jacqueline, seine Cousine	Maria Elsenhut.
Baron Roger von Gardannes	Lotar Mehnert.
Helene Dumoulin	Elfriede Hoffow.
Planchet, Schreiber	Otto de Nolte.
Rosalie, Kammermädchen / Baptistin, Diener bei Jacqueline	Lilly Meißner. / Ernst Mulla.
Victoire, Dienstmädchen bei Bienaimé	Emilie Winterberg.

Längere Pause nach dem 1. Akt.

Kunst: Robert Forsch.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Gewöhnliche Preise.

Donnerstag, den 19. Mai, abends 7½ Uhr:
38. Montag-Abonnement.
Johannisfeuer.
Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.
Vorverkauf und Verkauf von Tagesbilletts bei H. A. Caspius, Cigarren-Import, Petersstraße 15.
☛ Vorverkauf-Gebühr wird nicht erhoben. ☚

Klassiker-Cyklus zu ermässigten Preisen.
Voraussichtliche Reihenfolge:

Freitag,	den 20. Mai:	**Der Widerspenstigen Zähmung. Die Geschwister.**
Dienstag,	den 24. Mai:	**Die Jüdin von Toledo.**
Dienstag,	den 31. Mai:	**Was Ihr wollt**
Donnerstag,	den 2. Juni:	**Maria Stuart.**
Sonnabend,	den 4. Juni:	**Nathan der Weise.**
Montag,	den 6. Juni:	**Die Räuber.**
Mittwoch,	den 8. Juni:	**Der Traum ein Leben.**
Sonnabend,	den 11. Juni:	**Don Carlos.**
Montag,	den 13. Juni:	**Emilia Galotti.**
Mittwoch,	den 15. Juni:	**Die Ahnfrau.**
Freitag,	den 17. Juni:	**Herodes und Mariamne.**

Zu diesen Vorstellungen gelten ermäßigte Preise für alle Plätze.

	Ermäßigter Tagespreis ohne Garderobe	Abonnementspreis incl. Garderobe
Parterre	—.80	—
I. Parquet	1.50	18.50
I. Parquet	1.75	20.50
Parquet-Loge	2.—	21.70
Parquet-Fauteuil	2.50	28.50
I. Rang	1.50	—
I. Rang Seitenbalkon	2.—	—
I. Rang Mittelbalkon	2.—	20.50
I. Rang Mittelbalkon-Fauteuil	2.50	27.50
I. Rang Balkon-Loge	2.75	30.50
I. Rang Proscenium-Loge	3.—	34.50
Parquet Proscenium-Loge	3.—	34.50
II. Rang Proscenium-Loge	1.50	—
II. Rang Balkon-Loge	1.—	—
Amphitheater 1. und 2. Reihe	1.—	—
Amphitheater 3. und 4. Reihe	—.75	—
Stehplätze im II. Rang	—.50	—

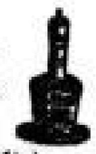
☛ Bestellungen für den Cyklus und zu den hierzu ausgegebenen Abonnements werden schriftlich und an der Theaterkasse entgegengenommen. Die bereits stattgefundenen Vorstellungen werden in Abzug gebracht.
Die geehrten Abonnenten werden um gefl. Mittheilung gebeten, ob sie ihr bisheriges Abonnement, welches mit dem letzten Mai abläuft, auch für den Monat Juni behalten wollen.

Centraltheater.

Mittwoch, den 18. Mai: **„Im Pavillon".**
Theodule — J. Giampietro a. G.
Donnerstag und Freitag:
Novität! „Frl. Julie". Novität!
Anfang 8 Uhr. Vorzugskarten haben Gültigkeit.

Battenberg-Theater.

Mittwoch, den 18. Mai, abends 8 Uhr:
Hinter Papas Rücken.
Schwank von Keßler und Lippschitz.

MAGGI's Suppen- und Speisen-WÜRZE ist einzig in ihrer Art.
Die unvergleichliche Feinheit des damit erzielten Aromas zeichnen Maggi's Würze vor allen Produkten, die zum gleichen Zweck angepriesen werden, hervorragend aus.

MAGGI-Auszeichnungen: 5 Gross-Preise, 29 Gold. Medaillen, 6 Ehrendiplome, 5 Ehrenpreise. Sechsmal ausser Wettbewerb u. a.: 1887 Mailand, 1894 Zürich, 1889 u. 1900 Weltausstellungen Paris (Julius Maggi, Preisrichter).

Sonnenschirme Anna Lehmann, Schirmfabrik, **Spazierstöcke.**
Theaterplatz 1, gegenüber dem alten Theater (Nähe Brühl).

Selbst im kleinsten Dorfe
wird Jurgens & Prinzen's bekannte
Solo-Butter
Margarine mit Vorliebe verbraucht. Zum Essen auf Brod wie auch zu allen Küchenzwecken bewährt sie sich gleich gut und ist von Naturbutter nicht zu unterscheiden! Ueberall erhältlich!

Fordern Sie ausdrücklich
„Solo in Carton"
(Originalpackung wie nebenstehend).
Vertreter: Eduard Brade, Leipzig,
Plagwitzer Strasse 9. Telephon 2265.

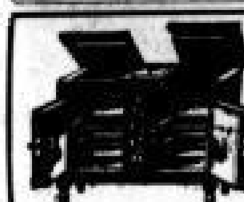
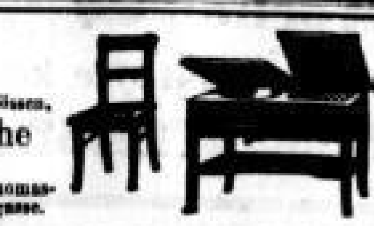
Alfred Bärwinkel
Königl. Sächs. Hofmundbäcker
vormals Alfred Gerasch
Leipzig — Schützenstrasse 15.
Zu den bevorstehenden Festtagen empfehle als Specialität:
Fladen auf Blätterteig
Prima Reibekuchen
—— Dresdner, Wiener und Karlsbader Gebäck hochfein! ——

Reisemuster
der Engros-Firma
Th. & A. Marcus, Reichsstr. 1, 1. Et. Ecke Grimm. Str.,
bestehend in:
Sommer-Paletots, Herren-Anzügen, Knaben- u. Burschen-Anzügen, einzelnen Beinkleidern,
sollen bedeutend unter Preis abgegeben werden.
Händler und Private machen darauf aufmerksam.
Mittag ½1—3 Uhr geschlossen.

Eine komplette
Brautausstattung
liegt auf einige Tage zur gefälligen Ansicht aus.
Zeitzer Strasse 1, **O. F. Knothe,** Zeitzer Strasse 1,
Oberlausitzer Leinen- und Wäschegeschäft.

Birken-Brillantine von **Bombelon & Schmidt Nachf.** in **Hamburg,** eine wasserklare, durchaus unschädliche Flüssigkeit, giebt durch einfaches Ueberbürsten, ohne jede Vorbereitung
Ergrauetem Haar
getreu eine ursprüngliche Naturfarbe dauernd echt wieder, auch dunkel für **rothes Haar** nach und nach zu kastanienbraun. Sehr befriedigender, sicherer und schneller Erfolg zugesichert.
Zu Originalpreisen à Fl. 3.60 ℳ zu erhalten in **Leipzig** bei **Dr. Mylius, Engelapotheke, Markt Nr. 12,** und bei **Rudolf Junge, Albert-Apotheke, Ecke Zeitzer und Emilienstraße.**

Maitrank,
täglich frisch, à Fl. 80 ₰, ¼ Ltr. 30 ₰.
Moselwein,
garantirt rein, à Fl. von 60 ₰ an.
empfiehlt
Weinhandlung und Weinstube
Emanuel Wittula,
Plauensche Passage **Brühl 23** Plauensche Passage.


Eisschränke
mit Zink- oder Glaswänden in allen Grössen,
Küchen-Möbel- u. -Geräthe
in nur bester Qualität.
Detail-Abth. **Berndt, Lax & Co.,** Thomasgasse.


Kraftweine, Seidel, Elsterstraße, Ecke.

Feuilleton.

Kunst.

O. E. **Die Tell-Ausstellung in Zürich.** Im Kunstgewerbemuseum in Zürich ist am 8. Mai die Tell-Ausstellung zur Jahrhundertfeier von Schillers „Wilhelm Tell“ eröffnet worden. Die Ausstellung besteht aus einer literarischen, einer historischen und einer künstlerischen Abteilung. Die Stadtbibliothek und das Landesmuseum in Zürich mit ihren reichen Hülfsmitteln haben sich von Anfang an in den Dienst der Sache gestellt. Das Entgegenkommen, das das Unternehmen überall fand, beim Bund, bei den schweizerischen Museen und Bibliotheken, in Weimar bei der Großherzoglichen Hofbibliothek, der Hoftheaterintendanz, beim Goethe-Schiller-Museum, in Berlin bei der Königlichen Bibliothek, in Dresden beim Körner-Museum, beim Schiller-Museum in Marbach, beim Freien deutschen Hochstift in Frankfurt a. M., bei Künstlern und vielen Privatleuten der Schweiz und des Auslandes, häufte die Schätze. Die literarische Abteilung befaßt sich, nachdem sie in reichhaltiger Sammlung die Telldichtungen vor und nach Schiller zusammengestellt hat, ausschließlich mit Schillers Tell. Sie produziert Bruchstücke der Originalhandschrift und bringt teils im Original, teils in Nachbildung aus der Schiller-Goetheschen wie aus der Schiller-Cottaschen Korrespondenz eine Reihe Briefe, die auf die Dichtung Bezug haben. Von Ausgaben und Uebersetzungen (es befinden sich darunter eine türkische und eine hebräische) bietet sie eine ganze Sammlung. Die Bühnengeschichte der Dichtung wird durch Theaterzettel, Bildnisse von Darstellern, durch eine Separatausstellung von Abbildungen, die Tell-Aufführungen in der Schweiz vorführen, reich illustriert. Nicht vergessen wurde, was die musikalische Literatur bietet, von der Destouches-Musik der ersten Aufführung und der Rossinischen Oper bis auf die Tellsinfonie Hans Hubers. Aus mancherlei Kuriositäten endlich seien die Büchlein hervorgehoben, die Karikaturen zum Tell enthalten. Die historische Abteilung machte es sich zur Aufgabe, die Entstehung, den allmählichen Ausbau und die wissenschaftliche Zerstörung der Tellsage an der Hand der wichtigsten historischen Dokumente darzulegen. Da findet man eine Urkunde Ludwigs des Bayern von 1329, worin von den Vögten die Rede ist; dann die älteste Handschrift der Berner Chronik Justingers (1421), der die Befreiung der Waldstätte im ganzen noch historisch richtig erzählt, aber schon die Anfänge der Sage aufweist; Hemmerlings „Tractatus de nobilitate et rusticitate“ (1450), der die Sage schon in voller Tätigkeit zeigt, aber von Tell noch nichts weiß; endlich das berühmte Weiße Buch von Sarnen (um 1470), das die älteste Fassung der Tellsage und der damit verbundenen Erzählungen enthält und die Grundlage für die ganze spätere Entwicklung bildet. Aus dem Gebiet der Geschichte verbannt, bildet der Tellschuß ein um so interessanteres Objekt der Sagenforschung, deren Stand ebenfalls durch eine Literaturauswahl illustriert wurde. Ihren dekorativen Schmuck gibt der Ausstellung die künstlerische Abteilung. Während in der historischen Abteilung eine Unmasse von Holzschnitten, Kupferstichen, Glasgemälden und anderen kunstgewerblichen Gegenständen Zeugnis dafür ablegt, welch beliebtes Objekt die Tellgeschichte für die alte Kunst bildete, entfaltet die künstlerische Abteilung die Schaustücke, zu denen die moderne Kunst aus dem „Tell“ die Anregung empfing. Malerei und Plastik wetteifern miteinander. Neben Freskenresten der alten Tellkapelle erscheinen die Originalentwürfe des Wettbewerbs für die neue Kapelle von Stückelberg, Balmer und Grob, erscheinen von dem Sieger in diesem Wettbewerb, von Stückelberg, die Studienköpfe zu den Fresken. Unter den Telldarstellungen des Wettbewerbs für die Mosaiken am Züricher Landesmuseum leuchten Sandreuters Originalkarton Saussures bogenspannender Tell und Ferdinand Hodlers Tell hervor. Von älteren Darstellungen erscheint Vogels „Tell vor Geßler“, „Tellenfahrt“ und „Geßlers Tod“, von Füßli aus dem Züricher Rathaus „Die drei Eidgenossen“.

* **Neues von Giovanni Segantini.** Die „Nuova Antologia“, die vortreffliche, in Rom erscheinende Monatsrevue, die jedem Freund italienischen Geisteslebens empfohlen werden kann, enthält in ihrer neuesten Nummer am 10. April eine Mitteilung unter dem Titel „Per il monumento a Segantini“, der wir das Folgende entnehmen: In Mailand hat Albert Grubicy, in dessen Verwaltung sich der künstlerische Nachlaß Segantinis befindet, eine kleine Ausstellung arrangiert, die neben einer Anzahl Arbeiten lebender Künstler Schöpfungen Segantinis enthält: das Triptychon und „Die beiden Mütter“ bilden den Hauptbestandteil dieser Kollektion, die wohl so ziemlich der in unserem Künstlerhaus aufgestellten entsprechen dürfte. Der Erlös dieser Ausstellung wird dem Denkmal für Segantini zufallen. Dieses Denkmal hat seine Vorgeschichte: Schon 1899, im Todesjahr Segantinis, eröffnete der „Corriere della Sera“ eine Subskription für ein Denkmal, zugleich fand schon damals zu diesem Zweck eine Ausstellung von Werken Segantinis statt; aus diesen beiden Quellen flossen ganze 4500 Lire zusammen. Der bekannte Bildhauer Leonardo Bistolfi, ein Freund Segantinis, hat sich an, die Arbeit am Denkmal ohne Entgelt zu übernehmen, in Maloja sollte es errichtet werden. Allein es gelang nicht, eine genügende Summe zusammenzubringen, um Bistolfi das Material zur Ausführung seiner Arbeit zu liefern. Eine andere, für Italien recht beschämende Tatsache knüpft sich neuerdings an den Namen Segantinis. Der „Corriere della Sera“ erzählt sie. Der Direktor der Kunstabteilung an der Weltausstellung in St. Louis hatte den ausdrücklichen Wunsch ausgesprochen, die italienische Kunst möchte vor allem durch Werke Segantinis vertreten werden, da kein Künstler des heutigen Italien sich in Amerika einer solchen Schätzung erfreue wie Segantini. Das Triptychon sollte daher nach St. Louis befördert werden; da diese letzte Schöpfung Segantinis aber Eigentum der Söhne des Künstlers ist, die noch nicht alle volljährig sind, so gestattete das Gericht nicht, daß die Gemälde die Reise antreten, ohne gegen alle Gefahr versichert zu sein. 10 000 Lire sollte diese Versicherungssumme betragen (ungemein wenig, wie uns bedünken will); aber alle Bemühungen, von dem italienischen Ausstellungskomitee für St. Louis diese Summe zu erhalten, scheiterten. Die Sache ist um so kläglicher, als die österreichische Regierung, die bekanntlich auf den im Arco geborenen Segantini als einen Landesangehörigen stolz ist und dies durch das Prachtwerk über den Künstler zur Genüge bewiesen hat, die Werke Segantinis in St. Louis zur Ausstellung bringen wollte, wobei sie alle Transport- und Versicherungsspesen auf ihre Rechnung übernommen hätte. Natürlich wäre dann Segantini der österreichischen Kunstabteilung zugeteilt worden. Hierauf wollte man in Italien nicht eingehen. So werden — schreibt das Mailänder Blatt — die Schöpfungen Segantinis zu Hause bleiben, da sie als italienische Werke nach Amerika nicht gehen können und als österreichische nicht gehen dürfen. Das ist schmerzlich — so schließt der „Corriere“-Artikel, und die „Nuova Antologia“ will sich ebenfalls jedes anderen Kommentars enthalten. Nur die eine Frage wirft die Zeitschrift auf: Was hat Italien für Segantini getan? „Die Gemälde, die wir nicht nach St. Louis schicken wollen, sollten längst einen Ehrenplatz in der Galerie moderner Kunst in Rom einnehmen.“

Wissenschaft.

△ **Das Leichenbegängnis Stanleys** in der Westminster-Abtei zu London gestaltete sich zu einer großartigen Feierlichkeit. Der König und die Königin von England, sowie der König der Belgier hatten sich vertreten lassen. Eine ausgewählte Trauerversammlung wohnte ihr bei und geleitete die Leiche zur Bestattung nach Pirbright.

T. **Eine neue Pest in Indien.** Zu den Verheerungen, die von der Beulenpest unter den Bewohnern von Britisch-Indien angerichtet werden, kommt nun noch die Gefahr einer zweiten Plage, die in ihren Folgen schweres Unheil über das vielgeprüfte Land bringen kann. Es haben sich nämlich die Vorboten einer Heuschreckenpest eingestellt. Im Poona, wo schon der schwarze Tod ein furchtbares Elend über die Bevölkerung heraufbeschworen hat, ist ein Heuschreckenschwarm von einer Dichte eingetroffen, wie er dort noch nie zuvor gesehen worden ist. Namentlich für die jungen Baumwollpflanzungen wird sehr gefürchtet. Die Heuschrecken kommen in verhältnismäßig kleiner Zahl an, vermehren sich aber mit unglaublicher Geschwindigkeit, sobald sie kultiviertes Gebiet erreichen, also reichliche Nahrung finden. Im Zeitraum von 10 Tagen rücken die jungen, freilich noch flügellosen Insekten in einer festen Schlachtreihe vor, die oft mehrere Kilometer lang ist und bis zu 3 Fuß Höhe aus den zahllosen Leibern dieses Ungeziefers besteht.

Kunstkalender für Leipzig.

Theater.

Leipziger Stadttheater. Im Neuen Theater gelangt heute zur Feier des 25jährigen Dirigenten-Jubiläums Heinrich Zoellners dessen Musikdrama „Die versunkene Glocke“ unter persönlicher Leitung des Komponisten zur Aufführung. Die Partie des Heinrich singt Herr Zeitekorn vom Herzogl. Hoftheater in Braunschweig als Gast an Stelle des beurlaubten Herrn Schütz. Der morgige VII. Abend des Shakespeare-Cyklus bringt in neuer Einstudierung „Romeo und Julia“. Im Alten Theater erscheint heute die Posse „Robert und Bertram“ oder „Die lustigen Vagabunden“. Morgen wird Dellingers Operette „Don Cesar“ wiederholt. — Für die Darstellung der Titelrolle in Webers Schauspiel „Preziosa“, welches als erste Vorstellung des Weber-Cyklus am 31. d. M. (im Neuen Theater) in Szene geht, hat die Direktion die Kgl. Hofschauspielerin Frau Charlotte Basté von Dresden gewonnen.

Leipziger Schauspielhaus. Mittwoch gelangt das Lustspiel „Die Rotbrücke“ zur Wiederholung. Donnerstag wird im 38. Montag-Abonnement Sudermanns Schauspiel „Johannisfeuer“ gegeben, worin sich Frl. Grete Ilm vom Josefstädter Theater in Wien, welche für ein Engagement vom nächsten Herbst ab in Aussicht genommen ist, in der Rolle der Marikke vorstellen wird. Freitag geht als 4. Vorstellung im Klassiker-Cyklus und im 39. Freitag-Abonnement Shakespeares „Bezähmte Widerspenstige“, welchem Goethes „Geschwister“ vorangeht, in Scene. Die geehrten Freitag-Abonnenten werden höflichst gebeten, ihre Abonnementsbilletts am Donnerstag gegen Tagesbilletts an der Kasse umzutauschen. Als volkstümliche Vorstellung bei halben Preisen erscheint am Sonnabend der Schwank „Der Hochtourist“ auf dem Spielplan. Am ersten Pfingstfeiertag gastiert, wie bereits mitgeteilt, die Kgl. Hofschauspielerin Rosa Poppe als Odette in dem gleichnamigen Schauspiel von Sardou und am zweiten Feiertag tritt Herr Carl William Büller in der Rolle des Baron Wesenberg in Drevers Junggesellenschwank „Großmama“ auf. Für diese beiden Abende gelten kleine Gastspielpreise.

Zentraltheater. Heute, Mittwoch, findet eine Wiederholung des französischen Schwanks „Im Pavillon“ mit A. Stampietro als Theobald statt. Donnerstag bringt das Westhaler-Ensemble die erste Aufführung von Strindbergs naturalistischem Trauerspiel „Fräulein Julie“; „Fräulein Julie“ war in Berlin lange Zeit verboten und ist jetzt, nachdem es die Berliner Zensurbehörde freigegeben hat, Repertoirestück des Kleinen Theaters.

Konzert.

Musikdirektor C. Walther gedenkt in unserer Stadt eine Vorbereitungsschule für Militär-Kapellmeister ins Leben zu rufen. Walther, der 37 Jahre Militär-Kapellmeister ist, gedenkt mit dieser Vorbereitungsschule auch Violinkurse zu verbinden.

Touristen-Rucksäcke auch für Damen und Kinder von Mk. 1,75 an.
Moritz Mädler
8 Petersstrasse 8.
in grosser Auswahl von Mk. 5,— an. **Reise-Necessaire.**

Steter Eingang von **Frühjahrs-Neuheiten** in schwarzen und farbigen Herren-, Damen- und Kinder-Stiefel,
Reform-Stiefel, breit, bester Schulstiefel für Kinder,
Fabrikat **Gotthard Enke,**
Zwenkau,
seit 22 Jahren hier am Platze bekannt,
offeriren die unterzeichneten Geschäfte:

Hermann Gelpcke	Curt Hanko	Paul Rose	K. Kretzschmar	Alfred Grüntzig
15 Königsplatz 15	Nachfolger	Nachfolger	L.-Neustadt	Nachfolger
Telephon 6792 „Café Royal“ Telephon 6792	15 Grimmaischer Steinweg 15	Tauchaer Strasse	29 Eisenbahnstrasse 29	Reudnitzer Schuhhaus
Gute Passform.	Telephon 7385 „Goldnes Einhorn“ Telephon 7385	(Krystall-Palast)		33 Dresdner Str. 33
		Billigste Preise!	*Solide haltbare Waaren.*	

Karl Körmes, Sport-Magazin, Leipzig, Klostergasse 5. **Brillant-Feuerwerk in neuen Effekten.**

Für die bevorstehenden Festtage versorge man sich rechtzeitig und ausreichend mit
Lager Pilsner
Naumann-Bier
Export Schank
Brauerei C. W. Naumann, A.-G., L.-Plagwitz
Fernspr. 2893. Fernspr. 2893.

Auktion.
Heute Mittwoch v. Vorm. 10 Uhr ab versteigere ich im freiw. Auftrage wegen Aufgabe des
Restaurants z. Nonnenmühle,
Mühlgasse 14, pt., sämmtliches vorhandene Inventar, als: Tafeln, Tische, Stühle, Sophas, Lederbänke, Glasschränke, Küchenschränke, Untersetzer, Gläser, Bestecks, Aufwaschapparat, Gläser-Spülapparat, 3 Stechbühne, Tischdecken, Küchenwäsche, Küchengeschirr, ers. Räucherkammer, 1 Reclamelaterne &c.,
1 Billard (mit Zubehör),
2 Pianinos,
1 Musikwerk (Polyphon)
Besichtigung 2 Stunden vor Beginn.
C. A. Schlegel, Auktionator u. Taxator,
Comptoir: Kl. Fleischergasse 13, pt.

Globus-
Putz-Extract
putzt besser als jedes andere Metall-Putzmittel.

Geldschränke neuester Construction,
mit gebogenen Mänteln, vollständig glatt.
Cassetten, Schlüsselkästen, Copirpressen.
Braune & Roth, Sidonienstrasse 37.

Irrigatoren
Mutterspritzen
Leibbinden
Unterlagen
Damenbinden
Watten u. s. w.
sowie alle Artikel zur Wochen-, Kranken- u. Kinderpflege, hygienische Bedarfsartikel
Versandt auch nach auswärts.
Carl Klose, Leipzig 1, Hainstr. 19.
Fernsprecher 5408.
Catalog auf Verlangen gratis.

Adam Rackles Hoflieferant
Frankfurt a. Main.
Aepfelwein unvergohren, glanzhell haltbar
alkoholarm.

217. Versteigerung im städtischen Leihhause.
Fortsetzung bis auf weiteres alle Wochentage von 9—3 Uhr.

Billige Classiker
zu ermäßigten Preisen:
Chamisso's Werke | statt je 3 ℳ
Kleist's | nur je 2 ℳ
Lenau's | alle 5 Bde.
Körner's | geb. für 9 ℳ
Uhland's | (statt 15).
Sämmtlich f. gebunden und tadellos!
Alle anderen Classiker ebenfalls billigst!
E. Lucius, Dorotheenstrasse 1.

Regen- und Sonnenschirme

empfiehlt das Neueste in grosser Auswahl zu billigen Preisen
Max Milker,
L.-Neuschönefeld,
Eisenbahnstrasse No. 36.
Alle Rep. u. Ueberz. werden gut und billig gefertigt.

Trinkt Königstrank,
nur
die Krone aller alkoholfreien Tafelgetränke.
Gesetzlich geschützt unter Nr. 63896.
Erhältlich in allen besseren Colonialwaaren-, Delicatessen-, Drogen-Handlungen, Hotels und Restaurants.
Alleiniger Fabrikant: **Wilh. Seiffert, Lauban.**
Generalvertreter:
Oswald Lange, Leipzig-Stötteritz,
Arnoldstraße 32. Fernsprecher 5756.
2 Literflaschen per Postnachnahme incl. Verp. und franco ℳ 4,50.

Neueste Routenkarte der Touristenwege I. Ordnung.
Zuverlässige Harzführer.
Ferner sehr empfehlenswertes Tourenbuch: „Wanderungen in den Harz“. Preis 20 ₰. Zu haben bei H. Ritter, Neumarkt 9, Kaufhaus. Auskunftsstelle über Touren, Sommerfrischen, Schülerherbergen im Harz.
Der Vorstand des Harzklub-Zweigvereins Leipzig.

Schnellsohlerei Münzgasse 7.
Elektrischer Betrieb. Sie können auf Ihre Sohlen und Absätze warten.

Ofenarbeiten (u. Garantie) werden billigst ausgeführt Schletterstraße 8, Souterrain.

Sport.

Reitsport.

Rennen zu Pest am 17. Mai. (Eigene Meldung.)

I. Maidenrennen. Preis 4100 Kr. Dist. 1800 m. „Boske“ (Baines) 1., „Fergeteg“ (Walkington) 2., „Bullar“ (Reimar) 3. Tot.: Sieg 52:10, Platz 104, 76, 184:50. Ferner liefen: „Elimore“, „Blue Sea“, „Perlenprife“, „Vennaz“. — II. Verkaufsrennen. Preis 2500 Kr. Dist. 2000 m. „Bona Grazia“ (Martinkovic) 1., „Monna Vanna“ (Stallbursche) 2., „Tyrann“ (Stallbursche) 3. Tot.: Sieg 52:10, Platz 96, 96:50. Ferner liefen: „Bugris“, „Siegendo“, „Amaru“. — III. Handicap der Dreijährigen. Preis 5400 Kr. Dist. 1600 m. „Sontoy“ (Bonta) 1., „Victor“ (Tarral) 2., „Szeleih“ (Walkington) 3. Tot.: Sieg 62:10, Platz 122, 68:50. Ferner lief: „Bogar“. IV. Frühjahrs-Versuchsrennen. Preis 2200 Kr. Dist. 1000 m. „Ezerkilenczhazegy“ (Bevis) 1., „Columbia“ (Bonta) 2., „Bahtan“ (Tarral) 3. Tot.: Sieg 43:10, Platz 98, 156:50. Ferner liefen: „Lepp“, „Montane“, „Gombos“.

Rennen zu Maisons-Laffitte am 17. Mai. (Eigene Meldung.) I. Prix Chanteloup 3000 Frcs. Dist. 1200 m. „Lilliha“ (J. Wilson) 1., „Minuscule“ (L. Robert) 2., „Emile“ (R. Robert) 3. Tot.: Sieg 38:10. Platz 14, 14, 18:10. Ferner liefen: „Trabanel“, „Fantassin“, „Buchette“, „Albanian“, „Generosa“, „Fausta“. — II. Prix de Grisy 5000 Frcs. Dist. 2800 m. „Pantelleria“ (Nash Turner) 1., „Monologue“ (Mac Intyre) 2., „Meminette“ (Lane) 3. Tot.: Sieg 39:10. Platz 15, 12:10. Ferner liefen: „Brillant“, „Matelote“, „Fildorie“, „Bodensee“. — III. Prix de Triel 4000 Frcs. Dist. 3000 m. „Kalmar“ (R. Sneard) 1., „Alerte“ (E. Berthod) 2., „Jumbo“ (O'Connor) 3. Tot.: Sieg 48:10, Platz 17, 23, 26:10. Ferner liefen: „Ivanhoe“, „Dorothée“, „La Solitude“, „Melusine“, „Sylphe III“. — IV. Prix Stuart 10 000 Frcs. Dist. 2000 m. „Rataplan“ (G. Stern) 1., „Balbek“ (O'Connor) 2., „Sarpedon“ (Beaumé) 3. Tot.: Sieg 16:10. — V. Prix de la Chataigneraie 6000 Frcs. Dist. 1600 m. „Monsalvez“ (W. Bray) 1., „Nana Sahib“ 2., „Cherubini“ (Caffenau) 3. Tot.: Sieg 177:10, Platz 60, 35, 108. Ferner liefen: „Etna“, „Marengo“, „Sorella“, „Margot“, „Mélisse“, „Pépère“, „L'Orne“, „Dilecto“, „Amboise Charlotte“, „Francesca“, „Ibeline“, „Pervenche“, „Facteur“. — VI. Prix du Buff 4000 Frcs. Dist. 2500 m. „Vieux Paris“ (G. Stern) 1., „Diddy Kiosk“ (R. Sneard) 2., „Lisette“ (X) 3. Tot.: Sieg 18:10, Platz 12, 19:10. Ferner lief: „Marigold“.

* **Das Leipziger Meeting**, welches Ende nächster Woche das Interesse des sportliebenden Publikums in hohem Grade erwecken wird, nahm gestern die Aufmerksamkeit der Rennstallbesitzer, Manager rc. in Anspruch, denn es waren in sämtlichen Handicaps die Annahme der Gewichte zu erklären. Ein günstiges Resultat steht zu erwarten. Das Rhode-Rennen, das alte, wohlbekannte Herrenreiten, ist allerdings dieses Jahr verunglückt, da nur vier Unterschriften einliefen. Dieser Ausfall ist dem Umstande zuzuschreiben, daß der Verein dieses Handicap nur für Inländer ausschrieb; denn in früheren Jahren war das Rhode-Rennen, als Konkurrenz für Pferde aller Länder, immer gut bestritten und gab interessanten Sport. Das Geläuf der Bahn befindet sich in vorzüglichem Zustande. Es ist nur zu wünschen, daß ein wohltuender Regen demselben seine Elastizität erhält.

Radsport.

-§- **Radpolo-Wettspiele zu Pfingsten.** Der R.-Kl. „Sport“-Leipzig wird am 1. und 2. Feiertag gegen die Mannschaft des „Vinohrady Kral“-Prag auf dem Sportplatz zwei Wettspiele austragen und bei dieser Gelegenheit seine 2. Mannschaft das erste Mal ins Treffen führen. Die Leipziger Mannschaften haben in den letzten Wochen sehr fleißig geübt und sich wesentlich vervollkommnet. Die Prager, welche den Titel „Meisterschaftsklub von Böhmen“ sich errungen haben, besitzen als allererste Klasse, so daß auf einen Sieg unserer Polomannschaften kaum zu rechnen ist. Immerhin aber dürfte sich ein Kampf entspinnen, der von höchstem Interesse sein wird, so daß der Besuch der Wettspiele nur empfohlen werden kann.

, **Radwettfahren zu Erfurt.** Das Hauptinteresse des zweitägigen Erfurter Meetings am 12. und 15. Mai war der Große Preis von Thüringen, 1200 m. Aus 7 Vor- und 2 Hoffnungsläufen am Himmelfahrtstage qualifizierten sich Arend, Ellegaard, Huber, Otto Meyer, Bader, Scheuermann, Keller, Peter und Möller für die 3 Zwischenläufe am Sonntage, denen sich noch 1 Befähigungslauf anschloß. Die Ersten dieser 4 Läufe starteten im Entscheidungslauf, aus dem Huber in 2 Min. 5⅕ Sek. als Sieger hervorging, dicht gefolgt von Bader. Dritter Scheuermann 1 Länge, Vierter Ellegaard, dessen Pneumatik im entscheidenden Momente platzte. Zwischen Huber und Bader entspann sich darauf ein scharfer Kampf um den ersten Platz. Die Ergebnisse der übrigen Fahren am Sonntag waren: Amateur-Hauptfahren, 3000 m. 2 Vorläufe; Endlauf. 1. Rode-Hamburg, 2. Grimm-Ilmenau, 3. Fuchs-Leipzig, 4. Arnold-Leipzig; 5:09⅘. — Amateur-Vorgabefahren, 4100 m. 5 Ehrenpreise. 1. Grimm (100 m) 5:47⅘, 2. Lange-Erfurt (220 m), 3. Rode (mal), 4. Arnold (80 m), 5. Knöfel-Leipzig (100 m). Unter den Unplazierten befand sich Fuchs-Leipzig (40 m). Die Vorgaben waren etwas reichlich ausgefallen. — Motorfahren mit Vorgabe 20 km. 1. Schulz-Erfurt (400 m) 20:05⅘, 2. O. Stolze-Erfurt (mal), 3. Herrmann-Erfurt (mal), 4. Apel-Erfurt (800 m). — Riedpreisfahren 2000 m. 1. Peter, 2. Otto Meyer, 3. Arend, 4. Keller. 3:30⅕.

⚐ **Ein deutsches und internationales Rad-Polo-Turnier** veranstaltet der Radfahrer-Verein „Monachia“ in München vom 24. bis 26. Juni 1904 auf seinem Sportplatze in München, Pilgersheimerstraße. In Gruppe A spielen ausländische Mannschaften und in Gruppe B deutsche Mannschaften. Zum Austrage kommt u. a. ein silberner Wander-Ehrenpreis im Werte von 500 ℳ, der vom „Schnauferl“-München gestiftet worden ist.

** **Paris-Roubaix (265 km) auf der Rennbahn.** Dieses Dauerfahren, welches ohne Schrittmacher zu fahren war, kam am Sonntag vormittag 10.25 Uhr an auf der Bahn zu Roubaix zum Austrag. 22 Fahrer starteten, von denen verschiedene im Verlaufe des Rennens ausschieden, einige davon waren während der ersten 20 km gestürzt. Erster wurde Petit-Breton in 8 Stdn. 32 Sek., 2. Vanderstuyft mit 3 Längen Abstand, 3. Trippelandt, 4. Lepoutre, 5. Beaugendre mit einigen Längen, 6. Gatteau 1 Runde, 7. Georget 1 Länge, 8. Mazan 12 Runden, 9. Dervige 30 Runden. Die 1. Z. auf der Chaussee von Aucouturier erzielte Zeit war 8 Stdn. 22 Min.

Henry Mayer gewann am Sonntag in Angers den Großen Preis von Angers, 2. Poulain, 3. Rettich, 4. Rütt. Seinen Vor- und Zwischenlauf hatte Rütt schlank gewonnen. Ein Prämienfahren über 7000 m gewann Carapezzi, 2. Darragon, 3. Decamp, 4. Moreau.

* **In Saint Nazaire** gewann Heller den großen Preis vor Caussein und Friol. Ein 20-km-Rennen mit Schrittmachern gewann Renaud, 2. Mennier, 3. Masson.

* **Den Match in Amsterdam** hat an Stelle Rütts der Franzose Piard mitgefahren. Es fanden 3 Läufe statt, die jedesmal in der Reihenfolge Schilling, Meyers, Piard endeten und zwar in 2:5⅕, 1:51⅕ und 1:48⅖. Ein Hauptfahren gewann ebenfalls Schilling vor Meyers, 3. Van Gent. 1:57⅕. Zweisitzerfahren: 1. Brauwes-van Gent; 2. Hoorn-Kayk; 3. Metscher-Garrison.

Ⅱ **Das Silberne Rad von Turin**, ein 40-km-Fahren mit Schrittmachern, gewann Ponzio in 40 Min. 0⅘ Sek., 2. Sartini 16 Runden zurück, 3. Bruseni, gestürzt, 4. Giuppone. Motorfahren, 5000 m, 1. Spadoni 3:42⅘; 2. Reale 4:11⅘.

Kraftfahrwesen.

⊙ **Zum Gordon-Bennett-Rennen.** Am 19. d. M. werden der Minister des Innern, Freiherr von Hammerstein, der Minister der öffentlichen Arbeiten, von Budde, der Oberpräsident der Provinz Hessen-Nassau, von Windheim, der Regierungspräsident von Wiesbaden, Hengstenberg, Geh. Oberregierungsrat Just, Geh. Regierungsrat Dr. von Meister, Regierungsrat Mackensen und Regierungs- und Baurat Rasch unter Führung des Mitgliedes der Gordon-Bennett-Kommission Freiherrn von Brandenstein die Rennstrecke im Taunus befahren, um sich an Ort und Stelle über die daselbst getroffenen Maßnahmen und Vorbereitungen für die Veranstaltung des Rennens zu informieren.

Der Deutsche Radfahrer-Bund veranstaltet in den ersten Tagen des Juni eine Zuverlässigkeitsfahrt für Kraftzweiräder über die Strecke Frankfurt a/M.—Hannover—Berlin. Voraussichtlich werden sich mindestens 100 Motorräder am Start vereinigen. — Eine Motorzweirad-Stafettenfahrt Brest-Belfort wird in den ersten Tagen des Juli veranstaltet.

= **Ein neuer Automobilweltrekord** wurde in Ostende von Caters aufgestellt. Er fuhr auf einem Mercedes-Wagen den Kilometer in 23 Sekunden. Das bedeutet eine mittlere Stundengeschwindigkeit von 156 km 251 m.

— **Große Motorbootrennen werden auf dem Vierwaldstättersee** vom Luzerner Regatta-Verein am 10. und 12. September veranstaltet. Die drei bedeutendsten Rennen sind mit mehr als 10 000 Frcs. dotiert. Programm und Wettfahrbestimmungen sind zu beziehen von der Kommission für Motorbootregatten des Regatta-Vereins Luzern.

Fußballsport.

Fußballwettspiele. Am ersten Pfingstfeiertag spielt „Wacker I“ gegen den Charlottenburger F.-Kl. „Union-Halensee I“, für den zweiten Tag schweben noch Verhandlungen mit einigen der besten deutschen Fußballmannschaften.

⊙ **Die Jugend-Mannschaft** des F.-Kl. „Wacker“, E. V., übt von jetzt ab wieder regelmäßig unter Aufsicht Mittwochs und Sonnabends von 4—6 Uhr auf dem abgeschlossenen Spielplatz des Klubs in L.-Eutritzsch (hinter Schloß „Debrahof“). Die Leitung der Jugend-Mannschaft liegt in den Händen des 1. Spielwarts, Herrn Arthur Seidel, Körnerpl. 3b., part., an dessen Adresse Anmeldungen mit elterlicher Genehmigung zu richten sind. Aufnahme in die Jugend-Mannschaft können Schüler höherer Lehranstalten unter 16 Jahren finden. — Geübt wird Fußball, sowie leichtere Athletik, wie Laufen, Springen usw.

Wassersport.

= **Um den Amerika-Pokal.** Wie dem „B. T.“ aus New York gemeldet wird, hat Sir Thomas Lipton beschlossen, nochmals in den Wettbewerb um den Amerika-Pokal einzutreten, und einen schottischen Jachtbauer beauftragt, Pläne für eine neue Konkurrenzjacht zu entwerfen. Bisher war dem Londoner Millionär ein Erfolg in diesem Jachtrennen nicht beschieden, und ursprünglich wollte Lipton auf weitere Teilnahme an der Konkurrenz verzichten.

Brieftaubensport.

†. **Plauen i. V.**, 17. Mai. Der Brieftaubenzüchter-Verein „Eilbote“ hat am Sonntag vormittag 9 Uhr 270 seiner Militär-Brieftauben am Bahnhofe in Pirna durch die dortige Bahnhofsinspektion in Freiheit gesetzt. Bereits ¼12 Uhr trafen die ersten Tauben in ihren Schlägen wieder ein und bis ¼1 Uhr waren die Tauben fast vollzählig zurück. — Am nächsten Sonntag findet ein Fliegen von Zittau aus statt.

Matheus Müller „Extra“ Marke:

Unübertroffen an Qualität u. Preiswürdigkeit.
Zu beziehen durch den Weinhandel.

Mineralbrunnen
Kur- und Tafelwässer
garantirt immer frischeste Füllung.
Trinkanstalt Leipziger Rennbahn eröffnet.

Samuel Ritter
(Inhaber Paul Röhre)
Neumarkt 29. Gegr. 1798. **Telephon 2229.**
Spezial- und Versandhaus für Mineralwässer und Liköre.

Stahl- und Moorbad Lausigk
(Herrmannsbad).
Hervorragende Heilerfolge bei Gicht, Rheumatismus, Blutarmut, Nerven- und Frauenleiden. Saison vom 10. Mai bis Ende September. Prospekte durch die Badeverwaltung, Wohnungsnachweis durch den Verkehrsausschuß in Lausigk.

Stadt Leipzig, Rochlitz,
7 Minuten vom Bahnhof, Alte Bahnhofstraße.
größtes Garten-Etablissement in Rochlitz,
empfiehlt den geehrten Gesellschaften und Vereinen seinen prachtvollen Garten mit Salon und Ballsaal als angenehmen Aufenthalt.
Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.
Zugverbindung abends 10 Uhr nach Chemnitz und Leipzig. E. Hähnel. Tel. 6.

Zoologischer Garten Halle a. S.
Romantischer Bergpark. Erstklassiges Restaurant.
Höchster Punkt in der Umgebung v. Halle
z. Zeit bes. erwähnenswert: Straussenbalz, Seelöwen, Seehunde, Krokodil.

Fernsprecher **Städtisches Eisen-Moor-Bad** Elektr. Licht
Bahnstation. **Schmiedeberg** Postbez. Halle.
Preisgekrönt: Sächs.-Thür. Industrie- u. Gewerbe-Ausst.
Vorzügl. Erfolge bei Gicht, Rheumatismus, Nerven- u. Frauenkrankheiten. Gesunde Waldgegend. Saison: 1. Mai bis Ende Septbr. Prosp. u. Ausk. d. d. Städt. Bade-Verwalt. u. Badearzt Dr. med. Schütz.

Solbad Kösen, Thüringen.
Kurhaus mutiger Ritter und Ritterbad.
Prospecte über Pension etc. durch den Besitzer Herm. Weber.

Sommerfrische Tautenburg i/Thür.
herrl., geschützte Lage inmitten prachtvoller Wälder, Ruhe, ländl. Einfachheit, Wohnung u. Verpflegung gut u. billig. Prospekte gratis durch M. Küchler, Bürgermeister.

Solbad Salzungen.
Hôtel & Pension Waeltz.

Bad-Hotel Teinach.
Schwarzwald-Bad u. Luftkurort.
Station der Linie Pforzheim-Calw-Horb.
Kur-Etablissement I. Ranges in Mitte von Tannenwäldern prächtig gelegen, mit weltberühmten kohlensauren und eisenhaltigen Quellen. Bäder jeder Art u. Wasserheilanstalt im Hause. Besonders wirksam gegen Nerven- u. Frauenkrankheiten, Katarrhe, Herzleiden, Magen-, Nieren- u. Darmerkrankungen. Leitender Arzt Dr. E. Sauberschwarz. — Elektr. Beleuchtung — Jagd — Forellenfischerei — Lawn-Tennis — Schiessstand — Bibliothek — Kur-Musik. Pension v. M. 5.50 an.
Saison Mai bis Oktober. Prospekte gratis durch d. Bade-Verwaltung.

Württemb. Schwarzwald.
Bad Teinach
Linie: Pforzheim—Calw—Horb.
Hotel zum Hirsch.
Altrenommiertes gut bürgerliches Haus mit 45 Zimmern, in unmittelbarer Nähe der Mineralquellen, der Anlagen u. des Waldes.
Pension incl. Logis von Mk. 4.50 bis Mk. 6.50.
Bäder verschied. Art, Post, Telegraph u. Telephon im Hause.
Eigene Equipagen. Gelegenheit zu Jagd u. Fischfang.
Teinacher Bachforellen.
Omnibus am Bahnhof. Prospekte gratis.
Besitzer: Adolf Andler.

Badenweiler in Baden. **Villa Friederike.**
Renommiertes Haus I. Ranges, von hohen und höchsten Herrschaften besucht. Elegante Bäder im Hause. Beneidenswerte Lage; in direkter Verbindung mit dem Kurpark. R. Ritter, Besitzer.

Hôtel Gremsmühlen Holst. Schweiz. Prachtvoll am Dieksee u. großen Buchenwald gelegen. Pension von ℳ 3,60 an. Vorzügliche Verpflegung. Gänzlich renoviert. Prospekte.

Ostseebad Göhren auf Insel Rügen
Göhren, in dem schönsten Theile Rügens, unmittelbar am Gestade der Ostsee, auf lieblichen Hügeln belegen, ist unstreitig einer der schönsten Puncte von ganz Norddeutschland. Es vereinigt sich in seiner Lage Alles, was den Ort angenehm, gesund und zu einem der beliebtesten Badeorte Rügens machen kann. Göhren, auf einer Landzunge gelegen, hat kalte u. warme Bäder. — Arzt und ständige Apotheke am Orte. Canalisation u. Wasserleitung. Prospecte, sowie jede Auskunft durch die Badeverwaltung und Richard Jaeger, Augustusplatz 2.

Binz Ostseebad auf Insel Rügen.
Klimat. Kurort I. Ranges. Geschützt inmitten alter Laub- u. Nadelwaldungen u. längs des Meeres gelegen. Bester Sandstrand Rügens. Von ärztl. Autoritäten des milden Klimas wegen auch für schwächliche Kinder empfohlen. Neuer komfort. Warmbad, medizin. Bäder, Massage, Kanalisation, Wasserleitung. 600 m feste Landungsbrücke. Elektrisches Licht. Wohnungen in allen Preislagen jederzeit vorhanden. Prospekte gratis und franko durch die Badeverwaltung u. d. Richard Jaeger, Leipzig, Augustusplatz 2.

Villa Montana in Bad Kissingen
(neben dem Dr. Dapper'schen Sanatorium),
in gesunder, herrlicher Lage, empfiehlt für Kurgäste mit allem Comfort eingerichtete, hohe, geräumige Zimmer und Salons zu soliden Preisen.

Das erste Moorbad der Welt
FRANZENSBAD
besitzt die stärksten Stahlquellen, leichtverdauliche Eisensäuerlinge, alkalische Glaubersalzwässer, Lithionsäuerlinge.
Natürliche kohlensäurereichste Stahl-, Mineral-, Sool- und Stromsbäder, heilkräftige Moorbäder, Dampf-, Heissluft-, elektrische Wannen- und Lichtbäder, medico-mechanisches Institut, Inhalatorium.
Bewährt bei: Blutarmut, Bleichsucht, Skrofulose, Rheumatismus, Gicht, Katarrhen der Atmungsorgane, Harnorgane und Verdauungsorgane, habitueller Stuhlverstopfung, Nervenkrankheiten, Neurasthenie, Hysterie, Frauenkrankheiten, Exsudaten, Herzkrankheiten, Insufficienz des Herzens (Herzschwäche, chronischer Herzmuskel- und Herzklappenentzündungen, Neurosen des Herzens, Fettherz.
Saison vom 1. Mai bis 30. September. Prospekte gratis.
Versand des heilkräftigen Lithionsäuerling, Natalienquelle.

ST. NIKLAUSEN — SCHWEIZ.
Obwalden, 839 M. ü. M. — Saison Mai—Oktober.
Tannenwaldreicher Höhenkurort in unvergleichlich schöner, aussichtsreicher, geschützter Lage. Von Deutschen aller Länder besucht. Feinst gepfl. franz. Küche. Prospecte durch die Kurhausbesitzer Geschw. Furrer. (Siehe Baedeker 1903.) (H3926Lz.)

Kochel bayer. Hochgebirge. Hôtel **„Grauer Bär“.**
Kgl. Post- und Telegraphenstation, Telephon No. 17.
(30 Minuten vom Bahnhof Kochel entfernt.)
Ständiger Arzt im Orte.
Inmitten der herrlichsten Gebirgslandschaft (Jocherwand, Herzogenstand und Heimgarten etc.) in anerkannt schönster Lage an **See** und **Wald**, vereint das Hôtel alle Vorteile eines angenehmen **Aufenthaltes.** Speisesaal und Terrasse unmittelbar am See. Anschliessend an den schattigen Garten schöner **Tennisplatz** und gedeckte **Kegelbahn, Herren- und Damen-Schwimmbad-, Kabinen- und Wannenbäder-, Kahnfahrt-, Fischerei**-Gelegenheit, **Dunkelkammer** für Amateur-Photographen. Hübsche, freundliche Zimmer mit Balkons und **sehr guten, grossen Betten. Vorzügliche Verpflegung. Civile Preise. Pension** auf Wunsch und nach Uebereinkommen. Fuhrwerk im Hause. **Omnibus am Bahnhof.** **Hans Wiesmayer.**

Bad Schwarzbach Isergebirge Hotel u. Logirhaus „Bergschlösschen“ reizend gelegen mit schönen Fremdenzimmern, Veranden. Herrlicher Blick nach dem Hochaber und Tafelfichte Berge. Pension pro Woche 16—35 Mark. Inhaber Paul Frühauf.

Männer-Schwäche. Selbstbehandlung und schnelle Heilung. Broschüre mit zahlr. Dankschreiben 40 ₰ discret. frc. Hygien. Anstalt, Dir. Lorje, Berlin C. 22 b.

Rennhof, Mühlgasse 149, fl. Haus, möbl., mit Kücheneinr., Garten mit Obstb., schöne Lage von Mühl- u. Schloßgasse, auf dem Wege nach Lindhardt, ganz od. für Sommer zu verm. Näh. dicht an Mühlg. 3.

In d. Lössnitz b. Dresden.
In halber Berghöhe, 5 Min. von Bilz Naturheilanstalt, sind behagl. möbl. Balkonz. m. Nebgl. für d. Sommer, aber auch f. ständig abzg., gr. schatt. Garten, Veranda, Bad, auf Wunsch Pension. Gefl. Anfr. an Baumstr. J. Vetter, Parkstr. 6.

Geising im Erzgebirge: Höhenluftkurort
Hotel-Restaurant Schützenhaus
Pension gut bürgerlich inkl. Zimmer wöchentlich von 18 ℳ P. Klawe, Besitzer.

In Villa Elisabeth zu Tautenburg i. Th. — ein Ruhetal u. Sonnenheil I. Ranges — Sommerwohnung frei. Bis 15. Juli ermässigter Preis. Näh. Ausk. ert. d. Besitzer A. Lotthammer, Leipzig, Nordstrasse 47, III.

Oberhof i. Thür.
Bedeutendst. Höhenkurort Mittel- u. Norddeutschl. 825 m ü. d. M. Frequenz 1903: 3787 Pers. Ill. Prosp. d. Fremden-Komitee.

Harzburger Hof
(Actien-Hotel)
Bad Harzburg.
Die diesjährige **Eröffnung des Hotels** findet am
Donnerstag den 19. Mai
statt. Anfragen wegen Wohnung sind an die unterzeichnete Verwaltung zu richten.
Bad Harzburg, im April 1904.
Die Verwaltung
des „Harzburger Hofs“.

Baden-Baden {2 Min. von der Allee. 10 Min. v. Curhaus.
Pension Ostara Empf. d. d. Offiz.-Verein.
Yburgstr. 11. Volle Pension 6—8 ℳ

Ostseebad Bansin,
dicht an Heringsdorf.
Villenort. Herrliche Lage zwischen Ostsee, Langenberg und Schloonsee. Vorzüglicher Wellenschlag und Strand. Geringe Kurtaxe, billige Preise für Seebäder. Neugebaut: Familienbad und Warmbadeanstalt. Badeärzte, Post, Telephon.
Auskunft erteilt die Badedirektion.

Ehrwald, Tirol.
Landhaus Erika.
6 komf. möbl. Zimmer, Balkone, Garten, ganz oder theilw. zu verm. Auf W. volle Pension.
Frau Meyer, Landhaus Erika.

Künstliche Zähne
werden zu soliden Preisen schmerzlos unter Garantie der Brauchbarkeit schnellstens angefertigt.
Richard Ludewig,
gegründet 1888, Neustadt, Eisenbahnstraße, Kurprinzstr. 15. Teleph. 7972.

Dr. med. J. Schwarzkopf,
an der deutschen Abtheilung der Universität zu Prag approbirt, ist für Geschlechts-, Haut-, Frauen-, Nieren- und Blasenleiden rc. zu sprechen: 9—2 und 4—8, Sonntags 9—3, Windmühlenstr. 18, I.

Geschlechtsleiden
jed. Art, auch Harn-, Haut- u. Nervenkrankh., veraltet. Schwächezustände rc. werden gründl. u. streng individuell beh. Leipzig Kurprinzstr. 5. Spr. 9—2 u. 4—8.

Schumann, Nordstädter Steinweg 5, Behandl. all. Geschlechts- u. geheim. Leiden, selbstverschuld. Schwäche, Haut- u. Haarleiden 11—1 u. 6—9. Langjährige Erfahrung. Viele Dankschreiben.

F. A. Ulrich's Biere
sind vollmundig und wohlbekömmlich.

Neugebauer,
afad. geb. (nicht approb.) Praktikant (fr. an Dr. W. Schwabe's Poliklinik). **Homöopathische** und **naturgemäße Behandlung** von
Geschlechts-, Haut-,
Drüsen-, Magen-, Darm-, Blasen-, Nierenleiden, Influenza, Rheumatismus, Ischias, Gicht, Nervosität, Bleichsucht, Frauenleiden rc.
Lichtheilverfahren
(Farbige Lichtbäder u. Bestrahlungen).
Langjährige Erfahrungen, vorzügliche Erfolge.
Königsplatz 1.
Sprechzeit: 9—2, 5—8, Sonnt. 10—1; nach ausw. briefl.; **Badezeit:** 8—12, 2—8, Sonnt. 9—1; Damen Wochentags 10—12, 2—6.

Aerztlich gepr. Masseuse empfiehlt sich in **allen Teilen** der Massage Lindenstr. 4, I.

Masseuse empfiehlt sich in und a. d. Hause **Reichsstraße 30, II.**

Gepr. Masseuse. **Fr. Richter.** Promenadenstr. 29, III. I.

Masseurin, gepr., empf. sich bess. Kreisen. **Petersstr. 38,** II. Et. Treppe D.

Aerztl. gepr. Masseusee. f. Frankf. Str. 31, p. I.

B. Strube, gepr. **Masseuse** Gerberstr. 13, Hof I. r.

Masseuse, ärztlich gepr., Härtelstraße 8, part.

Carlstraße 20, II. links Masseuse.

Mitesser,
Blütchen, Gesichtspickel, Hautröte, sowie alle Arten **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge** verschwinden unbedingt beim täglichen Gebrauch von **Steckenpferd-Teerschwefel-Seife**
von **Bergmann & Co., Radebeul** mit echter Schutzmarke: Steckenpferd. à St. 50 Pf. in der:
Engel-Apotheke, Markt 12,
Albert-Apotheke, Emilienstraße 1,
Hirsch-Apotheke, Grimm. Steinweg 28,
Max Hilbert, Eisenbahnstraße 55.

In meinem Pensionat
finden **jg. Mädchen** liebevolle Aufn. u. gewissenh., praktischer u. gesellsch. Ausbild. — a. W. wissensch. Fortbild. — auch **erholungsbedürft.** auf Wochen und Monate bei vorzügl. ärztl. Ueberwachung. — Herrl. ges. Lage, ½ Std. v. Bad Louisenthal. — Näh. d. Prosp.
Frau Dr. Wulle,
Vorst. d. Fortbild.- u. Industrieschule zu Ohrdruf in Thür.

Buchführung, Englisch, Französisch
f. Kaufleute. Abds. 8—10. Beginn tägl. Monatl. ℳ 7. Anmeld. i. Sekret. v. Dr. Hubert, Johannisplatz 8, I.

Telephon 1651 **H. Walther, Königspl. 6 I**
■ Praktisches Unterrichts-Kontor ■
Buchführung, Stenographie
Math.-Schr., Korresp., Rechnen
Wechsellehre ■ Schönschreiben
Kontorarbeiten. Prospekt gratis.
■ Tages- u. Abend-Kurse beginnen jeden Montag. ■

Prospekte frei. **C. Schmidt, Markt 9 II.**
lehrt gründlich
Schönschreibschr., Buchführung,
Stenographie, Maschinenschreiben,
Rechn., Korresp., Wechsell., Kontorarbeiten etc. Unterr. täglich.

Rackow
Universitätsstr. 2, II., Ecke Grimm. Str.
Schönschnellschrift, alle Handelsfächer.

Tacky Windmühlenstr. 29 II lehrt gründl. Schönsch. & H. Buchf. Stenogr. Masch. Wechsell. Korr. Sprachen Tir. g. Stell. w. nachgw.

Stenographie-Abend-Kursus
beginnt am 2. Juni.
A. Chapison,
Thomasring 3.

The Berlitz School
Internat. Sprach-Lehrinstitut
18/20 Universitätsstr. 18/20.

Etienne College
Beethovenstrasse 9, I. Prospect franco.

Unterricht in **Deutsch,** besond. f. Ausländer, **Französ.** und **Engl.** Nordstraße 5, III.

Englisch erth. Mr. Waite. Turnerstr. 18, I.

Vorbereitungsschule zum Militär-Capellmeister
und Violin-Unterricht
C. Walther, Sophienstr. 1,
Königlicher Musikdirector.

„Vorsicht",
Auskunfts-Bureau,
Leipzig, *Ritterstrasse 8, I.*
Gegr. 1869.
Aeltestes Institut am Platze.
Prompte, gewissenh. und discret. Bedienung zu mässigen Sätzen.

Zeugnisse vervielfältigt mit Schreibm. **„Globus"**, Königsplatz 6, I.

Elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge verleiht **J. Kindermann,** Salzgäßch. 9, I.

Hüte garniert noch vor dem Feste, 50 ₰ etc. **Uferstraße 9, 1. Etage.**

Garten-Schläuche,
gut und bewährt, Schlauchwagen, billigst bei Tel. 8981.
Paul Möllnitz, Roßstr. 11.

Brauerei zum Felsenkeller
Plauen bei Dresden
Lager und Pilsner.
Dresdner Felsenkeller
C. G. Canitz,
Leipzig,
Reudnitzer Str. 14/16.
Fernspr. 397.
Niederlage
in allen couranten Fassgrössen.
Ganz vorzüglich in Geschmack
und von grösster Wohlbekömmlichkeit.
25 Flaschen – 3 Mk. **Syphon 5 Ltr. – 1.50 Mk.**

Damen
mit **schwachem Haar**
erhalten
Teile ohne Schnur u. Zöpfe in hundertfacher Auswahl schon zu ℳ 2.50. Einfache u. Roßhaar-Unterlagen, Stirnlocken, Scheitel, überhaupt **alle Ersatztheile** stets am Lager. **Vorderfrisuren, allerneueste Haar-Unterlagen** von 3 ℳ an.
Marie Berger, Frisier-Salon nur für Damen,
Barfußgasse, 3ter Laden vom Markt.

Damen- u. Kinderstrümpfe, bunt und schwarz, **Herrensocken, Vigogne, Wolle** und **Baumwolle,**
empfiehlt in großer Auswahl die Strumpfstrickerei **Karl Bernhardt,** Jacobstr. 2.

Nur kurze Zeit!
Mühlgasse 4 wird eine
große Partie Cigarren
zu staunend billigen Preisen verkauft.

„Taberna"
Katharinenstrasse 2, am Markt.
Weingrosshandlung
Reinhold Ackermann.
Tarragona-Weine:
roth ½ Fl. 1.10 | weiss ½ Fl. 1.25
roth süss - 1.25 | weissmild - 1.50
Benicarlówein
1,90 ℳ ½ Flasche.
Allen Magenleidenden
wird dieser Wein, in Folge seines hohen Tanningehaltes, von ärztlichen Autoritäten vorzugsweise empfohlen.
Versch. **spanische u. portug. Weine.**
Rhein-, Mosel- und Bordeauxweine.
Elsasser Rothwein,
1,— ℳ ½ Fl., bei 25 Fl. —,85 ₰.
Rum, Arac, Cognac, Vermouth di Torino.
Altbekannte, volksthümlichste
Weinstuben!

Ausverkauf
wegen
Umbau des Ladens
zu ganz besonders billigen Preisen.

	½ Flasche
Alter Samos	95 ₰
Tarragona	95 -
Alter Portwein	105 -
Alter Madeira	120 -
Alter Malaga	135 -
Gold Cherry	135 -
Wermouth-Wein	140 -

Für Liebhaber eines alten abgelagerten Rheinweins empfehle einen
1897 Rüdesheimer Kiesel
von **A. Wilhelmy, Wiesbaden,**
zu dem billigen Preise von 1.25 pro Flasche. Kenner haben den Wein auf 3.50 geschätzt.
Elsaffer Rotwein,
ein angenehm mundender Tischwein,
jetzt nur pro Flasche 75 ₰
bei 20 Flaschen 70 ₰
Moselwein à Flasche **60** ₰
Paul Biedermann,
Theaterplatz 1,
Ecke des Brühl und der Hainstraße.

Sherry u. Portwein billig zu verkaufen. Gartenstraße 8, III.

Echt. Malaga, Portwein, hochf. Cognac à Fl. 1.50. **Nordstr. 11, Pohle.**

Bestellungen
auf Flaschenbiere
für die bevorstehenden
Pfingstfeiertage
ersuchen wir, **möglichst bald** erfolgen zu lassen, damit die Lieferung noch rechtzeitig geschehen kann.
Aktienbierbrauerei, Gohlis.
Fernsprechanschluß Nr. 105.
Fernsprechanschluss No. 105.

Harte Thüring. **Cervelat- und Salamiwurst,** feinste Qualität, Pfd. **1.40** ℳ, bei 5 Pfd. billiger, Thüring. **Knackwurst,** feinste Qualität, Pfd. **1.10** ℳ
Rich. Arnds, Bayersche Strasse 23.

Prüfet Alles, wählt das Beste!
Zum **Curgebrauch,** als **Erfrischungsgetränk** und zu **Bowlen** ärztlich empfohlen.
Frankfurter Aepfelwein von Gebr. Freyeisen, Sachsenhausen.
Alleinvertr.: Wilh. Kämpf, Leipzig, Liebigstraße Nr. 7. Fernspr. 1555.

Saccharin
(in Glasröhrchen zu 25 Tabletten)
ohne Rezept
erhältlich in allen Apotheken.

Schlagsahne
Sahnenquark
jedes Quantum hat abzugeben **Hecht's Molkerei,** Ranst. Steinw. 26. Tel. 4532.

Zur Salatsaison empfiehlt **Pauline Sparig,** Humboldtstr. 7, I. ihr **vorzügliches Oliven-Speiseöl** in **bestgepflegter frischer Waare.**

Tausende treuer Kunden bezeugen:
Poetko's Apfelwein
ist der Beste.
Von leichtem Rheinwein kaum zu unterscheiden. Zur Kur, als Hausgetränk, zu Suppen, Limonaden, Maitrank höchst empfehlenswerth. In Flaschen und Gebinden in **Leipzig** zu beziehen durch meinen Gen.-Vertr. **Siegfried Quenstedt,** Matthäikirchhof 25, sowie in den durch meine Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Kirschen.
10 Pfd. rothe **Kirschen** Mark 3.75
10 - **lebende Landschildkröten** - 2.80
10 - **dicke Spargeln** - 4.75
10 - **mittelcdicke Spargeln** - 3.75
franco gegen Nachnahme.
Giov. Spanghero, Triest.

Spargel,
täglich frisch gestochenen, billig
Auerbach's Hof, Gewölbe 15.

Speiserhabarber,
Stachelbeeren
zu **Compot** und **Kuchen** verkauft
L. Westendbaugesellschaft,
Lindenau, Lützener Straße 164.

Prima Speisekartoffeln von meinem Gute habe 600 Ctr. abzugeben frei Haus:
Prof. Märcker à Ctr. 2 ℳ 50 ₰
„ **Wollmann** à Ctr. 2 ℳ 50 ₰
Euleftig à Ctr. 2 ℳ 25 ₰
Hugo Vogel, Leipzig, Kaiser Wilhelm-Str. 38.
NB. Bei Abnahme von 10 Ctr. à 25 ₰ billiger.

Eier! Eier!
garantiert ganz frische große Waare,
à Schock 64 Stück Mk. 2,80,
an **Wiederverkäufer** in **Kisten bedeutend billiger,** offeriert
J. Ginsburg, Eierhandlung,
Katharinenstr. 14. Eingang Böttcherg.

Feinste, frische schlesw.-holst.
Tafelbutter
unter **Garantie** aus der berühmten Dampfmeierei zu Seeth, 9 Pfund 11,20 franco Nachnahme versendet
J. Bendixen, Seeth, Friedrichstadt.

Preis-Ermäßigung.
Feinste **Angler Meierei-Grasbutter** versendet in Postcollis von 9 Pfd. à ℳ 10,40, in 1 Pfd.-Packeten ℳ 10,60 franco.
J. Rentschler, Satrup, Kreis Schleswig.

Ger. Lachs in Scheiben
belagfertig ½ Pfd.-Dose 2 ℳ, ¼ - - 1,10 ℳ
Für die Reise sehr vorteilhaft.
K. Thurm, Reichsstraße 39.

Große, Mittel- u. Suppenkrebse
kann wöchentlich 20 bis 30 Schock abgeben
A. Bonin,
Colonialwaaren- und Delicatessen-Handlung,
Gnesen, Fleischerstraße 1.

Für's Fest!
Frischen Frühjahrs-
Caviar
la. la. **Malossol** à Pfd. 14, 16 ℳ
Astrach., à Pfd. 6, 8, 10, 12 ℳ
Sardellen à Pfd. 80, 100, 140, 160
la **Oelsardinen** à Dose 40, 60, 80, 1,10, 2,20,
2 Pfd. Stangsp. II. 1,10, Gemüsespargel 70, **Steinpilze 85,** Erbs. feine 75, Schnittb. 35, 40, Pfifferlinge, Kirschen, Pflaumen, Birnen 75.
Kiessig & Co., Nicolaistraße 2.

Verkäufe.

Bauplätze
in schönsten Lagen des Concert- und Südviertels. Näheres mündlich an der Hand von Plänen Albertstraße 37, I.

Zwei an verschiedenen Stellen der Südvorstadt gelegene
Bauplätze
mit **großem Hinterland** zu verkaufen. Adr. u. Refl. erb. u. M. 221 an die Exp. d. Bl.

Mehrere Bauplätze, vierges., gesch., zu bebauen, wozu die Zeichnungen zur Concession eingereicht sind, verkauft
Küchling, Gustav Adolph-Straße 41.

6—7000 ☐m **Speculations-Areal** im Osten L., mit schönem großen Garten, ein **kl. Hausgrundstück** u. **1 größ.** mit groß. Hinterhaus, auch zu Geschäftszw. pass., bei 25 Mill. Anz. zu verkaufen durch **Herzog,** Lokalrichter in Leipzig-Reudnitz.

Schöne Villenplätze in Lindenau tausche ich auf 1—2 bess. Hausgrundst. Off. u. N. 16 Expedition dieses Blattes erbeten.

Areal in Gautzsch
für villenmäßige Bebauung in schöner Lage für 8—12 ℳ p. Quadratmeter zu verkaufen
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3.

Landhaus-Colonie
Probstdeuben bei Gaschwitz.
Villenbauplätze zu verkaufen, angrenzend an die großen **Nadelwälder** der Harth. Die neue Eisenbahn-Haltestelle Probstdeuben soll am 1. Oktober dieses Jahres eröffnet werden. Näheres durch Rittergut Probstdeuben.

Wohnhaus Grosszschocher
zu verkaufen oder zu vertauschen durch **Küchling,** Gustav Adolph-Straße 41.

Villa **Zöllnerstr. 2**
mit **großem schönen Garten preiswerth per sofort oder später zu verkaufen.**
Näheres daselbst.

Grösseres Fabrikgrundstück
in Chemnitz zu verkaufen.
20,000 qm, Brandkasse 170,000 ℳ, **für jeden Zweck** geeignet. Bedingungen **ungewöhnlich günstig.**
Näheres auf Offerten unter **D. R. 360** durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Buch- und Steindruckerei
(Handbetrieb), 8 Pressen, gute Steine und sonst. best. Material, sofort **äußerst preiswerth** zu verkaufen oder ein Fachmann mit etwas Capital **als Theilhaber** gesucht.
Off. sub M. 241 an die Expedition dieses Blattes, Johannisgasse 8.

Braunkohlenbergwerk
im Privatbesitz, direkt neben größerer Industriestadt nahe Leipzig gelegen, ohne jede Konkurrenz und ohne Wasserschwierigkeiten, im flottesten Absatz begriffen, sucht behufs Vergrößerung einen oder mehrere
Teilhaber
mit einer Gesamteinlage von
150000–200000 Mk.
Nur ernsthafte Reflektanten belieben ihre Adresse unter L. G. 2846 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, Leipzig, zu senden.

Von Fachmann wird zur Ausbeutung eines hochrentablen Massenartikels D. R. G. M. in der Werkzeugbranche ein Kaufmann mit einigen Tausend Mark Einlage gesucht.
Offerten unter R. G. 14 in die Filiale dieses Blattes, **Katharinenstraße 14, erbeten.**

Empf. preisw. Landhaus u. Villa.
Speculations-Areal mit Gleisanschluß nach jeder Richtung, ca. 17 000 ☐m, in Borsdorf Umstände halber **sofort billig zu verkaufen.** Näheres erteilt
B. Saupe,
Lindenau, Kuhthurmstraße Nr. 4.

Ziegelei und Landwirtschaft.
Wegen Beteiligung an einem größeren Unternehmen verkaufe meine neuerbaute, in vollem Betriebe befindliche Ziegelei u. Landwirtschaft, ca. 130 Mg., mit sämtl. leb. u. toten Inventar. Die Uebernahme kann sofort oder später erfolgen. Preis 125,000 ℳ Anzahlung nach Uebereinkunft. Nähere Auskunft erteilt
Carl Mechelke,
Rehesdorfer Dampfziegelei b. Finsterwalde.

Villa Borsdorf,
vorzügl. gebaut, passend auch für Aerzte zu Sanatorium, wegzugshalber zu verk. Offerten von Käufern unter **L. W. 1203** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Eine in **Waltershausen i. Thür. dicht am Walde** belegene
Villa
mit herrlicher Fernsicht,
in **tadellosem baulichen Zustande,** mit **10 Zimmern u. Zubehör,** sowie **5 Veranden,** einem ca. **1 Acker großen Obstgarten** soll **erbtheilungshalber preiswerth verkauft** werden. Photographie steht zur Verfügung.
Reflectanten wollen sich melden bei Rechtsanwalt **Kuche** in **Waltershausen i. Th.**

Nähe Ranstädter Steinweg
ist **Wohnhaus mit Einfahrt** u. gewerbl. Hintergeb. für 85,000 ℳ bei 15,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstraße 3.

Für Capitalisten.
Gut verzinsliches Grundstück m. Hintergebd., Nähe Weststr., getheilte Etagen, 7½ % bei 25,000 ℳ Anzahlung zu verk. Agenten zwecklos. Adr. unt. H. 4 Filiale d. Bl., **Königsplatz 7.**

Eckgrundstück,
vor 3 J. neu geb., gute Lage, Vorort Leipzigs, Parterre fein eingericht. **Café mit Wohnung,** bringt außer groß. Part. 5000 ℳ Miete extra ein, soll wegen anhaltender Krankheit sofort für 125,000 ℳ bei 15,000 ℳ Anz. **verkauft** werden. Reflekt. belieben Adr. unter M. 248 in die Exped. d. Bl., Johannisg. 8, zu senden.

Grimma.
Großes am Marktplatz gelegenes Hausgrundstück mit geräumigen Läden und Niederlagen ist preiswerth zu verkaufen. Näheres
Vereinsbank zu Grimma.

Im Ostviertel
geleg., gut verzinsl. **Hausgrundstücke** in allen Preislagen sind zu verkaufen durch d. **Hausbesitzer-Verein, Reudnitz,** Dresdner Straße 26. Telephon 7984.

Inner. Ostv. verk. mein z. 6 % **Zinshaus** mit Garten, geth. Etagen, bill. Wohn., Anzahl. ca. 15 000 ℳ Offerten v. **Selbstk.** u. **L. J. 1177** an **Rudolf Mosse, hier,** erb.

Großzschocher,
Eckhaus (Rohbau) mit geth. Etagen, 1 Laden, großem Hof u. Einfahrt, sof. mit 2—3000 ℳ Anz. oder schuldenfreien **Bauplatz zu verk.** Adr. u. N. 31 Exp. d. Bl., Johannisg. 8, erb.

Mit 8000 Mk. Verlust
verkaufe mein Eckhaus
in L.-Kleinzschocher, Rohbaufaçade, 17 Fenster Front, 3 Wohnungen pro Etage, gutes Produktengeschäft, mit Schlachten rc. Hypoth. noch lange fest. **Ohne Anzahlung.** Reflekt. müssen über 1500 ℳ zur Uebernahme haben. Off. erb. u. A. V. 9080 **Rudolf Mosse, hier.**

Fabrikanlage
im Riesengebirge mit **Wassergerechtigkeit,** neuer Dampfanlage, geräumigen Gebäuden, sofort **zu verkaufen.**
Offerten unter **J. Z. 6526** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

„Verkaufe"
sofort krankheitshalber mein in bester Lage Leipzigs gelegenes **Café.**
Selbiges ist Tag und Nacht geöffnet, bietet jungen tüchtigen Leuten eine sehr gute Existenz. Miethe 2100 mit Wohnung. Umsatz circa 16,000 ℳ Anzahlung 4000 ℳ Off. D. 67 Annahmestelle d. Blattes, Augustusplatz 8.

Ich beabsichtige, meine gut **gehende Bäckerei**
mit Inventar unter günst. **Bedingungen zu verkaufen.** Reflectanten wollen **sich wenden** an **E. Anschütz, Gotha, Schlichtenstr. 2.**

Technische
Oele und Fette!
Altes, hochrentables
Engros-, Import- u. Fabrikgeschäft
(u. a. diverse Spezialitäten) — ca. 1½ Stdn. von **Berlin** — wegen **Krankheit d. Inh. verkäuflich.**
Jahresverdienst seit einigen Jahren **auf** ca. ℳ **50,000** pro anno gestiegen, **läßt sich** aber event. noch aufbessern.
Zur Uebernahme und Führung erforderlich ℳ **150,000.**
Offerten von Refl. unter Z. 1020 an die Expedition dieses Blattes **erbeten.**

Flottgeh. **Kartoffel- und Grünwaarenhandlung** zu verkaufen. Offerten unter **A. K. 514** hauptpostlagernd **Leipzig.**

Phönix-

Prinzess-Kinderwagen mit Gummirädern von ℳ 30 an!

Kindersportwagen zum Sitzen und Liegen einstellbar, zu allen Preisen!

Kinder-sportwagen mit Verdeck und Gummirädern von ℳ 20 an!

Eis. Kinderbettstellen von ℳ 8,75 an!

Matratzen u. Keilkiss. dazu passend.

Anerkannt größte Auswahl!

Phönix-Magazin, Neumarkt 10.

Tüchtiger

Fleischer

verschafft sich ein sicheres **Einkommen** von über 11,000 Mark jährlich!

Um mich zur Ruhe zu setzen, verkaufe ich meine brillant eingeführte, feine **Wurstwarenfabrik** mit prachtvollem Verkaufslokal einschl. sämtlicher Vorräte in **Großstadt Sachsens,** bei einer Anzahlung von 25,000 ℳ. Ich arbeite in der Hauptsache mit feiner Privatkundschaft gegen Barzahlung. **Mein Geschäft rentiert ausgezeichnet und habe ich z. B. voriges Jahr nach Abzug aller Ausgaben, Spesen zc. einen buchmäßig genau nachzuweisenden reinen Verdienst von 11,464 Mk. 16 Pf. erzielt.** Da ich privatisieren will, stehe ich meinem Nachfolger in Zukunft gern mit Rat und Tat zur Seite. Im Verkaufsgeschäft, sowie in der Fabrikation habe ich durchaus tüchtiges, zuverlässiges Personal. Als Betriebskapital sind 3—5000 ℳ mehr als genügend.

Hierauf ernstlich Reflektierende wollen Anfragen u. **D. E. 6408** an **Rudolf Mosse, Dresden,** richten.

Ein im guten Gange befindliches **Wein- und Cigarren-Geschäft** in **Dessau,** ist anderer Unternehmungen wegen sofort zu verkaufen.

Ernst Bähr, Dessau, Teichstr. 64, I.

Piano-Verleih-Geschäft, älteres, hier zu verkauf. Erforderliches Capital 13,000 ℳ. Adressen unter **H. 4** Filiale d. Bl., Königspl. 7, niederl.

Eine **Celluloidwaren-Fabrik** in **Sachsen,** mit **guter, fester** Kundschaft, ist krankheitshalber zu verkaufen. Reflectant. belieb. Adr. u. **L. C. 1165** an **Rudolf Mosse,** Leipzig, einzusenden.

Kapitalisten.

Es wird beabsichtigt, in Leipzig **eine Actiengesellschaft für Hôtelbetrieb** mit einem Grundkapital von **vier Millionen Mark,** welches in Aktien von **1000** ℳ nom. begeben wird, zu errichten. Interessenten erhalten nach Angabe der Höhe ihrer Beteiligung und ihrer Adresse Näheres durch **Rudolf Mosse,** Leipzig, unter Chiffre **„Hôtelgesellschaft".**

Stiller oder thätiger Teilhaber für ein sehr rentables Engros-Geschäft zur Vergrößerung des Betriebes mit 15—20000 ℳ gesucht. Offerten unter **Z. 1033** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Kapitalkräftiger Mann für **Variété-Unternehmen** gesucht, welches am 25. Mai in Dresden zur Zwangsversteigerung kommt. Suchender ist langjähr. Fachmann u. könnte sich betreff. Kapitalist still oder thätig beteiligen. **Erforderl. Kapital ca. 20 Mille.** Offerten erbeten nur von **Selbstreflektanten** unter **D. N. 6394** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Makulatur v. Lpz. Tagebl. u. Nachr., laub. gehalt., ord. gel., ca. 3 Ctr. à 4 ℳ. Bayer. Str. 77, II. r.

Maculatur verkauft **Ed. Richter,** Südstraße 51, part.

! Seit 1868 !
Altbewährte, beste Bezugsquelle.

Alfred Merhaut, Hoflieferant, Petersteinw. 18

Flügel, Pianinos, Harmoniums.
Estey-Orgeln ◆ Estey-Pianos.

Kreuzs. Stutzflügel b. z. v. Nicolaistr. 48, II.

Pianinos, Flügel und **Harmoniums** mit und ohne Orgel-Pedale. **Verkauf** und **Vermiethung. C. A. Klemm,** Neumarkt 28, I.

---

2 schöne Pianinos, Nußb., wie neu, sollen für ℳ 400 u. 435 verkauft werden. **Ich garantire. A. Merhaut,** Hoflieferant, Petersteinweg 18.

Pianinos ℳ 300, 455, 545 bis 850 verk. Königsstraße 15, **Schumann.**

Günstige Gelegenheit.

Hochmoderner Ahorn-Damensalon

Umstände halber für noch nicht **die Hälfte des reellen** Preises zu verkaufen. Bestehend aus Prunkschrank, Schreibtisch, Garnitur, 2 Tabletstühlen, Tisch, Trumeau.

Näheres **Petersteinweg 18, Hof part. links.**

Buchdruckschnellpresse

Format 86 × 56 cm, König & Bauer, mit Kreisbewegung für Kraftbetrieb sehr preiswerth zu verkaufen.

Offerten unter **O. M. 365** an **„Invalidendank",** Leipzig, erbeten.

Piano,

sehr gut erhalten, vorzüglich im Ton, billig zu verkaufen **Eisenstraße 30, part.**

Pianinos, Flügel, Harmoniums, **C. Rothe.** Königsstraße 6.

Neue u. gebrauchte Pianos hat stets am Lager und empfiehlt sich bei Bedarf **F. W. Koch, Ferd. Rhode-Straße 15.**

Pianinos berühmt. Fabrik., Teilzahl., langjährige Garantie. **Gottschedstr. 30, I., an der Thomaskirche.**

Pianinos v. 400 ℳ an, neue u. gebr., prachtv. i. jed. Beziehung empf. **C. Worch,** Al. Fleischerg. 8.

H. Pianino (ℳ 800), wie neu, nur ℳ **360.** Schenkendorfstraße 41, p.

Piano, gutes, aus Privathand zu verkaufen Waldstraße 17, Restaurant.

Pianos-Verk., Vermieth. bill. Sternwartenstr. 12.

Nußb. Pianino 195 ℳ Albertstr. 14, I. r.

„Wiener Ocarinas" leicht zu erlernen, von 75 ₰ an.

„Aeolsharfe" für jede Villa, für jeden Garten angenehme, niemand störende Musik. Prospecte kostenlos durch **J. H. Robolsky,** Markgrafenstr. 8.

Phonograph m. über 50 Walzen und **Akkordzither** billig zu verk. od. geg. Noten. **F. H.,** Kaiser Wilhelm-Straße 12, III.

Krönungsthaler 61 u. Siegesthaler 71 abzugeben. Off. **B. 8. 15 Postamt 6.**

Nähmasch., Singer, gebr., v. 15 ℳ an. **Schube.** Baierstr. 34, I. L.

Nähmasch. verk. sehr billig **Lattermann,** Katharinenstraße 11. Pfeffer-Vorfesel.

Gebr. **Nähmaschine,** gut erh., billigst zu verk. Gohlis, Straßburger Str. 14, III.

Neue Copirpresse 7 ℳ 50 ₰ Albertstraße 14.

Unteroffiziersrock 106, Paletot, gut erh., Herrensachen zu verk. Dorfstr. 11, III. l.

Gelegenheitskauf.

Ein großer Posten schöner Blousen ist angekommen.

R. Pfefferblüth, 41 Nicolaistraße 41.

Costümröcke,

elegante Reisemuster, weit unter Preis **Reudnitz, Breitkopfstr. 12, II.,** rechts.

Herren- u. Damen-Stief., gut, fein u. prw., auch An.-Schnall.-St. u. A. M., Schuhmachg. 7.

Nur

Neumarkt 36

kann ich diese billigen Preise gewähren. Vollständige Aufgabe des Lagers **Neumarkt 36 am 1. October 1904.**

Einrichtungen von 814 bis 5035 ℳ

Salon:		
Salonschrank	60 -	250 -
Plüschgarnitur	85 -	500 -
Salontisch	18 -	150 -
Trumeau	22 -	185 -
4 Salonstühle à 4 ℳ	16 -	160 -
Etagère	8 -	50 -
Wohnzimmer:		
Vertikow	23 -	150 -
Schrank	23 -	150 -
Speisetisch	10 -	150 -
Spiegel	8 -	120 -
Spiegelkonsole	3 -	20 -
Kapelsopha	30 -	150 -
4 Rohrstühle von 2,25 bis	9 -	80 -
Speisezimmer:		
Reichgeschnitztes Büffet	85 -	500 -
gr. Speiseauszugtisch	20 -	185 -
Plüschsopha	55 -	250 -
4 Lederstühle à 8 ℳ	32 -	100 -
großer Pfeilerspiegel	16 -	50 -
Serviertisch	10 -	50 -
Herrenzimmer:		
Eleg. Schreibtisch	35 -	200 -
eleg. Bücherschrank	35 -	250 -
Schlafsopha	26 -	100 -
Herrenzimmertisch	12 -	80 -
2 eleg. Stühle à 3,50	7 -	50 -
Spiegel	10 -	60 -
Schlafzimmer:		
2 Bettst. mit Matr.	36 -	280 -
Schrank	14 -	150 -
Waschtisch mit Marmor	16 -	100 -
2 Nachttische	15 -	120 -
Waschtischspiegel	5 -	60 -
Küche:		
Küchenschrank	14 -	85 -
Küchentisch	6 -	15 -
2 Küchenstühle à 2,—	4 -	15 -
gr. Vorsaalschrank	26 -	85 -
eleg. Vorsaalgarderobe	20 -	85 -
	814 bis	5035 ℳ

Einzeln dieselben billigen Preise.

Jentzschs Möbel-Haus

Leipzig, Neumarkt 36, im Hofgebäude.

Versand nach allen Orten Deutschlands. Verlangen Sie meine Preisliste.

Bitte genau auf Adresse achten.

Kein **Total-Ausverkauf** in **Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren** bietet sparsamen Familien u. Brautleuten eine nie wiederkehrende Gelegenheit. Die Preise sind teils **20 bis 30%** herabgesetzt. **Compl. Ausstattungen** vom Einfachsten bis Hocheleganteften, einzelne Möbel jeder Art.

Leipzig. Möbelhallen A. Breitschädel, Inh.: Max Krüger, Leipzig-R., Eisenbahnstr. 9-11, u. Kaiserhallen

---

Für Brautleute!

Ehe

Sie Möbel kaufen, überzeugen Sie sich in den **Leipziger Möbelhallen Carl Max Haschig, Taucher Straße 32,** Gattenberg. Anerkannt **billigste Bezugsquelle für solide, gediegene Möbel-Ausstattungen.** In den ca. 1500 □m großen Lagerräumen sind ca. 100 Muster-Zimmer aufgestellt. **Besichtigung jederzeit gern gestattet.** Freie Lieferung in allen Bahnstationen Deutschlands. Preislisten gratis und franco. Langjährige Garantie. **Fernsprecher 7348.**

Grossen Vorteil!

Besonders wichtig!

[Zeilen kopfstehend gedruckt:] Bevor Sie Möbel kaufen, besichten Sie im eigenen Interesse das Schaufenster Kurze Straße 14, schräg über dem Thomaskirchhof.

Vollständige Aufgabe

meines gesammt. Lagers, Neumarkt 36, am 1. Oct. 04; bis dahin verk. **Möbel, Spiegel, Polsterwaaren** enorm billig **Gustav Jentzsch,** Neum. 36, Tr. C. I. Jetzt gekaufte Möbel können bis 1./10. 04 stehen bleiben.

Besonders günstig für Brautleute!

1 eleg. mahag. Salon, welcher längere Zeit auf Lager stand, besteh. aus Salonschrank 70 ℳ, Tisch 25 ℳ, Trumeau 70 ℳ, Garnitur 100 ℳ, 4 Stühle 24 ℳ, complett 300 ℳ, **1 eleg. Speisezimmer,** Eiche, best. aus Büffet 140 ℳ, Trumeau 40 ℳ, Speiseausziehtisch 40 ℳ, Plüschsopha 50 ℳ, 4 Stühle 24 ℳ, Serviertisch 20 ℳ, complett 300 ℳ, **Schlafzimmer,** nußb., complett 250 ℳ, **Kücheneinrichtung** 50 ℳ, Vorsaalgarderobe 25 ℳ, Vorsaalschrank 25 ℳ.

Möbel-Magazin Centrum, Leipzig, Katharinenstraße 2, am Markt.

Theilzahlung gestattet.

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren in solider Ausführung. **H. Markgraf,** Berliner Str. 24, II.

Möbel, Spieg., Polsterwaaren, Einrichtungen in jeder Preislage, auch viel **Gelegenheitskäufe** billigst **Lange Straße 8, E. Pleissner.**

Umzugshalber Mahagoni-Salon, Eichen-Speisezimmer, eleg. Schlafzimmer mit Decorationen, fast neu, sofort sehr billig zu verk. **Gottschedstraße 15, I.,** 10—5.

Möbel, Spiegel, Polsterwaar., empf. b. O. Bickenbahn, Klostergasse 5, I. Tel. 8162

Möbel billig im Magazin **Katharinenstraße 2.**

Zu verkaufen 1 großer dauabler **Küchenschrank** für 10 ℳ Südstraße 58, II. links.

---

2 schöne Eisschränke bill. zu verkaufen **L.-Lindenau,** Merseburger Straße 48

Eisschrank, groß u. klein, Albertstr. 14, I.

Fleischer-Eisschrank billig Albertstr. 14.

Neu. Trumeau, Schreibtisch, Garnitur, bill. N., Mariannenstraße 9, part. l.

Herrenschreibtisch

mit Aufsatz und Buchen, massiv Eiche, billig zu verkaufen Lampestraße 4, II. links.

Gebr. Schrbt., Pult, Sessel z. v. Ulrichstr. 19, Sout.

Ell. Gart.-Tische u. Stühle Eisenstr. 46, pt.

Hochfeines neues Taschensopha für 55 ℳ verkäuflich Petersteinweg 18, Hof part. lis.

Bettstelle mit Matratze zu verkaufen Südstraße 27, I. links, nur Vormittags.

Geldschr., Contor- u. Laden-Einr., größte Bezugsquelle all. besseren u. einfachen Pulte, Schreibtische, Ladentafeln, Regale, Wasserstdr., Actenschr., Copirpr., neu u. gebr., billig. **Bräutigam,** Schletterstr. 2, Tel. 3689.

---

15 Geldschränke, Kästner u. and. Fabr., **neue u. gebr. Pulte, Schreibt., Regale, Ladentafeln, Schränke, Neue Amerik. Rollpulte v. 95 M. an,** Copierpr. bill. **Kliemann,** Albertstr. 14. T. 8062.

Geldschrank, Ladentafel, Doppel-Pulte, Schreibtische, Regale, Schreibstühle, Sessel, Tafel u. Tische l. bill. Nürnberger Str. 54, pt. r.

Doppelpulte, Doppelschreibtische, Rollglasonpulte, einfache Pulte und Tische, Sessel und Stühle, Actenschränke.
C. F. Gabriel, Goldhahngäßchen-Ecke. (Fernsprecher 7896, gegr. 1861.)

Prachtv. Gaskrone nur 25 ℳ Katharinenstraße 2, II.

---

2 Drehbänke,
1 Universal-Fräsmaschine,
Gaseinrichtung,
Gasofen,
Elektromotor, 2pf.,
Glaserschlag, **Schreibpult** weg. Umz. billig zu verk. **Windmühlenstr. 35, I. r.**

---

3 Berliner Oefen, wie neu, complett, mit Segen à 60 ℳ Schletterstr. 3, Souterrain.

Bismarckstr. 14, 4. Et., sind **Regulirösen,** das Stück 12 ℳ, u. Kochöfen, 12 ℳ, z. verk.

Für Gartenbesitzer. Billige **Saugpumpe** (Abessinier), Marke 17, für 14 Mark liefert **G. A. Janck,** Glockenstraße Nr. 2.

Bau- und Gartenschläuche empfiehlt billigst **Otto Selmer,** Leipzig, Nacestraße 37. Tel. 4610.

Abbruch Inselstrasse 24,

besseres Haus, billig zu verkaufen Thüren, Fenster, Waschkessel, Gaszähler, Balken, Säulen, eichenes Holz, Fehlboden, ein großer Posten Bruchsteine, große bunte Fenster, wie neu, passend zu Veranden und Colonnaden.

Gartensand

liefert pro Fuder von 7,50 ℳ an

Max Schramm, Tel. 1284. Nürnberger Str. 57.

Ia Mauersteine

nur per Cassa billigst offerirt E. Trebbar, Dampfzieg. Pegau.

---

2 schöne Oleanderbäume billig zu verkaufen Humboldtstraße 1, Sout.

---

6 Epheuwände billig zu verkaufen Inselstraße 25, beim Hausmann.

Blumendünger, mehrf. prämiirt, empfiehlt **P. Griesshammer,** L.-Reudn., Conradstr. 16.

Eine neue, eleg., herrschaftliche **Halbchaise,** Bock zum Abnehmen, 2 eleg., gebr., offene, 4sitz. Wagen, **Cabriolet-Geschirre,** Zspänn., silberplatt. Geschirre, 1 paar Zucker-, Sielen-Geschirre, 1 Sattel billig zu verkaufen **Berliner Str. 21.** Tel. 7639.

Halbchaise,

wenig gebraucht, billig zu verkaufen. Kohlgartenstr. 14, I. l.

Spazierwagen, eleg. für 4 Pers., gut erhalten, zu verkaufen Rautische Gasse 10, Schloben.

---

1 halbverdeckter **Wagen** für 450 ℳ zu verkaufen Gustav Adolph-Straße 49.

Leichter Eiswagen billig zu verkaufen Lindenau, Hellmuthstraße Nr. 7.

Hand- u. Geschäftswag. b. Reudn. Kirchstr. 67.

Kinderwagen Opel Gottschedstr. 22
Sportwagen Opel Gottschedstr. 22
Balkonmöbel Opel Gottschedstr. 22
Gartenmöbel Opel Gottschedstr. 22
Fabrik-Niederlage Opel.

Apartes, gut erhalt. **Kinderwagen** 15 ℳ zu verk. Gohlis, Planitzstraße 23, 2. Et.

Ein eleg. **Kindersitzwagen** mit Gummi, zu verk. Ferdinand Rhode-Straße 20, IV.

Gebr. Kinderwagen, 20 ℳ **Neustadt,** Ludwigstraße 61, II.

Krankenfahrstuhl billig zu verkaufen L.-Volkmarsdorf, Kirchstraße 80, I.

Concurrenzlosen enormen Absatz

finden unsere **anerkannt vorzüglichen**

Bravourräder
Dürkopp's Diana
Göricke's Westfalenrad

Preise staunend billig.

Original-Columbia, Marke der feinen Welt, kettenlos mit Freilauf und doppelter Uebersetzung.

Fahrradzubehör in größter Auswahl:

Glocken	von ℳ	0.30 an
Ketten	-	2.50 -
Lenkstangen	-	3.50 -
Laternen	-	1.25 -
Sättel	-	2.50 -
Pedale	-	3.— -

Laufdecken mit 6monatl. Garantie ℳ **5.50**
Laufdecken mit 12monatl. Garantie ℳ **6.50**
Bravour-Laufdecken, in Qualität dem teuersten Reifen gleichwertig, mit 12monatl. Garantie ℳ **8.—**
Luftschlauch mit 6monatl. Garantie ℳ **3.50**
Luftschlauch mit 12monatl. Garantie ℳ **4.—**
Bravour-Luftschlauch, la Ia, in Qualität dem teuersten Reifen gleichwertig, mit 12monatl. Garantie ℳ **5.—**

Reparaturen aller Systeme prompt und billig.

Arthur Klarner, Leipzig,

Elisenstrasse 12.

Erstes und größtes Specialgeschäft am Platze.

Damen- und Herrenrad (Opel), große Badewanne und diverse andere **Sachen** stehen zum Verkauf **Kronprinzstraße 79, part.**

Eleg. Halbrenner billig zu verkaufen Lange Straße 9, part. links.

Herrenrad, Damenrad, moderne Bauart, billig zu verk. Thalstr. 27, part. rechts.

Hochf. Fahrrad ganz billig zu verkaufen **Seeburgstraße 53, II. links.**

St. Mädchenrad, Adlermarke Brühl 44, H. r. p.

Verkauf.

Ein d. **gutes Rad** für einen Knaben von 4—10 J., 1 gute **Nähmaschine,** ein viereck. eichener **Tisch** Leipzig-Plagwitz, Merseburger Straße 15, Hof part. **Barthol.**

Tiermarkt.

Irische Cob-Stute, elegant, flotter Gänger, als Doggcartpferd pass., preiswert zu verk. Off. u. **O. F. 78** an **„Invalidendank",** Leipzig.

Permanente große Auswahl in leichten und schweren

Pferden

in allen Preislagen bei streng reeller und billiger Bedienung.

Georg und Aug. Borngräber, Leipzig, Johannisplatz 14, Zangenberg's Gut. Tel. 4106.

Zu verkaufen:

2 schöne, truppenfromme, **Wallachen,** sehr gut gerittene 8 u. 10j., 172 u. 170 h., sowie **Reit- und Stallutensilien.** Näheres: Sergeant **Stich,** 4. Battr. F.-A.-R. 78 in **Wurzen.**

Dogcart-Gespann, hochelegant, wegen Aufgabe preiswerth abzugeben. Gef. Off. u. D. 76 Annahmest. d. Bl., Augustusplatz 8.

---

2 flotte Mittelpferde m. Geschirr u. Dorwagen ganz bill. z. verk. Lindenau Hellmuthstr. 7.

---

1 Paar Ponie zu verkaufen L.-Volkmarsdorf, Bergstr. 35 (Altes Bergqut).

Gimpel, Auerbachs Hof, empf. hochreife Kreuzschnabel, St. 1,50 ℳ, Meerschweinchen, ganz zahme Eichhörnchen, Zuchtpaar Dachsund.

Gutf. Kanarienvogel für ℳ 4,50 zu verkaufen. Rob. Schumannstr. 2, II. r.

Ein Papagei, u. ein gr. **Drahtbauer** billig zu verkaufen Weststraße 8, pt. rechts.

Gut gehendes, eingefahrenes

Pferd,

event. mit **vierräderigem Doctorwagen, sofort zu kaufen gesucht.** Offerten mit Preisangabe unter **Z. 1019** an die Expedition dieses Blattes.

Wagenpferd,

kräftig, gesund, ausdauernd, gut trabend, 170—178 cm hoch, zu kauf. ges. Offert. mit Angabe des Preises u. der Farbe erb. unter **L. H. 1183 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Hypotheken vermitt. Hausbes.-Verein L.-Volkmarsd., Ludwigstr. 97. Tel. 9515.

Hypoth. prompt durch **Jäger & Co., Schönefeld.** Tel. 9489.

Accept-Credit

von solidem Fabrikgeschäft vorübergehend gesucht. Offerten unter **C. C. 1000** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

---

1 Zoolog.-Garten-Actie z. verk. Br. erf. u. **N. 28** Exp. d. Blattes, Johannesgasse.

20, 18,5 u. 12 mille III. Stellen sofort mit Verlust verkäuflich. Off. u. **D. 65** Exped. d. Bl.

Aus Privathand suche auf 1. Hypothek **per 1. Juli ℳ 45 000, per 1. Oct. ℳ 90 000.** Off. erb. unter N. 32 Expedition d. Blattes.

30—50,000

Mark werden unter möglichst günstigen Bedingungen per 80,000 II. Hyp. als

I. Hypothek

auf ein ca. 800 Morgen umfassendes Steinkohlenbergwerk per möglichst sofort gesucht. Angebote mit Angabe des Zinsfußes zc. werden u. **S. S. 200** an d. **„Invalidendank",** Leipzig, erb.

22,000—25,000 Mark suche a. m. Leipz. Wohnh. z. II. Hyp. per 1./7. ab. 1./10. a. Von Selbstl. erb. Ang. u. Dr. 25 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** Grimm. Str. 21.

Zur Erhöhung der Betriebsmittel einer **gut eingeführten,** mit **lohnenden Aufträgen versehenen Tricotagenfabrik** (Gesellschaft mit beschränkter Haftung) werden

Mk. 20,000.—

in einem oder mehreren Antheilen **gesucht.**

Gef. Off. unter Z. 1005 Exp. d. Bl. erb.

Gesucht 20—30,000 ℳ geg. vorzügl. 2. Hyp. zu 5%. Offert. von Darl. unter **L. W. 1201, Rudolf Mosse, Leipzig.**

5000 Mk. demj.

Alt. alls. Herrn, m. e. Wittwe, schl. Geschäftsfr. auf?' Ref.-Erdst., m. 50hl mon. Ums. 20000 ℳ g. a. J. a. sich. Hypothek leihe? J. Vermittl. zweckl. Nur reelle Selbstdarl. m. Off. u. N. 38 Exp. d. Bl. abl.

10,000 ℳ auf sichere II. Hyp. gesucht. Off. unter N. 33 Expedition dieses Blattes.

1500 ℳ I. Hypothek zu 4%, auf ein Landhaus, Bahnstation b. Torgau, sofort zu leihen gesucht. Näheres bei **Schelbner,** Gr. Fleischergasse 21.

Best. alls. Dame sucht v. Selbstdarl. 100 Mk. Darlehn. Sichh. vorh. Off. u. **E. 777 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.**

Frau sucht Darlehn von 50—100 ℳ. Off. u. O. M. Postamt 12 niederzulegen.

Best. Geschäftsfrl. bittet Edeldenkende um 50 ℳ. W. Off. u. **G. G. 50 hauptpostl.**

Hypothekengelder

zur 1. u. 2. Stelle sind stets auszuleihen d. d. **Allg. Hausbes.-Verein,** Ritterstraße 4.

3³/₄ proc. Hypothekengelder in Beträgen von 30—60 000 ℳ durch **Max Schubert,** Uferstraße 10. Fernspr. 5004.

Zur II. Stelle

sind auf Leipziger Wohnhäuser 110,000 ℳ in Beträgen von 30—50,000 ℳ auszuleihen. Verm. verb. Offerten unter D. 29 an die Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8, erb.

50,000—60,000 Mark

per 1. Juli c. auf Leipz. Wohnhaus gegen **3³/₄%** Zinsen, mehrjährig fest, zu verborgen. Gesuche unter **„Vorst. 50"** bef. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** Grimmaische Straße 21.

6000 ℳ auf II. Hyp. auszuleihen. Off. unter N. 34 an die Expedition d. Bl.

Kaufgesuche.

Bauplatz

möglichst mit concess. Zeichnung, zu günstig. Bedingungen sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter **W. P. 969 „Invalidendank",** Leipzig.

● Villa ●

oder freistehendes Zinshaus, Alt- oder Neu-Leipzig, zu kaufen gesucht. **Allg. Hausbes.-Verein, Ritterstraße 4.**

Bei hoher Anzahlung kaufe Hausgrundstück, jedoch nur in Alt-Leipzig. Ausführl. Off. u. **A. V. 9700** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Kaufe **Zinshaus,** zahle 25—30,000 ℳ Anzah. O. L. 64 **„Invalidendank",** hier.

Wer würde einer jungen Wittwe, w. sehr intellig. und sympathisch ist, auch firm in der Küche, **ein Geschäft einrichten?** Werthe Offerten unter **D. M. 190** an die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14.

Kaufmann

wünscht sich mit Kapital bis zu 30,000 Mark an gut gehendem Handels- oder Fabrikgeschäft tätig zu beteiligen. Offerten unter **L. U. 2870** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Bücher

größere Partien, am liebsten Jugendschriften, im Preise von 5—10 ₰ pro Band, sofort **zu kaufen gesucht.** Offerten sub **J. V. 200** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Leihhausscheine werden gekauft **Centralstr. 5.**

Altes Gold, Diam., Münz., Uhr. etc. kft. u. nimmt i. Zhlg. **17 Goldw.-Gsch. Windmühlstr. 17.**

Gold, Silber, Platin, Brillanten zc. kauft **O. Würscher,** Katharinenstr. 2, I. (Taberna).

Alle getrag. Herren-, Damen-, Kind.-**Sachen, Betten, Wäsche, Möbel, Gold, Silber, Leihhausscheine** kaufe und komme sof. ins **Haus Karl Lieban,** Albertst. 11.

Wenig getr. **Damengarderobe, Wäsche** und **Kindersachen** kauft **Wanda Lory, Barfussgässchen 7, II.**

Nachlässe, Herrengarderobe, Fracks, Pelze, Brillanten, Ringe, Uhren, Musikwerke, Leihhausscheine, Betten, Wäsche kaufen **Gebr. Cohn,** Leipzig, Nicolaistr. 27, I.

Altes Schuhwerk kauft **Hugo Otto, Seeburgstraße 20, part.**

Möbel kauft stets **O. Pickenbahn,** Klostergasse 5, I. **Tel. 8162.**

Zu kaufen gesucht eine gut erhaltene **Bettstelle** Kaiser Wilhelm-Straße 5, II.

Gebr **Herren-Nußb.-Schreibtisch** gesucht. **Paul Heuer,** Berliner Straße 7.

Kiosk

(Pavillon) zum **Verkauf von Blumen** wird zu kaufen gesucht. Offerten sub G. 3079 an die Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Glühstrumpf-Asche, 100 gr 2,50 ℳ, zahlt **G. Kanzler,** Leipz.-R., Kronprinzstraße 18.

Heirathsgesuche.

Reiche Heirat verm. **E. Kluge,** Löhrstraße 23, II. Discret.

Reiche Heirat vermittelt **Frau Margarete Bornstein, Berlin,** Schönhauser Allee 9a, I. Rückp.

Reiche Heirat! Junge Waise, 400 000 ℳ Vermögen. (Mein Kind ist als eigen anerkannen.) Edelgesinnte Herren — auch ohne jedes Vermögen — wollen sich unter **„Reform"** Berlin S. 14 bewerben.

Junge Dame, 22 Jahr, mit 300 000 ℳ sof. Vermögen, später noch ebensoviel, w. sich einen Rittergutsbesitzer als Gatten. Näheres mündlich. **Domsch,** Hainstraße 29.

Agenturen.

25/30% Provision.

Spirituosen-Brennerei sucht **Agenten** mit Wirtskunden. Adressen unter **H. H. H.** postlagernd **Worms a/Rh.**

Große und bekannte Fabrik **isolierter Leitungen und elektrischer Leitungskabel sucht** für **Sachsen** rührigen, gut eingeführten

Vertreter.

Offerten u. **K. F. 2900** an **Rudolf Mosse, Cöln.**

Für **Königreich Sachsen** wird von einer **mechanischen Taschentuchweberei** ein **tüchtiger Vertreter** gesucht, der bei den besseren Detailgeschäften bestens eingeführt ist und dieselben 3—4 mal jährlich besucht.

Off. nebst Angabe von Referenzen unter **B. V. 4407** an **Rudolf Mosse, Breslau.**

Eine leistungsfähige **Blattmetallfabrik** sucht für Leipzig einen **tüchtigen Vertreter,** welcher bei größeren Drägereien, Goldleisten- und Rahmenfabriken, Buchbindereien zc. gut eingeführt ist.

Briefe erbeten unter **B. A. 1000** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Fortsetzung in der 3. Beilage.

Agenturen.

Fortsetzung aus der 2. Beilage.

Bei der Bäckerkundschaft u. Abnehmern von Futterartikeln sehr bekannter junger Mann **sucht Vertretung leistungsfähiger Mühle für Leipzig u. Umgeg.** Caution kann in beliebiger Höhe gestellt werden. Offerten u. **L. S. 1193** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Vertretung für Kauthölzer f. eingef. Kfm. Off. unter N. 39 Expedition dieses Blattes.

Offene Stellen.

Männliche.

Musiker für Sonntags gesucht. Adressen unter D. R. 186 hauptpostlagernd.

Tüchtig. **Mathematiker** ges. zur Fertig. einer wissensch. Arbeit unt. **B. B. 1077** d. **Rudolf Mosse, Breslau.**

Für eine altrenommirte **Blumen- und Federfabrik** in **Leipzig** wird für Süd-Deutschland ein in der Putzbranche gut eingeführter

Reisender

per 1. October a. c. gesucht. Offerten mit Bild, Verzeichniß der Tour, Gehaltsanspr. und Alter unter **P. 12** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Bücher-Reisende auf Meyer's und Brockhaus'

Conversations-Lexikon gesucht. Nur tüchtige und solide Kräfte können berücksichtigt werden. Höchste Provision u. Extraprämien. Zu melden Vormitt. von 11—12 Uhr.
W. Schumann, Kreuzstraße 8.

Buchh., Contoristen, Reis., Commis, Corresp., Verkäufer, Schreiber, Expedienten gesucht im „Globus," Königsplatz 6, 1. Et.

Wir suchen zum baldigen Antritt einen **jüngeren**

Buchhalter,

der mit der **doppelten Buchhaltung** völlig vertraut und eine **Buchhalterstelle selbstständig zu verwalten befähigt ist.**
Schriftliche Offerten mit Lebenslauf, Zeugnißabschriften, Referenzen und Gehaltsansprüchen erbeten.
Kunath & Klotzsch, Parfümerie- und Toilettenseifen-Fabrik, Leipzig.

Wir suchen per 1. Juli einen zuverläss.

Contoristen

und einen **Verkäufer** für unser Detailgeschäft, der mit **Schneider-Artikeln** durchaus vertraut ist. Schriftliche Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen erbitten
Pocher & Danker.

Für ein **Fabrik- und Export-Geschäft** wird per sofort oder später

ein junger Commis

mit Sprachkenntn. ges. Bew., w. d. span. Sprache mächtig sind, erhalten den Vorzug. Off. m. Ang. d. Gehaltsanspr. und Zeugn.-Anspr. u. N. 40 in die Expedition d. Bl. erb.

Jüngerer Commis, der im Lotteriefach bewandert ist und unter Leitung eines Buchhalters alle Arbeiten einer Königl. Sächs. Lotterie-Collection selbstständig erledigen kann, per 1. Juli a. c. gesucht. Gefl. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter **V. 17** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Grimmaische Str. 21,** erbeten.

Strebsamen, befähigten
Volontär oder jüngeren Commis,
dem vielf. Ausbildung geboten ist, suche ich per 1./7. cr. für mein feineres **Kolonialw.- und Delikatessen-Geschäft.**
Hugo Dietzsch, Colditz.

Copist, bis 16 J. alt, für Contor gesucht. Offerten unter **P. 38** hauptpostlagernd.

Chromolithographen,
Privatlithogr., welche fortlaufend Aufträge übernehmen können, werden um Angabe Ihrer Adresse u. **N. 30** Exp. d. Bl. ersucht.

Tüchtige Metalldrücker
auf Tafelgeräte
suchen **Gebr. Schiffmann, Leipzig.**

Suche für einen **besseren Neubau**
3 Malergehilfen,
welche **selbständig** arbeiten können, auf 3—4 Wochen zur Aushilfe. Gehaltsansprüche und Anfragen an
Karl Frömel, Malermeister, **Geringswalde i. Sa.**

Firmenschreiber sucht **M. Grismeyer,** Universitätsstr. 2, IV.

Malergehilfen sucht **Fr. Falten,** Leutzsch, Hauptstraße 58.

Tücht. **Putzmaurer** gesucht. **C. Weber,** 2., Lange Straße 36.

Ges. 1 j. Koch. 50—60 ℳ monatlich. Wendel, Stell.-Verm., Nürnberger St. 9, I.

Ein junger gewandter
Büffetgehülfe,
welcher im Bedienen bewandert ist, oder auch junger Kellner zum sofortigen Antritt gesucht. Gastwirthschaft zum Täubchen, Täubchenweg 87.

Buffetier m. Kaut., a. Rechn., 2—300 ℳ Kaut., **3 Kellner** f. Rest. u. Bahnhöfe ges. **Kirsch,** Vermittl., Kl. Fleischergasse 4, II.

Ges. tücht. **Cafékellner** a. Rechn., 150 Mark C., 2 j. **Kellner, 2 Hausburschen** zum [illegible], **j. Hausknecht.** Stellenvermittl. **Werner,** Kl. Fleischergasse 25, I.

Gesucht ein junger Kellner
Zeitzer Str. 30, Restaurant melden u. 2 Uhr an.

Existenz fürs Leben!

Kaufleute der Colonialwaarenbranche, energisch und tüchtig, **zur Leitung von Filialen gesucht.** Erforderlich sind circa 1500 ℳ, die bei einem Berliner Bankhause hinterlegt werden müssen. Die Position bedeutet Lebensstellung. Es wollen sich nur Herren melden, die wirklich tüchtig sind und denen an einer Existenz fürs Leben gelegen ist. Offerten sub **J. Z. 6463** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Tuchbranche.

Für Platz Leipzig und gut eingeführte Tour suche zum Engrosverkauf tüchtigen, fach- und reisekundigen jungen Mann in dauernde, angenehme Stellung per 1. Juli oder früher.
Johann Georg Bernhardt.

Für mein **Modewarenhaus** suche ich per 1. August

tüchtige Detail-Reisende

bei hohem Salair.
Nur Bewerber, die bereits in Sachsen mit Erfolg gereist haben, wollen Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüche einsenden.
Wilhelm Thierbach, Dresden-A.

Für mein Modewarenhaus suche ich per September

tüchtige jüngere Verkäufer.

Bewerber wollen Zeugnißabschriften, Bild und Gehaltsansprüche einsenden.
Wilhelm Thierbach, Dresden-A.

Für Strassenhändler lohnende Artikel
bei **M. u. H. Brenner, Ritterstraße 25/29.**

Kellner gesucht.
Junge, flotte **Kellner** mit und ohne Sprachkenntnisse in gr. Anzahl für die feinsten Kur- und Bade-Hotels, inkl. **Zimmerkellner, Restaur.-Kellner,** bessere **Saalkellner** für einträgliche Stellen, ebenso **Kellner-Volontäre, Pikkolos u. Lehrlinge.** Mehrfach zusammen 2—3, 6—8 u. 10 junge, flinke **Kellner** in dasselbe Kurhotel gesucht. Ebenso stets für Jahresstellen gesucht: **I. Kellner, Kellner** allein für kl. Hotels rc., **Zimmer-, Saal- u. Rest.-Kellner.**
Stritters Bureau, Inhaber **Wilh. Koch,** Stellen-Vermittler, **Frankfurt a/M.,** großer Hirschgraben 22, I.
Tel. Nr. 2090. vis-à-vis Goethehaus.

J. Kellner, Hausd., Bierfahrer, Arbeitsb., Hausb. f. Scheibner, Vermittl., Gr. Fleischerg. 21.

J. Kellner, 2. Köche u. Hausd. f. sof. **Neupert,** Stell.-Vermittl., Burgstr. 8

Ein Sohn rechtlicher Eltern findet sof. als
Kellnerlehrling
Stellung. **Hotel Stadt Berlin, Wurzen.**

Kutscher, Bierfahrer, Kellerarb., Hausd., Hausburschen sucht Frohberg, St.-Vm., Matthäikirchhof 10.

1 led. Hausknecht f. Gasth. (Ausspann.), 1 led. Wärter f. Anst., 1 j. Kutscher, 1 j. Kellerarbeiter, Hausd. f. Condit., 2 j. Markthelfer f. Eis. u. Colonialw., 4 Hausbursch. f. Rest. u. Weinhdl. ges. d. Loff, Stellenverm., Reichsstraße 14.

S. Knecht. **Schwarze,** Sternwartenstr. 33, Vm.

Zum sof. Antr. w. ein ord. **Hausbursche** ges. Z. m. früh 8—9 Uhr Rest. Markthalle.

Weibliche.

Energ. geb. Dame
zur Gründ. eines feinen Schülerpensionats in bester Lage Altleipzigs alsbald **gesucht.** Erwünscht ist engl. und franz. Sprache, etwas Verm. Erforderl. ist Fähigk. zu vollst. selbständ. ökonom. Führung großer Wirthschaft, **Lust und Liebe** zu Beaufsicht. von 8 bis 10 ca. 16 J. alten höh. Schülern. Tücht. Damen, denen mehr an Lebensst. als an zu hoh. Anspr. liegt, bitte ich Näh. nebst Adr. unter D. 59 Annahmest. d. Bl., Augustuspl. 8, zu richten.

Contoristin,
welche mit der **Ideal-Schreibmaschine** bewandert, in Stenographie perfect und im Rechnen sicher ist, wird gesucht. Anfängerinnen ausgeschlossen. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen unter **O. V. 385 „Invalidendank", Leipzig.**

Für Fabrik in Stötteritz **Comptoiristin** speciell für Versandt gesucht. Off. u. D. 74 in die Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8.

Per 1. Juli oder später suche **1 durchaus selbstständige**
Verkäuferin
für **Confection,** mit guter Figur.
1 tüchtige Verkäuferin
für **Blusen.** Bewerberinnen (christlicher Conf.) finden dauernde Stellung.
Offerten werden mit Zeugnißabschriften, Bild, Größenangabe und Gehaltsansprüchen gewünscht.
Bruno Freytag, Halle a/S.

Stepperin für feine Lederwaare sucht sofort **A. Berlepsch,** Brühl 89.

Tüchtige Plätterin sofort gesucht Elsterstraße 36, part. r.

Kräftiges Schulmädchen gesucht Reudnitz, Sigismundstr. 8, III. r.

Ges. für Rittergut tücht., selbst. **Wirthschafterin** und ein Hausmädchen für sofort Reichsstraße 5, Durchgang, b. Fr. Kießling, Stellenvm.

☞ Ges. **Kochmamsells,** ält. u. j., neben Frau. Stellenvm. **Werner,** Kl. Fleischerg. 25, I.

Krankheitshalber wird per sofort oder 1. Mai **perfekte Köchin,** die Hausarbeit mit übernimmt, für jungen Haushalt bei **hohem** Lohn gesucht.
Mit Buch zu melden
Humboldtstraße 17, I.

Ges. perf. Köchin, h. L., Rest., tücht. Mamsell f. kalt. Aufschn., Herd-, Küch.-, Haus- u. Aufwaschmädch. Reichsstr. 5, Durchgang, Stellenvermittl. von Fr. Kiessling.

Gesucht zum 15. Juni oder 1. Juli perfecte tüchtige **Köchin,** welche etwas Hausarbeit übernimmt. Zu erfragen mit Buch **Fregestraße 27, part.**

☞ **Köchin gesucht.** ☜
Zum 1. Juni wird eine Köchin, die gut bürgerlich kocht, gesucht. Zu melden von 10—4 Uhr **Täubchenweg 1.**

Gesucht wird zum 1. Juni bei gutem Lohn
ein Mädchen,
welches kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt. Mit Buch zu melden Inselstr. 18, I.

Gesucht wird für den **1. Juni** ein **tüchtiges, sauberes Mädchen,** welches im Kochen Erfahrung besitzt u. Hausarbeit besorgt. Karl Tauchnitz-Straße 17.

Gesucht zum 1. Juni **sauberes, zuverlässiges Mädchen** für Küche und Haus. Mit Buch zu melden
Promenadenstraße 14, I. rechts.

Gesucht per 1. Juni für Küche und Haus ein ehrl., fleiß. 16—17j. **Mädchen** bei einz. Leuten Löhrstraße 1, 3. Etage rechts.

Ein ordentliches zuverlässiges **Mädchen,** 17—18 Jahre, für Küche und Haus wird gesucht. Mit Buch zu melden
Eberhardstraße 12, 1 Treppe.

Ges. z. 1./6. ein **Mädchen f. Küche und Haus.** Eutritzsch, Delitzscher Straße 11 pt.

Gesucht wird für 1. oder 15. Juni a. c. ein älteres
I. Stubenmädchen
mit guten Zeugnissen.
Lohn ℳ 300.—.
Zu melden bei Ad. Schütte-Felsche sen., L.-Gohlis, Menckestraße 37, I.

S. Zimmerm. **Schwarze,** Sternwartestr. 33, Vm.

Ein Stubenmädchen wird gesucht Central-Hotel, Petersstr. 25.

Ges. 8 Stubenmädchen f. Herrschaftshaus, für Offiziersh., für Rittergüter u. für ält. Leute. **Tischer, Stellenvermittl.,** Löhrstr. 22, I.

Ein Mädchen von 15—17 J. zu älteren Leuten gesucht. **Plagwitz,** Erdmannstr. 9a, p.

Tüchtiges, saub. Mädchen für 1. Juni gesucht **Plagwitz,** Nonnenstraße 11, I.

Ein jüng. kräft. Dienstmädch. b. hohem Lohn pr. sof. ges. Näh. Carl Heinestr. 104 i. Restaurant.

J. **Dienstm.** sucht Lind., Harkortstr. 12, p.

Für kleines Restaurant
ohne Mittagstisch per 1. Juni kräftiges, solides **Dienstmädchen** gesucht, am liebsten vom Lande, Sternwartenstraße 77, bei Starke.

Tüchtiges **Dienstmädchen** zum 1. Juni gesucht Elisenstraße 84, II. links.

Ges. f. einz. Dame ein **Mädchen** z. Alleind., m. gute, bürg. Küche vers. Schenkendorfstr. 2, I.

Fleiß., ehrl. u. saub. **Dienstmädchen** für 1. Juni gesucht Lampestraße 2, 2. Etage.

Suche zu einer älteren Dame ein williges **Dienstmädchen,** welches sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht. Zu erfragen
M. Cortes, Schulstraße 18.

Einf. Dienstmädchen mit gut. Zeugn. für Küche u. Haus p. 1. Juni ges. Humboldtstr. 12, I.

Suche von früh 8—1 Uhr ein **Mädchen** od. Frau als Aufw. Bayer. Str. 18, Laden.

Anst. Aufwartung ges. **Windmühlenstraße** 47, I. l.

Verlässlich wirksam
inseriert man im „Leipziger Tageblatt"
Stellenangebote
Stellengesuche
Vermietungen
Mietgesuche
Verkäufe
Kaufgesuche
Verpachtungen
Pachtgesuche
Auktionen
Unterrichtsanzeigen
usw.
Bei Inseratbestellungen von auswärts empfiehlt es sich, der grösseren Sicherheit wegen, **Postanweisungen** zu benutzen und den Text auf dem Coupon niederzuschreiben. **Bis zu 5 M.** beträgt das Porto dafür **nur 10 Pf.**

Stellen-Anzeiger für die Frauenwelt
(Stützen, Gesellschafterinnen rc.) Gute Erfolge. Sehr billig. Prosp. gratis.
Adresse: Frauen-Zeitung, Berlin-Cöpenick.

Gewissenh. Kaufmann m. intens. umf. Arb., gew., 33 J. alt, verh., mit **zielbew. Energie u. Organis.-Tal.,** sucht Stellung für bald oder später als

Bureau-Chef, Cassirer, Buchhalter.

Langjähriger 1. Buchh. u. Cass. ein. d. **bedeutendst.** Masch.-Fbk. (A.-G.) **durchaus selbst. b. umfangr.** Ressort leit., **i. ital. u. amerik.** Buchf. sow. **Abschl. große Erfahrung, i. Rentab.-Ber.** u. bez. **Statist. sehr bew.** Beste Ref. u. Zgn. Gef. Off. unter M. 193 in die Expedition dieses Blattes.

Faktor,
energisch u. umsichtig, welcher mit bestem Erfolg ein größeres Personal geleitet, sucht, gestützt auf gute Ref., Stellung. Gefl. Off. u. **L. N. 1185** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ein im **Automobilbau bewanderter tüchtiger Elektromechaniker, welcher mehrere Jahre selbstständig war, sucht für sofort oder später Stelle.**
Offerten unter S. M. 10 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14.

Stellengesuche.

Männliche.

Reisender
in mittleren Jahren, repräsentabel, intelligent, gewandt im Verkehr mit der Kundschaft, gel. Apotheker, verh., sucht, gestützt auf langjährige Erfahrungen, baldigst Stellung, gleichviel welcher Branche. Werthe Offerten erb. unter **P. P. 100 hauptpostlag. Dresden.**

Buchhalter u. Correspondent
Mitte 20er, mit Ia-Zeugnissen u. besten Empfehlungen, sucht anderweitig dauerndes Engagement per 1. Juli event. auch später.
Gef. Offerten unter G. 493 postlagernd Glogau erbeten.

Tüchtiger Kaufmann,
in **Buchführung, Korrespondenz** u. der **gesamten Kontorpraxis** firm, auch f. die Reise geeignet, im Besitze feinster langjähr. Zeugnisse, sucht sof. od. später Stell. Gef. Off. u. D. 54 Annahmest. d. Bl., Augustuspl. 8.

Junger Kaufmann,
mit **allen Comptoirarbeiten vertraut, sucht,** gestützt auf Ia-Zeugnisse, **baldigst Stellung im Engros- od. Fabrikationsgeschäft.** Kenntnisse der **englischen** und **französischen Sprache.** Betreffender Herr würde sich **eventuell mit größerem Capital in einigen Jahren betheiligen.**
Offerten unter **Z. 1017** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

J. Kfm., Einjähr. ged., w. Anf. Juni f. Rel.-Ueb. beendet, d. einf. u. dopp. Buchführ., sowie Corresp. mächtig, f. Stellg. i. gr. Fabr. o. Engr.-Geschäft. Beste Zeugn. vorh. Off. niederzul. u. D. 75 Annahmestelle d. Bl., Augustuspl. 8.

Gebildeter, routinirter
Kaufmann,
der auch in Verbandssachen und mit dem Inseratenwesen gründlich vertraut u. in der Ausarbeitung von Streitsachen gut bewandert ist, sucht **Vertrauensstellung.** Ia Zeugnisse. Caution vorhanden. Gefl. Off. sub D. 71 Annahmestelle dieses Blattes, Augustusplatz 8.

Tüchtiger Kaufmann,
bisher selbständ., 29 J. alt, verh., m. d. Beleuchtungs-, Eisen-, Maschinen- und Wirtsch.-Branche vollst. vertraut, sucht baldigst Stellung auf Contor, Lager, am liebst. Reiseposten. Antritt könnte sof. erfolgen. Gefl. Angebote unter D. 50 a. d. Annahmest. d. Bl., Augustuspl. 8, erb.

Wolle.
Junger Mann, längere Zeit in hiesigem Wollgeschäft thätig, sprachgewandt, guter Zug- und Wollkenner, mit Kenntnissen in Kämmlingen, sucht per 1. Juli oder früher in **Wollgeschäft oder verwandte Branche** Stellung. Offerten u. N. 37 Exped. d. Bl.

Junger Mann, 5 Jahre bei Rechtsanwälten zuletzt als **Bureauvorsteher** thätig, sucht Stellung. Off. u. M. H. 10 Hauptpostamt Leipzig.

J. M. f. St. als **Lagerist, Verkäufer** oder **Cassirer** in Papierbranche. Off. unter D. 70 Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8.

Landwirthschaft.
Für ein. bish. selbst. Inspector in reif. J., m. reich. Kenntn. u. Erfahr., auf der Höhe d. Zeit steh., im Besitz allerfeinster Zeugn. — 15 J. in letzt. Stell. — auch v. d. renommirtesten Landw. währ. läng. Abwesenh. mit d. Leit. ihrer Wirthsch. betraut gewes., von durchaus lauter., ehrenh. Charakter, wird pass. Engagem. in leitend. u. voraussichtl. dauernd. Stell. ges. Off. erb. sub D. 72 Annahmestelle dieses Blattes, Augustusplatz 8.

Tüchtiger Steindrucker,
auf allen Gebieten der Branche erfahren, sicher in Calculation und Disposition, zur Zeit Factor einer mittleren Druckerei, in noch ungekündigter Stellung, sucht per 1. Juli oder später entsprechenden Posten.
Offerten erbeten an **H. Ender,** Reudnitz, Carolastraße 6, 4. Etage.

J. solid. **Buchbinder-Gehilfe,** gest. auf g. Zeugn., f. sof. Stell. Adr. Lind., Bernhardstr. 9.

Buffetiers m. Caut., Kellner, Zapfer, Buffetburschen empfiehlt Stellenverm. A. Loff, Reichsstraße 14. (Tel. 4177.)

Ein Hausirer sucht gangbare Artikel. R. Pfeifer, Gladenstraße 4, 4. Etage 18.

Boten, Portiers, Marktk. (Packer), herrsch. Diener, Kutscher, Hausdiener, Bierfahrer, Bursch. empf. Stellenverm. A. Loff, Reichsstraße 14. (Tel. 4177.)

Boten, Portiers, Markthelfer, Packer, Kutscher, Bierfahr., Kellerarb., Hausd., Hausb. empfiehlt **kostenfrei O. Frohberg, St.-Verm., Matthäikirchhof 10.** Tel. 6668.

Suche für meinen herrschaftl. Kutscher,
evang., verh., 2 K., Ende 30er J., gedienter Cavallerist, perfect im Fahren und Serviren, besitzt die b. Zeugnisse über Leist. u. Führ., und kann denselben aufs beste empfehlen, wegen Todesfalls für 1. Juli oder später **dauernde,** gute Stellung.
Offerten erbeten unter Z. 1025 an die Expedition dieses Blattes.

Weibliche.

Jung. Fräul. sucht **Anfangsst.** für Contor, Stenogr., einf. Buchf., Schreibmasch. Off. unt. D. 66 Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8.

Geb. Dame, 35 Jahre, perfect in Hausb. u. bess. Küche, sucht Stell. zu einz. Herrn. Off. unter G. 3078 Fil. d. Bl., Königsplatz 7.

Geb. Fräulein,
im Kochen, sowie allen im Haushalte vorkommenden Arbeiten tüchtig, sucht selbstständige Stellung als Hausdame od. dergl. in gutem Hause. Beste Zeugn. Gefl. Off. u. Z. 1031 in die Expedition d. Blattes erb.

Stellenvermittlung des Hausbeamtinnenvereins,
Königsstr. 26, I., verm. **Stützen, Wirthschaftsfräul., Hausdamen, Kinderfräul., Erzieh.** rc. Sprechst. an allen Wochent. 11—12.

Solid. gebild. Mädchen aus Thüring. sucht Stellg. **als Stütze** b. einz. Dame od. ält. Ehep. Off. u. D. 68 Annahmest. d. Bl., Augustuspl. 8.

Empf. perfecte **Köchin** mit sehr gut. Zgn. für herrsch. Haus, **ält. Jungfer** mit besten Zgn., **6 ord. Mädchen** für Küche u. Haus. **Frau Tischer,** Stellenvermittl., Löhrstr. 22, I.

Kochfrau, perfect in feiner Küche, empfiehlt sich z. Festlichkeiten. **Wilhelmine Kelterborn,** Pfaffendorf. Str. 13, Souterrain.

Junge **Köchin** sucht 1. od. 15. Stellung bei bess. Herrsch. W. Off. Volkm., Juliusstr. 1, I. r.

E. tücht. Köchin, perf. i. d. f. K., f. aushilfsweise Besch. Frankf. Str. 22, Grünwareng.

Empf. 2 Köchinnen, 2 Stubenmädchen, 4 Mädch. f. Küche u. Haus, mit g. Zgn. Becker, Stell.-Verm., Königsplatz 8, I.

Mädchen, Thür., 21 u. 15 J., Kochen erfahren, vorzügl. Zeugn., suchen Stell. **Nagel,** Plagwitz, Merseburger Str. 23, St.-Verm.

Geb. j. **Mädchen,** erfahr. in all. häusl. Arb., Kochen u. Nähen, sucht Stellung zur Unterstütz. der Hausfrau. Offerten erb. sub C. A. 1 an **Volkmar Küster,** Zeitzer Straße 35.

Junges Mädchen aus guter Fam. sucht Stellung als **Stubenm.** Vermietverein verb. Zu erfr. L.-Schleußig, Könneritzstr. 91, I. l.

J. Mädch., 16 J., w. schneid. erlernt hat, f. z. 1. oder 15. Juni St. als Stubenmädch. in bess. H. W. Off. unt. D. 3c postlag. **Düben.**

Aelteres **Stubenmädchen,** welches sein Fach gründlich versteht, sucht Stelle in nur feinem Hause. **Montfoort,** Czermak's Garten 10.

Fleiß. **Mädchen** mit lang. Zeugn., in der bürgerl. Küche bew., sucht Stelle für Alles. **Postasch,** Liebigstr. 3, III., Vermittl.

Dienstmädch. empf. Schwarze, Sternwartestr. 33, V.

Ein anständiges Dienstmädchen,
von ihrer Herrschaft gut empfohlen, sucht Stellung für Küche und Haus.
Frau Kröber, Liebigstr. 11, II., Vermittlung.

Miethgesuche.

Zu mieten gesucht **kleiner Garten** in **Johannisthal.** Offerten mit Preis unter N. 35 in die Expedition dieses Blattes erb.

Für mittleres, in Neustadt gelegenes **Restaurant** wird tüchtiger, cautionsfähiger **Wirth** gesucht.
Offerten unter D. 81 in die Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8, erbeten.

Suche per 1./7. 04 ein **gangbares**
Buttergeschäft
zu **pachten** event. **zu kaufen.** Off. erbeten unter **F. E. 111 postlag. Kalbsrieth.**

Messlocal,
möglichst Laden, oder Ladenantheil mit Schaufensterbenutzung in Petersstraße oder Nähe derselben gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre **Z. 1032** in die Expedition dieses Blattes.

In der **Nähe von Leipzig** wird für einige **Sommermonate** eine
Villa mit Garten
zu miethen gesucht.
Off. mit ausführl. Details sub **O. O. 66** an den **„Invalidendank", Leipzig.**

Wohnung, Nähe der Gohliser Kirche, 300 bis 350 ℳ, zum 1. Juni von ruh. Ehepaar ohne Kinder zu miethen gesucht. Off. u. C. B. Annoncen-Exp. **Lindner,** L.-Lindenau, erb.

Aelt. Fräulein sucht per 1. Juli **2 leere Zimmer, Wohn- u. Schlafz., im Preise von** 170—180 ℳ. Off. u. N. 36 Exped. d. Bl.

Gesucht **Schlaf- u. Arbeitszimm.,** part., 1. od. 2. Et., per 1. Juni. Off. u. D. 69 an die Annahmestelle d. Blattes, Augustusplatz 8.

Vermiethungen.

Diese Anzeigen sind alphabetisch nach Strassen geordnet.

Flügel, Pianinos, Harmoniums
Orgel-Pedale vermiethet
C. A. Klemm, Neumarkt 28, I.

Flügel u. Pianinos zu vermiethen Hof-Pianofortef. **J. Kreutzbach,** Thomasiusstr. 22

Pianos zu verm. **Rathhausring 13, I.**

Pianinos, Flügel, Harmoniums verm. **Gebr. Hug & Co., Königsstraße 20.**

Gärtenvermiethung.
Roßplatz 13 sind schöne Gärten zu vermiethen.
Justizrath Dr. Peter, Nicolaistr. 6, II.

Vermietungen in der Stadt gehörigen Grundstücken.

Geschäftsräume:

Kurprinzstraße Nr. 14, „Markthallenecksgebäude", 1 Laden für 1600 ℳ sofort.
Georgiring Nr. 19, „Tscharmanns Haus", Niederlagsräume im Erdgeschoß sofort.
Rathhausgewölbe Nr. 20, Naschmarktseite, für 1100 ℳ zum 1. Oktober 1904.

Wohnungen:

Blücherstraße Nr. 14 II. Obergeschoß für 900 ℳ zum 1. Oktober 1904.
Große Fleischergasse Nr. 14, Seitengebäude, I. Obergeschoß für 500 ℳ, **II. Obergeschoß rechts** für 420 ℳ zum 1. Oktober 1904.
Kleine Fleischergasse Nr. 25 II. für 500 ℳ und 420 ℳ sofort und zum 1. Juli 1904.
Besichtigung wird durch die Hausmänner vermittelt.
Weitere Auskunft wird ertheilt **Rathaus, II. Obergeschoß Zimmer Nr. 20.**

Heinrich Müller,
Bureau für Grundstücksverwaltung.
Immobilien. An- und Verkauf. Hypotheken.
Keilstr. 1. **Telephon 8209.** **Keilstr. 1.**

Wohnungen:

Katharinenstraße 27 mehrere **kl. Familienwohnungen** zu 300—500 ℳ per sofort oder später.
Naundörfchen 24 schöne Wohnung, besteh. aus 3 großen 2fenstr. Stuben nebst Zubehör, für 750 ℳ.
Südstraße 60 2 **bessere Wohnungen,** bestehend aus 3 zweifenstr. Zimmern, 1 gr. einf. Stube, Mädchenkammer, Küche, Bad, Corridor, Innencloset, 1. Etage 850 ℳ, 2. Etage 800 ℳ.
Gohlis, Gravelottestraße 20, verschiedene sehr schöne Familienwohnungen von 270—350 ℳ.
Gohlis, Lothringer Str. 65, III. Et., 2 zweifenstr. Stuben, Kamm., Küche u. Zubehör für 400 ℳ, 1 zweifstr. u. 2 einfstr. Stuben, Kammer, Küche u. Zubehör f. 430 ℳ.

Geschäftsräume:

Tauchaer Straße 8 eine ganze **erste Etage,** zu Bureauräumen geeignet, für 9000 ℳ.
Katharinenstraße 27 **ein geräumiger Keller als Niederlage** zu vermiethen.
Südstraße 60 im Hintergebäude **Werkstelle mit Wohnung** für 650 ℳ per 1./7. 04 oder später.
Südstraße 60 **2 Läden mit Hinterräumen, je 600 ℳ,** per sofort oder später.

Centrum.

Gewandgäßchen 1, 3. Etage,
Wohnung, bestehend aus 2 größeren Stuben, Kammer und Küche, 450 ℳ, anderweit per sofort oder später zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Dr. **Hillig,** Markgrafenstraße 4, I.

Große helle Geschäftsräume
Katharinenstraße 23,
circa 500 qm, event. auch getheilt, 1. Juli oder später.
Näheres 1. Etage oder beim Hausmann.

Thomasgasse 6
Laden mit 2 Verkaufsräumen im **Zwischengeschoß,**
jetzt vom Herren- und Damengarderobe-Geschäft **Friedr. Meyer** benützt,
für jedes feine Geschäft passend,
per 1. October c. anderweit zu vermiethen.
Näheres zu erfahren im Contor von **Berndt, Lax & Co.**

Thomasring 3 **ist per 1./10. 1904 eine Wohnung für 800 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmeister.**

Laden im Centrum,

erste Lage,
mit 2 Schaufenstern, Galerie und Zwischengeschoß, in Sa. 200 qm Nutzfläche, ferner im gleichen Hause das

I. Obergeschoss

mit Fahrstuhl, ca. 300 qm Bodenfläche, auch geteilt, ist ab Januar 1905 günstig zu vermiethen. **Meßlage.** Laden und 1. Obergeschoß werden auch auf kürzere Zeit abgegeben. Näheres durch **Albert Hube,** Gerberstraße 2, I. Fernsprecher 8588.

Burgstraße 10, 3 Treppen, 4 große Stuben, 2 Alkoven, 3 Kammern, geräumiger Vorsaal, alles neu vorgerichtet, für 720 M zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Parterrezimmer m. Telephonben. f. Compt. z. verm., Centrumslage. Off. unter A. 954 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Zu vermiethen per sofort im Grundstück **Thomasring 3** im Gebäude a das **Parterre,** für Geschäftszwecke passend, und die **erste Etage. Justizrath Berger, Nicolaistr. 6, II.**

Norden.

Villa Eutritzsch, Albertstr. 6, herrschaftl. 1. Etage, 5 Zim., Mädchenk., Bad, Innenclosett, reichl. Zubeh., mit großem Garten, per 1./10. zu verm., ruh. Lage. Näh. das.

Per 1. October

im Grundstück **Berliner Straße 69, Eing. Apelstr. 2, 600 qm Contor u. Fabriklocalitäten in 2. Etage zu vermiethen. Schöne helle Räume mit elektr. Licht, Dampfheizung,** event. **Kraft** nach Bedarf.
Näheres durch **Carl Kästner, Act.-Ges., Berliner Straße 69.**

Gohliser Straße 2, am Nordplatz,

herrschaftliche Wohnung, freie Aussicht, 2. Etage links, 8 Zimmer, 2 Kammern, Loggia, reichl. Zubehör, Garten, 2000 M, per 1./10. oder früher.
Näheres Floßplatz 13, part. rechts, oder Hausmann, Roßcherstraße 14.

Gohlis, Ulanenstr. 2 und Landsberger Str. 7 billige, höchst mod. **Wohng.** zu verm. Freie gesunde Lage.

Wiederitzscher Straße 5, L.-Gohlis,

ist der Neuzeit entspr. einger. **Wohnung** im 1. Obergeschoß, best. aus 3 Zimmer, 1 Kam., Küche, Bad, Innenclos. u. Zub., nebst Veranda mit herrl. Aussicht nach dem Rosenthale, für 775 M per sof. od. später zu verm. Näh. b. Hausm. das. oder Leipzig, Emilienstr. 15, p.

Yorkstrasse 5, Nahe am Rosenthal,

ist die sonnig und ruhig gelegene **herrschaftlich eingerichtete II. Etage,** 6 Zimmer, Bad, Küche, Mädchenstube, Innenclosett und reichliches Zubehör enthaltend, per **1. October 1904 zu vermiethen. Preis 1600 M. Näheres bei dem Besitzer, 1. Etage.**

Gohlis, Fechnerstr. 2, Hochpart., eleg. Wohn. zu v., 875 M, b. Buchholz, III.

Gohlis, nörd. Teil, Richterstraße 5, herrsch. ganze 1. Et., 4 Z., K., Küche m. Speisek., Bad, heiz. Terr., Bodenk. u. Kell., f. 850 M, sofort od. sp. zu vermiethen. Näh. das., I. r.

Osten.

Eckladen mit Wohnung

per 1./10. **zu vermiethen in Reudnitz,** Eichorinsstr. 21, passend für jedes Geschäft. Näheres 1. Etage. Tel. 41.

L.-Reudnitz.

Sonnig geleg. Wohnung, besteh. aus 2 zweif., 2 einf. Zimmern, Küche, Wasserinnenclosett u. reichl. Zubehör, per 1./10. **zu verm.** Zu erfr. Eichorinsstr. 21, I. Tel. 41.

L.-Reudnitz,

schöne Wohnung, 6 Zimmer mit Parquett, Küche, Bad, Wasserinnenclosett u. reichl. Zubehör, ev. mit Garten, per sofort oder später **zu vermiethen.** Näheres Eichorinsstr. 21, 1. Etage, beim Besitzer. Tel. 41.

Dresdner Straße 3

ist die 2. Et. mit **Garten für 2300 M jährlich per 1. 10. d. Js.** zu vermiethen. **Zu besichtigen 2—4 Uhr Nachmittags. Justizrath J. Berger, Nicolaistr. 6, II.**

Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstr.

Laden
mit **2 großen Schaufenstern u. Nebenräumen** sofort oder später zu vermiethen. Näheres **Eisenbahnstr. 78, im Comptoir.**

Gewerbliche Räume,

ca. 300 qm, nebst **schönen Kellereien** zu verm. Näheres Eisenbahnstr. 78, im Contor.

Eingerichtete
Wohnungen per **sofort** oder **später.**
Zu erfragen **Neuschönefeld, Eisenbahnstraße 78, im Contor.**

Eisenbahnstr. 22, II. r.,

ist **eine Wohnung,** 2 zweifenstr. u. 2 einfenstr. **Stuben nebst Küche** u. Zubehör, für M 500 **per** 1. Juli oder auch früher zu vermiethen. **Näheres daselbst im Contor, II. Hof.**

Zwei große Wohnungen in ruh. bess. Hause preiswert, **400 M** und **380 M,** zu vermiethen. Zu erfragen Grimmaischer Steinweg 13, II.

Buchhändlerlage!

Gerichtsweg 10 *ist das für*
Contor- und Lagerzwecke
praktisch eingerichtete ***Parterre*** *des Vorderhauses von ca. 85 qm Fläche, event. auch* ***Lagerkeller*** *per sofort oder 1. Juli preiswert zu verm. Näheres daselbst bei* ***Korn & Brodt.***

Grenzstr. 10, I., nahe Dresd. Thor, i. d. Hause fl. frdl. Wohn. f. 1 od. 2 ruhige Damen sofort oder 1. Juli zu vermiethen. Preis 350 M.

Grenzstrasse 12, Hof, part., kleine Wohnung zum 1. Juli nur an ruh. Leute zu vermieten. Preis 190 M.

Buchhandel oder anderes **Geschäftslocal Inselstraße 18 ev. sofort zu vermiethen Hof links 1 Treppe.**

Stallung für 3 Pferde mit Remise und Wohnung 1. October zu vermiethen **Inselstraße 25.**

Nähe der Markthalle schönes, helles **Souterrain,** ca. 65 qm, **Liebigstraße 5** zu vermiethen. Näheres Härtelstraße 10, p.

Photographisches Atelier

mit Wohnung, ev. auch für Buchdruckerei oder anderen buchhändlerischen Zwecken alle Räume gut passend, ist für 1. Oct. d. J. zu vermiethen. Näh. Nürnberger Str. 49, p. links.

Vermiethung.

Zwei Wohnungen, 1. Etage links, 2. Et. rechts zu vermiethen für 1. October d. J. Näh. Nürnberger Straße Nr. 49, part. links.

Freundl. **Logis, 1. Et.,** 2 Stub., K., K., B., Pr. 340 M, per 1./7. zu vermiethen. L.-Anger, Wölkauer Straße 41, i. Laden.

Dresdner Straße Nr. 6

ist die **zweite Etage,** best. aus 5 Zimmern, Bad u. reichl. Zubehör, für 1. October 1904 zu vermieten durch Rechtsanw. Dr. **C. Junck** u. Dr. **W. Limburger,** Markgrafenstraße 8.

Geschäfts- oder gewerbliche Räume!

Grimmaischer Steinweg Nr. 11, H.-G., II. Et., ca. 135 qm, sofort. Aufzug vorh.
Klostergasse Nr. 16, II. Et., 4 Räume und Zubehör, ca. 74 qm, per 1./10.
Kupfergasse Nr. 12, H.-G., I. Et., ca. 90 qm, III. Et., ca. 165 qm, sofort.
Poststraße Nr. 9/11, H.-G., III. Et., ca. 155 qm, als Nieder. **Aufzug vorh.,** sofort.
Besichtigung durch die betr. Hausm. Näh. **Leipziger Immobiliengesellschaft.**

Inselstrasse 25, **3 Treppen links,** 9 Zimmer ec., mit Garten, 1. October zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Inselstraße 2, Ecke Dresdner Straße,

in vorzüglicher Lage, **herrschaftliche Wohnung** per sofort oder später: **2. Etage rechts,** 4 große zweifenstrige Zimmer mit schöner Glasveranda, Küche, Bad, Mädchenkammer und hübschem Garten. Näheres daselbst beim Besitzer 1. Etage.

Kurze Str. 1, Ecke Dresdner Straße, ist per 1. October die **2. Etage** in besserem Hause mit Bad, Innencl., für 1100 M zu vermiethen. Näheres Dresdner Straße 8, II., beim Besitzer.

Kurze Strasse 4 **halbe II. Etage,** 4 Zimmer, Kammer, Küche, Innenclosett, auf Wunsch auch Bad, für 900 M sofort oder später zu vermieten. Näheres Kurze Straße 8, II.

Villa Kohlgartenstrasse 71,

Ecke Dresdner Straße.
günstige Lage, **herrschaftliche Wohnung** im Hochparterre: 8 Zimmer, 2 Kammern, Bad, Veranda ec., Garten, Preis 2000 M, für jetzt oder später.

Marienstraße 3 (Nähe der Bahnhöfe),

im villenartigen Hausgrundstück, ist das **herrschaftliche Hochparterre** zum **1. Juli** oder **später** zu vermiethen. **Ruhige Wohnung. 5 Zimmer, großes Badezimmer, geräumige Boden- und Kellerräume,** auch **Garten,** Preis **1350 M.** Näh. das. 1. Et.

Marienstraße 6 **ist sofort oder später das Parterre, 10 Zimm. mit Zubehör u. Garten für 2000 M, und die halbe zweite Etage, 5 Zimm. mit Zubehör und gr. Balkon, per 1./10. er. für 1000 M zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.**

Oststraße 2, Ecke Ostplatz

günstige freie Lage an zwei elektr. Bahnlinien sind **mehrere mittlere u. große Wohn.**
preiswert zu vermieten.
Gefl. Anfragen nach **Hospitalstraße 5** oder beim **Hausmann** erbeten.

Buchhändlerlage.

Im Grundstück Teubnerstrasse 2, Ecke der Hospitalstraße, ist zum 1. Octbr. d. J. **das I. Obergeschoss** mit Zentralheizung und Fahrstuhlbenutzung **als Geschäftslokal zu vermiethen. Näheres im 2. Obergeschoss.**

Für Geschäfts- u. Waarenhäuser, Consumvereine

sind **in verkehrsreichster Lage des inneren Ostens** (Ecke zweier Hauptverkehrsstraßen) per 1. October **grosse Läden,** event. in Verbindung der **1. Etage, zu vermieten.** Bauliche Wünsche finden Berücksichtigung.
Näheres bei **R. Höber,** Neumarkt 23, II. Telephon 4899.

Süden.

Hardenbergstraße 32,

an der Andreaskirche, per sofort schöne **2. Et.,** besteh. aus 2 zweif. und 3 einf. Zimmern, Bad, Innenclos., Mädchenl., Küche ec., für 1000 M; das. per 1./7. eine dergl. **1. Et.** aus denselben Räumen. Näheres daselbst oder Telephon 2426.

Kaiser Wilhelm-Strasse 41, I.,

ist per 1. Juli d. J. eine **hochherrschaftliche Wohnung** zu vermiethen;

Kaiser Wilhelm-Strasse 45, I.,

eine solche per 1. Juli d. J. oder später.
Näheres durch Rechtsanwälte **Drs. C. & R. Beier,** Goethestraße 1, II.

Neubau Kaiser Wilhelm-Straße 46 und 48

sind per 1. October **herrschaftliche Wohnungen mit Garten** von 850—1150 M zu vermiethen. Näheres daselbst.

Kaiser Wilhelm-Straße 53

Wohnung, 7 **Zimmer Balcon, Bad und** Zubehör, für 1. October 1904 zu **vermiethen. Preis 1300 M.** Rechtsanwalt **Dr. Georgi,** Weststraße 4.

Leplaystrasse 3

Etage, Sonnenseite, 1 Salon, 6 Stuben, Bad und reichliches Zubehör, per 1. October a. c. zu vermiethen. Preis 1400 M. Näheres parterre.

L.-Connewitz, Pegauer Str. 11, nahe Kreuz, schöne halbe I., II. u. III. Et., Vord.- u. H.-Balc., Bad u. Grt., sof. bez. später. Näh. Hausm.

Südstr. 43, in herrschaftlichem Hause, ist das **Mittelparterre,** bestehend aus 3 zweif. Zimmern, 2 einf. Zimmern, Küche, 2 Kellern, Boden u. Closet, für 1. Juli zu vermiethen. Näheres beim Hausmann, 4. Etage, oder Schenkendorfstraße Nr. 5, I.
Ecke an d. Andreaskirche.

Scharnhorststr. 6, an der Kaiser Wilhelm-Straße, **herrschaftliche Wohnungen** von 750—850 M, best. a. 4 Zimm., Küche, Mädchenl., Bad, Innenclosett und Garten, sof. od. später zu bez. Näh. part. links.

Zeitzer Straße 2, 1. Etage, 7 Zimmer, Badez. u. reichl. Zubehör, für 1320 M, per 1./7. od. 1./10 zu verm. Näh. b. Hsm. **Pautzsch,** das.

Helle Fabrikräume am Bayer. Bahnhof, ca. 700 qm, auch getheilt zu vermiethen Dorotheenpl. 2, I. **Hagenguth.**

Emilienstrasse 7/9

per 1. April a. cr. **2. Etage,** groß, hell, seit vielen Jahren flottgehende Pension, **ganz oder geteilt zu vermieten.** Näheres beim Hausmeister.

Fürstenstrasse 7, I. links,

2 nebeneinander liegende möblierte Zimmer, comfortabel, in ruhiger, centraler Lage, sofort zu vermieten.

Connewitz! Laden m. od. ohne Wohnung 1./7. oder später zu vermiethen. Näh. 2., Dufourstr. 14b, 1. links. **nahe Kreuz.**

Südplatz 5 **schöne II. halbe Et.** zu verm. Näh. Hausm. Hh. I. r.

Südstr. 61 2 Wohn. à 220 1./6. u. 270 M 1. 7. zu verm. d. Jacob, part.

Zeitzer Straße 27

ist im Parterre eine Wohnung für 1300 M per 1./10. d. J. zu verm. Näh. b. Hausmann.

Zeitzer Str. Nr. 17 per 1. Octbr.
Laden, 2 Stuben, Küche, Boden- und Kellerabtheilung, M 1000.
½ **2. Etage** M 580. Zu erfragen Hof, Contor.

Herrschaftliche Wohnung,

best. aus 9 heizb. Zim., Kü., Badek., K. u. B., ruhig gel., Nähe von Bahnhof, ist in kl. Stadt, Nähe v. Leipzig, per 1. Okt. zu verm. Näheres durch die Filiale d. Bl., Königspl. 7.

Westen.

Christianstrasse 21 (alte Nr. 17), **vornehmes Haus; 2 hochherrschaftliche Wohnungen,** 3 u. 5 Zimmer nebst reichl. Zubehör, Preis 1000 bez. 1300 M.

Christianstr. 29, gegenüber dem Rosenthale, freie Aussicht, herrschaftl. Wohnung mit Garten, 825—1250 M.

Elsterstraße 36 **herrschaftliche 1. Etage,** 6 Zimmer, Veranda, Bad und reichliches Zubehör, ev. für Bureauzwecke pass., per 1. October. Preis 1650 M.

Elsterstrasse 5 und 7 sind sofort oder später **Wohnungen** im **Preise von 1200 bis 1600 M zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.**

Am Rosenthal, **Elsässer Str. 11,** Ecke Christianstraße, versetzungshalber hochherrschaftl. Wohnungen, 5—7 große Zimmer, Balcon u. reichl. Zubehör, per sofort oder später. Näheres daselbst parterre links.

Nahe dem Rosental,

Färberstraße 15, **Ecke Auenstraße, 2. Etage links, 6 Zimmer und Zubehör, für 1100 M per 1. Okt. cr. zu vermieten.** Justizrat **Dr. O. Langbein & H. Thelle,** Rechtsanwälte, Schloßgasse 2, II.

Gustav Adolph-Straße

gr. Parterrewohnung, 2 gr. zweifenstr. Zimmer, 1 gr. einf. Zimmer, Kamm., Küche, Keller, per 1. 7. zu vermiethen. Näheres **Waldstraße 13.**

Johanna-Park und Palmengarten

nächstliegend, herrschaftliches Hochparterre mit **Gärtchen** sofort od. spät. für 2900 M zu vermiethen. Näheres Moschelesstraße 13, beim Hausm. Plagwitzer Str. 49.

König Johann-Str. 29 (Villa)

hochherrsch. 1. Etage, 9 Zimmer, reichl. Zubehör, per 1. October zu vermiethen. Auch Stallung für 4 Pferde. Näheres daselbst parterre.

Herrschaftliche Wohnungen:

König Johann-Str. 15, part., 5 Zimmer, Bad, Kü., Mdchk., **Garten** u. Zub., III. Et., 7 Zimm., Bad, Kü., Mdch., **Garten** u. Zub.
König Johann-Str. 19, 1. Etage r., 7 Zim., Bad, Kü., Mdcht. u. reichl. Zub., I. Etage links, 5 Zim., Bad, Kü., Mdch. u. reichl. Zub., III. Etage links, 5 Zim., Bad, Kü., Mdch. u. reichl. Zub.
per 1. October **1904** zu vermiethen.
Näheres **Leipziger Immobiliengesellschaft** oder beim Hausmann in Nr. **15.**

Thomasiusstrasse 2,

— 3 Minuten vom **Rosenthal** — **herrschaftl. Wohnung** (Sonnens.), ½ II. Stock, 6 Zimmer, Bad und reichl. Zubehör, zum 1./10. 04 für M **1500** zu vermiethen.

Weststrasse No. 22

im f. Hause, schöne sonnige, herrschaftl. **3. Etage,** bestehend aus 3 zweif. (darunter Salon) u. 3 einf. Zimm., Bad, Innenclosett, Mädchenl., Küche m. groß. Speisek., für 1450 M per 1./10. oder früher zu verm. Die Wohng. wird schön vorger. Näh. das. od. Teleph. 2426.

Weststrasse 65

ist die **elegant einger. I. Etage,** bestehend aus 6 Zimmern, compl. Badeeinrichtung ec., vom 1. October ab zu vermiethen.
Zu erfragen beim **Hausmann daselbst** oder **Emilienstraße 15 und 17.**

Wettiner Strasse 36, III.,

ist per 1. Juli d. J. oder später eine **Wohnung** preiswerth zu vermiethen.
Näheres durch Rechtsanwälte **Drs. C. & R. Beier.**

Für 1. Juli oder später an ruhige Mieter abzutreten

Herrschaftliche Wohnung

Wiesenstrasse 3b, II. Etage, mit Aussicht nach dem Johannapark.
Dieselbe ist selten schön und gesund gelegen, enthält 8 Salons und Zimmer mit reichem Zubehör, ist für elektrische und Gasbeleuchtung eingerichtet und mit separatem Aufgang versehen. Preis 4000 M. Jederzeit zu besichtigen.

Keller als Niederlage Alexanderstr. 41.

Alexanderstraße 2

1. Et. p. 1./10. an ruhige Leute zu vermiethen. Preis 490 M. Näheres Erdmannstr. 12, I. lk.

Contor und Niederlage zu vermiethen **Colonnadenstraße 16, Brunzel.**

Als Bureaux

2 Zimmer, 4- und 1fenstr., zu vermieth. Dorotheenplatz 2, I. **Hagenguth.**

Contor u. Niederlage

zu vermiethen Dorotheenplatz 2, I., Hagenguth.

Für Wohn- u. Geschäftszw.

gr. Wohnung, 7—12 Zimmer u. Zubehör, zu vermiethen. Dorotheenpl. 2, I. **Hagenguth.**

Elsterstr. 55, Part. mit Vorgarten, 880 M, vom 1. Juli 1904 oder später zu vermiethen.

Zu vermiethen

für 1. Juli 1904:
Fregestraße 24, 3. Etage, 800 M,
für 1. Oct. 1904:
Fregestraße 24, 1. Etage, 900 M,
do. 1. „ 950 „
Näheres Auenstraße 27, part.

Logis, 4 Stuben, 2 Kamm., Küche u. Keller, Preis 700 M, per 1. Oct. zu vermiethen. Zu erfragen Frankfurter Str. 7, part.

Laden! Schneiderei, Plätterei, Blumen, Delicatessen ec. oder als **Comptoir,** M 450, per sofort. König Johann-Straße 14.

Billige Wohnungen mit Garten

2 Zim., Kam., Küche 300—330 M
3 Zim., Kam., Küche, 360—400 M
Lindenau, Lutherstr. 19, pt. r.

Wegen Versetzung.

Herrschaftliche Wohnung in II. Etage, an der Humboldtbrücke, freie Aussicht nach dem Rosenthal, per 1. Juli oder später preiswert zu vermieten. Näh. Rosenthalgasse 12, part.

In Villa, Leutzsch,

Wohnung, nahe Strassenbahn, 5 Zr., K., Keh., Spk., Bd., Vrda., 2 Clos., Gart. zu verm. Näh. Lindenau, Uhlandstr. 2a, pt.

Herrsch. Wohng. in Villa,

8 Z., Kr., Keh., Sp., Bd., Vrd., Balc., Gart., Centralh., z. verm. Lindenau, Uhlandstr. 2a, p.

Wettiner Straße 8

Pferdestall für 2—3 Pferde, Remise, Heuboden und Kutscher-Wohnung per sofort od. später zu verm. Näheres daselbst.

Parterre sof., 500 M **Wiesenstraße 14.**

Zimmervermiethungen.

2 Fenster Garçon-Logis mit Schreibtisch sofort zu vermieten. Bad im Hause. Gartenstraße 19 pt. l., am **Krystallpalast.**

Garçonl., fl. möbl., mit od. ohne Schlafz., sofort od. spät. zu verm. Albertstr. 31, I. r.

Garçonlogis sofort oder später zu vermiethen Wettinerstraße 23, pt. r.

Frdl. Garçonlogis bei alleinsteh. Dame sofort oder später Thomasiusstr. 18, II. lk.

Frdl. möbl. **Garçonlogis** p. M. 16 M, zu verm. Seitenstr. 8, II. l., Ecke Weststr.

Bess. Zimmer per sofort od. 1./6. f. 1 od. 2 Herren in bess. Familie Querstr. 31, III. r.

Eleg. möbl. Zimmer zu vermiethen Leplaystraße 5, II.

Gemüthliches Heim für ält. Herrn.
Bei einer alleinsteh. Dame, Ende 40er, mit eleg. Hausst., findet älterer Herr mit ehrenh. Charakter **Wohnung** u. liebevolle Pflege. Preis nach Uebereinkunft. Off. unter D. 73 an die Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8.

Gr. sep. Stube an einzelne Person zu vermiethen Fregestraße 11, parterre.

Hübsche leere Stube ist zu vermiethen **Seeburgstraße 94, 2. Et. rechts.**

Möbl. **Stübchen** f. H., 2,50, Auenstr. 40, Hths. p.

Eleg. Vorderzimmer Peterstr. 35, III.

Bzgl. Pension Humboldtstr. 23, II., Ecke Löhrstr.

Im **„Keglerheim",** Nordstraße 17, sind **Kegelbahnen** an Wochentagen **Nachmittags** sowie **Sonntags** zu vergeben.

Krystall-Palast-Theater.

Grosses internationales

Ringkampf-Championat

der ersten Ringer der Welt um den

Preis des Krystall-Palastes von 3000 Mk.

Gerungen wird **streng nach den Regeln des griechisch-römischen Ringkampfes.** Das Ringkampf-Championat wird in **vornehmster reeller Weise durchgeführt und wird jede Unreellität mit sofortiger Disqualifikation geahndet.** — Das Preisrichter-Collegium setzt sich aus Herrn **Ewald Lomberg,** Leiter der grössten Ringkampf-Concurrenzen, sowie aus verschiedenen Herren aus Leipziger Sportskreisen, welche **streng über die Reellität der Kämpfe** wachen, zusammen. Die Siegespreise sind durchaus sichergestellt.
Sämmtliche Ringkämpfer werden täglich vorgestellt.

Heute Mittwoch ringen:

Urban Christoph, der rheinische Riese, **gegen van Dyk,** Holland.
Aimable de la Calmette, Meisterschaftsringer v. Frankreich, **gegen Emil Bau,** Elberfeld.
Ferd. Baker, Oesterreich, **gegen Direks Poneé,** Frankreich.

Ferner 10 Specialitäten I. Ranges.

Anfang 8 Uhr. Preise der Plätze: Orchesterloge M 3.—, Balkon- und Parterre-Loge M 3.50, I. Parquet M 2.50, II. Parquet M 2.—, Numerirte Tischplätze M 1.25, Entrée 75 ₰. Auf Dutzend- und Dauerkarten 25 ₰ Zuschlag.

Battenberg.

Täglich abends 8 Uhr Künstler-Vorstellung:

Letzte Woche. Gutes Programm. Letzte Woche.

Billett-Vorverkauf b. **Frz. Stein,** Markt 16, und **Battenberg.**

Die Schlacht bei

„Weissenburg"

Neu. Sturm der Deutschen auf die Takuforts.
Panorama am Rossplatz.
Offen von früh 8 Uhr bis abends 9 Uhr.
Eintrittspreis: Erwachsene 50 Pfennige.
Kinder und Militär vom Feldwebel abwärts 25 Pfennige.
Dutzendkarten gültig.

Zoologischer Garten

Heute Nachmittag und Abend:
Grosse Militär-Concerte. Capelle 107er (Giltsch).
Nachm.-Concert Anfang 4 Uhr, Abend-Concert Anfang 8 Uhr.
Eintritt 60 ₰, von abends 7 Uhr ab 50 ₰.
Dauerkarten, giltig bis 31. März 1905, und Semesterkarten, giltig bis 30. September
für Studenten, Akademiker und Conservatoristen sind täglich im Bureau zu haben.

Palmengarten

Eintrittspreis 1 ℳ, von abends 7 Uhr ab 50 ₰, Kinder die Hälfte.
Täglich von 4 Uhr nachm. bis ½11 Uhr abds.: **Konzerte.**
Heute Mittwoch: **Willy Wolf-Orchester** (Willy Wolf)
Morgen Donnerstag: Musikcorps der 107er (Giltsch).
Bis 15. März **1905** giltige Dauerkarten werden im Verwaltungsgebäude u. an den Kassen ausgefertigt.

Ca. 400 Aussteller | Dauernde | Eintritt 10 Pfg.
Gewerbe-Ausstellung.

Weltpanorama: Orientreise von Triest bis Smyrna.

Panorama-Garten.

Heute
Grosses Extra-Concert,
ausgef. von der Kapelle des Leipziger Tonkünstler-Orchesters. Direction: **Günther Coblenz.**
Heute Spec.: Eisbein mit Zubehör.
Ausschank von echt Bayrischen und Riebeck-Bieren.

Schlosskeller.

Heute Mittwoch:
Großes Militär-Concert 106.
Capelle des Königs-Infanterie-Regiments No.
Leitung: Kgl. Musikdirektor **J. H. Matthey.**
Feiner Ball. Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg. Karten gültig.

Drei Linden.

Heute Mittwoch, den 18. Mai cr.: Heute
Grosser Elite-Abend!
Grosses Concert, Leipziger Concert-Orchester G. Curth.
Grosser Elite-Ball.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 ₰. Vorzugskarten 20 ₰.

Wald-Kaffee — Connewitz.

Donnerstag, den 19. Mai, von 5 Uhr ab
Gr. Wald-Konzert,
ausgeführt vom **Johannes Vetter-Orchester.**
Spezialität: Prager Schinken mit Brotteig u. der Saison angemessene Delikatessen.
Wozu freundlichst einladet *August Götze.*

Hôtel de Saxe.

Eingang Klostergasse 9.
Original Wiener Schrammel-Quartett.
D'Sieveringer. Ausgezeichnete humoristische Instrumentalisten.
Grösster Lacherfolg! Täglich neues Programm!
Anfang Wochent. ½8 Uhr. Sonntags 11—1, 4—7, 8—12 Uhr. Entrée 15 ₰. G. Hübner.

Café Bauer,
4—½7 Uhr. Compagnia napolitana. 8—12 Uhr.
Entrée frei. Entrée frei.

Europäischer Hof, Nicolaistr. 31a.

Neu für Leipzig.
Täglich von Nachmittag 5 Uhr Concert der berühmten Eggerländer Damencapelle.
J. Neubauer.

E. Schoebel's Weinstuben 50 Windmühlenstrasse 50.
Wein in Flaschen und Gläsern. Reichhaltiges kaltes Buffet.
Weinverkauf außer dem Hause zu Engrospreisen.

Frankfurter Thorhaus.
Schönster Gartenaufenthalt für Familien der Westvorstadt.
Gute Speisen und Getränke.
Geeigneter Sammelpunct bei Ausflügen für Gesellschaften u. Vereine. W. Bremme.

Bruno Fröhlich's Gosenstube
und Restaurant, gegenüber dem Krystall-Palast.
Heute Abend: Cotelett mit Stangenspargel. Gose hochfein.

Keyser's Hof Elegantes Bier-Restaurant
Peterssrasse 6.
Hammelkeule mit Thüring. Kloß.

Hähle's Gosenstube, Große Tuchhalle.
Heute Schinken in Brodteig. Gose ganz vorzüglich.

Zills Tunnel. Heute Abend: Thüringer Klösse
mit diversen Braten. Exquisite Biere und Küche.
Täglich frischen Stangenspargel. Louis Trentler.

Kulmbacher Ratskeller, Hainstraße.
Heute: **Kalbshaxen.**
Täglich: Frei-Concert. Reichhaltige Abendkarte. E. Helbig.

Nicolaistrasse 6 Rob. Schlegel. **Z. Elefanten** Heute Pichelsteiner Saftfleisch.

Bären-Schänke, Nicolaistr. 15, part. u. 1 Et.
Bier hell und dunkel ff. Heute Abend Roastbeef mit Heringskartoff. — Frikassé v. Huhn.

Reichelbräu, Schloßg. 6. Thür. Klöße m. versch. Braten. Kulmb., beste Qualität, hell u. dunkel. Schulze.

Elsterthal L.-Schleussig. Heute, sowie jeden Mittwoch Schweinsknochen. C. Andreas.

Oberpollinger

Parkstrasse 11
Leipzig Creditanstalt
Gleiches Recht für Alle!
Kein Abonnement mehr!
Grosser Mittagstisch
von 12—3 Uhr Tafelmusik

Suppe à la berühmt. Zeitgen.	10
Schellfisch auf Palmie-Art	40
Lachsbrödchen à la Oberpoll.	40
Rinderbrust à la Traun	40
Frischer Spargel à la Fricko, Pökelzunge	40
Polnische Rosetbr. gedämpft	40
Kalbskopf auf Katzschm. Art	40
Mastk.-Rechlegel } Compot	40
Pökelschinken à la Ziegler } do.	40
Hockebr. a. Töpf. Art, Salat	40
Aufl. à la Salomon Fischsauce	10

5—11 Uhr
Concert.
Local vergrössert.
Hotelzimmer von 1,75 an.

Tivoli.

(Im Restaurant.)
Täglich Concert
der Italien. Künstler-Capelle „Genova".
Direction: Lomasto.
Violin-, Cello- und Flöten-Virtuosen.
Entrée frei. Von 5—7 und 8—11 Uhr.
Carl Starck.

Emil Poser
jetzt: Hotel „Vier Jahreszeiten"
Blücherstraße 37.

Eis

Frucht und Vanille
à Portion 20 Pfg.
Außer dem Hause à Liter 2 ℳ
empfiehlt die Conditorei von
L. Tilebein Nachf.,
Hainstraße 17. Tel. 2368.
Platz für Fahrräder.

Vorzügl. Mittagstisch, 45 ₰ f. Herren u. Damen, Poststraße 3, I.

Passage-Concert

in der Passage zum grossen Reiter, Petersstraße 44,
Mittwoch, den 18. Mai 1904,
I. Theil Vorm. 11—½12 Uhr. II. Theil Nachm. 3—¼4 Uhr. III. Theil 5—½6 Uhr.

Programm.

I. Theil.

1. **Marsch a. „Prophet".** Gesp. v. Trompetercorps des Kürassier-Regt. „Graf Geßler", Köln.
2. **Der Staar,** Barytonsolo. Ges. v. S. Lisban, Berlin.
3. **Wei Una,** a. „Ein Tag in Wien". Ges. v. P. Augustin, Berlin.

II. Theil.

4. **Träumerei** (Schumann), f. Cello. Gesp. v. H. Grünfeld, Berlin.
5. **Lied v. d. Zufriedenheit,** a. „Die Puppe", Barytonsolo. Ges. v. R. Leonhardt, Berlin.
6. **Musiinen,** Marsch. Gesp. v. Kaiser Franz-Garde-Gren.-Rgt., Berlin.

III. Theil.

7. **Der lustige Ehemann.** Ges. v. G. Runge und Rob. Leonhardt.
8. **Ach so fromm,** a. „Martha". Ges. v. Fr. Naval, Wien.
9. **Der zumme Musikant** (Trompeterscherz). Ges. v. Fr. Misfeld.
10. **Schatzwalzer,** a. „Zigeunerbaron". Gesp. v. Kaiser Franz-Garde-Gren.-Regt., Berlin.

Carl Below, Mammut-Werke.

Fabrik: **Mittelstraße 7.** Engros-Geschäft: **Gartenstraße 6.**
Detail-Geschäft: **Petersstraße 44,** Große Reiter-Passage
(nächster Durchgang zum neuen Rathaus).

Das Johannes Vetter-Orchester

empfiehlt sich zu **Konzerten, Vereinsfestlichkeiten** rc. in jeder gewünschten Stärke und Besetzung. Quartette und einzelne Musiker rc. stehen jederzeit zur Verfügung.
Mit gr. Hochachtung **Johannes Vetter,**
bisher fürstl. und städt. subvent. Capellmeister,
Leipzig-Lindenau, Lindenstraße 8. Fernruf 5078.

40 Musiker sind für die Pfingst-Woche noch frei. Offerten erbeten u. D. 78 Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8.

Kunze's Garten.
Heute Schlachtfest.

Gasthof Zweinaundorf.

Geehrten Vereinen, Gesellschaften u. s. w. bringe bei **Ausflügen, Abhaltung von Sommerfesten** und sonstigen **Vergnügungen** meinen der Neuzeit entsprechenden **Concert- und Ballsaal,** sowie meinen **herrlichen, großen Garten,** schönsten der ganzen Umgebung, in empfehlende Erinnerung.
Hochachtungsvoll **Bernh. Petzold.**

Verkaufsstelle des Vereins zur Beschaffung von Hochdruckschriften u. Arbeitsgelegenheit f. Blinde
Fernspr. 8949 Markt 8, Hofgewölbe links.
Specialität: Fabrikation von **Besen- u. Bürstenwaaren** für Haus und Gewerbe. Annahme von **Rohrstühlen zum Beziehen.** Adressen von **Masseuren und Masseusen,** sowie andern blinden Arbeitern zu erfragen in der Verkaufsstelle.

L. L.-V. Donnerstag, den 19. Mai 1904, abends 8 Uhr, Sitzung im Vereinshause. T.-O.: Vortrag des Herrn Paul Hermsdorf, 6.: Von Leipzig bis ans Tote Meer. Reiseerinnerungen aus dem letzten Sommer. Zu dem Vortrage werden farbige Lichtbilder nach eigenen Originalaufnahmen von Herrn Photographen Hentschel vorgeführt werden. Mitglieder nebst Angehörigen und Gäste sind herzlich willkommen. Der Vorstand.

Deutschland verteidigt
den
Gordon-Bennett-Preis
am 17. Juni 1904.

Start und Ziel: SAALBURG bei Homburg v. d. Höhe.
Sportliche und festliche Veranstaltungen bis zum 21. Juni.
Deutscher Automobil-Club, Berlin.

Café Royal.

20 Billards 20.
Feinstes Familien-Local,
vollständig rauchfrei.

Vormals **Keilitz**
18 Peterstrasse 18.
Heute, sowie jeden Mittwoch:
Schinken in Brodteig.

Uhr verloren. Gegen Bel. Abr. u. D. 77 Annahmest., Augustusupl. 8.

Entlaufen
Schott. Schäferhund, gelb mit weiß. Brust. Wiederbr. Belohn. Abzul. **Kochstr. 73, I. l.**

Zugelaufen gr. Hund, grau m. schw. Kopf, schw. Fleck a. Rücken. Geg. Kosten abzuholen Thekla, Hauptstr. 17. P.

Graupapagei entfl. Vor Ankauf wird gewarnt. Wiederbr. erhält g. Belohnung. Plagwitz, Restaurant „Burgkeller".

Vermischte Anzeigen.

Restaurant u. Café Tauchnitzbrücke m. sep. Weinzimmer. Tag u. Nacht geöffnet.

Zur Aufklärung an unsere Mitbürger.

Unsere Mitbürger sind durch eine mit Tausenden von Unterschriften versehene Petition dem Gesuche des Schrebervereins der Ostvorstadt um Erhaltung seiner Schreberanlage zum Wohle der Kinder und Erwachsenen der an freien Plätzen so armen Ostvorstadt beigetreten. Unsere Großstadtbevölkerung ist in der Steinwüste der Großstadt zur Einsicht gekommen, daß es zur Volksgesundheit und zur gesunden Entwicklung der Jugend unbedingt nötig ist, daß **Erwachsene und Kinder täglich mindestens 1 Stunde in frischer freier Luft sich bewegen können.** Dazu sind aber große freie Plätze mit Spielplätzen nötig, die jeder in mindestens 15 Minuten erreichen kann. Das kommende Geschlecht wird, wie Stadtschulrat Dr. Kerschensteiner in München sagt, gegen die Stadtverwaltungen die schwersten Anklagen erheben, welche die Einrichtung oder Erhaltung solcher Erholungsplätze versäumen. Die **Schrebervereine** sind nun **eine Tat der Selbsthilfe der Bewohner unserer Großstadt zur Förderung der Volksgesundheit und der gesunden Entwicklung der Jugend.** Und doch werden diese Erziehungsvereine trotz ihrer aufopfernden Tätigkeit für das Gesamtwohl immer wieder als Gartenvereine behandelt. Droht doch nach einem Berichte des „Leipziger Tageblattes" vom 23. April l. J. der Rat unserer Stadt mit der Verweigerung von Land zu derartigen Anlagen. Liegt darin nicht eine Verkennung unserer Bestrebungen und Geringschätzung unserer Arbeit! Nicht für die Gartenbesitzer fordern wir die Erhaltung der Schreberanlage, sondern für unsere **Jugend,** da alle Kinder zu unseren hygienisch-pädagogischen Einrichtungen Zutritt haben. Dienen wir mit unseren Kräften und Mitteln nicht dem Wohle der Stadt? Die Anlage des Schrebervereins der Ostvorstadt ist der tägliche Erholungsort vieler Bewohner der Ostvorstadt und der einzige Spielplatz für alle Kinder vom Augustusplatze und Bayrischen Bahnhofe ab; selbst die beiden Kindergärtnerinnen der „Meyerschen Häuser" durchwandern mit ihren zahlreichen Zöglingen täglich mehrmals unsere Anlagen. Wenn auch unsere schönen Familiengärten an und für sich der Erhaltung wert sind wegen ihres großen gesundheitlichen und erzieherischen Wertes für die Großstadtbewohner, so beruht doch andererseits gerade auf diesem **volkstümlichen und familiären Charakter der Schreberanlage** die Anziehungskraft unserer Spielplätze und auf der Mitarbeit und dem Pachtzins der Garteninhaber die Lebensfähigkeit unserer Erziehungsvereine. Die öffentlichen Spielplätze bleiben trotz aller Mühe der Spielleiter meist leer, weil dieselben wegen Entfernung, Umgebung und Einrichtung ungeeignet sind; Mädchen und Knaben unter 11 Jahren und die eigentlichen Volks- und Jugendspiele findet man dort fast gar nicht, wohl aber das Leib und Seele schädigende Fußballspiel. Auf dem Spielplatze des Schrebervereins der Ostvorstadt aber spielen jetzt täglich gegen 600 Mädchen und Knaben aller Lebensalter und Stände, nur Sonnabends und Sonntags ist die Zahl der Spieler etwas kleiner. Kommt doch und seht! Könnt ihr noch einen Spielplatz mit solcher Kinderschar und solchem Spielbetrieb nachweisen? Und wer getraut sich dies wieder zu schaffen, wenn es durch Zerstörung unserer Schreberanlage vernichtet ist? — Und dies wird geschehen, wenn nach dem neuen Bebauungsplane für L.-Reudnitz-Süd die Verlängerung der Martinstraße unsere Anlage zerschneidet. Wie wird man in den Großstädten Deutschlands, die uns um die Schrebervereine beneiden, erstaunt sein, wenn man einer Straße wegen eine solche Mustereinrichtung zerstört! Und doch ergibt eine eingehende Betrachtung des Bebauungsplanes, daß fast die ganze Anlage, ganz besonders aber das Herz des Vereins, der Spielplatz, mit einem breiten Gürtel von allseits abschließenden Gärten geschont werden kann, wenn die Verlängerung der Martinstraße nicht schräg durch das ganze Bauland, sondern parallel mit der Hoferstraße geführt wird. Wohl mögen die Verhältnisse etwas schwierig liegen, aber für die Volksgesundheit müssen eben Opfer gebracht werden, da die nächste Zukunft mehr denn je ein gesundes Geschlecht erfordert, denn nur in der eigenen Kraft ruht das Schicksal unseres Volkes. „Videant consules, ne quid respublica detrimenti capiat!" Wir haben unsere Stimme für die Jugend erhoben! Möge der Bestand ihrer schönsten und beliebtesten Spielplätze in den Schreberanlagen recht bald sicher gestellt werden, daß am 4. Juni die Schrebervereine 2000 Kinder mit freudigem Ausblick in die Zukunft in frohem Jugendspiele unserer geliebten Königin und den Bewohnern unserer Stadt vorstellen können.

Leipzig, den 18. Mai 1904.

Schreberverein der Ostvorstadt.

Verein für Feriencolonien.

An nachstehenden **Sammelstellen** werden Beiträge zur Aussendung **armer und kränklicher Schulkinder** unserer Stadt nach dem **Leipziger Kinderheim Grünhaide** bei **Auerbach im Vogtl.,** in **Gebirgscolonien** und in die Soolbäder **Dürrenberg** und **Frankenhausen** entgegengenommen:

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.
H. J. Hansen, Neumarkt 38.
Firma **Gustav Rus,** Grimmaische Straße 32.
Firma **Oskar Jessnitzer,** Grimmaischer Steinweg 2.
Gebr. Augustin, Zeitzer Straße 5.
Gebr. Spillner, Windmühlenstraße 37.
Hermann Dittrich, Hallesche Straße 2.
Moritz Leissner, Weststraße 32.
Hermann Wilhelm, Ranstädter Steinweg 29.
Expedition des Leipziger Tageblattes, E. Polz.
Expedition der Leipziger Neuesten Nachrichten, Peterssteinweg 19, Königsplatz 17, Johannisgasse 1/3.
Expedition des Generalanzeigers, Ranstädter Steinweg 2.

Verkehrs-Verein Leipzig.

Unsere Mitglieder, welche an der
Hauptversammlung des Bundes deutscher Verkehrs-Vereine
am 26. Mai 1904 in **Hannover** und an den weiteren Veranstaltungen teilnehmen wollen, werden gebeten, dies bis Freitag, den 20. Mai, in unserer Geschäftsstelle (Städtisches Kaufhaus, Kupfergasse) zu melden.
Teilnehmerkarten gelangen daselbst zur Ausgabe.
Der Vorstand.

V. A. O. D. H. L. Zoolog. Garten ½9 Uhr Abends **Ov. – S. + W.**

Speiseanstalt I. II. III. } Donnerstag: Weiße Bohnen mit Schweinefl. **L. W.** Umbach. Linsen mit Wiener Würstchen. **L. V.** Thebus. Grüne Erbsen mit Schweinefl. **L. V.** Krause.

Aus aller Welt.

— **Das Klageweib von Ménilmontant.** Aus Paris wird uns geschrieben: Eine altrömische Sitte wollte die hübsche Anaïs Chirch, eine junge Frau von Ménilmontant, in Paris einführen. Es ist bekannt, daß im alten Rom den Leichenzügen der Reichen oft professionelle Klageweiber folgten, die in Tränen zerfließend, das Lob des Toten sangen, sich die Haare ausrauften und bei besonders feierlichen Gelegenheiten, d. h. wenn sie besonders gut bezahlt wurden, sich wohl auch die Kleider von der Brust rissen und besagte Brust mit ihren Fingernägeln zerfleischten, was als höchstes Zeichen aufrichtigen Schmerzes galt. Diese Vorbilder mag die hübsche Anaïs Chirch im Auge gehabt haben, als sie den Beschluß faßte, die antike Klageweiberindustrie nach Paris zu verpflanzen. Jeden Tag erschien sie schon in früher Morgenstunde auf dem Père-Lachaise und harrte in großer Trauergala der Leichenzüge, die da kommen sollten. Sobald ein Sarg erschien, schloß sich Anaïs Chirch dem Trauerkondukt an, und ihr unterdrücktes Schluchzen bildete das Vorspiel zu einer hochdramatischen Schlußkrise. Ihr Schmerz steigerte sich nicht selten zu so tragischer Verzweiflung, daß man sie mit sanfter Gewalt vom offenen Grabe entfernen mußte, weil man befürchtete, daß sie hineinspringen könnte. Und wenn dann die Verwandten und die Freunde des Verstorbenen der trauernden Familie ihr Beileid ausdrückten, war Anaïs Chirch der traurigsten eine und umarmte die ganze Verwandtschaft der Reihe nach, Trost spendend oder empfangend, je nachdem man sie für einen Trauergast oder für ein unbekanntes Familienglied hielt. Bei diesen Umarmungen durchsuchte sie mit kundiger Hand die Taschen der Trauergesellschaft und nahm in ihrem Schmerze alles, was sie darin fand: Geldbörsen, Brieftaschen, Uhren usw. Wenn dann bei dem üblichen Leichenmahle, dem Anaïs natürlich beiwohnen mußte, die Bestohlenen ihren Verlust merkten, gab die Chirch als eine der ersten ihrer Entrüstung Ausdruck und trat mit großer Wärme dafür ein, daß sämtliche Pariser Taschendiebe öffentlich aufgeknüpft werden müßten. An einem der letzten Tage spielte Anaïs ihre Klagefrauenrolle bei dem Begräbnis einer schwer reichen Kaufmannsgattin aus dem Faubourg Saint-Denis. Als der Sarg zu Grabe getragen war, wurde die Chirch dermaßen vom Schmerz überwältigt, daß der trauernde Witwer, seinen eigenen Schmerz vergessend, aufmerksam wurde und tröstend zu ihr trat. „Sie haben meine arme Gattin wohl auch sehr lieb gehabt?!“ sagte er schluchzend. — „Oh, sie war ja meine beste Pensionsfreundin!“ Der trostlose Witwer bot darauf der besten Pensionsfreundin der teuren Verblichenen einen Platz in seinem Wagen an und erbot sich, sie nach ihrer Wohnung zu bringen, da er befürchtete, daß sie in Ohnmacht fallen könnte. Die Wagenfahrt dauerte länger, als eigentlich nötig war; sie endete auch weder vor der Wohnung der hübschen Anaïs Chirch, noch vor der Wohnung des bedauernswerten Witwers, sondern vor dem Tore eines verschwiegenen Hotels auf Montmartre, in dem Anaïs und der Witwer bis zum nächsten Morgen sich gegenseitig Trost zusprachen. Als der Witwer zu neuer Trauer erwachte, war die hübsche Anaïs verschwunden und mit ihr seine hübsch gefüllte Brieftasche. Der Witwer, der jetzt doppelt oder gar dreifach trostlos war, eilte zum nächsten Polizeibureau und erzählte, verschämt zu Boden blickend, seinen „Fall“. Er hatte die Genugtuung, die schöne Anaïs schon nach einer Stunde wiederzusehen. Als sie samt der Brieftasche des Witwers von der Polizei abgeholt wurde, zerfloß sie wieder in Tränen, aber diesmal waren es echte Tränen.

— **Eine gefährliche Wette.** Am 8. April 1878 vollbrachte in Bologna der 21jährige Laternenanzünder Luciano Monari eine kühne Tat: er stieg zur Spitze des 107 Meter hohen schiefen Turmes Asinelli hinauf und kletterte dann am Draht des Blitzableiters wieder herunter. Das waghalsige Unternehmen erregte großes Aufsehen, fand aber zahlreiche Nachahmer. Da regte sich in Monari der Ehrgeiz; er war entschlossen, seine Ueberlegenheit zu beweisen, und eines schönen Tages kletterte er auf demselben Wege, den er einst zum Herunterklettern benutzt hatte, zur Turmspitze hinauf. Das machte ihm keiner nach, weil es doch ein bißchen zu gefährlich war. Monari blieb also der „unbestrittene“ Inhaber des Turmklettereirekords. Vor einigen Tagen nun — nach 26 Jahren also — hat er den ersten Kletterversuch, der ihn „berühmt“ gemacht hat, noch einmal unternommen. Einige Kollegen hatten ihn gehänselt, indem sie meinten, daß er jetzt, als fast fünfzigjähriger Mann, wohl nicht mehr die Kraft und den Mut haben würde, noch einmal von der Spitze des Turmes herunterzuklettern. Voll Eifer behauptete Monari das Gegenteil, und — man wettete. Als die Turmwächter von dieser Wette hörten, verschärften sie ihre Wachsamkeit, um den Austrag zu verhindern, aber es gelang Monari trotzdem, unerkannt zur Turmspitze emporzusteigen. Dann kletterte er, mit den Beinen das Geländer und mit den Händen den Draht des Blitzableiters umklammernd, langsam und ruhig hinunter, in Gegenwart einer ungeheuren Menschenmenge, die angstvoll zu dem zwischen Himmel und Erde schwebenden Manne aufblickte. Der Abstieg dauerte, da Monari an jedem Turmvorsprung ausruhte, 20 Minuten. Unten angekommen, wurde der kühne Kletterer mit großem Jubel begrüßt. An dem Empfang beteiligten sich auch die Carabinieri, aber in ihrer Weise: sie brachten den Kletterer nämlich zur Wache, um seine Personalien festzustellen.

— **Ergreifende Episoden aus dem russisch-japanischen Kriege.** Aus Petersburg wird berichtet: Die Zeitung „Ruß“ veröffentlicht die Ansprache des Admirals Kamimura an die japanischen Freiwilligen des letzten Branderangriffs auf Port Arthur. Der Admiral sprach bei der Verabschiedung von den Freiwilligen folgende Worte: „Meine Kinder, ich schicke Euch an den allergefährlichsten Ort, wo Ihr dem entsetzlichsten Feuer des Feindes ausgesetzt seid. Meine eigenen Kinder werfe ich den Kanonen in den Schlund. Glaubt aber mir, wenn ich Kinder hätte, würden sie mit Neid auf Euch blicken und ich würde mich keinen Augenblick bedenken, sie mit Euch auszusenden. Geht, geht, meine Kinder und beweist dem Feinde den Mut der Kinder des Landes der aufgehenden Sonne. Verliert Ihr die rechte Hand, so arbeitet mit der linken; verliert Ihr auch die linke, so arbeitet mit den Füßen. Seid dessen eingedenk, daß Ihr nur 79 Mann seid und daß auf jeden von Euch eine ungeheure Arbeit und Verantwortlichkeit entfällt. Noch ist es nicht zu spät — trete der zurück, der sich der gewichtigen Aufgabe nicht gewachsen fühlt. Es ist keine Schmach, zurückzutreten, aber es ist eine Schmach, sich an dem Unternehmen zu beteiligen, wenn man seiner Kraft nicht ganz sicher ist.“ Hier wurde der Admiral von brausenden Bansairufen unterbrochen. Als die Wogen der Begeisterung sich gelegt hatten, fuhr er fort: „Jetzt befehle ich Euch, sterbet, sterbet alle ohne Ausnahme. Möge aber nicht ein einziger Tod dem Feinde zur Freude gereichen, möge kein einziger Tod nutzlos sein, möge der Tod erst nach vollbrachter Arbeit eintreten. Den Abschied von Euch feiere ich nicht mit Champagner, weil Eure Aufgabe einen klaren Geist erfordert und Champagner die Klarheit des Geistes und der Gedanken trübt. Leeret mit mir nur eine Schale klaren Wassers, Helden des Landes der Kirschbäume. Trinkt und begebt Euch auf die Schiffe, Eure Gräber. Bansai! Bansai!“ Nach demselben Blatte erzählte der am Jalu verwundete Priester Schtscherbakowski folgende Einzelheiten über seine Verwundung: Am 1. Mai stand ich um 3 Uhr morgens auf, da ich erfahren hatte, daß ein erbitterter Kampf bevorstehe. Ich beschloß, meine Pflicht zu erfüllen und ein Beispiel durch meinen Tod zu geben. Um 4 Uhr morgens betete ich, machte mein Testament und ging zur Fahnenkompagnie, die eben zum Kampfe ausrückte. Ich segnete die Soldaten und stellte mich beim Vormarsch vor den Fahnenträger mit dem Kreuz in der Hand. Ich wurde von Kugeln und Granatsplittern überschüttet. Die erste Kugel, die mich traf, spürte ich im ersten Augenblicke nicht; die zweite Kugel traf mein Schulterblatt und ich sank bewußtlos zur Erde. Als ich die Augen öffnete, erblickte ich meinen Gehilfen, der während des Kampfes stets neben mir geblieben war; er weinte, nahm mich wie ein Kind auf und brachte mich nach der Verbandsstelle. Er ist ein Held.“

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Das seit 50 Jahren bestehende, renommierte optische und mechanische Institut von **Theodor Kühn**, Peterstraße 5, ist am 13. März a. c. in den Besitz des Herrn **Otto Blümel** übergegangen, welcher 32 Jahre bei obiger Firma tätig war. Wegen Abbruchs des Grundstückes Peterstraße 5 verlegte Herr Blümel das Geschäft am 1. April nach **Neumarkt 28, 1. Etage**, woselbst er es unter seiner Firma weiterführt. Die jahrelange Tätigkeit des Herrn Blümel in der optischen und mechanischen Industrie bürgt für eine gute fachmännische und gewissenhafte Bedienung, so daß wir ihn in Bedarfsfällen nur empfehlen können.

Wochennachweis der Bevölkerungsvorgänge in Leipzig.

Bevölkerungsvorgänge	Standesamt Leipzig I (Alt-Leipzig)	Standesamt Leipzig II (Neu-Leipzig)	III	IV	V	Zusammen Leipzig
Einwohnerzahl auf den 1. Juli 1904 berechnet: Standesamt I 1868[illegible], Standesamt II 12[illegible], Standesamt III 4[illegible], Standesamt IV 10[illegible], Standesamt V 17[illegible], zusammen 4[illegible].						
Geborene in der Woche vom 1. Mai bis mit 7. Mai 1904.						
Lebendgeborene, männliche	[illegible]	41	18	[illegible]	5	[illegible]
" weibliche	[illegible]	[illegible]	11	[illegible]	9	[illegible]
" zusammen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	14	[illegible]
Totgeborene, männliche	[illegible]	1	[illegible]	[illegible]	—	[illegible]
" weibliche	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	—	[illegible]
" zusammen	[illegible]	1	[illegible]	[illegible]	—	[illegible]
Gestorbene (ausschl. Totgeborene) in der Woche vom 8. Mai bis mit 14. Mai 1904.						
Gestorben überhaupt, männliche	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	91
" " weibliche	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
" " zusammen	74	47	9	40	6	176
Darunter Kinder im Alter von 0—1 Jahr	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Darunter ehelich geborene	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
" unehelich geborene	[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	—	[illegible]
Todesursachen, Zahl der Fälle:						
1. Pocken	—	—	—	—	—	—
2. Masern und Röteln	—	—	1	—	—	1
3. Scharlach	—	1	—	3	—	4
4. Diphtherie und Croup	1	—	1	—	—	2
5. Unterleibstyphus einschl. gastrisches und Nervenfieber	—	—	—	—	—	—
6. Flecktyphus	—	—	—	—	—	—
7. Cholera asiatica	—	—	—	—	—	—
8. Akute Darmkrankheiten einschließlich Brechdurchfall	6	8	1	4	1	20
darunter a. Brechdurchfall aller Altersklassen	3	—	—	—	—	3
b. Brechdurchfall von Kindern bis zu 1 Jahr	2	—	—	—	—	2
9. Kindbett- (Puerperal-) Fieber	—	—	—	—	—	—
10. Lungenschwindsucht	15	5	1	6	—	27
11. Akute Krankheiten der Atmungsorgane	7	6	2	8	3	26
darunter Influenza	—	—	—	—	1	1
12. Alle übrigen Krankheiten	40	27	5	23	3	98
13. Gewaltsamer Tod:						
a. Verunglückung	1	—	—	—	—	1
b. Selbstmord	1	—	—	1	—	2
c. Totschlag	—	—	—	—	—	—

Das Statistische Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Hasse.

Der Fahrplan erscheint regelmässig in der Mittwoch- und Sonnabend-Morgen-Ausgabe.

Eisenbahn-Fahrplan.

Abfahrt.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Vom Bayerischen Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof. **Vorm.:** *12,42 (Nord-Süd-Expreß n. 1. Kl. m. Aufschlag). — *1,25 (D-Zug 1.—3. Kl., Hof u. Nachm. u. Schlafw. n. München), direkte Wagen nach Stuttgart ab Reichenbach u. Friedrichshafen. — [illegible]

B. Linie Leipzig-Meuselwitz. **Vorm.:** †5,20. — †9,3. — †11,35. — **Nachm.:** †2,5. — †5,38. — 8,4 (nur Sonn- u. Festtags und am 24. Mai bis Gera). — †9,15. — 10,50.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz. [illegible]

D. [illegible]

E. Linie Leipzig-Pegau-Ronneburg-Gera. [illegible]

F. Nach Berlin. [illegible]

G. Nach Magdeburg über Dessau. [illegible]

H. Sämtliche Zugverbindungen nach Gaschwitz. [illegible]

J. Sämtliche Zugverbindungen nach Crostà. [illegible]

2) Vom Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden. [illegible]

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden. [illegible]

C. Linie Leipzig-Geithain-Chemnitz. [illegible]

D. [illegible]

3) Von Plagwitz.

Nach Gaschwitz. **Vorm.:** 5,2. — 6,42. — 11,15. — **Nachm.:** 3,34. — 5,15. — 6,29.

4) Von Gohlis.

Nach Leipzig. [illegible]

5) Von Leutzsch.

Nach Leipzig. [illegible]

6) Vom Dresdner Bahnhof.

Nach Leipzig. **Vorm.:** 2,1. — †5,5. — †6,9. — †6,20. — †7,15. — †7,20. — †8,21. — †9,9. — †10,1. — 10,56. — 11,7 (nur Sonn- u. Festtags). — †11,57. — **Nachm.:** †1,25. — †2. — †2,19. — †3,40. — †4,56. — 5,17. — †6,20. — †7,30. — 8,22 (nur Sonn- und Festtags). — †8,38. — 8,48 (nur Sonn- und Festtags). — †8,55. — 9,39 (nur Sonn- und Festtags). — †9,40 (nur Werktags). — 10,30. — †11,37.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Vom Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin. [illegible]

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Dessau-Magdeburg. [illegible]

C. Nach dem Bayerischen Bahnhof. [illegible]

2) Vom Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Halle-Magdeburg. [illegible]

B. Richtung Halle-Nordhausen-Cassel. [illegible]

C. Richtung Halle-Halberstadt-Vienenburg. [illegible]

D. Ueber Halle nach Berlin. [illegible]

E. Halle-Thüringen-Saalfeld. [illegible]

3) Vom Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach. [illegible]

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella. [illegible]

C. Sämtliche Zugverbindungen nach Leutzsch. [illegible]

4) Vom Eilenburger Bahnhof.

Linie Falkenberg-Cottbus-Guben und Cottbus-Sorau und Falkenberg-Ruhland-Kohlfurt. [illegible]

5) Vom Gohlis-Eutritzsch.

A. Nach Erfurt. [illegible]

B. Nach Zeitz-Gera. [illegible]

C. Nach Leipzig. [illegible]

6) Von Gohlis-Rückern.

A. Nach Erfurt. [illegible]

B. Nach Zeitz-Gera. [illegible]

C. Nach Leipzig. [illegible]

7) Von Leutzsch.

Nach Leipzig. [illegible]

8) Von Plagwitz.

A. Nach Gera-Saalfeld. [illegible]

B. Nach Leipzig. [illegible]

C. Nach Lützen-Pörsten-Pölzern. [illegible]

D. Nach Markranstädt. **Vorm.:** †6,50. — **Nachm.:** †3,26. — †6,30. — †10,42.

Ankunft.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof bez. Eger-Leipzig. [illegible]

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig. [illegible]

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig. [illegible]

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Altenburg-Leipzig. [illegible]

E. Linie Gera-Ronneburg-Pegau-Leipzig. [illegible]

F. Von Berlin. [illegible]

G. Von Magdeburg über Dessau. [illegible]

H. Die Zugverbindungen von Gaschwitz und Crostà sind unter Abfahrt von Gaschwitz (Fahrzeit bis Leipzig ca. 20 Minuten) und Crostà (Fahrzeit bis Leipzig ca. 18 Minuten).

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig. [illegible]

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig. [illegible]

C. Linie Chemnitz-Geithain-Liebertwolkwitz-Leipzig. [illegible]

(Von den unter A, B und C genannten Zügen kommen nur die mit dem Hafen-Bahnsteig IV bezeichneten auf der Westseite des Magdeburger Bahnhofs an, alle übrigen aber an den Bahnsteigen II und III.)

3) Plagwitz.

Von Gaschwitz. **Vorm.:** 6,40. — 10,12. — **Nachm.:** 1,50. — 4,21. — 6,90. — 7,45.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig. (Die Anschlüsse über Halle siehe Magdeburger Bahnhof unter D.) [illegible]

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig. [illegible]

2) Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Magdeburg-Halle. [illegible]

B. Richtung Cassel-Nordhausen-Halle. [illegible]

C. Richtung Halberstadt-Halle. [illegible]

D. Richtung Berlin-Bitterfeld-Halle (soweit wichtig). [illegible]

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig. [illegible]

B. Linie Probstzella-Gera-Zeitz-Leipzig. [illegible]

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Sorau-Cottbus und Guben-Cottbus-Falkenberg und Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg. [illegible]

5) Plagwitz.

A. Von Rippach-Pölzern-Lützen. [illegible]

B. Von Markranstädt. **Vorm.:** †5,47. — †10,44. — **Nachm.:** †7,00.

Die mit † bezeichneten Züge führen auch die vierte Wagenklasse. [illegible]

Auf den Preußischen Staatsbahnen werden [illegible] nur bei den mit ⊙ bezeichneten Schnellzügen [illegible].

Auf den Linien der Sächsischen Staatsbahnen führen, mit Ausnahme der Strecke Leipzig, Meuselwitz-Bayerischer Bahnhof, die Züge an Sonn- und Festtagen keine vierte Wagenklasse.

Volkswirtschaftlicher Teil des Leipziger Tageblattes.

Verantwortlicher Redakteur: F. A. Treiber in Leipzig. — Sprechzeit: 6—7 Uhr nachm. Fernsprecher 1178.

C. G. Laue.

„Des Menschen Leben währet siebenzig Jahre, und wenn es hoch kommt, achtzig Jahre, und ist es köstlich gewesen, so ist es Mühe und Arbeit gewesen.“ Auf die Gefahr des Vorwurfs hin, daß der Handelsteil einer Tageszeitung nicht den geeigneten Rahmen für den Spruch des Psalmisten bilde, führe ich diese Worte an. Ich brauche sie, denn sie fassen trefflich alle die Gedanken zusammen, die unter einem weiten Kreise von Freunden und Verehrern auch mich an dem Tage erfüllen, da der Begründer des volkswirtschaftlichen Teiles des „Leipziger Tageblattes“, unser Laue, das 70. Lebensjahr vollendet.

Um es kurz vorwegzunehmen: Carl Gustav Laue ist am 18. Mai 1834 in Naumburg a. S. geboren, als 26jähriger, am 22. Januar 1860, in die Offizin von E. Polz als Schriftsetzer eingetreten, nach wenigen Jahren in die Expedition als Kontorist versetzt und wegen des rastlosen Fleißes und der großen Energie, womit er seinen Berufsgeschäften oblag und die eigene Bildung vollendete, Ende der 60er Jahre auf einen bevorzugten Posten gestellt worden.

Der strebsame, unverdrossene Arbeiter wird bald der Vertrauensmann seines Chefs, des „alten Herrn Polz“, Gefährte und Berater des „jungen Herrn“ und zugleich geistiges Pflegekind des gemütvollen, witzensreichen Hüttner, damaligen Chefredakteurs am „Leipziger Tageblatt“. Dieser fördert Laues unerschöpflichen Bildungsdrang binnen einem Lustrum so weit, daß der Verlag ihn mit der Ausführung eines schon lange bestehenden Planes betrauen kann, die bisher zerstreut im Blatte umherschwimmenden volkswirtschaftlichen Notizen in einer besonderen Beilage zusammenzufassen, die denn auch unter Laues Redaktion zum ersten Male am 10. Juli 1872 als „Volkswirtschaftliche Beilage“ erscheint. Eine Neuheit für ganz Mitteldeutschland: Das „Leipziger Tageblatt“ die erste Zeitung mit einem in Form und Inhalt abgeschlossenen Handelsteil!

Des Dienstes ewig gleich gestellte Uhr sieht Jahr für Jahr den fleißigen Mann auf seinem Posten, heiß bemüht, das ständig wechselnde, stetig wachsende Wirtschaftsbild mit klarem Auge zu erfassen, mit sicherer Feder festzuhalten. Und wie die Zeit so vergeht, sind es am 22. Januar 1885 bereits 25 Jahre, seit Laue in die Dienste der Firma getreten ist, — sein erstes Jubiläum. Immer inniger gestaltet sich sein Verhältnis zum Verleger und zur geschäftlichen Leitung der Zeitung, immer größer werden seine Verdienste um das Gedeihen des Blattes, bis Herr Woldemar Polz, der schon 1873 das Erbe des Vaters angetreten, seinem unbegrenzten Vertrauen dadurch Ausdruck verleiht, daß er am 24. August 1889 (nach des verdienstvollen Staudinger Tod) dem Freunde die Einzelprokura des Hauses übergibt. Folgt am 22. Januar 1900 der Gedenktag seiner 40jährigen Dienstzeit, eine Feier, die der sein Lebtag nur allzu Bescheidene vergeblich zu verhindern trachtet. Und als das 44. Dienstjahr den Nimmermüden auf seinem Platze zu begrüßen sich anschickt, tritt der bedeutsamste äußere Wendepunkt seines Lebens in die Erscheinung: das Blatt wird von dem kränkelnden, der nervenzerrüttenden Arbeit seines Berufes nicht mehr gewachsenen Verleger jüngeren, kräftigeren Händen übergeben, verkauft. In der Jugend brauner Lockenfülle war der tatenfrohe Schiffsmann vereint an der Seite seines Schiffers hinausgezogen auf die hohe See des Lebens und Schaffens, weißköpfig landet der Steuermann nach langer, oft von Sturm und Wetter umbrandeter Fahrt mit seinem Kapitän glücklich im Hafen, und beide gehen daran, das wohlverdiente otium cum dignitate zu genießen. Am 1. Januar 1904, dem Tag des Besitzwechsels, legte unser Laue die flinke Feder des Redakteurs aus der Hand und trat verabredetermaßen am 1. April auch von dem verantwortungsvollen Amt des Prokuristen zurück. Als Privatmann genießt er in Bescheidenheit, was er als Arbeiter mit zäher Ausdauer für sich geschaffen; große Schätze zu sammeln, war ihm nicht vergönnt, hat auch nie in seiner Art gelegen.

Aber sein Geist ist in der Handelsredaktion des „Leipziger Tageblattes“ geblieben, die Traditionen, die er geschaffen, das Vorbild, das er dem Nachfolger gegeben, sollen hochgehalten werden.

Und er hat uns was zu bieten, denn Laue war, wie so viele Selfmademen, ein eigener Kopf von eminent praktischem Blick und wohl ein platonischer Verehrer der von ihm allzeit hochgehaltenen wissenschaftlichen Nationalökonomie, aber kein Freund von großem theoretischen Ballast in seiner Tätigkeit als Zeitungsschreiber. Er hatte als solcher seinen Beruf keineswegs verfehlt, wie das alte Lästerwort von manchem behauptet, vielmehr gefunden, vor allem aber darin, daß es ihm gelang, zum lebendigen Sprachrohr eines angesehenen Zirkels von Männern der Theorie und Praxis zu werden. Ich nenne nur Namen, wie die der verstorbenen Konsuln Becker und Limburger, der gleichfalls verschiedenen Direktoren List und Wachsmuth von der Allgemeinen Deutschen Kredit-Anstalt, des in unvermüstlicher Lebenskraft heute noch frisch wirkenden Geheimen Kommerzienrates Siegfried Siegfried (G. C. Plaut), der Professoren Roscher, Marshall und Adler, des Generalkonsuls Scherzer, auch Dr. Zehnhäusers, deren reife Anschauungen auf dem Gebiete von Bank- und Handelswesen, Industrie, Verkehr und Gewerbe Laue in anspruchsloser, gemeinverständlicher Form, so wie er, der nüchterne Zuhörer und Beobachter, die Dinge geistig verarbeitet hatte, der Oeffentlichkeit zum Gehör brachte, Hunderte und Tausende belehrend, bildend und auf dem oft schwierigen, vor allem aber in der ersten Zeit nach der Wiederaufrichtung des Reiches kaum mehr übersichtlichen Gebiete der Volkswirtschaft zurechtweisend.

Von politischer Richtung mehr national und liberal als nationalliberal, ein abgesagter Gegner des ewigen Einerseits und Andererseits in der parteimäßigen Behandlung nationalökonomischer Fragen, trat Laue mit seiner Meinung nur dann öffentlich hervor, wenn die Politik wirklich auf sein eigenstes Gebiet hinübergespielt wurde. An Gelegenheit dazu hat es ihm in den letzten drei Dezennien gleichwohl nicht gefehlt. Ich erinnere an den Kampf um die Goldwährung, die Frage des Tabakmonopols, die Eisenbahnverstaatlichungen, die Zollschutzgesetzgebung.

In seiner Lernzeit, als der bärtige Hospitant sich zu den munteren Füchsen und Burschen in den Hörsälen unserer alma mater gesellte, wurde auf den Kathedern noch viel von der Weisheit Adam Smiths gelehrt, und in seiner Umgebung hörte der Werdende auch nicht viel Anderes, als daß Deutschlands Handel und Industrie nur im Zeichen des laisser faire, laisser aller selig werden könne. Davon hat er sich nie ganz frei gemacht, vielleicht zu wenig, was aber seinem Charakter sicherlich nicht zur Unehre gereicht. So ist er auch manches Mal anderer Meinung gewesen als der von ihm hoch verehrte erste Kanzler des Reiches, dem er nicht kritiklos nachging, besonders in den 80er Jahren.

Aus peinlich abgegrenzter Mäßigung ist er aber nicht herausgetreten. Der marktschreierische Lärm, die agitatorische Hetzarbeit haben seiner feinen Natur nie gelegen, so sehr er andererseits die ernste, formgerechte Diskussion liebte. Einfach wie all sein Denken und Trachten lautete seine Devise: „Diene dem Ganzen!“ Als freilich die Interessenpolitik ins Leben gerufen wurde, als Ost- und Westelbien zu Schlagwörtern geprägt und die alten Gegensätze zwischen dem beweglichen Händler und dem seßhaften Landwirt künstlich verschärft wurden, nahm auch Laue eine sehr präzise Stellung ein. Er machte den großen Stab von Mitarbeitern, die er gesammelt hatte, mobil und zog tröstig zu Felde gegen den Bundschuh, wie die Börse. Dabei hat er wohl Freundesdank geerntet, noch mehr aber Haß und Feindschaft sich zugezogen, die er mit freiem Nacken ertrug.

Mitten aus diesem Kampfgetöse hat der alte Kämpe, des Umtriebes müde, sich in Freundschaft von uns getrennt. Wenn ich als sein Nachfolger versucht habe, in dieser Skizze seinem Werden und Wirken annähernd gerecht zu werden, so bedarf ich dafür der Nachsicht derer, die ihn länger und noch besser gekannt haben, als ich selbst. An seinem 70. Geburtstage verkörpert er uns allen den Typus des achtbaren Privatmannes, des guten Bürgers und des verdienten Literaten. Wir zollen ihm den wohlverdienten Dank für die Vergangenheit und wünschen ihm für die Zukunft das beste — ad multos annos! — F. A. Treiber.

Börsen- und Handelswesen.

✱ **Beschluß der Zulassungsstelle und des Börsenvorstandes** in Berlin. Zum Börsenhandel sind gestern auf Grund des gleichzeitig zum Aushang gebrachten Prospektes zugelassen unter üblichem Vorbehalt: 5 000 000 ℳ Aktien der Rheinisch-westfälischen Sprengstoff-Aktiengesellschaft zu Köln Nr. 1 bis 5000 à 1000 ℳ, Zinsberechnung: 4 Proz. seit 1. Januar 1904.

= **Frankfurter Börse.** Seit gestern werden Grazer Trammwayaktien exklusive Dividendencoupons und mit Zinsberechnung ab 1. Januar dieses Jahres notiert.

Bank- und Geldwesen.

La. **Preußische Hypotheken-Aktienbank.** Die neuen 4proz. Pfandbriefe der Bank von 1904 wurden gestern an der Berliner Börse zum ersten Male notiert, wobei sich der Kurs auf 102¾ Prozent bez. G. stellte.

✱ **Aus Mailand** schreibt man der „B. B.-Ztg.“ über die **Außerkurssetzung italienischer Banknoten:** Auf Grund des Gesetzes vom 2. Juli 1896 werden mit dem 30. Juni d. J. alle italienischen Banknoten alten Stiles außer Kurs gesetzt und somit nach jenem Tage völlig wertlos. Es sind dies die sämtlichen Noten der früheren Institute: Banca Nazionale nel Regno d'Italia, Banca Nazionale Toscana di Credito, Banca di Genova, Banca delle Quattro Legazioni, Banca di Parma, Banca di Sconto di Firenze, Banca di Sconto di Livorno, und die alten Serien des Banco di Napoli und des Banco di Sicilia, wozu noch die Noten der Banca Romana kommen, die aber schon früher annulliert wurden. Im Verkehr bleiben somit nur noch sämtliche Noten der Banca d'Italia und diejenigen Serien der Noten des Banco di Napoli und des Banco di Sicilia, welche auf der Vorderseite in rot das Kopfbild der Italia und auf der Rückseite gleichfalls in rot die Worte „Decreto Ministeriale del 30 Luglio 1896“ tragen. Von den durch Verfall bedrohten Noten waren bis zum 31. Dezember 1903 noch über 28 Mill. Lire im Umlauf. Dieselben dürften auch schwerlich noch bis zum 30. Juni d. J. zum Umtausch vorgewiesen werden, da ihr Verfalltermin bereits einmal verlängert worden ist; sie gehören jedenfalls ausnahmslos zur Kategorie der durch Brand und Unfälle aller Art verloren gegangenen Billetts. Da die Hälfte des Reingewinns der Annullierung den Emissionsinstituten zugute kommt, die in diesem Falle fast ausschließlich durch die Banca d'Italia vertreten sind, so fällt diesem Institute ein Reingewinn von 14 Mill. Lire zu, sowie der durch den Wegfall der betreffenden Umlaufsteuer entstehende fortlaufende Nutzen. Die andere Hälfte des Reingewinns fällt auf Grund des Gesetzes der Nationalen Arbeiter-Invaliden- und Altersversorgungskasse anheim.

|| **Bank von Spanien.** Der Ministerrat beschloß, der Bank von Spanien weitere 50 Mill. zurückzugeben, so daß sich deren Bestand an Schatzpagares auf 650 Mill. verringert. Es soll durch diese Maßregel dem Ausland gegenüber wohl der gute Stand der spanischen Finanzen betont und gleichzeitig der Vorwurf entkräftet werden, daß die Regierung nichts zur Verbesserung der Währungsverhältnisse tue. Die 50 Mill. werden aus dem laufenden Guthaben des Schatzes bei der Bank, das sich nach der letzten Aufstellung auf 73 Mill. bezifferte, bestritten. Auch dem Bestreben einiger Minister, die Ausgaben zu erhöhen, soll offenbar durch diese Verminderung des Guthabens eine Schranke gezogen werden.

H. S. **Der Goldbestand der russischen Staatsbank.** Aus Petersburg wird folgende offiziöse Auslassung verbreitet: Einige ausländische Zeitungen, welche die Schwankungen des Goldbestandes der russischen Staatsbank aufmerksam verfolgen, heben die Geringfügigkeit dieses Barbestandes im Auslande hervor, indem sie den Rückgang auf unsere großen, im Auslande zu leistenden Zahlungen zurückführen, welche mit den Ereignissen im fernen Osten zusammenhängen. Indem die Zeitungen obiges ausführen, lassen sie vollständig außer acht, daß noch vor sehr kurzer Zeit die Goldbestände der Staatsbank im Auslande geringe Beträge aufwiesen, mitunter von nur etwa drei Millionen Rubel. Erst seit dem Jahre 1903 begann der Barbestand an Gold im Auslande anzuwachsen, was durch die Erweiterung der Operationen der Staatsbank in bezug auf Terminkäufe ausländischer Valuta bedingt wurde. Nach Maßgabe der Realisation dieser Operationen nahm der Goldbestand ab. Aber auch nach dieser Abnahme ist der gegenwärtige Bestand (47,2 Millionen Rubel) bedeutend größer als der Maximalbestand in den Jahren 1900 und 1901. Gleichzeitig mit dem Rückgang des Goldbestandes im Auslande ist eine Zunahme des Goldbestandes in den Kassen und Renteien innerhalb des Reichs zu konstatieren. Vom 1. Januar bis zum 23. April ist der Bestand um 64,3 Millionen Rubel (von 732,9 bis auf 797,2 Millionen Rubel) gewachsen. Wenn man den Goldbestand der Staatsbank vom 23. April 1904 mit dem Bestande am demselben Tage des Vorjahres vergleicht, so ergibt sich eine Zunahme um 81,1 Millionen Rubel.

La. **New Yorker Geldmarkt.** Die enormen Goldverschiffungen nach Frankreich, die sich in der letzten Woche auf 13 972 000 Dollars beliefen, sind auf den diesmaligen Bankenausweis nicht ohne Einfluß geblieben; die Reserve (über die gesetzlichen 25 Proz.) ging um 9 897 500 Dollars auf 12 825 000 Dollars zurück. Der Barbestand zeigt eine Abnahme von 12 480 000 Dollars, die Nettoanlagen sanken um 2 090 000 Dollars und die Depositen der Regierung um 23 190 000 Dollars. Die Anlagen in Darlehen und Wechselforderungen sind um 7 900 000 Dollars, der Notenumlauf um 230 000 Dollars, und der Legal Tenderbestand um 2 060 000 Dollars gestiegen. Am Dienstag sollen weitere 10 Mill. Dollars Gold nach Frankreich verschifft werden. Das bringt den Totalbetrag bis jetzt auf 54 Millionen, doch glaubt man, daß der Export noch weiterhin andauern wird. Die Geldleihsätze haben in der letzten Woche etwas angezogen, und zwar bis auf etwa 2 Proz., was indes immerhin noch als außergewöhnlich niedrig gelten kann.

□ **Ueberseeische Wechselkurse.** Die Deutsch-Asiatische Bank empfing gestern Drahtmeldungen folgender Kurse für telegraphische Auszahlungen auf London bezw. Deutschland: Schanghai Chinese 2 s 6 d = 2,55 ℳ, Hongkong 1 s 9¼ d = 1,83 ℳ, Singapore 1 s 10⅝ d = 1,92⅓ ℳ, Kalkutta 1 s 4¹⁄₁₆ d = 1,36⅔ ℳ, Yokohama 2 s ¼ d = 2,06 ℳ.

Berg- und Hüttenwesen.

✱ Die **Steinkohlenbergwerksgewerkschaft Eintracht-Tiefbau** hat 1903 einen Betriebsüberschuß von 1 082 322 ℳ (801 186 Mark i. V.) erzielt. Nach Deckung der Anleihezinsen, Amortisation der Anleihe und Grundentschädigung wurde eine Ausbeute verteilt von 425 000 ℳ (350 000). Die Nettoförderung betrug 477 430 t und ist gegen 1902 um 16,7 Proz. gestiegen. Seitens des Kohlensyndikats ist der Gewerkschaft auf Grund der Erwerbung der Felder Wasserjungfer eine Erhöhung der Beteiligungsziffer um 82 000 auf 582 000 t zugestanden.

|| **Brühl-Kölner Braunkohlenbergwerk „Donatus“** in Liblar bei Köln. Die in Köln abgehaltene Gewerkenversammlung genehmigte einstimmig den Rechnungsabschluß für 1903/04 und erteilte dem Grubenvorstande Entlastung. Nach 300 000 ℳ Abschreibungen verblieb ein Reingewinn von 368 788 ℳ, wovon eine Ausbeute von 200 000 ℳ verteilt wurde. Die geldliche Lage hat sich im vorigen Jahre wieder günstig gestellt, und auch die Aussichten beurteilt der Vorstand günstig. Auf Antrag des Grubenvorstandes beschloß die Gewerkenversammlung, für 1904/05 eine Ausbeute von 300 000 Mark zu verteilen. Ueber die Aussichten für das Geschäftsjahr 1904/05 sagt der Grubenvorstand, daß die Zeche, wenn sie vor außergewöhnlichen Betriebsstörungen bewahrt bleibe, voraussichtlich im laufenden Jahr ein mindestens ebenso günstiges Ergebnis wie im Vorjahr erreichen werde.

La. **Kaliwerk Hedwigsburg.** In der Gewerkenversammlung teilte der Vorsitzende mit, wenn alle Kaliwerke nur ein wenig nachgäben, würde die Erneuerung des Kalisyndikats zustande kommen. Es sei zu erwarten, daß dies im letzten Augenblick geschehe. Die Versammlung beschloß, ihre Zustimmung zu der von der Syndikatsleitung geplanten Ansammlung eines Kapitals von 5 Millionen Mark zum Ankauf von Kalibergwerken und Kuxen zu verlangen. Die Geschäftsentwicklung des Bergwerks sei recht befriedigend.

La. **Die Königliche Bergwerksdirektion** in Saarbrücken beließ die Kohlenpreise für das zweite Halbjahr 1904 meist auf dem bisherigen Stande. Nur für die begehrteren Sorten wurden Preiserhöhungen bis 50 ₰ pro Tonne vorgenommen.

§ **Pena-Kupfergrube.** Dem Geschäftsbericht für 1903 ist zu entnehmen, daß die Erzförderung 179 160 t betrug. Der Reingewinn beträgt nach Abschreibungen, Deckung der Zinsen auf Schuldverschreibung, der Verwaltungskosten usw. und unter Zurechnung des Vortrags vom Vorjahr (10 461 £) 32 061 £. Die Abschlagsdividende von 2½ Proz. nahm 10 000 £ in Anspruch, einen gleichen Betrag wird die eben erklärte, am 30. Juni zahlbare Schlußdividende aufsaugen. Von dem Rest werden 10 000 £ dem Verfügungsbestand überwiesen und 2061 £ auf neue Rechnung vorgetragen.

Stoffgewerbe.

Br. **Dresden,** 17. Mai. (Eigene Drahtmeldung.) Der Aufsichtsrat der **Weißthaler Aktienspinnerei** schlägt 4 Proz. Dividende vor.

Braugewerbe.

La. **Der Rückgang der kleinen Brauereien** hat die Staatshaushaltskommission des Reichstages bestimmt, für eine gesetzliche Neugestaltung zum Schutze der kleinen Brauereien sich auszusprechen. In den letzten zwei Jahrzehnten verdoppelte sich die Erzeugung von Bier im norddeutschen Brausteuergebiet nahezu, während die Zahl der Brauereien von 10 921 auf 6582, also um 39 Proz., zurückging. Rechnet man jene Brauereien, welche jährlich nicht über 600 ℳ entrichten, zu den kleinen Betrieben, jene mit einer Jahressteuer von 600—6000 ℳ zu den mittleren und die Brauereien mit einer Jahressteuer von über 6000 ℳ zu den Großbetrieben, so nahm jede dieser drei Gruppen, der Zahl nach, folgende Entwickelung:

	1882/83	1902/03
Kleine Brauereien	6920	3232
Mittlere "	3410	2303
Großbrauereien	591	1042

Also ging in den letzten zwanzig Jahren die Zahl der kleinen Brauereien um 53—54 Proz., die der mittleren um 32—33 Proz. zurück, wogegen die Zahl der Großbrauereien um 76—77 Proz. sich vermehrte.

Verschiedene Industriegesellschaften.

—m. **Phil. Penin, Gummiwarenfabrik,** Aktiengesellschaft, zu Leipzig-Plagwitz. Die gestern abgehaltene Generalversammlung genehmigte die Verteilung einer Dividende von 18 Proz. Die Gesamtreserven betragen jetzt 935 000 ℳ bei einem Aktienkapital von 750 000 ℳ.

—m. **Kunstdruck- und Verlagsanstalt Wezel & Naumann,** Aktiengesellschaft, in Leipzig-Reudnitz. In Anwesenheit von 6 Aktionären mit einer Vertretung von 529 000 ℳ Aktienkapital wurde gestern die vierte ordentliche Generalversammlung abgehalten. In dem von dem Vorstande erstatteten Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr konnte mit Befriedigung konstatiert werden, daß die ungünstigen Verhältnisse, unter denen die Anstalt in den vorhergehenden Jahren zu leiden hatte, eine Wendung zum Besseren genommen haben. Unter Berücksichtigung der Abschreibungen sowie der Handlungsunkosten von 141 434,94 ℳ, der Fabrikationsunkosten von 73 985,30 ℳ verblieb ein Reingewinn von 27 598,10 ℳ, von dem nach dem Beschluß der Generalversammlung 25 000 ℳ dem Reservefonds zugeführt, 2000 ℳ den Direktoren und Prokuristen als Tantieme überwiesen und 598,10 ℳ auf neue Rechnung übertragen werden. Der Mangel an Betriebsmitteln läßt die Ausschüttung einer Dividende nicht ratsam erscheinen. Die Versammlung genehmigte einstimmig den Geschäftsbericht und das Rechnungswerk und erteilte den Verwaltungsorganen Entlastung. Bei den Wahlen zum Aufsichtsrat wurden an Stelle der satzungsgemäß ausscheidenden Herren Rechtsanwalt Dr. Paul Tzschirner-Leipzig und Otto Kaufmann-Berlin die Herren Rechtsanwalt Dr. Hans Otto-Leipzig, Buchdruckereibesitzer Carl Junghanß-Leipzig und Fritz Vogel-Chemnitz einstimmig in den Aufsichtsrat berufen. Im Anschluß an seine geschäftlichen Mitteilungen machte der Vorsitzende noch bekannt, daß Herr von Breitensdorf nach dem Ausscheiden des Herrn Wezel als stellvertretender Direktor in den Vorstand eingetreten sei.

La. **Vogtländische Maschinenfabrik** in Plauen. Wie die Verwaltung mitteilt, läßt infolge der gegenwärtigen Moderichtung in der Spitzenindustrie die Nachfrage nach Stickmaschinen zu wünschen übrig. Es bestehe keine Aussicht, den Umsatz des vorigen Jahres zu erreichen. Im Buchdruckmaschinenbau sei die Fabrik genügend beschäftigt. (Geht's schon wieder los? Red. d. L. T.)

□ **Handelsgesellschaft für Grundbesitz in Berlin.** An der gestrigen Berliner Börse verlautete, daß die Gesellschaft eine Kapitalserhöhung, deren Erlös zur Erwerbung neuer Terrains am Hohenzollerndamm bestimmt sei, vornehmen wolle. Wie das „B. T.“ hierzu erfährt, wird die Handelsgesellschaft für Grundbesitz ihr Kapital zum Erwerb von Terrain am Hohenzollerndamm von 5 auf 11 Millionen Mark erhöhen.

✱ **Aktiengesellschaft für Pappenfabrikation** in Berlin. Nach dem Geschäftsbericht des Vorstandes hat das am 31. März abgelaufene Geschäftsjahr neben Abschreibungen in Höhe von 24 876 ℳ einen Betriebsverlust von 32 855 ℳ ergeben, so daß in Summa 57 731 ℳ dem gesetzlichen Reservefonds zur Deckung dieses Verlustes entnommen werden müssen.

□ **Kritz & Martin** Aktiengesellschaft in Berlin. Die gestrige Generalversammlung setzte die Dividende auf 3½ Proz. fest. Auf die Anfrage eines Aktionärs, ob die Verwaltung schon Verhandlungen angeknüpft habe wegen Erneuerung der im Oktober 1905 fälligen ersten Hypothek, wies der Vorsitzende auf die gute Liquidität der Gesellschaft hin. Die eventuelle Neubeschaffung der Hypothek dürfte keine Schwierigkeit bereiten. Die in der Metallindustrie sich zeigende Besserung werde ohne Zweifel auf die Werkzeugmaschinenfabrikation günstigen Einfluß haben. Im laufenden Jahre sei die Gesellschaft gut beschäftigt. Die ersten Monate hatten einen etwas besseren Umsatz als das Vorjahr ergeben. Wenn die Beschäftigung in gleicher Weise anhalte, sei ein etwas besseres Resultat als im Vorjahre zu erwarten. Den allerdings immer noch niedrigen Preisen ständen die niedrigen Preise der Rohprodukte ausgleichend gegenüber.

£ **Zuckerfabrik Körbisdorf,** Aktiengesellschaft. Wenn auch die Zuckerfabrik für das zurückgelegte Geschäftsjahr infolge Zahlung höherer Kaufrübenpreise und niedrigerer Verwertung des Zuckers ein weniger günstiges Ergebnis aufzuweisen hat, so ist doch das Gesamtresultat dem des vorhergehenden Rechnungsjahres annähernd gleich, da die Landwirtschaft einen wesentlich höheren Ertrag erzielt hat als im Jahre zuvor. Es beträgt der Bruttogewinn der Fabrik 254 575,56 ℳ (i. V. 313 968,18 ℳ), Landwirtschaft 170 952,44 ℳ (120 474,27), Kohlengrube 13 859,64 ℳ (13 519,16), Ziegelei 13 906,06 ℳ (14 655,29), zusammen 453 293,70 ℳ (462 616,90). Bei der Kohlengrube wurde wieder ein größerer Betrag abgeschrieben. Zu Abschreibungen wurden 71 842,85 ℳ verwendet. Danach verbleibt ein Reingewinn von 254 770,67 ℳ, hierzu kommt der vorjährige Gewinnrest mit 2145,19 ℳ. Der Gewinn soll wie folgt verteilt werden: Tantieme dem Vorstande 15 286,22 ℳ, 4 Proz. Dividende 108 000 ℳ, Tantieme dem Aufsichtsrat 9677,06 ℳ, 4 Proz. Superdividende 108 000 ℳ, Unterstützungsfonds 10 000 ℳ, Vortrag auf neue Rechnung 5952,58 Mark.

✱ **Sudenburger Maschinenfabrik und Eisengießerei** zu Magdeburg. Der Geschäftsbericht führt u. a. folgendes aus: Wenn auch die wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland 1903 noch sehr zu wünschen übrig ließen und nutzbringende Aufträge nur schwer hereinzubringen waren, so hat sich dagegen unser Auslandgeschäft ganz bedeutend gehoben, so daß wir nahezu drei Viertel unseres Absatzes exportiert haben; u. a. lieferten wir maschinelle Anlagen nach Schweden, nach Mexiko, Kuba und Java. Alle diese Aufträge wurden zu lohnenden Preisen abgeschlossen und sind bereits teilweise bezahlt, während für die Restzahlung Sicherheit vorhanden ist. Der Gesamtumsatz war um mehr als 20 000 ℳ höher als im Vorjahr. Der Bruttogewinn stellt sich auf 77 167 ℳ, nach Abzug der Abschreibungen von 16 485 ℳ (i. V. 15 822 ℳ) ergibt sich ein Reingewinn von 60 708 ℳ (i. V. 142 998 ℳ Verlust, der durch Ausschüttung der Reserven auf 72 045 ℳ herabgemindert wurde). Nach Abzug des diesmaligen Reingewinnes sind 11 337 ℳ als Verlust auf neue Rechnung vorgetragen. Das neue Geschäftsjahr hat sich nicht so gut angelassen wie erwartet wurde.

§ **Chemische Fabrik zu Heinrichshall, Aktiengesellschaft,** zu Heinrichshall bei Köstritz. In der gestrigen Generalversammlung, in welcher 1502 Aktien mit ebensoviel Stimmen vertreten waren, wurde die Tagesordnung einstimmig genehmigt. Die Aufsichtsratswahlen ergaben die Wiederwahl der bisherigen Mitglieder, der Herren Rentier Blaufuß, Rentier Horn und Rechtsanwalt Dr. Schlotter, sämtlich in Gera, und die Ersatzwahl des Herrn Bankdirektors Röhrig in Koburg an Stelle des verstorbenen Herrn Finanzrats Rose. Die Auszahlung der mit 12 Proz. beschlossenen Dividende erfolgt sofort mit 36 ℳ für die Aktie gegen Dividendenschein Nr. 33.

§ **Kölner Rußfabriken,** Aktiengesellschaft, in Köln. In der Generalversammlung teilte das Aufsichtsratsmitglied Justizrat Claasen in längeren Ausführungen mit, daß der Aufsichtsrat mit zwei gegen eine Stimme sich dafür entschieden habe, die bereits erwähnten Abschreibungen von 200 000 ℳ auf Patent- und Erwerbsrechnung vorzunehmen, weil sich trotz aller günstigen Gutachten von Sachverständigen im Laufe der letzten vier Jahre keine Rentabilität ergeben habe. Der Antrag eines Aktionärs, die Genehmigung des Rechnungsabschlusses zu vertagen, wurde mit allen gegen 178 Stimmen abgelehnt. Gegen diesen Beschluß gab die Minderheit Widerspruch zur Niederschrift des Notars. Die Minderheit gab hierauf unter Bemängelung bestimmter Posten des Vermögensausweises gemäß § 264 des Handelsgesetzbuchs ihr Verlangen auf Vertagung zur Niederschrift des Notars. Aus den Bemängelungen ist u. a. hervorzuheben, daß neben der Erwerbs- und Patentrechnung auch die Bewertung der gesamten Liegenschaften beanstandet wurde, die nach der Schätzung eines Sachverständigen nur einen Wert von rund 285 000 ℳ hätten, aber mit mehr als 400 000 ℳ eingestellt seien. Die Versammlung beschloß hiernach, von der Behandlung der weiter auf der Tagesordnung stehenden Fragen abzusehen. Da ein weiterer Antrag, eine außerordentliche Generalversammlung zu berufen, die sich mit der Prüfung des Gründungsherganges beschäftigen soll, ebenfalls abgelehnt wurde, so wird es nunmehr Sache der Minderheit sein, diese Berufung zu veranlassen.

= **Aktiengesellschaft für chemische Industrie,** Gelsenkirchen-Schalke i. W. Der Betriebsüberschuß im Jahre 1903 beziffert sich auf 297 709 ℳ (i. V. 146 687 ℳ). Davon erfordern Unkosten 63 989 ℳ (58 063), Zinsen usw. 103 725 ℳ (88 724) und Abschreibungen 76 874 ℳ (80 633). Aus dem Reingewinn von 53 221 ℳ (i. V. 86 030 ℳ Verlust) wurde als Dividende 30 000 ℳ gleich 3 Proz. (0) verteilt.

= **Liebigs Fleischextrakt-Co.** Die Gesellschaft schlägt die Verteilung einer Gesamtdividende von 25 Proz. (i. V. 20 Proz.) auf die Stammaktien vor.

△ **Sprengstoff-Aktiengesellschaft Carbonit** in Hamburg. Die Bruttoeinnahmen belaufen sich auf 2 196 454 ℳ (i. V. 1 892 921 ℳ). Nach Abzug der Unkosten usw. und der 57 979 Mark (53 353) betragenden Abschreibungen verbleibt ein Reingewinn von 110 808 ℳ (104 155). Hiervon erhält der Reservefonds 5540 ℳ (5207); für Tantiemen werden 9263 ℳ (8947) verwandt. Die Dividende beläuft sich auf 6 Proz. gleich 96 000 ℳ (5⅝ Proz. gleich 90 000 ℳ).

✱ **Vereinigte Breslauer Oelfabriken.** Die „B. B.-Z.“ hört von unterrichteter Stelle, daß die Gesellschaft in dem am 31. d. M. zu Ende gehenden Geschäftsjahre mit besserem Erfolge gearbeitet habe als im Vorjahre. Die Aktionäre dürfen daher auf eine Dividende rechnen.

R. H. T. B. **Petersburg,** 17. Mai. **Putilowsche Fabriken.** Der Bruttogewinn im Jahre 1903 beträgt 17 245 083 Rubel. Die Ausgaben belaufen sich auf 15 584 419 Rubel, so daß ein Reingewinn von 1 660 664 Rubel verbleibt. In dem Abschluß ist die in der vorjährigen Generalversammlung zur Verfügung der Aktionäre gestellte Summe von 120 000 Rubel mit enthalten.

Versicherungswesen.

§ **Leipziger Lebensversicherungsgesellschaft (alte Leipziger).** In der gestrigen ordentlichen Generalversammlung der Versicherten wurde der Rechenschaftsbericht für 1903, der einen Reingewinn von 8 065 359,51 ℳ ergibt, einstimmig genehmigt und auf Antrag des Verwaltungsrates die Auszahlung einer Versicherungssumme, zu deren Gewährung die Gesellschaft rechtlich nicht verpflichtet war, beschlossen.

§ **Kölnische Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft in Köln a. Rhein.** Im Monat April wurden 5 Todesfälle, 4 Invaliditätsfälle, 467 Fälle mit vorübergehender Erwerbsunfähigkeit, 2 Kautionsschäden, 36 Einbruchsdiebstahlschäden, 7 Sturmschäden, 5 Wasserleitungsschäden, sowie 379 Haftpflichtschäden zur Anmeldung gebracht (mitgeteilt von der Spezialdirektion Leipzig, Aug. Siebert, Promenadenstraße 10, Telephon 880).

✕ **Germania, Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft zu Stettin.** Die Generalversammlung genehmigte den Rechnungsabschluß und die Gewinnverteilung nach dem Vorschlage der Verwaltung. Die mit Gewinnanteil Versicherten der Gesellschaft erhalten hiernach 6 108 171 ℳ oder 94,1 Proz. des maßgebenden Ueberschusses als Gewinnanteil und Zinsen. Es wächst dadurch die nur zur Verteilung von Dividenden an die Versicherten bestimmte Gewinnreserve auf 19 806 811 ℳ. Aus dieser Gewinnreserve wird im Versicherungsjahre 1905/06 den Versicherten bei Dividendenplan A eine Dividende von 23 Proz. der Prämie und bei Dividendenplan B eine Dividende von 2¾ Proz. der Prämiensumme, d. i. eine mit 5¾ Proz. beginnende und bis auf 68¾ Proz. der einzelnen Prämie steigende Dividende, vergütet. Die neuen Anträge umfaßten 56¾ Mill. Mark Kapital, der Bruttozuwachs betrug 48¾ Mill. Mark, und der Versicherungsbestand Ende des Jahres hob sich auf 198 619 Versicherungen über 676 914 697 ℳ Kapital und 2 694 449 ℳ jährliche Rente. An Prämien und Zinsen wurden 41,2 Mill. Mark eingenommen, an die Versicherten wurden für fällig gewordene Versicherungsbeträge 18,6 Mill. Mark und an Dividenden 5¼ Mill. Mark vergütet. Die Sicherheitsfonds im Betrage von 288,4 Mill. Mark sind in sicheren Werten angelegt, davon sind die Bestände der Prämienreservefonds mit 242 Mill. Mark in das gesetzlich vorgeschriebene Register eingetragen; sie werden gesondert von dem übrigen Vermögen verwaltet und in besonderen Tresors am Sitze der Gesellschaft aufbewahrt. Diese Daten beweisen einerseits die rechtmäßige Weiterentwickelung der Gesellschaft und auf der anderen Seite die ganz entschiedene Bevorzugung der Versicherten bei der Verteilung des Geschäftsgewinnes, trotz Ausschlusses jeder Nachschußverpflichtung für die Versicherten der Gesellschaft.

— **Bayerischer Lloyd Transportversicherungs-Aktiengesellschaft in München.** Der Aufsichtsrat schlägt für 1903 6 Proz. Dividende gegen 0 in den letzten 6 Jahren vor.

Transportwesen.

§ **Gotthardbahn.** April 2 190 000 Fr. (2 215 000). Betriebsüberschuß 1 100 000 Fr. (1 185 000).

= **Niederrheinische Dampfschleppschiffahrtsgesellschaft** in Düsseldorf. Nach 61 000 ℳ (i. V. 43 000 ℳ) Abschreibungen ergibt sich ein Reingewinn von 79 162 ℳ, woraus 5 Proz. (wie i. V.) Dividende auf 560 000 ℳ Aktienkapital verteilt werden, während der Erneuerungsfonds 15 400 ℳ erhält und 15 364 ℳ vorgetragen werden.

= **Bröltaler Eisenbahn-Aktiengesellschaft,** Hennef. Unter Verrechnung der von dem Erneuerungsbestand und der Extrareserve zu erstattenden und der diesen beiden Rechnungen zu überweisenden Beträge ergibt sich ein verfügbarer Ueberschuß von 272 010 ℳ (242 918). Die 1 560 000 ℳ Vorzugsaktien erhalten wieder 4 Proz. Dividende gleich 62 400 ℳ und die 1 938 000 ℳ Stammaktien 1½ Proz. (0) Dividende gleich 29 070 ℳ.

Vermischtes.

Ba. **Vom internationalen Zuckermarkte.** In der hinter uns liegenden Berichtsperiode haben wir sehr interessante und lebhafte Märkte gehabt mit stark ausgeprägten Tendenzen. In der ersten Wochenhälfte war diese Tendenz in entschiedenster Weise nach oben gerichtet und brachte bis zum Mittwoch einen Kursgewinn von voll 30 ₰ für die Termine alter und 30 ₰ für diejenigen neuer Ernte, wogegen am Freitag sich ausgesprochenermaßen ein Gefühl der Ueberanstrengung bemerkbar machte, was einen Rück-

Bank für Handel u. Industrie, Depositenkasse Leipzig, Katharinenstrasse 10 (Darmstädter Bank). Fernspr. 6430. Voll eingezahltes Aktien-Capital: Mark 132 Millionen. Erledigung aller in das Bankfach einschlagenden Transaktionen. Eröffnung von laufenden Rechnungen. Annahme von Geldeinlagen auf Rechnungsbücher u. Checkconten. An- u. Verkauf von Wertpapieren. Vermietung von Tresorfächern in Stahlkammer.

SLUB Wir führen Wissen.

schlag bis zu 20 ₰ für alte und 10 ₰ für neue Campagne zur Folge hatte. Der Eintritt dieser Reaktion konnte wohl kaum überraschen und mußte in kürzester Zeit eintreten, denn der Hamburger Markt hat die letzte Hausse im Umfange von fast einer vollen Mark ohne die geringste Unterbrechung in einem Zeitraume von 14 Tagen zurückgelegt und dabei natürlicherweise auch ein größeres spekulatives Hausseconto geschaffen, dessen daraus ruhenden Nutzen man jetzt realisieren möchte. Die Triebfeder für den letzten starken Aufschwung der Preise lag wieder bei dem englischen Konsum und den deutschen Raffinerien. Von dem ersteren wurden fortgesetzt umfangreiche Bezüge in Granulated gemacht und die letzteren ermüdeten keinen Augenblick in ihren riesigen Einkäufen von Rohware, sowohl für prompte als auch Juni-Julilieferung und in der starken Aufnahme des von den Fabriken auf den Markt gebrachten Angebots in neuer Ernte, das auf der Basis von 9 ℳ ohne Sack ab Station willige Abgeber findet. Die Ermittelungen der „Statistischen Vereinigung“ wurden von den Handelskreisen recht skeptisch aufgenommen, und man ist geneigt anzunehmen, daß man in Deutschland mit gleichen Zahlen, in Oesterreich mit einem Mehr von mindestens 5 Proz., in Frankreich mit einem Minus von nur 10 bis höchstens 15 Proz. und auch in den übrigen Ländern mit kleineren Minuszahlen zu rechnen haben wird. Immerhin ist die Situation aber doch so weit geklärt, daß wir mit der Tatsache einer verminderten Erzeugung in Europa zu rechnen haben werden. Der Hamburger Lagerbestand hat in der vergangenen Woche eine Zunahme um nur 20 000 Sack erfahren gegen eine solche um 106 000 Sack im vergangenen Jahre. In den Vereinigten Staaten haben die Stocks bei 80 000 t. Einschmelzungen um 14 000 t zugenommen. Der amerikanische Markt ist neuerdings sehr fest gestimmt, aber Zentrifugals werden $8^1/_4$ und man rechnet immer sicherer mit der Möglichkeit, daß die amerikanischen Raffineure im Laufe des Sommers auf die europäischen Vorräte in Rübenrohzucker werden zurückgreifen müssen. Die wöchentlichen kubanischen Receipts belaufen sich auf 25 000 t gegen 27 000 t im Vorjahre. Die Regenperiode auf Kuba hält mit unverminderter Heftigkeit an, so daß eine weitere Ermäßigung der Ernteschätzung für Kuba in sicherer Aussicht steht.

R. H. T. B. **Petersburg**, 17. Mai. **Stand der Wintersaaten.** Die schneefreien Wintersaaten im europäischen Rußland um die Mitte April a. St. (Ende April n. St.) stehen im allgemeinen befriedigend, teils gut. Einen mittelmäßigen und unbefriedigenden, teilweise sogar schlechten Stand weisen die Wintersaaten in den Gouvernements an der unteren Wolga, stellenweise im Südwestrayon und in der Mitte des Schwarzerdedistrikts auf. Die Saaten nordöstlich von Moskau haben kaum angefangen sich zu entwickeln.

Briefkasten.

Fr. Bernh. Mk. in Hamburg. Sie finden das Erforderliche auf dem Frankfurter Kurszettel unserer Abendausgabe.

Nach Schluss der Redaktion:

lr. **Berlin, 17. Mai.** (Eigene Drahtmeldung.) Wie das „B. T.“ hört, sind seitens der **Hotelbetriebsgesellschaft** in Berlin bezüglich der Uebernahme des Hotels Bristol nur noch einige Formalitäten zu erledigen. Die Hotelbetriebsgesellschaft erwirbt nur den Grund und Boden und das Hotel selbst, der Wirtschaftsbetrieb bleibt getrennt. Es handelt sich um ein Objekt von ca. 12 Mill. Mark. Der Kaufpreis wird durch Ausgabe von Aktien gedeckt. Die jungen Aktien werden den Besitzern alter Aktien zu 180—200 Proz. angeboten. — **Die Konrad Uhl Brikolgesellschaft** soll aufgelöst werden.

Die Verwaltungen der **Dresdner und Schaaffhausenscher Bank** werden die Aktien der von ihnen zu übernehmenden Banken nicht mit dem bisherigen Buchwerte in ihre Bilanz einstellen, sondern erst noch entsprechende Abschreibungen vornehmen. Die Tendenz geht dahin, die Reserven in demselben Verhältnis wie das Aktienkapital zu erhöhen.

§ **Berlin**, 17. Mai. (Eigene Drahtmeldung.) Der heutigen zweiten und letzten Sitzung des **Bankiertages** wohnte im Auftrage des Reichsschatzsekretärs der Geheime Oberregierungsrat Mirow bei, der das Bedauern des Staatssekretärs Freiherrn v. Stengel ausdrückte, der Sitzung nicht beiwohnen zu können, da er zum Kaiser befohlen sei. Der Staatssekretär wünsche, daß die Beratungen einen guten Fortgang nehmen und zu einem günstigen Ergebnis führen mögen, zur Förderung unserer Wirtschaftspolitik im In- und Ausland und zur Hebung unseres wirtschaftlichen Verkehrs, und damit zum Wohle des Vaterlandes. (Lebhaftes Bravo!) Der Direktor der Mitteldeutschen Kreditbank, Reichstagsabgeordneter Mommsen, besprach die Novelle zum Reichsstempelgesetz und befürwortete in Uebereinstimmung mit den Mitberichterstattern die Annahme einer Resolution, worin das Bedenken gegen die Novelle ausgeführt und folgende Forderungen als unerläßlich aufgestellt werden: 1) daß die Umsätze in Reichs- und Staatsanleihen vom Umsatzstempel befreit werden, 2) daß mindestens auf die Sätze vom Jahre 1894 zurückgegangen werde. Ferner wird darin die Erleichterung des Transitverkehrs in den ausländischen Effekten und die Befreiung aller Umsätze unter 600 ℳ vom Umsatzstempel als höchst wünschenswert bezeichnet.

§ **Berlin**, 17. Mai. (Eigene Drahtmeldung.) In der letzten Sitzung des **Bankiertages** sprachen nach Mommsen Bankier Warburg-Hamburg, Bankier Arons (in Fa. Arons & Walther-Berlin), Kommerzienrat Kopetzky-Berlin, Bankier Franck-Hamburg, Bankdirektor Thorwart-Frankfurt a. M. und Bankier Dammann-Hannover. Letzterer beantragte, in die Resolution aufzunehmen, daß der Stempel auf Kuxe demjenigen auf Aktien gleichgestellt werde. Die Resolution wurde hierauf mit diesem Amendement einstimmig angenommen. Der Vorsitzende, Geh. Justizrat Rießer, hob in seinem Schlußwort hervor, daß die Verhandlungen mit großer Sachlichkeit geführt worden seien und schloß den zweiten Deutschen Bankiertag mit einem Hoch auf den Kaiser.

§ **Berlin**, 17. Mai. Die Abendblätter melden: Die von dem deutschen Handelstage einberufene Konferenz zur Beilegung der die allgemeine Annahme des **deutsch-niederländischen Getreidekontraktes** bisher hindernden Meinungsverschiedenheiten bezüglich einer Reihe von Punkten des Kontraktes nahmen heute ihren Anfang. Soviel verlautet, sind mancherlei Zugeständnisse gemacht worden, wozu auch das Fallenlassen der Titerschale für die Vertrugung gehören solle. Wie verlautet, wird man sich auf eine halbe oder eine viertel Hektoliterschale einigen.

nl. **Frankfurt a. M., 17. Mai.** (Eigene Drahtmeldung.) Nach Informationen der „Frkf. Ztg.“ dürften voraussichtlich etwa 200 Mill. 3proz. **deutsche Reichsschatzscheine** zur Vergebung gelangen. Der Termin für die Ausgabe ist noch nicht bestimmt, da aber bereits verschiedene Offerten wegen Uebernahme dieser Schatzscheine vorliegen, wird es vermutlich keiner langen Verhandlungen bedürfen, um den Abschluß perfekt zu machen.

Infolge der durch die Zeche **Franziska** verursachten Senkungen beabsichtigt die **Gelsenkirchener Bergbaugesellschaft** bei Witten größere Landankäufe. Auf der Zeche Königsgrube der **Magdeburger Bergwerksgesellschaft** wurde heute abermals Feierschicht wegen Absatzmangels eingelegt.

Unter Vorsitz des **Generaldirektors** Junghann fand gestern in Gleiwitz eine Besprechung aller oberschlesischen, noch nicht dem **Stahlwerksverbande** angehörigen Werke statt. Die Verhandlung nahm einen dem Beitritt günstigen Verlauf, wenn auch bindende Beschlüsse noch nicht gefaßt wurden.

Börsen- und Handelsberichte.

Gold- und Silberwaren.

* **Hamburg**, 17. Mai. Silber 78,50 B., 78,[illegible] G.
* **London**, 17. Mai. Silber $26^1/_{16}$.

Wollberichte.

§ **London**, 17. Mai. Wollauktion. (Eigene Drahtmeldung.) Wollpreise sehr fest.

Baumwolle.

* **Liverpool**, 17. Mai, 12 Uhr 45 Min. Baumwolle. Umsatz: 8000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Amerikaner fest, 16 Punkte höher, Aegypter fest, 1/8 höher, Brasilianer 16 Punkte höher. Lieferungen fest. Mai 7,47, Mai-Juni 7,36, Juli-August 7,30, September-Oktober 6,47, November-Dezember 6,18.

* **Liverpool**, 17. Mai. Baumwolle. (Schluss 4 Uhr 10 Min.) Umsatz: 8000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Fest. Amerik. good ordin. Lieferungen willig. Mai 7,51, Mai-Juni 7,37, Juni-Juli 7,33, Juli-August 7,25, August-September 6,94, September-Oktober 6,57, Oktober-November 6,11, November-Dezember 6,04, Dezember-Januar 6,01, Januar-Februar 6,00. Preise gegenüber den gestrigen Schlussnotierungen 1—2 Punkte niedriger, September-Oktober unverändert.

* **Liverpool**, 17. Mai. Aegyptische Baumwolle. Fully good fair brown Mai $7^{13}/_{16}$ d.

* **Bremen**, 17. Mai. Baumwolle. Upland middling loko 71 ₰. Fest.

Garne. Fäden. Stoffe.

* **Bielefeld**, 14. Mai. Rohe und gebleichte Flachs- und Werggarne. Es finden fortwährend bedeutende Abschlüsse zu vollen Preisen statt. (D. L.-L.)

K. T. L. **Vom französischen Textilmarkt**, 16. Mai. Von dem Markt in überseeischen Wollen in Havre wird berichtet, dass der Verkehr in der letzten Woche ein ziemlich lebhafter gewesen ist; dennoch sind die erzielten Umsätze nicht als bedeutend zu bezeichnen, da die vorhandenen Lagervorräte der lebhaften Nachfrage keineswegs zu entsprechen vermochten. Dasselbe Bild weist der Marseiller Wollmarkt auf, wo ebenfalls von seiten der Käufer mit Ungeduld neue Vorräte in Wollen erwartet werden. Gewaschene Wollen in Mazamet hatten feste Tendenz. Während der Begehr in Rückenwäschen, und zwar in Merinoqualitäten, zeitweise zu unveränderten Preisen, wurden gewöhnliche Grundschweißwollen lebhaft gefragt, und die Notierungen für dieselben erfuhren sogar eine kleine Erhöhung. In Kammzügen wurden, wie aus Roubaix-Tourcoing gemeldet wird, während der letzten Woche nur wenige Abschlüsse erzielt; die Preise wurden jedoch fest behauptet. Recht stilles Geschäft hatten Wollabfälle, und die Käufer ziehen sich infolge der hohen Notierungen immer mehr zurück. In bezug auf den Wollgarnmarkt ist zu berichten, dass die Streichgarnspinner auch weiterhin mit guten Aufträgen versehen sind. In der Wollweberei ist wenig Veränderung zu konstatieren. Die Baumwollspinner klagen über das Ausbleiben neuer Aufträge und haben bereits die Preise erheblich herabgesetzt. Auch die Lage auf dem Baumwollgewebemarkt ist äusserst unbefriedigend, und es ist wahrscheinlich, dass man die Betriebseinschränkung noch weiterhin für einige Monate fortsetzen wird. Aus der Juteindustrie wird sowohl in Garnen als auch in Geweben lebhafter Beschäftigung bei festen Preisen gemeldet. Die erzielten Umsätze in Leinengarnen sind regelmässig, doch machte sich eine gewisse Stille auf dem Markte bemerkbar.

Zucker.

* **Magdeburg**, 17. Mai. Rohzucker. Börsen-Terminpreise abzügl. Steuervergütung. I. Produkt Basis 88proz. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notizen. b. Frei an Bord Hamburg. Die Preise sind für 100 kg.: Mai 18,75 ℳ B., 18,60 ℳ G., Juni 18,80 ℳ B., 18,75 ℳ G., Juli 18,90 ℳ B., 18,90 ℳ G., August 19,05 ℳ bz., 19,10 ℳ B., 19,05 ℳ G., September 19,20 ℳ B., 19,05 ℳ G., Oktober 19,00 ℳ B., 18,95 ℳ G., Oktober-Dezember 18,95—19,00 ℳ bz., 19,00 ℳ B., 18,95 ℳ G., Januar-März 19,07½ bis 19,10 ℳ bz., 19,15 ℳ B., 19,10 ℳ G. Tendenz: Fest. — Liquidationspreise am 17. Mai, vormittags 11½ Uhr. Frei an Bord Hamburg. Mai 18,60 ℳ, Juni 18,75 ℳ, Juli 18,90 ℳ, August 19,05 ℳ, Oktober-Dezember 18,95 ℳ, Januar-März 19,10 ℳ.

* **Hamburg**, 17. Mai, vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88proz. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg Mai 18,55, Juni 18,70, August 19,00, Oktober 18,90, Dezember 18,95, März 19,15. Stetig.

* **Paris**, 17. Mai. (Anfang.) Rohzucker ruhig, 88% [illegible] — Weisser Zucker behauptet, Nr. 3 100 kg Mai $27^5/_8$, Juni $27^3/_4$, Juli-August $28^1/_8$, Oktober-Januar 28.

* **London**, 17. Mai, 11 Uhr 50 Min. Zucker. Rübenrohzucker stetig, Mai 9 s $2^1/_4$ d Wert, Juni 9 s $2^3/_4$ d Wert, August 9 s $5^1/_4$ d gehandelt, Oktober-Dezember 9 s $4^1/_2$ d Käufer, Januar-März 9 s $5^1/_4$ d Käufer. Nachprodukte 84proz. fest, 7 s $10^1/_2$ d Käufer. Foreign granulated stetig, 11 s $4^1/_2$ d Verkäufer, Juli-August 11 s 9 d Verkäufer, Oktober-Dezember 11 s 3 d Verkäufer. Javazucker 96proz. stetig, 10 s 6 d Verkäufer. Tates Cubes stetig, 15 s $10^1/_2$ d Verkäufer.

* **London**, 17. Mai. Zucker. (Eigene Drahtmeldung.) 96proz. Javazucker fest, loko 10 s 6 d, Rübenrohzucker stetig, loko 9 s $2^1/_4$ d.

Kaffee. Kakao. Tee.

* **Hamburg**, 17. Mai, 3 Uhr. Kaffee. (Feimann, Ziegler & Ko.) Mai 32,75, Juni 33,00, Juli 33,25, August 33,50, September 33,75, Oktober 34,00, November 34,25, Dezember 34,75, Januar 35,00, Februar 35,25, März 35,50, April 35,75. Behauptet.

△ **Hamburg**, 17. Mai, abends. (Eigene Drahtmeldung.) Kaffee. Good average Santos Mai $32^3/_4$, September $33^3/_4$, Dezember $34^1/_2$, März $35^1/_4$. Tendenz: Ruhig.

* **Bremen**, 17. Mai. Kaffee behauptet.

* **Havre**, 17. Mai, 3 Uhr. Kaffee. (Feimann, Ziegler & Ko.) Mai 40,75, September 41,75, Dezember 42,50. Behauptet.

Landesprodukte.

* **Bremen**, 17. Mai. Schmalz fest. Loko, Tubs und Firkins 34 ₰, in Doppeleimern $35^1/_4$ ₰. — Speck stetig.

* **Rotterdam**, 14. Mai. Margarine. Diese Woche schwankten die Preise für frische extra Ware, sowohl greifbare als Abladung, wieder zwischen 44 und 48 fl. Für die Marke Harrison wurden erst 44 fl., dann 48 fl. bezahlt. Gebote zu letzterem Preise wurden am Schlusse der Woche wieder abgelehnt und greifbare Ware auf 44 fl. gehalten, während Gebote von 43 fl. für Abladung abgelehnt wurden. Verkauft auf Abladung Harrison zu 46 fl. und später zu 48 fl., Harrison Stock erst 46 fl., dann 48 fl. und Knickerbocker 48 fl. Andere erste Marken blieben auf 46 fl., zweite Sorten auf 43 fl. und extra Stock auf 48 fl. limitiert. Für Swift extra wurden 48 fl. abgelehnt und 46 fl. verlangt. Neutrallard 41—42 fl. Abladung 41—4[illegible] fl. Nachabladungen 40 fl. Abladung $40^1/_2$—41 fl. Baumwollöl in 38—39 fl., [illegible] 36—37 fl. Amerikanischer Premier jus in und [illegible] gesucht, [illegible] 36—37 fl. Wochenumsatz 3500 Tierces Margarine und 350 T. Premier jus. Vorrat an amerikanischer Ware 10 000 T. Margarine und 700 T. Premier jus. Schwimmend 11 000 Tierces Margarine und Premier jus.

Spiritus. Petroleum. Oele.

* **Hamburg**, 17. Mai. Spiritus. Roher Kartoffelspiritus in Mark per 100 l à 100 Proz. ohne Fass. Mai $26^1/_2$ Br., 26 G., Mai-Juni $26^1/_2$ Br., 26 G., Juni-Juli $26^1/_2$ B., $25^3/_4$ G.

* **Paris**, 17. Mai. (Anfang.) Spiritus matt, Mai 38,50, Juni 37,75, Juli-August 37,25, September-Dezember 34,50. — Rüböl ruhig, Mai 47,75, Juni 47,25, Juli-August 45,50, September-Dezember 45,75.

* **Hamburg**, 17. Mai. Petroleum. Per 50 kg inkl. Fass mit 20 Proz. Tara in Mark mit 1 Proz. Dekort unverzollt. Loko amerikanisches 6,90 Br., russ. pennsylvanisches 6,95, russisches 6,15, galizisches 6,15, rumänisches 6,15.

* **Köln**, 17. Mai. Rüböl loko 49,00, Mai 47,50. — Matter.

* **Amsterdam**, 17. Mai. Leinöl loko stetig, Januar-Mai 17.

* **London**, 17. Mai. Leinöl loko 16 s $7^1/_2$ d, Juni-August 16 s [illegible] d, September-Dezember 16 s 6 d. Baumwollöl loko 16 s $7^1/_2$ d. Rapsöl loko 22 s — d, Juni-August 20 s — d. Terpentinöl loko 42 s — d, Juni 41 s $10^1/_2$ d.

* **Hull**, 17. Mai. Leinöl loko 16 s 6 d, Juni-August 16 s 6 d, September-Dezember 16 s — d.

Hopfen.

* **Nürnberg**, 16. Mai. Hopfen. 20 Ballen Umsatz.

Metalle.

* **Amsterdam**, 17. Mai. Bankazinn $74^3/_4$.

* **London**, 16. Mai. Metalle. (Bericht von Brandeis, Goldschmidt & Co.) Kupfer verharrte die ganze Woche in fast vollständiger Leblosigkeit. Der erste Tag brachte einen scharfen Rückgang des Standardpreises von 58 £ 5 s auf 57 £ 10 s, und auf diesem Niveau hielt sich der Preis mit Ausnahme einer temporären Besserung auf 57 £ 17 s 6 d. Das Komitee der Metall Exchange hat einen modifizierten Standardkontrakt adoptiert, welcher vom 1. Juli an in Kraft treten wird. Der Konsum verhielt sich still und kaufte nur wenig feines Kupfer. Der Markt schliesst fester. — Wir notieren: Standardkupfer prompt 57 £ 12 s 6 d bis 57 £ 15 s. Standardkupfer per drei Monate 57 £ 5 s bis 57 £ 7 s 6 d, englisches Tough [illegible] Marke 60 £ 10 s bis 61 £ 10 s, englisches best selected je nach Marke 60 £ 10 s bis 61 £ 10 s, amerikanisches und englisches Elektro Kathoden 60 £ 5 s bis 60 £ 15 s, amerikanisches und englisches Elektro in Kuchen, Ingots und Wirebars je nach Marke 61 £ 10 s bis 62 £ 5 s, australisches Elektro Ingots 62 £ bis [illegible]. — Kupfersulfat gesucht für prompte Lieferung 21 £ bis spätere Lieferung 21 £. — Zinn hatte einen festen Markt. Sowohl Konsum als spekulative Kaufer nahmen ansehnliche Posten, doch standen demgegenüber freie Realisationen seitens der an der Hausse interessierten Häuser, so dass im ganzen ein Preisrückgang resultierte. Es verlautet, dass die chinesische Gruppe einen Teil ihres Engagements — man spricht von 1000 t — zu einem festen Preise an ein Londoner Haus abgetreten habe. Die Rückprämie für drei Monate ist auf 1 £ 5 s bis 1 £ 7 s 6 d zurückgegangen. Der Markt schloss sehr schwach. Wir notieren: Straitszinn per Kasse 124 £ 10 s bis 124 £ 15 s, Straitszinn per drei Monate 124 £ 7 s 6 d bis 124 £ 10 s 6 d, Australzinn per Kasse 125 £ 5 s bis 125 £ 10 s, englische Lammzinn 125—128 £, Banka in Holland $74^3/_4$ fl., Billiton in Holland $74^1/_2$ fl. — Antimon unverändert, beste englische Marken 47 £ bis 48 £ 5 s. — Zink matt, etwas niedriger zu 22 £ 5 s für gewöhnliche schlesische Marken. — Blei hielt sich zwischen 11 £ 11 s 3 d und 12 £ und schliesst zur letzten Notierung. — Nickel 165 £. — Aluminium 160 £. — Quecksilber unverändert 6 £ 2 s 6 d. — Silber hatte einen steigenden Markt und berührte 26 d für prompte Lieferung, schliesst aber etwas weniger fest zu $26^1/_{16}$ d für prompte Lieferung.

* **London**, 17. Mai. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer matt, g. m. b. grafts 57 £, 3 Mon. $57^1/_4$ £. Zinn fest, Straits grafts $124^3/_4$ £, 3 Mon. $124^5/_8$ £. Blei matt, span. $11^{13}/_{16}$ £, engl. $12^1/_8$ £. Zink ruhig, gewöhnl. Marken $22^1/_4$ £, bes. $22^1/_2$ £.

* **London**, 17. Mai. Metallmarkt. Zweite Börse. Kupfer ruhig, g. m. b. grafts 57 £, drei Mon. $57^1/_4$ £. Zinn fest, Straits grafts $124^3/_4$ £, drei Monate $124^5/_8$ £. Blei matt, span. $11^7/_8$ £, engl. $12^1/_8$ £. Zink matt, gew. Marken $22^1/_4$ £, bes. $22^1/_2$ £.

*— Bericht aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über tatsächlich erzielte Getreidepreise am 16. Mai in Mark für 100 kg Weizen, Roggen, Gerste, Hafer. Wanzleben W. 17,15. Aschersleben-Stadt W. 16,80 bis 17, R. 13—13,60, R. 13,60—13. Halberstadt W. 16,80—17,20, R. 13,00—13,20, G. 13,50—14,50, H. 13,10—13,60. Wernigerode W. 17,00, R. 13,60, H. 13,60. Oschersleben W. 16,70. Gardelegen W. 15—16, R. 13,60—13,70, H. 12 bis 13,60. Salzwedel W. 16,40—16,5, R. 13,40—13,60, G. 13,50—13,70, H. 12 bis 13,50. Stendal W. 16—17, R. 13—13,60, G. 13—14, H. 13—13,60. Delitzsch W. 17,50—17,60, R. 13,60—14, G. 14, H. 13,60. Schweinitz R. 12,40—13,20, H. 12—13,20. Sangerhausen W. 16,60—17,50, R. 13,60—13,80, G. 14—15, H. 12 bis 13,60. Merseburg W. 16—17,40, R. 13,30—13,60, G. 14—16,60, H. 13,60—14. Weissenfels W. 16—16,60, R. 13,40—13,60, G. 13,50—14, H. 13,60—14. Mansfelder Gebirgskreis W. 16—17, R. 13—13,60, G. 14—16, H. 13—14. Querfurt R. 13,60, Heiligenstadt W. 16,70, Bernburg W. 17—18, R. 13,80—13,60, G. 14,75—15, Erfurt W. 15,70—17,60, R. 13,50—14,50, G. 16—17, H. 13,75—15,60. Heiligenstadt W. 16—16,60, R. 13—14, G. 14—15, Hafer 11—13. Worbis W. 16,80. Nordhausen W. 16—16,60, R. 13,60—13,80, G. 15—16, H. 13,60—14. Heu: Kreis Aschersleben 6—7, Halberstadt 6—7, Gardelegen 5, Salzwedel 6—7, Stendal 7—7,40, Delitzsch 7, Schweinitz 5,50—6,50, Merseburg 6,50—7, Mansfelder Gebirgskreis 6,40, Erfurt 6—6,50, Heiligenstadt 6 ℳ. Stroh: Kreis Aschersleben 3,60—3 (lang), 1,50—2 (kurz), Halberstadt 4—5 (lang), 4—5,50 (kurz), Gardelegen 4,50 (lang), 3,80 (kurz), Stendal 3,40—3,50 (lang), 2,70—3 (kurz), Delitzsch 5 (lang), 3,60—3 (kurz), Schweinitz 5 (lang), 3 (kurz), Merseburg 5,50—6,40 (lang), 3—3,60 (kurz), Mansfelder Gebirgskreis 4 (lang), 3,50 (kurz), Erfurt 3,60—4 (lang), Heiligenstadt 5 (lang), 4 ℳ (kurz). Kartoffeln: Kreis Aschersleben 4,50—5,50, Halberstadt 3—5, Grafschaft Wernigerode 5—6, Gardelegen 4, Salzwedel 3,50—4, Stendal 4—4,50, Delitzsch 4—4,50, Merseburg 5—5,50, Mansfelder Gebirgskreis 5,50—6, Erfurt 5,50—7,50, Heiligenstadt 7 ℳ.

* **Berlin**, 17. Mai, 1 Uhr 30 Min. Produktenbörse. Weizen Mai 175,75, Juli 176,50, September 169,75. — Roggen Mai 136,00, Juli 136,75, September 136,75. — Hafer Mai 141,50, Juli 138,50. — Mais Mai 113,50, Juli 110,00. — Rüböl Mai 48,80, Oktober 44,40.

* **Magdeburg**, 17. Mai. (Für 1000 kg brutto ab Station.) Weizen engl. unverändert, gut 167—171, mittel 162—166, gering bis 160, Sommerweizen notiren, Kolben, Sommer gut 173—176, rauh gut 163—168. Roggen, inländischer unverändert, gut 135—136, mittel 131—133, gering bis 130, amerikanischer notiren. — Gerste, eng. Futter- gut 133—134. — Hafer, gut, feiner, gut 135—138, mittel 130—133, gering bis 129. — Mais ruhig roher, gut 111—114, bunter amerikan. gut 110—113. — Erbsen, hiesige Viktoria unverändert, gut 175—185, mittel 165—170, grüne Folger gut 185—200, mittel 180 bis 175.

* **Hamburg**, 17. Mai. Getreidebericht. (Von Herrn Adolf Goldschmidt, Leipzig.) In Loko für 1000 kg in Mark. Weizen fest, Altmärker, Mecklenburger, 75—77 kg per Hektoliter 169—173, Elbe- und Ostholsteiner, 76—78 kg per Hektoliter 169—174. — Roggen loko russischer u. Donau- 105—108 unverzollt, Mecklenburger, preussischer und Märker, 76—77 kg per Hektoliter 138—140, Holsteiner, 71—74 kg per Hektoliter, 126—137, geringer Bulgaren- und Donau- 125 bis 128. — Gerste, Futterware, ruhig, Holsteiner und Mecklenburger 120—130, Westpreussen, Oderbruch und schlesische 130—170, [illegible]

und Saale 150—190, südruss. 60—62 kg per Hektoliter 175—180 unverzollt. — Hafer, schleswiger und mecklenburgischer 136—150, Elbhafer und Holsteiner 138—150. — Mais unverzollt, amerikanischer mixed 94, La Plata 94, Cinquantin 132, Odessa schwimmend 94.

* **Königsberg**, 17. Mai. Weizen geschäftslos. Roggen unverändert, loko inl. per 120 Pfd. 130,00—130,50, do. russischer 97—101, norrussischer notiren. Gerste 1911. Hafer unverändert, loko per 100 Pfd. Zollgewicht 108—115. Weizen Erbsen per 2000 Pfund Zollgewicht 115—130. — Wetter: Frostwetter.

* **Danzig**, 17. Mai. Weizen loco handelslos, inl. hochbunt und weiss 164, inl. hellbunt 173, Transit hochbunt und weiss 144, hellbunt 140. — Roggen loko handelslos, inländ. 128, russischer und polnischer 98. — Gerste, grosse 120—130 gr. 126, kleine 118. — Hafer, inländischer 126. — Rohlle.

* **Pest**, 17. Mai. Weizen stramm, Mai 8,44 G., 8,46 B., Oktober 8,04 G., 8,05 B. — Roggen stramm, Oktober 6,59 G., 6,60 B. — Hafer stramm, Mai 5,45 G., 5,46 B., Oktober 5,77 G., 5,78 B. — Mais stramm, Mai 5,20 G., 5,21 B., Juli 5,32 G., 5,33 B. — Kohlraps fest, August 11,10 G., 11,20 B. Weizen loko stramm, Umsatz 10 000 Ztr. Preise 15 bis 20 Heller höher. — Wetter: Warm bei anhaltender Trockenheit.

* **Paris**, 17. Mai. (Anfang.) Weizen fest, Mai 21,05, Juli 20,95, Juli-August 20,95, Sept.-Dezember 20,85. — Hafer behauptet, Mai 13,50, Juni 13,50, Juli-August 14,40, September-Dezember 14,25. — Roggen ruhig, Mai 15,00, Juni 15,00, Juli-August 14,95, September-Dezember 14,90. — Mehl behauptet, Mai 27,90, Juni 27,25, Juli-August 27,00, September-Dezember 27,00. — Hause.

* **Liverpool**, 17. Mai. Müllermarkt. (Eigene Drahtmeldung.) Weizen und Mehl stetig, unverändert. Mais fest, unverändert. — Wetter: Schön.

* **Liverpool**, 17. Mai. Getreidemarkt. (Eröffnung.) Weizen Juli 6 s $5^7/_8$ d. — Mais Juli 4 s 4 d. — (Schluss.) Weizen ruhig, Juli 6 s $5^3/_4$ d. — Mais ruhig, Juli 4 s 4 d.

* **New York**, 17. Mai. (Anfang.) Weizen Juli $90^1/_8$, fest. — Mais Juli $50^3/_8$, stetig.

* **Chicago**, 17. Mai. (Anfang.) Weizen Juli $83^5/_8$. — Mais Juli 48. — Schmalz Juli $6,47^1/_2$.

Neueste Kursberichte.

Dresden, 17. Mai.

Sächs. Staatspapiere etc. und ausländ. Eisenbahn-Prior. — Bank- und Kreditaktien. — Industrieaktien. [Kurstabelle, größtenteils illegible]

Kursbericht der Zwickauer Börse am 17. Mai. (Mitgeteilt durch die Zwickauer Bank.) Industrie-Aktien. — Braunkohlen-Akt. u. Prior.-Akt. — Steinkohlen-Akt. u. Prior.-Akt. — Staatspapiere und Fonds. — Kohlenwerks-Anleihen. [Kurstabelle, größtenteils illegible]

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. Börse vom 17. Mai 1904. [Kurstabelle, größtenteils illegible]

Frankfurt a. M., 17. Mai, nachm. 2 Uhr 30 Min. Behauptet. [Kurstabelle, größtenteils illegible]

Frankfurt a. M., 17. Mai. (Nachmittagsbörse.) Kredit 199,80, Berl. Handelsg. [illegible], Franzosen —, Lombarden —, Gotthardbahn 181,—, Disk. [illegible] 151,30, Deutsche Bank [illegible], Bochum [illegible] 127,—. Sehr still. Bad. Anilin- und Sodafabrik 440,50.

Bremen, 17. Mai. (Kurse d. Effektenmakler-Vereins.) Deutsche Dampfsch.-Ges. „Hansa“ $123^3/_4$ G., Nordd. Lloyd-Aktien $102^3/_4$ G., Bremer Vulkan $109^1/_2$ G., do. Wollwäscherei 258 G., Delmenhorster Linoleum $146^1/_4$ G., Hoffmann's Stärkefabr. 194 G., Nordd. Wollkämmerei und Kammgarn-Spinnerei-Aktien $148^3/_4$ G.

Breslau, 17. Mai. (Schlusskurse.) [Kurstabelle, größtenteils illegible] „Ilse“ Ver. Bresl. Falt. 183,50. Kleinburger Terraingesellschaft 1470.

Wien, 17. Mai, nachm. 12 Uhr 30 Min. Ruhig. [Kurstabelle, größtenteils illegible]

Wien, 17. Mai. (Schlusskurse.) [Kurstabelle, größtenteils illegible] Wechsel auf Berlin 117,35. Geschäftslos bei behaupteten Kursen. Rentenmarkt ruhig.

London, 17. Mai, vorm. 11 Uhr 50 Min. [Kurstabelle, größtenteils illegible] Ruhig. — Schön. Baltimore u. Ohio $79^3/_4$.

London, 17. Mai. (Schlusskurse.) [Kurstabelle, größtenteils illegible]

Paris, 17. Mai, nachm. 1 Uhr 30 Min. [Kurstabelle, größtenteils illegible] 3proz. Pfbr. Anleihe v. 1894 87,40.

Paris, 17. Mai. (Schlusskurse.) [Kurstabelle, größtenteils illegible]

* **Paris**, 17. Mai. Die Börse eröffnete träge. Im Fortgange trat diese Tendenz noch mehr zu dem Tag. Staatsrenten waren mehr angeboten auf das Gerücht, dass der gestern in der Generalversammlung erstattete Bericht nicht zufriedenstellend sei, sowie auf die Meldung, dass die dritte Linie erst im Oktober statt im Juli in Betrieb genommen werde.

Petersburg, 17. Mai, 1 Uhr 40 Min. [Kurstabelle, größtenteils illegible]

New York, 17. Mai. (Anfang.) Atchis. Topeka & Santa Fe [illegible], Union Pacific comm. Shar. $82^3/_4$, Norfolk & Western comm. Shar. [illegible], Erie comm. Shar. 22. Stetig.

Lissabon, 17. Mai. Goldagio 24.

Rio de Janeiro, 16. Mai. Wechsel auf London $12^1/_{16}$.

Bahia, 16. Mai. (Telegramm des Banco Alemão Transatlantico.) Sichtwechselkurs auf Deutschland 1,30 ℳ per 1 $ usanb.

Berliner Kuxbörse vom 17. Mai. [Kurstabelle, größtenteils illegible]

* **Berlin**, 17. Mai. (Ergänzung zum Fondsbörsenbericht.) In der dritten Börsenstunde war die Tendenz ganz geschäftslos. Industriewerte des Kassamarktes vernachlässigt, nur einzelne Werte des Kassamarktes fest. Von Maschinenaktien Vogtländer 5 Proz. schwächer.

Bergwerkskuxe. — Berlin, 17. Mai.

Festgestellt d. Samuel Eisensänger, Bankgeschäft, Berlin u. Essen/Ruhr. Telegr.-Adr.: „Bahnsteigk“ „Berlin“ und „Essenruhr“.

a. Kohlen. (Nachdruck verboten.)

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Alte Haase	1875	1950	Gottessegen	[illegible]	3375
Altendorf	[illegible]	1275	Graf Bismarck	[illegible]	—
Augusta Viktoria	[illegible]	[illegible]	Graf Schwerin	8100	8225
Bergmann	—	[illegible]	Hamburg u. Franziska	[illegible]	[illegible]
Blankenburg	[illegible]	[illegible]	Heinrich	4100	4500
Blankenburg	[illegible]	[illegible]	Helene und Amalie	[illegible]	[illegible]
Dannenbaum	[illegible]	[illegible]	Herkules	[illegible]	[illegible]
Hermann	2325	2375	Joh. Deimelsberg	—	[illegible]
Bröni	[illegible]	[illegible]	Julius Philipp	[illegible]	[illegible]
Carol. b. Holzwickede	1725	1750	König Ludwig	[illegible]	[illegible]
Carolus Magnus	[illegible]	[illegible]	Königin Elisabeth	[illegible]	[illegible]
Charlotte	950	[illegible]	Langenbrahm	[illegible]	[illegible]
Constantin d. Grosse	—	[illegible]	Lothringen	[illegible]	[illegible]
Dahlhauser Tiefbau	—	[illegible]	Mont Cenis	[illegible]	[illegible]
Deutschland b. Hassl.	3750	[illegible]	Nordstern	—	[illegible]
Dorstfeld	11850	[illegible]	Oranje	[illegible]	[illegible]
Ewald	[illegible]	[illegible]	Pluto	[illegible]	[illegible]
Fröhliche Morgensonne	33300	[illegible]	Rudolf b. Constantin	[illegible]	[illegible]
Gneisenau	[illegible]	5000	Schürbank u. Charlottenburg	[illegible]	[illegible]
Friedrich der Grosse	14800	14850	Trappe	[illegible]	[illegible]
Fröhl. Morgensonne	11300	[illegible]	Tremonia	[illegible]	[illegible]
General Blumenthal	—	[illegible]	Unser Fritz	20900	[illegible]
Glückauf Friedlanb	—	2150	Viktoria b. Kupferdreh	1475	1500
			Vorwärts	[illegible]	[illegible]

b. Kali.

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Alexandershall	4400	[illegible]	Hohenfels	[illegible]	[illegible]
Beienrode	—	[illegible]	Hohenzollern	[illegible]	[illegible]
Benthe Aktien	340	[illegible]	Justus I	[illegible]	[illegible]
Bernterode	—	[illegible]	Kaiseroda	5575	[illegible]
Burbach	—	[illegible]	Sauerbachsfurt	14100	[illegible]
Carlsfund	6400	[illegible]	Sondershausen-Aktien	—	[illegible]
Deutschland	[illegible]	[illegible]	Salzdetfurth Akt.	—	[illegible]
Friedrichshall	[illegible]	1500	Salzgitter	390	[illegible]
Glückauf Sondersh.	1390	[illegible]	Schwarzburg Salinen	—	[illegible]
Hansa	[illegible]	[illegible]	Siegfried I	625	700
Hedwigsburg	—	[illegible]	Wilhelmsh. b. Anderb.	—	[illegible]
Heldburg	19700	20200	Wintershall	6325	6400

c. Erze.

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Bautenberg	1400	1425	Markirchen	120	140
Callenstolle	[illegible]	[illegible]	Neue Hoffnung	—	[illegible]
Eiserner Union	[illegible]	[illegible]	Petersgrube u. Lohm.	—	[illegible]
Ferna	[illegible]	—	Trias II	—	[illegible]
Friedrichssegen	—	—	Viktoria	[illegible]	[illegible]
Glückauf b. Sevigen	—	[illegible]	Wildberg	1860	1900
Vag. Henriette	1140	1175	Wilhelm II	—	—
Kuhlenberger Zug	1160	1175	Glaskopf	1050	1080

Von Kohlenkuxen Ewald und Augusta Viktoria höher, Schürbank und Nordstein. Von Kaliwerten Glückauf und Karlsfund gefragt. Von Erzen Glaskopf und Eiserner Union höher.

Schiffahrt.

Wasserstände am 17. Mai.

Dresden — 1,24 (Fall 0,12). Breslau + 1,27 (Fall 0,6). Magdeburg + 1,20 (Fall 0,05). Calbe + 0,30 (Fall 0,01). Tretha + 1,16.

Postdampfer nach New York

von Bremen:	von Hamburg:
21. Mai „Königin Luise“	19. Mai „Moltke“
28. Mai „Barbarossa“	21. Mai „Graf Waldersee“
31. Mai „Kaiser Wilhelm II.“*	26. Mai „Deutschland“*
4. Juni „Friedrich der Grosse“	28. Mai „Bulgaria“
7. Juni „Kaiser Wilhelm der Grosse“*	2. Juni „Hamburg“
11. Juni „Bremen“	4. Juni „Pennsylvania“
14. Juni „Kronprinz Wilhelm“*	9. Juni „Blücher“
18. Juni „Prinzess Alice“	11. Juni „Patricia“
21. Juni „Grosser Kurfürst“*	16. Juni „Moltke“
25. Juni „Königin Luise“	18. Juni „Belgravia“
28. Juni „Kaiser Wilhelm II.“*	23. Juni „Deutschland“*
Näheres Georgiring 1 (Augustusplatz): Norddeutscher Lloyd, E. Wellbrock.	Näheres Auswandererbureau: Hamburg-Amerika Linie, Richard Jäger.

Die mit * bezeichneten sind Schnelldampfer.

Eingetroffen: Hamb.-Amerika-Liniendampfer: „Prinz August Wilhelm“ (15/5) in Havre, „Serbia“ (14/5) in St. Vincent, „Numidia“ (15/5) in Teneriffa, beide von der Westküste Amerikas, „Baltia“ (15/5) auf der Elbe, „Patagonia“ (15/5) in Para; der Holland-Amerika-Liniendampfer „Ryndam“ (15/5) in New York von Rotterdam; der Union-Castle-Dampfer „Goth“ (15/5) in Kapstadt auf der Ausreise.

Abgegangen: Hamb.-Amerika-Liniendampfer: „Alexandria“ (15/5) von Philadelphia nach Hamburg, „Adria“ (15/5) von Christiania nach Stettin, „Babenia“ (15/5) von Antwerpen nach Ostasien, „Pennsylvania“ (15/5) von New York nach Hamburg, „Pisa“ (15/5) von Wilhelmshaven, „Pretoria“ (15/5) von Plymouth nach New York; der Union-Castle-Dampfer „Avondale Castle“ (15/5) von den Kanarischen Inseln auf der Ausreise.

Passiert: Hamb.-Amerika-Liniendampfer: „Phönicia“ (15/5) Father Point, „Sambia“ (15/5) Pernambuco, „Hamburg“ (15/5) Sagres, „Granada“ (15/5) Quessant nach Westindien, „Arcadia“ (15/5) Dover.

Schiffsbericht des „Norddeutschen Lloyd“ in Bremen, mitgeteilt von der Generalagentur E. Wellbrock in Leipzig, Georgiring 1. **Eingetroffen:** in Bremerhaven (15/5) „Barbarossa“ von New York, in Lissabon (15/5) „Wittekind“, in Antwerpen (15/5) „Coblenz“, in Port Said (15/5) „Main“, in New York (15/5) „Bremen“, alle vier von Bremen.

Abgegangen: von Gibraltar (15/5) „Prinzess Irene“ nach Genua und „Königin Luise“ nach New York, von Baltimore (15/5) „Köln“ nach Galveston, von Rotterdam (15/5) „Crefeld“ nach Bremen, von Port Said (15/5) „Seydlitz“, von Antwerpen (15/5) „Roon“, beide nach Ostasien, von Coruna (15/5) „Borkum“ nach den La Plata.

Passiert: Lizard (15/5) „Chemnitz“.

Red-Star-Linie. (Generalagent Friedrich Otto, Leipzig, Goethestrasse 8.) **Eingetroffen:** „Zeeland“ (15/5) in New York von Antwerpen, „Vaterland“ (15/5) in Antwerpen von New York.

Abgegangen: „Finland“ (14/5) von Antwerpen nach New York, „Kroonland“ (14/5) von New York nach Antwerpen.